

DIPLOMARBEIT

„Religiöse WortSchätze“:

onomasiologische, projektorientierte Analyse eines prägenden
Bildspendebereiches in der deutschen Gegenwartssprache

mit elektronischem Material auf CD-ROM

Diplomarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades
einer Magistra der Philosophie

an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät
der Karl-Franzens-Universität Graz

vorgelegt von

Cornelia SCHLAGBAUER

am Institut für Germanistik

Begutachter: Ao. Univ.-Prof. Dr. Wernfried HOFMEISTER

Graz, 2005

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Der Bildspendebereich „Religion“	5
2.1 Herkunft des Terminus „Religion“	5
2.2 Definition von „Religion“	5
2.3 Arbeitstechnische Eingrenzung des Terminus „Religion“	7
2.4 Die Bedeutung von Religion(en) in unserer Gesellschaft	7
3. Linguistischer Hintergrund	10
3.1 Reflexion über den phraseologischen Teil der religiösen Wortschätze	10
3.2 Onomasiologische Ordnung von Phraseologismen	12
4. Angaben zur Auflistung der ‚Religiösen WortSchätze‘	14
4.1 Lexikographischer Kommentar	14
4.2 Editorische Erläuterungen	15
4.3 Erläuterung der untersuchten Rubriken (in alphabetischer Reihung)	15
5. Liste der religiösen Wortschätze	17
6. Religiöse Routineformeln im Spiegel unserer Gesellschaft	441
7. Zusammenfassung und Nachhaltigkeit	446
8. Liste der faux amis	450
9. Liste der biblischen Belege	457
10. Zitierte Forschungsliteratur und Quellenangaben (mit Siglenverzeichnis)	461
11. Bildquellen	472
11.1 Thumbnail-Dokumentation	472
11.2 Bildquellenverzeichnis	484

1. Einleitung

Seit jeher sprechen die Menschen „über Gott und die Welt“. Wie kein anderer Erlebnis- und Erfahrungsbereich hat Religion die Denk- und Verhaltensweisen der Gesellschaft durch Jahrhunderte hindurch geprägt. Dass Religion ihren Niederschlag aber nicht nur in der ethisch-sozialen Gesinnung der Menschheit gefunden, sondern auch Einzug in unseren alltäglichen Sprachgebrauch gehalten hat, beweist die Fülle an Entlehnungen aus dem religiösen Bildspendebereich, die sich bis in die Gegenwartssprache bewahrt hat.

Dieses oft undurchsichtige religiöse Sprachgut galt es zu sammeln, zu dokumentieren und systematisch aufzubereiten; weiters habe ich Bedeutungserklärungen und Gebrauchsbedingungen auf ihre Gültigkeit hin untersucht. Aufgabe war es auch, die Verbindung zwischen der originären Verwendung und Bedeutung der Ausdrücke in ihrem Ausgangsbereich – der Religion – mit ihrer neuen, übertragenen Bedeutung in der heutigen Alltagssprache (wieder)herzustellen.

Da religiöse Wortschätze bislang nur vereinzelt, verstreut, unvollständig und oft unzureichend kommentiert in diversen deutschsprachigen Wörterbüchern und Lexika verzeichnet waren, habe ich es mir zum Ziel gemacht, diese hier erstmals zusammenzuführen, um eine Komplettierung und Konkretisierung vorzunehmen. Allerdings stellte die Überprüfung und Auswertung dieser (teils aus elektronischen Nachschlagewerken entnommenen) Belege nur einen Teil der Arbeit dar. Durch aufmerksame Beobachtung des mündlichen wie auch schriftlichen Sprachgebrauchs im privaten und öffentlichen Umfeld konnten weitere Belege erhoben werden, die bis dato in einschlägigen Werken nicht aufgeschienen waren. 407 Zeugnisse aus dem Bereich der Religion liegen nach erfolgter Recherchetätigkeit in dieser Arbeit vor.

Unter den religiösen Wortschätzen finden sich einige Einträge, bei denen die Übertragung von der ursprünglichen wörtlichen in die neue figurative Bedeutung (noch) nicht gänzlich vollzogen ist. Vor allem Belege, die ihren Ausgangsbereich im Begriff „Gott“ haben (z. B.: *so wahr mir Gott helfe* oder *so Gott will*), werden von Personen mit religiös-kirchlichem Hintergrund nach wie vor primär in religiösem Sinn verstanden und verwendet. Da diese Belege aber auch Eingang in den übertragenen Sprach-

gebrauch gefunden haben und sich mehr und mehr in ihren neuen Bedeutungen manifestieren, wurden sie der Sammlung der religiösen Wortschätze beigelegt. Um auf die gleichzeitige wörtliche Bedeutungsebene hinzuweisen, sind diese ‚Grenzfälle‘ mit einer Erläuterung in der Rubrik „Semantische Prozesse“ versehen.

Um das gesammelte Material in übersichtlicher Form zu erfassen, habe ich die Belege in eine Microsoft-Access-Datenbank eingetragen, die für das Projekt der ‚Wehrhaften WortSchätze‘¹ unter der Leitung von Wernfried Hofmeister entwickelt wurde. Diese Datenbank kann samt beigelegtem Bildmaterial für Präsentationszwecke elektronisch abgerufen werden; sämtliche Belege finden sich auf einer der Arbeit beigelegten CD-ROM.

Der Auflistung der Einträge folgt eine Liste mit Belegen, die nur scheinbar dem religiösen Bildspendebereich entstammen. Diese „faux amis“ wurden durch Nachforschungen zu ihrer Herkunft von ihrem pseudoreligiösen Gehalt ‚befreit‘. Zusätzlich ist eine Liste mit Entlehnungen aus der Bibel aufgeführt, die mitunter auch Aufschluss darüber geben soll, worin sich biblischer von religiösem Wortschatz unterscheidet. Ergänzt wird das gesammelte sprachliche Gut durch entsprechende Bilddokumente, die als Anschauungsmaterial für künftige mediale Aufbereitungen dieser Studie dienen sollen.

Der vorliegenden Ausarbeitung des deutschsprachigen religiösen Sprachschatzes liegen Fragen nach der Wechselwirkung von Sprache und Religion zugrunde: Wie bzw. wie sehr oder bewusst beeinflusst Religion unser Sprachverhalten? Können umgekehrt auch Folgerungen angestellt werden, die der Sprache eine ‚religionsstiftende‘ Wirkung zuschreiben? Besonderes Augenmerk gilt der Frage, wie weit religiös motivierte Konnotationen noch in heute gebräuchlichen Begrüßungs- und Dankesformeln sowie in anderen Wendungen mit hohem kommunikativen Stellenwert wie *Grüß Gott* oder *Gott sei Dank* zu finden sind. Ferner soll anhand des Umgangs mit religiös geprägtem Sprachmaterial die Beobachtung angestellt werden, welche Bedeutung Religion heute (noch) in unserer beziehungsweise für unsere Gesellschaft hat.

¹ einzusehen unter <http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/wort>

Diese Diplomarbeit verfolgt somit nicht nur wissenschaftliche, sondern auch pädagogische und soziologische Ziele. Neben einer umfassenden Sprachaufklärung soll eine Sprachsensibilisierung erwirkt werden, mit dem Ziel, die lexikalische und idiomatische Ausdrucksweise von (nicht deutschsprachigen) SchülerInnen bewusst zu fördern, zu erweitern und zu verbessern. Mit dieser Arbeit möchte ich auch einen Beitrag dazu leisten, Angehörige verschiedener Religionen mittels (Sprach)verständnis näher zusammenzurücken; vor allem die Aufbereitung der Sammlung im Religionsunterricht soll dem interreligiösen Dialog in einer multikulturellen Gesellschaft dienen.

2. Der Bildspendebereich „Religion“

Dieses Kapitel untersucht den Bildspendebereich „Religion“, der die Ausgangsbasis für die in Kapitel fünf aufgelisteten metaphorisierten Ausdrücke bildet. Dabei werden Herkunft und Definition des Terminus „Religion“ zu erläutern versucht. Zugleich soll eine arbeitstechnische Begrenzung des Begriffs gezogen werden, um primär religiösen von rein biblischem Wortschatz zu trennen. Zu Wahrnehmung, Ausübung und Stellenwert von Religion(en) wird in einer Sichtung der gegenwärtigen Einstellung der Gesellschaft zu Religion und Religiosität Bezug genommen.

2.1 Herkunft des Terminus „Religion“

Der Begriff „Religion“ geht auf das lateinische Wort *religio* („gewissenhafte Beachtung dessen, was sich auf die Verehrung der Götter bezieht, fromme Scheu, Gottesfurcht, kultische Verehrung“) zurück, dessen Bedeutung schon in der Spätantike umstritten war (vgl. ReLex 1987, 531). Es handelt sich wahrscheinlich um eine Bildung (so bereits bei Cicero) zu lateinisch *relegere* („von neuem in Gedanken durchgehen“, eigentlich „wieder zusammennehmen, zurücknehmen, wieder, von neuem lesen“). Eine andere, ebenfalls antike, jedoch schon christlich geprägte Auffassung von Religion stammt vom christlich-römischen Dichter Laktanz, der um das Jahr 300 wirkte. Er führt das lateinische *religio* zurück auf *religare* („zurück-, auf-, anbinden, befestigen“). Augustinus, der Religion als Bindung des Menschen an Gott begreift, nimmt diese Herleitung auf und verleiht sie der älteren Kirchensprache ein (vgl. Ety 2000, 1113). Beiden Ableitungen ist gemeinsam, dass sie die Unterscheidung zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre voraussetzen. Von daher ist es verständlich, dass der Gottesglaube oft als Wesen der Religion betrachtet wird. (Vgl. ReLex 1987, 531)

2.2 Definition von „Religion“

In den Geisteswissenschaften und der Theologie gibt es erhebliche Kontroversen über die Bestimmung des Terminus „Religion“. In der heutigen Zeit existieren zwar viele Religionen und Religionsformen, dennoch fehlt eine Definition, die verschiedenste glaubensgemeinschaftliche Anschauungen einschließt (vgl. adlexikon 2005, <http://religion.adlexikon.de/Religion.shtml>). Die Antworten auf die Frage „Was ist

Religion?“ hängen demzufolge sehr von der Perspektive der betroffenen Menschen und ihrer kulturellen Identität ab.

Im „Lexikon der Religionen“ wird Religion als Umgang mit dem Heiligen, als Unterfangen des Menschen, eine heilige Weltordnung zu errichten, gedeutet. Allerdings wird an gleicher Stelle eingeräumt, dass es erhebliche Schwierigkeiten dabei gibt, den abendländisch geprägten Religionsbegriff auf andere Kulturen zu übertragen. (Vgl. ReLex 1987, 531f.)

Die folgende Definition erweitert den Religionsbegriff um zwei grundlegende Komponenten; die Suche nach der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten und die Heil bringende Botschaft des Glaubens sind als zentrale Bestandteile von Religion zu verstehen, wie dies in einem „populärwissenschaftlichen“ Lexikon zum Ausdruck gebracht wird:

Religion ist ein System von Ideen, Vorstellungen und Praktiken, das sich auf den Glauben gründet, dass eine außerweltliche Macht existiert, die den Lauf der Welt und das Leben der Menschen beeinflusst bzw. zu beeinflussen vermag. Sie wird als eine in größeren Bevölkerungsgruppen verankerte Vorstellung von der Existenz einer Gegebenheit beschrieben, die über das direkt Erfahrbare hinausgeht. Diese in langen Traditionen entstandene sowie von Individuen überarbeitete Welterklärung bzw. Ordnung zur Lebensbewältigung wird in der westlichen Welt aufgrund christlicher Traditionen häufig in der Kurzformel „Glaube“ zusammengefasst. (Wikipedia 2005, <http://de.wikipedia.org/wiki/Religion>)

Religionssoziologisch wird Religion aus einer anderen Perspektive betrachtet und als strukturbildendes und gesellschaftstragendes Prinzip beschrieben:

Unter Religion versteht man ein dauerhaftes, ethisch fundiertes System mit hauptamtlichen Funktionären, die eine geregelte Lehre vertreten, einer organisierten Gemeinschaft vorstehen und gesellschaftlichen Einfluss anstreben. (Wikipedia 2005, <http://de.wikipedia.org/wiki/Religion>)

Im Deutschen sind die Begriffe „Religion“ und „Religiosität“ zu unterscheiden. „Religion“ bezeichnet die äußere Struktur eines glaubensgemeinschaftlichen Systems, während „Religiosität“ auf das subjektiv-individuelle Erleben des Einzelnen bezogen ist. Durch die Verschiebung des Religionsbegriffs von der öffentlichen Ausübung ins Private

werden die beiden genannten Begriffe in absehbarer Zeit näher zusammenrücken. Das macht es umso schwerer, eine einheitliche Definition von „Religion“ aufzustellen.

2.3 Arbeitstechnische Eingrenzung des Terminus „Religion“

Um die Auflistung der religiösen Wortschätze in überschaubarem Rahmen zu halten, habe ich eine Limitierung der Extension von Religion vorgenommen. Der für diese Arbeit verwendete Religionsbegriff beruht auf lexikalisch-phraseologischem Sprachgut, das bereits religiösen Inhalt transportiert wie in den Ausdrücken *zu allem Ja und Amen sagen, den lieben Gott einen frommen Mann sein lassen* oder *eingeweihet sein*. Hinzu kommen Belege, die religiös motivierte Tätigkeiten und Erlebnisse beschreiben: *ein salomonisches Urteil fällen, seine Hände in Unschuld waschen* oder das für die christliche Religion bedeutende *Damaskuserlebnis*. Nicht berücksichtigt werden Belege aus dem weiteren biblischen Bereich (z. B.: *auf keinen grünen Zweig kommen*), es sei denn, sie beinhalten augenscheinlich religiöse Wörter oder umschreiben religiös inspirierte Tätigkeiten und Erlebnisse. Der Vollständigkeit halber werden die biblischen Belege der Auflistung der religiösen Wortschätze angereicht – nicht zuletzt, um die irrige Schlussfolgerung, die Ausdrücke gehörten in den religiösen Bereich, zu entkräften.

2.4 Die Bedeutung von Religion(en) in unserer Gesellschaft

In Zeiten, in denen ein Großteil der religiösen Wortschätze geprägt wurde, war das Religiöse und Heilige allgegenwärtig. Ein Mensch ohne Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft war eine ‚Anomalie‘. Heute wird Religion oft mit Vergangenheit, Rückständigkeit und Naivität assoziiert und mit strenger Sexual- und sündenfixierter Angstmoral in Verbindung gebracht. In einer aufgeklärten Gesellschaft ist es verständlich, dass sich heutzutage niemand mehr von einer ‚Beichtstuhlmal‘ leiten lässt, die strikt zwischen gut und böse unterscheidet. Selbst Menschen, die an ihrem Glauben festhalten, leben dauernd unter dem Verdacht, ihre religiöse Erfahrung könnte entlarvt werden als altmodische Fehlinterpretation psychischer Antriebe, Nöte und Mechanismen, die ganz anders erklärt werden können als durch eine mythisch-undefinierbare Größe, die man Gott nennt (vgl. Rahner 2002, 86). Wir leben in einer Zeit, in der „Gott“ unbrauchbar geworden zu sein scheint, um die Lücken zu füllen, die wir in der Unzulänglichkeit unseres Daseins entdecken. Bedeutet dieser Rückgang an

Religiosität zugleich, dass keine neuen sprachlichen Bilder aus dem Bereich der Religion geprägt und die vorhandenen Ausdrücke zurückgedrängt werden? Hat religiöser Sprachschatz ausgedient?

Es ist wohl eine unbestreitbare Tatsache, dass Religion im traditionellen Sinn in unserer westlichen Zivilisation keine große Rolle mehr spielt. Messbar ist dies an der immer lauter werdenden Forderung nach der Ersetzung des Religions- durch Ethikunterricht und an der steigenden Anzahl an Kirchenaustritten. Im Jahr 2004 verließen in Österreich erstmals mehr als 50.000 Menschen die katholische Kirche; Missbrauchsvorwürfe gegenüber Geistlichen und der Sexskandal im Priesterseminar St. Pölten zusammen mit beschwichtigenden Aussagen des ehemaligen St. Pöltener Bischofs Kurt Krenn bewirkten diese Austrittswelle. (Vgl. *orf.religion* 2005, <http://religion.orf.at>) Schon das Zweite Vatikanische Konzil hatte Atheismus als eines der ernstesten Probleme unserer Zeit bezeichnet, eine Einschätzung der Lage, die auch von anderen christlichen Kirchen geteilt wurde und wird. Dabei wird Atheismus nicht mehr im herkömmlichen Sinn betrachtet, sondern in der Gestalt des heute weit verbreiteten Indifferentismus. (Vgl. König 2001, 5f.) Die kirchlichen Gemeinschaften erleiden dasselbe Schicksal wie die meisten gesellschaftlichen Großorganisationen: Sie werden als Dienstleistungsunternehmen betrachtet, derer man sich von Fall zu Fall bedient und denen man – gestützt auf die Traditionsfolklore – formell angehört, ohne sich für sie zu engagieren (vgl. Anselm 1995, 45).

Wie aber ist dieser Religionsschwund in Einklang damit zu bringen, dass sich in Österreich in den letzten zehn Jahren die Menge derer, die von sich behaupten, an Gott zu glauben, von 77 % auf 83 % erhöht hat (vgl. Bogensberger 2001, 28)? Wie lässt sich erklären, dass tausende Gläubige – darunter viele junge Menschen – den sterbenden Papst Johannes Paul II. auf seinem Leidensweg begleiteten, dass Massen dem neuen Papst Benedikt XVI. bei seiner Amtseinführung zujubelten? Die Begründung hierfür ist simpel: Die Menschen können auch im 21. Jahrhundert nicht gänzlich auf eine religiöse Dimension verzichten (vgl. Drewermann 2001, 106). Dabei muss beachtet werden, dass Konfessionslosigkeit nicht unbedingt mit Religionslosigkeit gleichzusetzen ist, dass die Menschen keines Institutions- und Organisationsdenkens bedürfen, um religiös zu sein. Vielmehr kommt es heute zu einer Durchmischung von Glaubensinhalten unterschiedlicher Herkunft sowie zur Herausbildung neuer religiöser Charaktere, die virtuos

Ausschnitte aus verschiedenen spirituellen beziehungsweise esoterischen Richtungen kombinieren und neu aufbereiten (vgl. Höhn 2004, 20). „Jeder kann sich auf dem Supermarkt der Religionen seinen eigenen, subjektiven Warenkorb an Religiosität zusammenstellen“ (Anselm 1995, 45).

Die Moderne war davon überzeugt, man müsse über den illusionären Charakter religiöser Heilsversprechen aufklären und an die Stelle ihrer Jenseitsträumereien säkulare Fortschrittsverheißungen setzen, dann würde unweigerlich das Ende der Religion kommen (vgl. Höhn 2004, 17). Trotz dieser Prophezeiung hat sich die Religion am Leben erhalten. Für viele Menschen bekommt das Leben durch die Ausübung von Religion eine geistliche Dimension, die im modernen säkularisierten Alltag keinen Raum hat. Nach wie vor befriedigt Religion grundlegende emotionale Bedürfnisse der Menschen: den Wunsch, geliebt zu werden, einer Gemeinschaft anzugehören, das Verlangen nach Gerechtigkeit, verständlichen Erklärungen und vor allem nach existenziellem Sinn.

Religion wird immer sein. Mit ihrem Fortbestand ist zugleich garantiert, dass auch in Zukunft religiöses Gedankengut Eingang in unsere Sprache finden wird. Ich wage an dieser Stelle die Prognose aufzustellen, derzufolge die Größe des Wortschatzes aus dem Bildspendebereich der Religion nicht abnehmen, sondern durch die Globalisierung religiöser Anschauungen beträchtlich anwachsen wird.

3. Linguistischer Hintergrund

3.1 Reflexion über den phraseologischen Teil der religiösen Wortschätze

Bisher war verallgemeinernd von ‚religiösem Wortschatz‘ die Rede, was einzelne Lexeme, häufiger aber gebundene Wendungen von besonders hoher Markanz umschließt. Letzere sollen im Folgenden im Mittelpunkt meiner allgemeinen linguistischen Betrachtungen stehen.

Phraseme oder Idiome gelten vorzugsweise als nicht satzwertige feste Wortverbindungen, die aus mehr als nur einem Wort bestehen und unter Zurückdrängung der lexikalischen Semantik der einzelnen Komponenten eine gemeinsame übertragene Bedeutung etabliert haben. Unterschieden wird zwischen Phraseologismen im weiteren und Phraseologismen im engeren Sinn. Letzere erfüllen die oben genannten Kriterien der Festigkeit, Polylexikalität und Idiomatizität beziehungsweise Übertragenheit, während Phraseologismen im weiteren Sinn die Idiomatizität nicht als Wesensmerkmal der Phraseologie betrachten. (Vgl. Burger 1998, 1f.) In der Sammlung der religiösen Wortschätze befinden sich zahlreiche Phraseologismen im engeren Sinn. Hierzu zählen nicht nur vollidiomatische Phraseme, bei denen alle Komponenten semantisch transformiert sind (z. B.: *eine heilige Kuh schlachten*), sondern auch teildiomatische, bei denen eine oder mehrere Komponenten ihre freie Bedeutung beibehalten (z. B.: *etwas hoch und heilig versprechen*). Selbst Phraseme ohne semantische Umdeutung der einzelnen Bestandteile, wohl aber der Gesamtverbindung – so genannte Routineformeln (z. B.: *so Gott will*) – sind Gegenstand dieser Studie. Weiters gehören komparative Phraseologismen (z. B.: *arm wie eine Kirchenmaus sein*) und Zwillingsformeln sowohl in einem synonymischen (z. B.: *da hilft kein Singen und Beten mehr*) als auch antonymischen (z. B.: *etwas ist weder Fisch noch Fleisch*) Verhältnis zueinander zu den analysierten Phraseologismen.

Eine besondere Stellung unter den hier gesammelten Phraseologismen nehmen sprichwörtliche Redensarten ein, wenn sie in satzwertig kompletierter Form auftreten. Diese sind in ihrer syntaktischen Ausprägung zwar als abgeschlossener Satz zu betrachten, bleiben in ihrer Funktion jedoch eng an den unmittelbar vorangehenden Kontext gebunden. Durch pronominale Elemente nehmen sie zu diesem Stellung und

lassen sich so bruchlos in den Gang des Sprechens einbinden (z. B.: *Das ist so sicher wie das Amen im Gebet/in der Kirche*). Durch diese Kriterien unterscheiden sich satzwertige Idiome von anderen satzwertigen Ausgestaltungen gebundener Sprache wie Sprichwörtern, was eine Aufnahme in die Auflistung der religiösen Wortschätze rechtfertigt.

In Zusammenhang mit dem Grad der Idiomatizität wird bei den Phraseologismen im engeren Sinn zwischen durchsichtigen und undurchsichtigen Metaphorisierungen differenziert. Phraseme, die auch noch in ihrer wörtlichen Lesart existieren und/oder deren primäre Zeichenebene in der übertragenen Bedeutung nicht gänzlich verschwunden ist, bezeichnet man als durchsichtige Metaphorisierungen (z. B.: *(etwas) christlich teilen*). Entsteht ein Bildspendebereich hingegen aus einem heute nicht mehr oder nur schwer zugänglichen historischen Milieu, spricht man von undurchsichtiger Metaphorisierung (z. B.: *fröhliche Urständ feiern*). Trotz ihrer Historizität leben viele Phraseme bemerkenswert zäh als sprachliche Zeichen weiter, auch wenn der heutige Muttersprachler oft nur eine vage Vorstellung von ihrer Bedeutung hat. (Vgl. Palm 1995, 12f.) Der Bildspendebereich Religion weist eine nicht geringe Anzahl an Belegen mit undurchsichtigen Metaphorisierungen auf, die es aufzudecken und aufzuklären galt.

Nicht nur längst verblichene lexikalische Elemente, auch ältere grammatische Strukturen und Konstruktionsmöglichkeiten sind in phraseologischer Bindung erhalten geblieben (vgl. Palm 1995, 31). So lassen religiöse Wortschätze, die teilweise schon vor Jahrhunderten Eingang in den übertragenen Sprachgebrauch gefunden haben, syntaktische und/oder morphologische Anomalien erkennen. Als Beispiele hierfür sind die Belege *in Teufels Küche kommen*, *das Paradies/den Himmel/die Hölle auf Erden haben* oder *es ist Matthäi am Letzten* zu nennen. Gerade solche Belege, die Irregularitäten aufweisen, welche auf ältere Sprachverhältnisse zurückgehen, und in ihrer alten Form „eingefroren“ sind, gelten in der Phraseologie als besonders stark fixiert und werden ihrer Bekanntheit wegen trotz ungebräuchlicher Strukturen gerne verwendet (vgl. Burger 1998, 20f.).

Die Phraseologie kann bestimmte Bereiche der Wirklichkeit, in denen besonders die Wertung oder aber die Vorstellungen und Anschauungen, Überzeugungen und

Traditionen einer bestimmten Gesellschaft eine Rolle spielen, besser widerspiegeln als die entsprechende Einwortlexik (vgl. Vapordshiev 1992, 49). Der Nachteil der Phraseologie gegenüber der Lexik ist aber, dass nicht ohne Weiteres festzustellen ist, ob ein Phraseologismus nach wie vor allgemein verständlich und zugleich gebräuchlich ist. Veraltete Lexeme werden in der Regel mit einem Vermerk im Wörterbuch versehen; bei Phrasemen bringt der Rückgriff auf Nachschlagewerke meist keine Klarheit, da diese oft phraseologisches Material tradieren, das im aktuellen Sprachgebrauch nicht mehr verwendet wird. (Vgl. Burger 1998, 16f.) Zudem herrscht eine große Diskrepanz zwischen der passiven Kenntnis von Phrasemen und ihrer tatsächlichen Anwendung im alltäglichen individuellen Sprachgebrauch. Die Gründe für die Distanziertheit gegenüber bestimmten Ausdrücken liegen unter anderem in einer diachron ausgerichteten stilistischen Kritik und der Kritik an den Ausgangsbereichen der Metaphorik. (Vgl. ebda, 123) Da die Grundbedingung für die Festigkeit eines Phrasems seine Gebräuchlichkeit ist (vgl. ebda, 16), sind in dieser Arbeit nur Belege gelistet, die sowohl bekannt als auch gebräuchlich sind, was durch Zitate mündlicher und schriftlicher Rede deutscher Gegenwartssprache untermauert wird.

3.2 Onomasiologische Ordnung von Phraseologismen

Es gibt verschiedene Methoden, phraseologische Ausdrücke in Wörterbüchern anzuordnen. Die meisten Nachschlagewerke verfahren nach dem semasiologischen Prinzip, das eine Gliederung der Einträge nach alphabetischer Reihenfolge vorsieht. Onomasiologische Wörterbücher und Lexika wie auch diese Arbeit reihen Phraseologismen nach thematischer Zugehörigkeit. Da im Folgenden auf Eigentümlichkeit und Vorteile dieser Methode eingegangen wird, soll hier zunächst der Terminus „Onomasiologie“ definiert werden:

Onomasiologie: Teildisziplin bzw. Forschungsrichtung der Semantik, die sich – ausgehend von Sachverhalten und Begriffen der realen Welt bzw. ausgehend von Inhalten – mit der Erforschung der sich auf diese beziehenden sprachlichen Ausdrücke (= Wörter/Wortformen) beschäftigt. [...] Auf dem Konzept der Onomasiologie beruhen alle nach Sach- bzw. Begriffsgruppen geordneten Wörterbücher. (Bußmann 1990, 544)

Die onomasiologische Anordnung von Einträgen kann sich auf die wörtliche oder die phraseologische Lesart eines Phrasems beziehen. Wenn die wörtliche Ebene gemeint ist,

sprechen die Lexikographen von einer Gruppierung nach Sachverhalten, wobei der Ausgangsbereich der Phraseologismen im Vordergrund steht; die Gruppierung nach Begriffen, die auf den Zielbereich, die Synonymität der Phraseme, gerichtet ist, bezeichnet hingegen die phraseologische Ebene. (Vgl. Burger 1998, 189) Die vorliegende Sammlung religiösen Sprachguts beleuchtet den Ausgangsbereich der Einträge.

In jüngster Zeit fand das onomasiologische Herangehen an den phraseologischen Bestand der Sprache nicht nur im muttersprachlichen Unterricht, sondern besonders auch in der Methodik des Fremdsprachenunterrichts eine breite Anwendung (vgl. Vapordshiev 1992, 50). Die Anordnung von Phrasemen nach inhaltlich zusammengehörenden Gruppen soll das Lernen erleichtern, ein besseres Verständnis bedeutungsähnlicher Ausdrücke ermöglichen und zugleich ihren aktiven Gebrauch fördern. Trotz ihres durchschlagenden Erfolgs sollte man die Onomasiologie sachlich und methodisch nie von der Semasiologie absolut getrennt betrachten, sondern die Komplementarität beider Ansätze betonen (vgl. Vapordshiev 1992, 59). Um ein leichteres Auffinden bestimmter Belege zu ermöglichen, bedient sich auch diese Untersuchung für eine äußerliche Anordnung der alphabetischen Reihung der Einträge.

4. Angaben zur Auflistung der ‚Religiösen WortSchätze‘

4.1 Lexikographischer Kommentar

Die Frage, unter welchem Stichwort ein Beleg zu finden ist, bereitet selbst Verfassern renommierter einschlägiger Wörterbücher und Lexika einige Probleme. In der Regel wird ein Eintrag unter seinem semantisch markantesten Bestandteil, dem Sinn tragenden Wort, aufgelistet. In der Sammlung der religiösen Wortschätze bildet diesen Ordnungsbegriff immer das ‚religionstragende‘ Wort, sei es ein Substantiv, Adjektiv oder Verb.

In Bezug auf die Wiedergabe der Belege in ihrer wörterbuchartigen Zitierform ergeben sich folgende Probleme. Die traditionelle Technik alphabetischer Wörterbücher, als Grundform von Einträgen den Infinitiv anzugeben und damit die Subjektvalenz wegzulassen, kann bei Phrasemen hinsichtlich ihrer externen Valenz störende Folgen haben (vgl. Burger 1998, 178). Die externe Valenz der Wendungen *jemandem die Hölle heiß machen* und *von Adam und Eva (ab)stammen* müsste eigentlich folgendermaßen ausformuliert werden: *[jemand] macht [jemandem] die Hölle heiß* bzw. *[etwas] stammt von Adam und Eva (ab)*. In dieser Arbeit ist dieses Problem so gelöst, dass die Subjektstelle „etwas“ besetzt ist, um so das Lernen zu erleichtern und die richtige Anwendung der Einträge sicherzustellen.

Schwierigkeiten mit der wörterbuchartigen Zitierform bereiten auch jene Belege, die sprechaktgebunden sind und somit morphosyntaktische Gebrauchsrestriktionen aufweisen. Diese Restriktionen sollten sich darin manifestieren, dass Wendungen als Lemmata nicht in einer krampfhaft konstruierten Grundform angegeben werden, sondern in der jeweils gebräuchlichen Form im Sprechakt (vgl. Palm 1995, 33). Falls ein Eintrag in einer ganz bestimmten Form auftritt (z. B.: *Scher dich zum Teufel!*), wird er hier in dieser notiert und ergänzt die erschlossene Zitierform (z. B.: *sich zum Teufel scheren*), die wenig Einblick in den Gebrauch zulässt. Ebenso wird mit Belegen, die in einem bestimmten Tempus vorkommen, verfahren: Die zeitliche Eingrenzung schlägt sich innerhalb des lemmatisierten Belegs (z. B.: *von etwas läuten gehört haben*) wie auch verdeutlichend durch belegexterne Angaben (z. B.: *[nur in Vergangenheitsformen]*) nieder.

4.2 Editorische Erläuterungen

Die unten angeführten editorischen Erläuterungen zielen darauf, Varianten eines Phrasems zu erkennen, zu verstehen und in der Folge richtig anzuwenden.

- () Runde Klammern
 1. Fakultative Komponenten des phraseologischen Ausdrucks, die wegfallen können: *das Kainsmal/Kainszeichen (auf der Stirn) tragen*
 2. Fakultative Ergänzungen: *(von jemandem/etwas) heimgesucht werden*

- // Schrägstriche
 1. Alternativen: *jemanden/etwas zum Teufel jagen/schicken*
 2. Ausdrücke, die nur beschränkt verwendbar sind: *Gott hab' ihn/sie selig*

- /... Schrägstrich mit Fortsetzungspunkten

Statt der angegebenen können auch andere Glieder mit ähnlicher Funktion beziehungsweise Bedeutung eingesetzt werden: *ein eingefleischter Junggeselle/Optimist/... sein.*

- ; Strichpunkt

In Blöcken zusammengefasste Phraseme, die in ihrer Bedeutung synonym verwendet werden, werden durch Strichpunkt getrennt: *Oh (mein) Gott!; Gott oh Gott!*

4.3 Erläuterung der untersuchten Rubriken (in alphabetischer Reihung)

Aktuelle authentische Belege: mündlich und schriftlich getätigte Sprachproben als Beweis für die tatsächliche Verwendung des Belegs in der deutschen Gegenwartssprache. Da Phraseologismen in politischen Kommentaren außerordentlich dicht bezeugt sind (vgl. Burger 1998, 159), dienen hier Protokolle österreichischer Parlamentssitzungen als unverzichtbare Quelle.

Allgemeiner Gebrauchskontext: Hinweise auf die rollengebundene Verwendung eines Belegs

Analyse der Bedeutung: Informationen über die originäre religiöse Bedeutung des Belegs

Beleg, lemmatisiert: Darstellung des Belegs in seiner wörterbuchartigen Zitierform bzw. seiner gebräuchlichen Form im Sprechakt

Diatopik: Verbreitung des Belegs im deutschen Sprachraum; Kennzeichnung des regionalen Vorkommens des Belegs

Diastratik: stilistische Aspekte des Belegs. Die Bewertung ein und desselben Phrasems fällt in verschiedenen Wörterbüchern höchst unterschiedlich aus. Da hier keine Vereinheitlichung getroffen werden kann, werden auch voneinander abweichende stilistische Markierungen aufgelistet.

Entstehungszeit: ungefähre Angaben zur erstmaligen Anwendung der übertragenen Bedeutung des Belegs

Figuriertheit: hebt die bildbewusste Prägung des Belegs hervor

Historische authentische Belege: ältere Sprachproben als Beweis für die Verwendung des Belegs in übertragener Bedeutung zu angegebener Zeit

Interlingual Kompatibles: religiöse Belege aus anderen Sprachen mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung

Ordnungsbegriff: Stichwort, unter dem ein Beleg zu suchen ist

Sachgruppe: übergeordnete Gruppierung religiösen Inhalts, innerhalb der thematisch eng miteinander verbundene Ordnungsbegriffe zusammengefasst werden

Semantische Prozesse: Angaben zum Übergang von einer freien zu einer festen Wortverbindung, markiert durch die Bezeichnung „phraseologisiert“; etwaige Veränderungen der Bedeutung des Belegs

Sozialhistorisches: historische Umstände und Gegebenheiten, die zu Bildung und/oder Verbreitung des Belegs geführt haben

Umschreibung der Bedeutung: Auflistung von Bedeutungsangaben beziehungsweise verschiedenen Bedeutungsnuancen des Belegs aus verschiedenen germanistischen Nachschlagewerken oder durch eigene Paraphrasierung

Arbeitstechnischer Hinweis: Belege ohne Angabe der Seitenzahl beziehen sich auf eine elektronisch vorliegende Version der genannten Quelle.

5. Liste der religiösen Wortschätze

abgöttisch
Heidentum

Beleg lemmatisiert:

jemanden/etwas abgöttisch lieben/verehren

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden/etwas blind, übersteigert, übermäßig lieben/verehren [Sch]
2. jemandem/etwas übertrieben zugeneigt sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Aus der Sicht monotheistischer Religionen bedeutet Abgott „falscher (heidnischer) Gott, Götze“, später auch „vergöttertes Wesen, Gegenstand blinder Verehrung“. [Ety, S. 4]
2. Schon im Althochdeutschen ist das Wort als *abgot* für „Götzenbild, Götterbild“ gebräuchlich. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde es in der Frühzeit der Christianisierung zunächst als Adjektiv geprägt. [Sil, S. 9]
3. In einer monotheistisch geprägten Gesellschaft wie z. B. im Christentum oder im Islam hat der Begriff Abgott eine scharfe Negativbedeutung. [NetLex]

Entstehungszeit:

2. Hälfte des 17. Jahrhunderts [Ety, S. 4]

Aktuelle authentische Belege:

1. Er liebe seine Frau abgöttisch, erklärte der US-Präsident, der ihr auch zugestand, „besser Englisch zu können als ich“. [US-Wahlkampf: Die „New York Yankees“ schlagen Bush, Presse, 15.10.2004]
2. Der Premier wird vor den Oberhauswahlen als „Löwe von Tokio“ so abgöttisch verehrt wie ein Popstar. [Japan im Koizumi-Fieber: Poster gehen weg wie frisches Sushi, Presse, 23.07.2001]

Historische authentische Belege:

eines stückes (Agamemnon von Aeschylus), das ich von jeher abgöttisch verehrt hatte. (Goethe 32, 113) [Gr, Bd. 1 Sp. 51]

Semantische Prozesse:

Abgöttisch wurde ab dem 14. Jahrhundert im Sinn von „götzendienlich“ verwendet, seit dem 17. Jahrhundert besteht die heutige Bedeutung „übertrieben“. [Ety, S. 4]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Partnerbeziehung und Kinderliebe [Sch]

Figuriertheit:

Der Vergleich der verehrten Person/des verehrten Gegenstandes mit einem Abgott zielt auf die übersteigerte Verehrung, die diesem zuteil wird. [Sch]

abkanzeln

gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemanden/(etwas) abkanzeln

Umschreibung der Bedeutung:

1. (einen Untergebenen) betont unhöflich, scharf tadeln [PCUn]
2. jemanden heftig zurechtweisen [Kü, S. 8]
3. jemanden rügen [ReIn]
4. jemanden/(etwas) als schlecht hinstellen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. ursprünglich ein kirchlicher Fachausdruck für „von der Kanzel herab verkündigen“ (Aufgebote u. a.). Im 18. Jahrhundert wurde „abkanzeln“ dann im Sinne der Sittenpredigt, des öffentlichen Tadels in die Gemeinsprache übernommen. [Rö]
2. Früher wurde der Kirchenbesucher von der Kanzel herab öffentlich zur Entgegennahme eines Tadels aufgerufen. Auch die Sittenpredigten bestanden aus einer Aneinanderreihung von Rügen. [Kü, S. 8]
3. Kanzel: auf einer Säule ruhende oder erhöht an einem Pfeiler angebrachte, von einer Brüstung umgebene kleine Plattform im vorderen Teil der Kirche, von der aus der Geistliche predigt [PCUn]

Entstehungszeit:

18. Jahrhundert [Kü, S. 8]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wer so denkt, muss sich nicht als ewiggestriger Sozialromantiker, Sozialbürokrat oder Sozialschmarotzer abkanzeln lassen. [Sozial sein ist keine Schande, Presse, 05.04.2002]
2. Konservative und Rechtsliberale wollen den Vorschlag unterstützen, während ihn linke Kritiker als „krampfhaftes Pseudolösung“ abkanzeln. [Dänemark erwägt die Verbannung krimineller Asylwerber auf eine Insel, Presse, 26.08.2000]
3. Die Sozialpartner sollten miteinander reden und versuchen, die Wünsche des einen dem anderen klarzumachen und nach guter österreichischer Art einen Mittelweg zu finden. Man sollte nicht den anderen als Klassenfeind oder in einer anderen Form abkanzeln. [Parl Nationalrat, XX. GP, 40. Sitzung, S. 161]

Historische authentische Belege:

Lenotte kanzelte mit verstand alle leichtsinnigen haushälter ab. (J. Paul Siebenk. 2, 53) [Gr, Bd. 1 Sp. 59]

Diastratik:

ugs. [Kü, S. 8]

Figuriertheit:

Derjenige, der sich auf der Kanzel befindet, ist durch gesellschaftliche und räumliche Höherstellung demjenigen unterhalb der Kanzel überlegen und somit befugt, diesen von einer gehobeneren Position aus zu rügen. [Sch]

Abraham

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

(wie) in *Abrahams Schoß sein*

Umschreibung der Bedeutung:

1. absolut sicher und geborgen sein [PCRe]
2. in sehr guten Verhältnissen leben; ohne Angst und Gefahr sein [Rö]
3. sorglos und glücklich leben [Hel, S. 11]
4. sich sehr glücklich fühlen [Kü, S. 11]

Analyse der Bedeutung:

1. Im biblischen Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus (Lk 16, 22) wird Lazarus von den Engeln in Abrahams Schoß getragen, wo er keine Not mehr leiden muss. Die jüdische Legende hat die Abrahamsgeschichten der Genesis noch um viele Züge bereichert und Abraham dabei zum Teil geradezu göttliche Funktionen zugeschrieben; die Erlösung des Verstorbenen liegt bei ihm. [Rö]
2. „Abrahams Schoß“ ist bereits im NT eine Metapher für das Paradies. [PCZit]
3. Die Redensart wird heute nicht mehr auf die ewige Seligkeit, sondern säkularisiert nur noch auf materielle und soziale Geborgenheit bezogen. [Rö]
4. Abraham: Stammvater des Volkes Israel [ÖkuLex]

Entstehungszeit:

entstand spätestens im 17. Jahrhundert [Kü, S. 11]

Aktuelle authentische Belege:

1. In der „sichersten Airline der Welt“, so Negri, könne man sich dafür „so gut aufgehoben wie in Abrahams Schoß fühlen.“ [Panzertüren und bewaffnete Flugbegleiter: Airlines rüsten Sicherheitsstandards auf, Presse, 18.09.2001]
2. Solange die Bäume Laub tragen, sind die Kämpfer in den über Jahrhunderte natürlich gewachsenen Wäldern in den Vorbergen des Kaukasus sicher wie in Abrahams Schoß. [Im Kaukasus greift Frust um sich: „Wir sind auf verlorenem Posten“, Presse, 08.08.2000]

Historische authentische Belege:

1. Legenda Aurea des 13. Jahrhunderts: Der sterbende Bischof Martin von Tours weist den Teufel voller Überzeugung ab: „Ich werde kommen in Abrahams Schoß.“ [Rö]
2. In der Straßburger Chronik (um 1400) ist im Zusammenhang mit Christi Abstieg zur Vorhölle vom „synus Abrahae“ die Rede. [Rö]
3. Schiller (Wallensteins Lager, 8. Auftritt): „Quid faciemus nos? Wie machen wir's, dass wir kommen in Abrahams Schoß?“ [Rö]

Diastratik:

ugs. [Kü, S. 11], aber auch schon standardsprachlich [Sch]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

1. Durch Schuldramen und Volksschauspiele über das Gleichnis vom reichen Prasser und dem armen Lazarus wurden die alten Vorstellungen von Abrahams Schoß weit verbreitet. [Rö]
2. Christentum, Islam und Judentum werden in der Religionswissenschaft als „abrahamitische Religionen“ bezeichnet; alle drei berufen sich auf Abraham als „Vater des Glaubens an einen Gott“. [WeRe, S. 10]

Figuriertheit:

Der Begriff des Schoßes ist mit der Vorstellung des Sitzens verbunden. So sitzt ein Kind auf dem Schoß des Vaters oder der Mutter. Im Brief des Paulus an die Galater heißt es, dass die, die rechten Glaubens sind, Abrahams Kinder sind. [Sil, S. 10]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: Abraham's bosom [Rö]
2. frz.: dans le sein d'Abraham [Rö]
3. ital.: il seno di Abramo [Rö]
4. ndl.: Hij leeft als in Abrahams schoot. (Harrebomée, I, 9b.) [Wa, S. 1546]

Abraham

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

noch in Abrahams Wurstkessel gewesen sein [nur in Vergangenheitsformen]

Umschreibung der Bedeutung:

1. noch nicht geboren gewesen sein [Kü, S. 11]

Analyse der Bedeutung:

1. Eine Weiterführung des Bildes von Abrahams Schoß ist die (ihrer Herkunft nach unklare) Fügung „Abrahams Wurstkessel“, mit der in scherzhafter Weise das Jenseits umschrieben wird. [PCZit]
2. Abraham: Stammvater des Volkes Israel [ÖkuLex]

Entstehungszeit:

1914 ff. [Kü, S. 11]

Aktuelle authentische Belege:

Die Frau dürfte laut Studiogast Marianne Mendt eigentlich nur wenig zum historischen Austropop sagen. Immerhin sei sie damals ja noch „in Abrahams Wurstkessel“ herumgeschwommen. [In Abrahams Wurstkessel, Standard, 23.12.2004]

Diastratik:

ugs. [Kü, S. 11]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Christentum, Islam und Judentum werden in der Religionswissenschaft als „abrahamitische Religionen“ bezeichnet; alle drei berufen sich auf Abraham als „Vater des Glaubens an einen Gott“. [WeRe, S. 10]

Figuriertheit:

Der Wurstkessel steht wohl für eine Art „Ursuppe“, in der sich die Seelen vor ihrer Geburt befinden. [Sch]

absegnen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

etwas absegnen (lassen)

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas billigen [Kü, S. 14]
2. die Ausführung eines Vorhabens o. Ä. (als höhere Instanz) befürworten, genehmigen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Der Begriff „Segen“ (von althochdt.: *segan*; Rückbildung aus *segnen*, lat. *signare*: mit dem Zeichen [des Kreuzes] versehen) bezeichnet in der Religion das Aussprechen einer wohlmeinenden Formel oder eines Gebetes. Der Segen ist mit Gebärden verbunden (z. B.: Handauflegung, Ausbreiten der Hände), die das wohlthätige Wirken Gottes an der gesegneten Person oder der gesegneten Sache symbolisieren und bewirken sollen. [NetLex]

Entstehungszeit:

1960 ff. [Kü, S. 14]

Aktuelle authentische Belege:

1. Sollte es Sharon bis zum 31. März nicht schaffen, sein Budget von der Knesset absegnen zu lassen, würde es automatisch Neuwahlen geben. [Ein „schmerzhafter Beschluss“ der Minister Israels, KLZ, 20.02.2005]
2. Trotz Bedenken einiger Abgeordneter wegen des hohen Budgetdefizits dürfte der von den Republikanern dominierte Kongress das Finanzpaket mit einem Gesamtpaket von 81,9 Mrd. Dollar ohne Änderungen absegnen. [Bush will weitere 82 Milliarden für Kriegseinsätze, KLZ, 15.02.2005]
3. Besitzende von Rezepten sind nicht die BesitzerInnen, wie man sie sich im Klassenkampf vorstellt, sondern das sind die Zahlenden: Die zahlen nämlich Rezeptgebühren und sie zahlen den gesamten Preis, wenn sie nicht bereit sind, zu einem Chefarzt oder einer -ärztin zu pilgern, um sich das absegnen zu lassen. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 73. Sitzung, S. 87]

Diastratik:

1. ugs. [Kü, S. 14]
2. scherzhaft [PCUn]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Politik- und Rechtssprache [Sch]

Absolution

Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

jemandem (die) Absolution erteilen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandem etwas vergeben [Rö]
2. jemanden von etwas freisprechen [Rö]
3. jemanden von etwas Negativem, Bösem lossprechen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Absolution bedeutet in kirchlicher Sicht die Lossprechung von Sünden und Sündenstrafen durch den dazu bevollmächtigten Priester an Gottes Stelle. Im 18. Jahrhundert wurde dieser kirchenrechtliche Begriff auch in säkularisiertem Gebrauch verwendet - im Sinne von Vergebung. [Rö]
2. Absolution in der katholischen Kirche: Vergebung von Sünden nach der Beichte [PCUn]

Entstehungszeit:

seit dem 14. Jahrhundert belegt [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Er habe Grasser die Absolution erteilt, bei den Eurofightern alles für in Ordnung befunden und die FPÖ für stabil erklärt. [Cap-Appell für geheime Abstimmung, Presse, 07.07.2003]
2. Josef Broukal hat ihm persönlich die Absolution erteilt. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 18. Sitzung, S. 96]
3. Liebe Frau Kollegin, nachdem Sie hier quasi eine Absolution erteilt haben hinsichtlich der Verfassungskonformität dieses Gesetzes, möchte ich nicht Ihre Kenntnisse anzweifeln. [Parl Bundesrat, 706. Sitzung, S. 155]

Diastratik:

ugs. [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: give somebody absolution [PCOx D-E]

Adam

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

den alten Adam ablegen/ausziehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich bessern [Gö, S. 17]
2. einen neuen Lebensstil anstreben [Gö, S. 17]
3. seine alten Gewohnheiten ablegen [Kü, S. 18]
4. ein neuer Mensch werden [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. ein neues, gottgefälligeres Leben beginnen [PCZit]
2. In seinen Briefen (Röm 6,6; Eph 4,22; Kol 3,9) spricht der Apostel Paulus von dem „alten Menschen“ als dem Urheber der Sünde und des Todes und dem „neuen Menschen“, d. h. dem in christlichem Geist Neugeborenen. [Rö]
3. Der alte Adam/Mensch ist noch nicht mit dem Heiligen Geist getauft und somit noch sündig und moralisch schlecht. [Sch]
4. Adam: der erste, von Gott erschaffene Mensch im AT [PCUn]

Entstehungszeit:

etwa seit 1600 [Kü, S. 18]

Aktuelle authentische Belege:

Kann man nun sagen, der Adept einer neuen Theologie habe den alten Adam abgelegt und einen neuen Menschen angezogen, der ihn befähigte, mit Überzeugungskraft als Apostel des Friedens und eines neuen Europa aufzutreten? [god]

Historische authentische Belege:

Jean Paul („Quintus Fixlein“): „Der Mensch denkt hundertmal, er habe den alten Adam ausgezogen, indes er ihn nur zurückgeschlagen, wie man die Unterschwarte des Schinkens zwar unterhöhlet und aufrollt, aber doch mit aufsetzt und noch dazu mit Blumen garniert.“ [Rö]

Diastratik:

1. ugs. [Kü, S. 18]
2. scherzhaft [PCZit]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: to put off the old man [Rö]; to lay aside/(to shake off) the old Adam [Rö]
2. frz.: dépouiller le vieil Adam/homme [Rö]
3. ital.: spogliarsi del vecchio uomo [Wa, S. 713]
4. ndl.: de oude Adam afleggen; Adams rok uittrekken [Rö]
5. schwed.: afkläda sig den gamla menniskan. (Marin, 4.) [Wa, S. 713]

Adam

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

der alte Adam

Umschreibung der Bedeutung:

1. die alten Schwächen, Gewohnheiten eines Menschen [PCUn]
2. die alten Schwächen, Gewohnheiten eines Mannes [PCRe]
3. die menschlichen Schwächen [Vap, S. 155]

Analyse der Bedeutung:

1. Das Bild vom alten Adam fußt auf der Bibel und ihrer Vorstellung vom alten Menschen in seiner Unvollkommenheit und Sündhaftigkeit, an dessen Stelle der neue Mensch treten soll. So heißt es zum Beispiel im Brief des Paulus an die Kolosser (Kol 3,9): „Zieh den alten Menschen mit seinen Werken aus.“ Während die Bibel vom alten bzw. neuen Menschen spricht, geht die Fügung „der alte Adam“ auf den lateinischen Schriftsteller Sidonius Apollinaris (430-486) zurück. [PCZit]
2. eine biblische Benennung der Erbsünde, zum Andenken des durch den ersten Menschen auf das ganze Geschlecht vererbten Übels [Adel, S. 163]
3. Der alte Adam/Mensch ist noch nicht mit dem Heiligen Geist getauft und somit noch sündig und moralisch schlecht. [Sch]
4. Adam: der erste, von Gott erschaffene Mensch im AT [PCUn]

Entstehungszeit:

1. von Sidonius Apollinaris (430-486) geprägt [PCZit]
2. In der deutschen Sprache ist die Wendung erst durch Luther volkstümlich geworden. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

Die ideologisierten Versuche, nach dem Ersten Weltkrieg alles neu zu machen, überforderten vermutlich den „alten Adam“. [Die Postmodernen: Vranitzky, Schüssel, Haider, Presse, 20.11.1995]

Historische authentische Belege:

Während er [Luther] in seiner Übersetzung des NT an den angeführten Stellen die Wendungen „der alte Mensch“ gebraucht, spricht er in seinen sonstigen Schriften und besonders in seinen Predigten häufig vom „alten Adam“, so schon 1518 in seiner Ausgabe der „Theologia Deutsch“, des Büchleins eines Mystikers aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts: „Von rechtem Unterschied und Verstand, was der alt und neu Mensche sei, was Adam und was Gottes Kind sei, und wie Adam in uns ersterben und Christus erstehen soll“. [Rö]

Diastratik:

scherzhaft [PCZit]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Adam

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

seit Adam (und Eva); seit Adams Tagen/Zeiten

Umschreibung der Bedeutung:

1. seit jeher [PCRe]
2. solange man denken kann [PCRe]
3. seit undenklichen, ewigen Zeiten [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Da Adam und Eva nach biblischem Bericht die ersten Menschen waren, bedeutet die Wendung, dass etwas „immer schon“ auf eine bestimmte Weise geschieht. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Seit Adam und Eva hat der Mensch in die Natur eingegriffen und tät' er's nicht weiterhin - zum Beispiel als Chirurg - tagaus, tagein, lebte vermutlich auch der „Schneckerl“ längst nicht mehr. [Eingriff, Herr Teamchef!, Presse, 08.04.1997]
2. Oder sehen wir eine andere Möglichkeit, eine heile Welt herzustellen? Seit Adams Tagen sind noch alle gottlosen Versuche dazu gescheitert. [tal]
3. Also ist seit Adams Zeiten ein Programm im Hirn fest verdrahtet: Wenn Objekte nah sind, dann wird dieser Sichtwinkel kleiner geschätzt als nötig. [ndr]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Adam und Eva

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

bei Adam und Eva anfangen/beginnen

Umschreibung der Bedeutung:

1. bei seinen Ausführungen sehr weit ausholen [PCRe]
2. etwas in großer Breite erzählen [Sche, S. 119]
3. in einer Rede weit ausholen, vom ersten Anfang an beginnen [Rö]
4. eine lange Vorrede halten; umständlich zum Thema kommen [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Adam und Eva waren die ersten, von Gott erschaffenen Menschen im AT und lebten somit (nach biblischen Vorstellungen) zu Beginn der Menschheitsgeschichte. Wenn man bei Adam und Eva zu erzählen anfängt, um biblische Geschehnisse und den Verlauf der (biblisch-religiösen) Menschheitsgeschichte zu erklären, muss man sehr weit ausholen, was eine lange Zeitspanne in Anspruch nimmt. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Man fängt mit der Idee an,“ behauptete Carlos und fing bei Adam und Eva an, der Vorgeschichte des Überfalls. [„Wollen Sie ein Bier?“ Carlos nervt deutsche Juristen. Presse, 30.11.2000]
2. „In der Branche sind wir bekannt“, sagt Fabrizio Gennaro, der es sichtlich nicht gewohnt ist, mit seinen Erklärungen bei Adam und Eva beginnen zu müssen. [Das Licht aus dem kleinen Fubine, Presse, 11.03.2002]
3. Durch die Diskussion der letzten Stunden ist auch ein bisschen der Eindruck entstanden, wir würden wieder bei Adam und Eva anfangen. [Parl Nationalrat, XX. GP, 82. Sitzung, S. 77]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: remonter au déluge (wörtlich „bis zur Sintflut zurückgehen“) [Rö]

Adam und Eva
biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

etwas stammt von Adam und Eva (ab)

Umschreibung der Bedeutung:

1. schon lange bekannt sein (in Bezug auf Dinge) [PCRe]
2. uralt sein [PCRe]
3. uralt, altmodisch sein [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Etwas von Adam und Eva Abstammendes muss in der (biblischen) Geschichte sehr weit zurückliegen und somit äußerst alt sein. [Sch]
2. Adam und Eva: die ersten, von Gott erschaffenen Menschen im AT [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Dieser Witz stammt von Adam und Eva. [PCRe]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Die Redensart wird auf Gegenstände, aber auch auf überholte Ansichten bezogen. [Rö]

Adamsapfel

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

Adamsapfel

Umschreibung der Bedeutung:

1. hervortretender Schildknorpel des männlichen Kehlkopfes [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. nach der volkstümlichen Vorstellung, dass Adam das Kerngehäuse des verbotenen Apfels im Hals stecken geblieben sei [PCUn]
2. Im Hebräischen bedeutet „tappuach“ Erhebung am menschlichen Körper, wörtlich „Apfel“; „tappuach ha adam“ ist demnach der Schildknorpel des Menschen („adam“ für „Mann, Mensch“). [Sil, S. 11f.]
3. eine Art Citronen, deren Frucht größer wird dunkler von Farbe, als eine Pomeranze ist. Die Schale hat viele Narben, welche so aussehen, als wenn davon gebissen worden; daher denn die morgenländische Leichtgläubigkeit solche zu derjenigen Frucht gemacht hat, die für Adams Lüsterheit so unwiderstehliche, Reitze hatte; daher sie auch der Paradies-Apfel genannt wird. [Adel, S. 163f.]

Aktuelle authentische Belege:

Kleine Sensoren an Kinn und Adamsapfel registrieren Nervensignale von Zunge, Hals und Stimmbändern und senden diese so genannten „subvokalen“ Zeichen an einen Prozessor, welcher diese über ein Computer-Programm in Worte umsetzt. [Utopisch: NASA kann Gedanken lesen, Presse, 20.03.2004]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: Adam's apple [PCOx D-E]
2. le morceau/pomme d'Adam [Adel, S. 164]
3. ital.: pomo d'Adamo [Sil, S. 11f.]
4. ndl.: adamsbrok [Adel, S. 164]

Adamskostüm

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

im Adamskostüm

Umschreibung der Bedeutung:

1. nackt, unbekleidet (in Bezug auf männliche Personen) [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. In der Bibel wird berichtet, dass die ersten beiden von Gott geschaffenen Menschen, Adam und Eva, nackt lebten: „Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, aber sie schämten sich nicht“ (Gen 2,25); als aber beide vom Baum der Erkenntnis gegessen hatten, wurden sie ihrer Nacktheit gewahr und bedeckten sich. [Sil, S.12]
2. Nacktheit gilt hier scherzhaft als Kostümierung. [Kü, S. 18]
3. Surrealistisch-witzig wird die Nacktheit als eine andere Form von Bekleidetsein aufgefasst. [Rö]

Entstehungszeit:

1. seit dem späten 19. Jahrhundert [Kü, S. 18]
2. seit Anfang des 20. Jahrhunderts [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Terminator landet wie in den beiden ersten Terminator-Filmen im Adamskostüm in der Wüste. [Premiere von Terminator 3 in Los Angeles, KLZ, 22.07.2003]
2. Tandemsprünge im Adamskostüm bietet der Wr. Neustädter Fallschirmsportverein an. [Im nackten Fall durch die Lüfte, Presse, 16.05.2001]
3. Normalerweise müssten Sie heute im Adamskostüm hier stehen - und nicht den Bundeskanzler so publizieren! [Parl Nationalrat, XX. GP, 14. Sitzung, S. 44]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [Kü, S. 18]

Interlingual Compatibles:

1. engl.: in Adam's suit [Rö]
2. frz.: être en costume d'Adam [Bar, S. 10]; l'habit du père Adam; se promener en costume d'Adam [Rö]
3. ndl.: in Adamskleren; in Paradijskostuum [Rö]

Advocatus Diaboli geistliche Ämter und kirchliche Funktionen

Beleg lemmatisiert:

der Advocatus Diaboli sein; den Advocatus Diaboli spielen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der mit seinen Argumenten die gegnerische Sache vertritt, ohne selbst der Gegenseite anzugehören [PCRe]
2. jemand, der die Meinung der Gegenpartei zur Belebung der Diskussion vertritt, ohne innerlich selbst diese Ansicht zu vertreten [PCSy]
3. in der Rhetorik: Trainingsgegner, der in einer Übungssituation das Vorgehen und die Argumentation der echten Gegenpartei simuliert [NetLex]

Analyse der Bedeutung:

1. Ursprünglich bezieht sich die Wendung auf das Verfahren der katholischen Kirche bei Selig- und Heiligsprechungen (*beatificatio* und *canonisatio*). Bei den sorgfältigen und langwierigen Verhandlungen der *Congregatio rituum* werden die Verdienste des Verstorbenen geprüft und festgestellt, ob sich seine Verehrung nach seinem Tode lange genug erhalten hatte. Der „Promotor fidei“ hat alle Hinderungsgründe gegen eine Selig- bzw. Heiligsprechung vorzutragen, der Volksmund nannte ihn „advocatus diaboli“. [Rö]
2. lat. = Anwalt des Teufels [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Aha, ich sehe schon, Sie spielen den Advocatus Diaboli. Doch damit kommen wir nicht weiter.“ [Auferstehung, aber richtig, Presse, 08.04.2004]
2. Tony Blairs einstiger Advocatus Diaboli, Pressesprecher des britischen Premiers und Kommunikationsdirektor, hat nach seinem Rücktritt in Folge der Kelly-Affäre (um das Irak-Dossier zu Massenvernichtungswaffen) bei der „Times“ angeheuert - als Sportjournalist. [Beruf: Reporter, Presse, 02.12.2003]
3. Da wir unsere Aufgabe zur Beratung unserer Mitglieder auch in der Übernahme der Rolle eines Advocatus Diaboli sehen, wäre unbeschadet unserer gesamten Rechtsmeinung zu diesem Thema noch folgende Argumentation Dritter hierzu nicht auszuschließen. [Parl 5/SN-6/ME XXII. GP, S. 14]

Diastratik:

bildungssprachlich [PCRe]

Interlingual Kompatibles:

engl.: devil's advocate (fig.) [PCOx D-E]

Allerheiligstes
heilige Stätten

Beleg lemmatisiert:

das Allerheiligste

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas, was nur einem auserlesenem Kreis zugänglich ist [Sch]
2. etwas Auserlesenes, Ehrewürdiges, Wertvolles [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Das Allerheiligste war der Name desjenigen abgesonderten Ortes in der Stiftshütte und dem Tempel der Juden, in welchem sich die Bundeslade befand, und welchen niemand als der hohe Priester, und auch dieser des Jahres nur ein Mahl betreten durfte. [Adel, S. 213]
2. In der katholischen Kirche ist das Allerheiligste die geweihte Hostie im Tabernakel oder in der Monstranz [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Es ist ein wenig so wie der Blick durch die gläserne Motorhaube in das Allerheiligste eines Ferrari 360 Spider. [Das Konzept des morbus mechanicae, Presse, 16.05.2002]
2. „Mit großem Gaudium bemerkte ich jüngst, dass der Börsenteil die ganze Neue Freie Presse durchschlagen hat und bis in Ihr Feuilleton reingerutscht ist: Wie durften Sie auch an das Allerheiligste rühren, an den Valutenhandel!“ [In Kürze, Presse, 14.04.2001]

Figuriertheit:

Etwas Auserlesenes ist mit einem heiligen Gegenstand, der weihevoll verehrt und vorsichtig behandelt wird, vergleichbar. [Sch]

Altar kirchliche Requisiten

Beleg lemmatisiert:

sich/jemanden/etwas auf dem Altar der Freundschaft/der Liebe/... opfern

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich/jemanden/etwas für die Freundschaft/die Liebe/... preisgeben [PCRe]
2. sich/jemandem etwas Unangenehmes aufbürden [Sch]
3. zugunsten von jemandem etwas Wertvolles hingeben [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Der Altar war nach biblischem Bericht eine Stätte, wo zu Ehren Gottes Opfer dargebracht wurden. Da diese meist von hohem finanziellen Wert waren, mussten die eigenen (materiellen) Interessen zurückgesteckt werden. [Sch]
2. In der Bibel wurde Abraham von Gott zum Zeichen seiner Gläubigkeit und seines bedingungslosen Gehorsams auf die Probe gestellt, indem er seinen geliebten Sohn Isaak als Brandopfer hätte darbringen sollen. [Sch]
3. Altar: erhöhter, einem Tisch ähnlicher Aufbau für gottesdienstliche Handlungen in christlichen Kirchen [PCUn]

Entstehungszeit:

Altar des Vaterlandes: seit 1813 populär gewordenes Schlagwort [Hel, S. 16]

Aktuelle authentische Belege:

1. Grünen-Klubchefin Sigi Binder kritisiert die VP. Diese gehe vor der WK in die Knie und opfere die Gesundheit der Kinder der Feinstaubstadt auf dem Altar der Autofahrer-Lobby. [Neuer Zank um Gratisparken am Samstag, KLZ, 18.02.2005]
2. „Wir haben eine dunkle Stunde in der Geschichte des steirischen Landtags erlebt“, Flecker habe die berechtigten Interessen der sozial Bedürftigen „auf dem Altar des Wahlkampfes geopfert“. [Viel Wahlkampf, wenig soziale Ernsthaftigkeit, KLZ, 15.02.2005]
3. Mit diesem Gesetz wird die Grundlage dafür geschaffen, dass diese Interessen nicht am Altar der Osterweiterung zum Opfer gebracht werden. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 55. Sitzung, S. 84]

Diastratik:

gehoben [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Altar
kirchliche Requisiten

Beleg lemmatisiert:

vor den Altar treten

Umschreibung der Bedeutung:

1. heiraten [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Früher ist die Braut an der Hand ihres Vaters an den Altar der Kirche, wo der Bräutigam bereits wartete, getreten und von ihrem Vater in den Stand der Ehe übergeben worden. [Sch]
2. Heute hat die Wendung ihren kirchlichen Inhalt zum Teil verloren; auch auf Paare, die (nur) standesamtlich heiraten - in Standesämtern gibt es keine Altäre - kann sie bezogen werden. [Sch]
3. Altar: erhöhter, einem Tisch ähnlicher Aufbau für gottesdienstliche Handlungen in christlichen Kirchen [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wann das Paar vor den Altar treten wird, ist allerdings noch ein Geheimnis. [web]
2. Bereits Ende Mai sollen die beiden auf den Antillen-Inseln in der Karibik vor den Altar getreten sein, berichtet „Bild“. [nzt]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

amen
religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

mit jemandem/(etwas) ist es aus und amen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandes Leben ist zu Ende [Rö]
2. etwas ist definitiv zu Ende [Sch]
3. etwas ist unwiederbringlich verloren [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Amen als Schlusswort im Gebet entwickelte sich zur Bedeutung „Ende“. [Kü, S. 25]
2. Zur Verdeutlichung, dass eine Sache wirklich abgeschlossen ist, wird die Phrase „es ist aus“ durch das Stilmittel Hendiadyoin - hier zugleich auch Alliteration - verstärkt. [Sch]
3. Amen: bekräftigendes Wort als Abschluss eines Gebets und liturgische Akklamation im christlichen, jüdischen und islamischen Gottesdienst [PCFr]

Aktuelle authentische Belege:

1. Eine halbe Nacht lang hatte ich mit großem Eifer mit der Maus gezeichnet und gemalt und gedruckt. Eitel Wonne. Plötzlich aber war es „aus und amen“. [siz]
2. Aus und amen für Graz Follow-up? [öku]

Diastratik:

ugs. [Kü, S. 25]

Semantische Prozesse:

Phraseologisiert (Zwillingsformel)

Amen religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

das/etwas ist so sicher wie das Amen im Gebet/in der Kirche

Umschreibung der Bedeutung:

1. das ist ganz gewiss [PCRe]
2. etwas wird gewiss eintreffen [Rö]
3. an etwas besteht kein Zweifel [Rö]
4. etwas ist mit Sicherheit zu erwarten [Kü, S. 25]

Analyse der Bedeutung:

1. hergenommen vom häufigen und regelmäßigen Gebrauch des Wortes „Amen“ im christlichen Gottesdienst [Kü, S. 25]
2. Das hebräische Wort amen mit der Bedeutung „so sei es“, „so ist es“ drückt die Zustimmung der Gemeinde zu Rede, Gebet und Segen aus. [Sil, S. 15]
3. Die Redensart bezieht sich auf Bibelstellen, wie etwa Dtn 27,15-26. [Rö]
4. Amen: bekräftigendes Wort als Abschluss eines Gebets und liturgische Akklamation im christlichen, jüdischen und islamischen Gottesdienst [PCFr]

Entstehungszeit:

spätestens seit 1700 [Kü, S. 25]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dass die US-Notenbank Fed am Mittwoch die Zinsen erhöht, gilt nach Meinung der Fed-Beobachter in Washington als so sicher wie das Amen im Gebet. [Aktien profitieren von Leitzinserhöhung, Presse, 29.06.2004]
2. „Eine Konsolidierung ist so sicher wie das Amen in der Kirche“, meint Analyst Bartsch. [Deutsche Software-Branche umwirbt den Mittelstand, Presse, 09.09.2002]
3. Fast wie das Amen im Gebet gilt für dieses Thema wie für so viele andere auch: Wien ist anders! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 29. Sitzung, S. 164]

Historische authentische Belege:

Gerlingius verzeichnet 1649 (unter Nr. 105): Folium Sibyllae. Tis so waar also Aamen. [Rö]

Diatopik:

so sicher wie das Amen im Gebet = österreichisch; so sicher wie das Amen in der Kirche = binnendeutsch [Mal, S. 11]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Amen
religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

sein Amen (zu etwas) geben

Umschreibung der Bedeutung:

1. seine Zustimmung (zu etwas) geben [PCRe]
2. mit etwas einverstanden sein, ausdrücklich zustimmen [Rö]
3. sich mit etwas abfinden [Fri, S. 343]
4. seine Erlaubnis zu etwas geben [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Ich spreche Amen dazu, ich bekräftige, bewillige es. [Adel, S. 248]
2. Die Redensart bezieht sich auf Bibelstellen, wie etwa Dtn 27,15-26; 2 Kor 1,20 [Rö]
3. Amen: hebräisches Wort mit der Bedeutung „wahrlich“, „es geschehe“ [PCFr]
4. Amen: bekräftigendes Wort als Abschluss eines Gebets und liturgische Akklamation im christlichen, jüdischen und islamischen Gottesdienst [PCFr]

Aktuelle authentische Belege:

Als hätte man nicht von Ewigkeit zu Ewigkeit mit den Sozis gemeinsame Regierungssache gemacht und zu allem sein Amen gegeben, drischt man jetzt ganz im anachronistischen Stil der Thatcher-Reagan-Kohl-Ära die Phrase von der „Wende“. [kpö]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: say amen to something [PCOx E-D]

Amen

religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

zu allem/etwas Ja und Amen sagen

Umschreibung der Bedeutung:

1. mit allem einverstanden sein [PCRe]
2. allem kritiklos zustimmen; alles zulassen [ReIn]
3. mit etwas/jemandem nachsichtig sein [Sch]
4. vieles tolerieren [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Ich spreche Amen dazu, ich bekräftige, bewillige es. [Adel, S. 248]
2. Die Redensart ist ein abgewandeltes Bibelzitat aus 2 Kor 1,20, wo es heißt: „Denn alle Gottesverheißungen sind Ja in ihm und sind Amen in ihm, Gott zu Liebe durch uns.“ [Rö]
3. Das hebräische Wort amen mit der Bedeutung „so sei es“, „so ist es“ drückt die Zustimmung der Gemeinde zu Rede, Gebet und Segen aus. [Sil, S. 15]
4. Amen: bekräftigendes Wort als Abschluss eines Gebets und liturgische Akklamation im christlichen, jüdischen und islamischen Gottesdienst [PCFr]

Aktuelle authentische Belege:

1. Ich war jahrzehntelang ein Tanzmuffel. Und gleichzeitig habe ich sie glühend beneidet, jene Männer, die bei den wenigen Bällen, zu denen ich notgedrungen Ja und Amen sagte, meine jeweilige Dame aufs Parkett geführt haben. [Frau und Mann - der Unterschied, Presse, 19.01.2004]
2. Haupt: „Auch innerhalb einer Koalition braucht es etwas Mut, die Dinge zu verhandeln und nicht zu allem Ja und Amen zu sagen.“ [FPÖ ringt um einheitliche Linie, Presse, 07.08.2003]
3. Wenn Ihre Konsenswünsche so aussehen, dass wir uns auf den Bauch werfen und Ja und Amen zu allem sagen sollen, was Sie uns hinknallen, dann, meine Damen und Herren, haben Sie Demokratie nicht verstanden! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 56. Sitzung, S. 205]

Historische authentische Belege:

erfreuet euch, wenn da drauszen, wie ihr es immer heiszen möget, eine natur liegt, die ja und amen zu allem sagt, was ihr in euch selbst gefunden habt. (Goethe 44, 247) [Gr, Bd. 1 Sp. 278]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

Phraseologisiert (Zwillingsformel)

Interlingual Compatibles:

1. engl.: say amen to something [PCOx E-D]
2. frz.: dire Amen à tout [Rö]

Amensager Frömmigkeit und Frömmelei

Beleg lemmatisiert:

ein Amensager sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. Mensch, der keine eigene Meinung hat [Sch]
2. jemand, der sich alles gefallen lässt [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Das hebräische Wort amen mit der Bedeutung „so sei es“, „so ist es“ drückt die Zustimmung der Gemeinde zu Rede, Gebet und Segen aus. [Sil, S. 15]
2. Fußend auf dieser Erklärung ist ein Amensager jemand, der zu allem bedingungslos und unreflektiert seine Zustimmung gibt. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Und der Amensager Haupt bleibt also!?! [Kommentar zu: Schade um Böhmdorfer! Neuwahlen, Standard, 20.06.2004]

Interlingual Kompatibles:

ndl.: Het is een amenzegger. (Harrebomée, I, 14.) [Wa, S. 68]

anbeten

gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemanden/etwas anbeten

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden/etwas überschwänglich verehren [PCUn]
2. jemanden/etwas vergöttern [PCUn]
3. sehr verehren, sehr lieben, sehr hoch schätzen [Adel, S. 269]

Analyse der Bedeutung:

1. eine Gottheit betend verehren [Ety, S. 126]
2. In engem Verstande, göttlich verehren, indem eines der wesentlichsten Stücke der Verehrung in dem Gebethe bestehet. [Adel, S. 269]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Aber wenn die Hotellerie ziemlich flach vor uns liegt und uns förmlich anbetet, weil sie 30, 50 Prozent Steigerung hat, ist das ja auch ein großer kommerzieller Erfolg für die Stadt.“ [„Die Hotellerie liegt flach vor uns“ - Intendant Wolfgang Lorenz zieht Bilanz, Presse, 29.04.2003]
2. Ich freue mich, dass Sie meinen Parteiobmann so anbeten. [Parl Nationalrat, XX. GP, 99. Sitzung, S. 153]
3. Ihr Modell von Begabtenförderung, das Sie anbeten, hat nur die kognitive Begebung im Sinn und im Kopf. [Parl Nationalrat, XX. GP, 64. Sitzung, S. 47]

Historische authentische Belege:

Anbeten findet sich schon bey dem Ottfried und Notker, und kommt mit dem Lateinischen adorare der mittlern Zeiten überein. Die ältern Fränkischen und Alemannischen Schriftsteller gebrauchen dafür auch das einfache beten in eben derselben Bedeutung. [Adel, S. 269]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Besonders unter Verliebten, die in ihrer Begeisterung den geliebten Gegenstand anzubethen vorgeben. [Adel, S. 269]

Figuriertheit:

Die angebetete Person, die den Verehrer erhören soll, steht für Gott, der von den Gläubigen um Erfüllung ihrer Wünsche angerufen wird. [Sch]

anhimmeln
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemanden anhimmeln

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden schwärmerisch ansehen [PCUn]
2. jemanden verehren [PCUn]
3. hingerissen zu jemandem aufblicken [Kü, S. 32]
4. sich für jemanden begeistern [Kü, S. 32]
5. jemanden vergöttern [Kü, S. 32]

Analyse der Bedeutung:

Da der Name Gottes den Zehn Geboten gemäß nicht achtlos ausgesprochen werden darf, steht hier Himmel verhüllend für Gott und bedeutet somit vergöttern, also jemanden wie einen Gott behandeln, als Gott verehren. [Sch]

Entstehungszeit:

seit dem späten 19. Jahrhundert [Kü, S. 32]

Aktuelle authentische Belege:

1. Seine Frau Victoria Beckham hat hier sicher nichts einzuwenden, da sie ihren Mann dann auch auf der Leinwand bewundern und anhimmeln kann. [Beckham im neuen „Pink-Panther“-Film, Presse, 27.03.2004]
2. „Stockholm-Syndrom“ nennen Psychologen die Überanpassung von Gewaltopfern an ihre Täter, die sie am Ende gar noch anhimmeln. [Revolutions-Tourismus lebt: Rebellen ziehen junge Leute magisch an, Presse, 11.08.2001]

Diastratik:

ugs. [Kü, S. 32]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Amouröses [Sch]

Apostel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein Apostel/-apostel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der für eine Welt- oder Lebensanschauung mit Nachdruck eintritt und sie zu verwirklichen sucht [PCFr]
2. (allzu) eifriger Befürworter oder Vertreter einer (neuen) Lehre o. Ä. [PCUn]
3. Anhänger einer Lehre oder Gemeinschaft [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. einer aus dem Kreis der zwölf Jünger Jesu; urchristlicher Missionar; eigentlich: abgesandt; Bote [PCUn]
2. im Verständnis der christlichen Tradition jemand, der von Jesus Christus direkt als „Gesandter“ beauftragt worden ist [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Bleibt das erstaunliche Faktum, dass also sämtliche Mahler-Apostel von Mitropoulos über Kubelik bis Bernstein der Eigenmächtigkeit eines Verlegers aufgesessen sind. [Was Gustav Mahler wirklich wollte, Presse, 15.12.2003]
2. Hans Krankl, der Offensiv-Apostel, muss als Teamchef über seinen Schatten springen. [Auch Destruktivität kann dazu beitragen, ein Ziel zu erreichen, Presse, 08.10.2002]
3. Es kann auch sein, dass Sie dort, wo es vernünftig ist, etwa bei einer Volksabstimmung über Abfangjäger, Ihre Zustimmung verweigern (Abg. Böhacker: Wer sagt denn das?), dass Sie, die „Apostel“ der direkten Demokratie, sagen: Wir fürchten uns; wir fürchten uns, vor das österreichische Volk zu treten! Wir wollen keine Abstimmung! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 98. Sitzung, S. 54]

Semantische Prozesse:

offen für weitere (spontane) Kompositumsbildungen (vgl. auch die schon fixierten Zusammensetzungen „Gesundheitsapostel“ und „Moralapostel“) [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: apostle of (economic growth/world peace/...) [PCOx D-E]

auferstehen

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

auferstehen; etwas auferstehen lassen

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas neu beleben [PCUn]
2. wieder aktuell werden [Sch]
3. erwachen [Kü, S. 53]
4. (nach längerer Krankheit) wieder gesund werden [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. In der Religion bedeutet auferstehen „wieder zum Leben erwachen, wieder zum Leben erweckt werden“. [PCUn]
2. Auferstehung: Wiedererweckung zu einer körperlich verfassten Existenz nach dem Tod [ReLex, S. 38]

Entstehungszeit:

1965 ff. [Kü, S. 53]

Aktuelle authentische Belege:

1. Das Erfolgsmusical „The Wild Party“ von Andrew Lipa lässt die „goldenen Zwanzigerjahre“ auferstehen. [Uwe Kröger feiert „The Wild Party“ in Klagenfurt, KLZ, 10.12.2004]
2. Um seine Mutter zu retten, muss der 22-jährige Alex auf 79 m² die DDR wieder auferstehen lassen. [Good Bye, Lenin!, KLZ, 08.05.2003]
3. Der Entwurf kokettiert mit der Abschaffung von Paragraphen, übersieht aber, dass diese abgeschafften Paragraphen letztlich in den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Versicherungen und anderen Gesetzen wieder auferstehen würden. [Parl Nationalrat, XX. GP, 27. Sitzung, S. 28]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

aufopfern Martyrertum und Opferung

Beleg lemmatisiert:

sich (für jemanden/etwas) aufopfern

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich ohne Rücksicht auf die eigene Person für jemanden/etwas einsetzen [PCUn]
2. anstelle eines anderen etwas Unangenehmes auf sich nehmen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. auopfern: als ein Opfer weggeben [Adel, S. 514]
2. Jesus Christus hat sich durch seinen Tod für die Menschheit (auf)geopfert. [Sch]
3. Opfer: in einer kultischen Handlung vollzogene Hingabe von jemandem/etwas an eine Gottheit [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Dies ist nicht nur ein Symbol, sondern eine Aktion, die zeigt, dass sich die Thailänder für ihre Nation aufopfern wollen“, so Zentralbankdirektor Pridiyathorn Devakul. [Gold-Sammlung für Zentralbank, Presse, 03.07.2001]
2. Ist das etwa Bayreuth, wo sich Frauen in Wagner-Opern zwecks Erlösung des Mannes selbst aufopfern dürfen? [Wie die Frau zu sein hat, Presse, 20.01.2001]
3. Es gibt wie überall im Leben vielfältige Abstufungen zwischen denen, die sich für ihren Betrieb und ihre Beschäftigten in Wirklichkeit aufopfern - das kann man ruhig so sagen -, und den wirklichen Schurken, die ihre Geschäftspartner, ihre Kunden und ihre Arbeitnehmer betrügen. [Parl Bundesrat, 686. Sitzung, S. 177]

Historische authentische Belege:

ich habe für dich die schätze der erde geplündert, du hast sie der wollust und dem vergnügen aufgeopfert. (Goethe 25, 285) [Gr, Bd. 1 Sp. 698]

babylonisch
biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

babylonische Sprachverwirrung/babylonisches Sprachgewirr

Umschreibung der Bedeutung:

1. Vielfalt von Sprachen, die an einem Ort gesprochen werden (und deren Sprecher einander nicht richtig verstehen) [PCRe]
2. es gibt keine gemeinsame Sprachregelung [Rö]
3. völliges Durcheinander (besonders wegen sprachlicher Probleme) [Vap, S. 159]
4. gegenseitige Verständnislosigkeit [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Die Redensart beruht auf Gen 11, wo vom Bau des babylonischen Turmes (18.-16. Jahrhundert v. Chr.) berichtet wird, der bis in den Himmel reichen sollte. Er gilt als Sinnbild menschlicher Überheblichkeit und gleichzeitig menschlicher Ohnmacht. Gott gebietet Einhalt, indem er die Sprache verwirrt (Gen 11,7), sodass keiner mehr den anderen versteht und das gemeinsame Vorhaben unvollendet bleiben muss. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Zwar versichert die Europäische Kommission, dass man bereits jetzt über eine stattliche Zahl an Türkisch-Übersetzern verfüge, doch Diplomaten warnen bereits vor einem Sprachgewirr babylonischen Ausmaßes. [Babylonische Sprachverwirrung, Presse, 28.02.2004]
2. Bei den Dreharbeiten scheint es trotz der babylonischen Sprachverwirrung wenig hektisch zuzugehen. [Europa will mit Löchern in den Socken gegen Hollywood punkten, Presse, 02.11.2002]
3. Jetzt sage ich Ihnen etwas, Herr Kollege Leikam, denn das ist ja babylonische Sprachverwirrung pur, was Sie da betreiben. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 87. Sitzung, S. 218]

Historische authentische Belege:

da das verwirrte schwätzen der philister heutzutage noch nach der babylonischen sprachverwirrung schmeckt. (Brentano 4, 396) [Gr, Bd. 16 Sp. 2787]

Diastratik:

bildungssprachlich [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Noch in der heutigen Sprache der Politik und der Medien spielt diese biblische Vorstellung eine Rolle, wenn es heißt: Es herrschen/(sind) babylonische Verhältnisse: Es gibt keine gemeinsame Sprachregelung. [Rö]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: a babel of languages [PCOx D-E]; a babel of voices = noise medley [PCOx E-D]
2. ndl.: Het is een Babel van verwarring. (Harrebomée, I, 26.) [Wa, S. 213]

beichten
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

(jemandem etwas) beichten

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein Geständnis ablegen [Kü, S. 88]
2. eine Schuld eingestehen, bekennen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. vom Katholizismus übernommen [Kü, S. 88]
2. Beichte: (christliche Religion) vor einem Geistlichen oder im Gottesdienst abgelegtes Sündenbekenntnis in christlichen Religionen [PCUn]

Entstehungszeit:

19. Jahrhundert [Kü, S. 88]

Aktuelle authentische Belege:

1. 200-m-Weltmeister John Capel musste Coach George Williams beichten, dass er beim Meeting in München Anfang August eine positive Marihuana-Probe abgeliefert hatte und nicht in der 400-m-Staffel laufen kann. [El Guerrouj holte ein historisches Double, KLZ, 29.08.2004]
2. In einer Zeitung beichtet der Everton-Star: „Ich bedaure mein Verhalten zutiefst.“ [England: Rooney schlittert in Puff-Skandal, Presse, 22. August 2004]
3. Erst im August hatte Deutschlands Finanzminister Hans Eichel der EU-Kommission gebeichtet, dass das deutsche Defizit heuer bei 3,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts liegen werde. [„Kann sein, dass es noch etwas mehr wird“, Presse, 06.10.2003]

Diastratik:

ugs. [Kü, S. 88]

Interlingual Kompatibles:

engl.: confess (fig.) [PCOx D-E]

bekehren
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemanden bekehren

Umschreibung der Bedeutung:

1. bei jemandem eine innere Wandlung bewirken und ihn für eine bestimmte (Lebens)auffassung gewinnen [PCUn]
2. jemanden für eine Anschauung, von der man selbst überzeugt ist, gewinnen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. zur äußern Annehmung der wahren Religion bewegen [Adel, S. 829]
2. Bekehrung: tief greifender seelischer Prozess der erneuten Besitzergreifung durch das Heilige [ReLex, S. 49]
3. Unter Bekehrung versteht man im Christentum und vornehmlich in der evangelikalen Bewegung die persönliche Entscheidung, Jesus Christus nachzufolgen und ihn als Heiland und Herrn anzuerkennen. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Popularität des iPods dürfte langfristig auch die Nachfrage nach Apple-Rechnern ankurbeln: Wie aus einer Studie des Finanzanalysten Piper Jaffray hervorgeht, bekehrt der populäre Musik-Player viele PC-User zu Macintosh-Computern von Apple. [Apple: iPod bekehrt PC-User zum Mac, Presse, 25.11.2004]
2. David Wallace, Präsident des „Institute of Physics“ und nach eigener Aussage Simpsons-Fan, hofft auf eine Trickfilm-Folge, in der der Vater zu mehr körperlicher Betätigung bekehrt wird. [Studie: Homer Simpson ernährt sich falsch, Presse, 13.11.2003]
3. Wenn es uns gelingt, diese Schaumweinsteuer abzuschaffen - und heute werden wir das beschließen -, haben wir die Chance, 7,5 Millionen Flaschen aus Österreich mehr unter die Leute zu bringen und vielleicht auch die Prosecco-Spargel-Fraktion zu bekehren. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 59. Sitzung, 153]

Interlingual Kompatibles:

engl.: convert somebody to Buddhism/nude bathing/monetarism/... [PCOx D-E]

Benjamin

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

der Benjamin sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. Jüngster (einer Familie oder Gruppe) [PCUn]
2. der Kleinste einer Gruppe [Sil, S. 33]
3. scherzhafte Bezeichnung für das mit übertrieben zärtlicher Fürsorge umhete jüngste Mitglied einer Familie oder Gruppe [Sch]
4. Nesthäkchen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Nach Gen 35.16-20 war Benjamin der jüngste Sohn Jakobs und Rahels. Rahel nannte den Sohn Ben-Oni (Sohn des Unglücks), weil sie ihn unter Schmerzen gebar, doch Jakob hieß ihn Ben-Jamin (Sohn des Glücks). [Sil, S. 33]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der Tucson ist Hyundais dritte SUV, zugleich der „Benjamin“ unter den Brüdern Terracan und Santa Fe. [Hyundai Tucson: Der Benjamin unter den SUV, Presse, 03.11.2004]
2. Einzig ich - obwohl vom Dienstalter her der Benjamin des Ressorts - war der Herr Schneider. [Von Burlis zu Meistern, Presse, 30.09.2004]
3. Der „Benjamin“ der präsentierten Künstler ist Natalija Mijatovic, geboren 1974 in Belgrad. [Parl PK 0339, 05.06.2000]

Interlingual Compatibles:

1. engl. (scherzhaft): Benjamin = youngest boy [PCOx D-E]
2. span.: benjamín (fig.): Nesthäkchen [L S-D]

Bescherung

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

(das/etwas ist eine) schöne Bescherung; da haben wir die Bescherung

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf des Verärgertseins über etwas Missglücktes [PCRe]
2. Ausruf des ärgerlichen Verwundertseins [PCRe]
3. das erwartete Unglück ist eingetroffen [Rö]
4. das Unangenehme ist wie erwartet eingetroffen [Kü, S. 96]
5. (das ist) eine böse Überraschung [Fri, S.343]
6. ein peinliches Missgeschick [Kü, S. 96]

Analyse der Bedeutung:

1. „Bescheren“ und „Bescherung“ werden ursprünglich religiös verstanden (Gebet: „... und segne, was Du uns bescheret hast“), dann aber auch häufig ironisch im Sinne eines unerwünschten Beschenktwerdens, einer unangenehmen Überraschung gebraucht. [Rö]
2. Die neuhochdeutsche Bedeutung des weihnachtlichen Schenkens geht von der Vorstellung aus, dass die Geschenke eigentlich Gaben Christi bzw. des Christkinds, also göttliche Gaben, sind. [Ety, S. 124]

Entstehungszeit:

1800 ff. [Kü, S. 96]

Aktuelle authentische Belege:

1. Schöne Bescherung: Gewinner von Preisausschreiben zahlen Schenkungssteuer. [Noch kassiert Fiskus bei Gewinnern ab, KLZ, 24.12.2004]
2. Außerdem sprechen sich die Grünen strikt gegen das Projekt aus, das an die zehn Millionen Schilling kosten würde. "Jetzt haben wir die Bescherung", ärgert sich Katzensgruber. [Angst vor dem Hochwasser, Presse, 22.05.1996]
3. Heuer gibt es eine schöne Bescherung für alle, die ihren verdienten Ruhestand genießen oder sich schon darauf freuen: Die ÖVP wollte bestehende Pensionen kürzen und das gesetzliche Pensionsalter überfallsartig erhöhen! [Parl Bundesrat, 706. Sitzung, S. 149]

Historische authentische Belege:

1. 1784 in Schillers „Kabale und Liebe“ (II, 5): Miller (lacht voller Bosheit): „Gottlob! Gottlob! Da haben wir ja die Bescherung!“ [Rö]
2. da verlieszen wir uns auf des kaisers geheime gunst - nun haben wir die bescherung. (Goethe 42, 332) [Gr, Bd. 1 Sp. 1565]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Betbruder/Betschwester Frömmigkeit und Frömmelei

Beleg lemmatisiert:

ein Betbruder/eine Betschwester sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich selbst als (höchste) moralische Instanz betrachten [Sch]
2. anderen sittliche Vollkommenheit vorspielen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. jemand, der bei jeder Gelegenheit in die Kirche geht [PCUn]
2. jemand, der seine (falsche) Frömmigkeit übertrieben zur Schau stellt [Sch]
3. eine Person männlichen Geschlechtes, welche aus Heucheley beständig betet, im verächtlichen Verstande, wie Bethschwester, von einer solchen weiblichen Person [Adel, S. 938]

Aktuelle authentische Belege:

1. Karoline Zeisler, eine bigotte Betschwester? [Wer ist das nächste Opfer des unbekanntes Mörders, der im Mödlinger Stadttheater ein „kleines Negerlein“ nach dem anderen umbringt?, Presse, 21.02.1997]
2. Hast Du nicht mit nerviger Betbruder-Mentalität „Hey, da guckt mal, welch böse Wörter die kennt!“ mehrmals eine von mir geschriebene Passage zitiert, in der ich Steine werfende palästinensische Kinder als „verkorkste Blagen“ bezeichnet habe? [pol]

Historische authentische Belege:

dich betbruder wird man bald geschlagen haben! (angebliche, aus dem latein übertragene worte Karls des groszen zu Ludwig dem frommen). (J. Paul dämmerungen 24) [Gr, Bd. 1 Sp. 1696]

Diatopik:

österreichisch [Jon]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Interlingual Kompatibles:

engl.: over-pious type (coll.) [PCOx D-E]

beten
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

da hilft kein Singen und (kein) Beten mehr

Umschreibung der Bedeutung:

1. da ist nichts mehr zu machen [PCUn]
2. nichts kann das unvermeidliche Unglück noch abwenden [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Im Gottesdienst wenden sich die Gläubigen durch Gesänge und Gebete an Gott, um ihn um die Erfüllung ihrer Wünsche zu bitten. [Sch]
2. beten: sich im Gebet zu Gott hinwenden, Gott um Hilfe o. Ä. bitten, anflehen [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

Zurück schallt es, die „schwarz-gelbe Chaos-Politik“ sei nun einmal beendet worden. da helfe kein Singen und kein Beten mehr. [ano]

Historische authentische Belege:

ein weib, das nichts als bet und singet und bei der kinder zeitvertreib mit seufzen ihre hände ringet. (Lessing 1, 86) [Gr, Bd. 1 Sp. 1697]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (Zwillingsformel)

beweihräuchern
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

sich/jemanden beweihräuchern

Umschreibung der Bedeutung:

1. über Gebühr, maßlos verherrlichen [PCUn]
2. übertreibend loben [PCUn]
3. plumpe, übertriebene Lobsprüche erteilen [Wa, S. 1807]
4. jemandem schmeicheln [Rö]
5. jemanden übertrieben verehren [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Allen seinen Weihrauch an jemanden verschwenden, ihn so sehr erheben, als man kann. [Adel, S. 1454]
2. leitet sich her von der Weihrauchverwendung in der katholischen Kirche [Kü, S. 103]
3. Die Redensart knüpft ursprünglich an die altrömische Sitte an, dass jeder Senator beim Eintritt in den Senat auf den Altar, der neben dem Standbild der Göttin stand, Weihrauch streute. [Rö]
4. beweihräuchern: etwas mit Weihrauch umgeben, erfüllen [PCUn]

Entstehungszeit:

1. seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts bezeugt [Rö]
2. 1870 ff. [Kü, S. 103]

Aktuelle authentische Belege:

1. Damals, nach der Veröffentlichung des ersten Pisa-Vergleichs, hätte sich eine verantwortungsvolle Bildungspolitik „nach oben orientieren müssen statt einen Mittelplatz zu feiern und sich selbst zu beweihräuchern“. [Grüne kontra Gehrer: „Pisa“ im Parlament, Presse, 10.12.2004]
2. „Ich bin zumindest über die übliche Karikatur dieses Mannes hinausgegangen, denn einmal hat man ihn beweihräuchert und dann wieder als blutrünstigen Diktator hingestellt.“ [„Welch ein Roman ist mein Leben“, Presse, 14.11.2002]
3. Jetzt wird Herr Kollege Öllinger fragen, wie ich eigentlich auf diese Aussage komme, und er wird wieder sagen, wir würden uns beweihräuchern. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 82. Sitzung, S. 61]

Historische authentische Belege:

während sie sich selbst weihrauch streuen (Schreyvogel 2 I 242) [Gr, Bd. 28 Sp. 740]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Interlingual Kompatibles:

1. frz.: donner des coups d'encensoir à quelqu'un [Bar, S. 85]; donner l'encensoir par le nez [Wa, S. 1807]; encenser quelqu'un [Rö]
2. ndl.: iemand wierook toezwaaijen (Harrebomée, II, 458a.) [Wa, S. 1807]

Bibel

religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

Bibel/-bibel

Umschreibung der Bedeutung:

1. für jemanden oder eine Gruppe bedeutendes Buch, maßgebende Schrift [PCFr]
2. dickes, großes Buch [PCFr]

Analyse der Bedeutung:

Bibel: Gesamtheit der von den christlichen Kirchen als offenbartes Wort Gottes betrachteten Schriften des AT und NT; heiliges Buch der Christen [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. FPÖ und SPÖ sind laut Strutz derzeit intensiv mit der Erarbeitung des gemeinsamen Arbeitsprogramms für die kommende Legislaturperiode beschäftigt. Dieses werde „die Bibel für die nächsten fünf Jahre“ darstellen. [FP-Funktionskonferenz einstimmig für Koalition, KLZ, 17.03.2004]
2. Ob Herzinfarkt oder Myoklonien, ob Schlafstörungen oder Achillotendinitis - wer über Krankheiten und deren Behandlung rasch und profund informiert werden will, der wird mit einer neuen „Medizin-Bibel“ für Laien seine wahre Freude haben. [Medizin-Bibel: Fünf Jahre & 300 Autoren, Presse, 20.01.2000]
3. Wie hoch sind die Kosten für diese „Propaganda-Bibel“? [Parl 1293, XXI. GP]

Diastratik:

ugs. [PCFr]

biblisch
religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

biblisches Alter

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr hohes Alter [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Diese Fügung geht wahrscheinlich auf die hohen Altersangaben von Personen im Alten Testament zurück (z.B. Methusalem). [PCRe]
2. Nach Gen 5,3-32 erlangten die Patriarchen von Adam bis Noah ein außergewöhnlich hohes Alter. Der Begriff biblisches Alter für hohes Alter könnte indes auch von Ps 90,10 beeinflusst worden sein, in dem es heißt: „Unser Leben währet siebzig Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre.“ [Sil, S. 15]

Aktuelle authentische Belege:

1. Im April 1724 wurde Immanuel Kant in Königsberg geboren. Im für damalige Begriffe biblischen Alter von fast achtzig starb er am 12. Feber 1804 ebenda. [Preußens ortsfester Kritik-Gourmet, KLZ, 12.02.2004, S. 7]
2. Jeder zweite Österreicher wünscht sich ein „biblisches Alter“. [Zwei von drei Autofahrern sind zu schnell, Presse, 13.07.2000]

bigott
Frömmigkeit und Frömmelei

Beleg lemmatisiert:

bigott sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. engherzig sein; frömmeln [PCUn]
2. scheinheilig sein [Rö]
3. borniert sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Zugrunde liegt vielleicht eine altenglische Schwurformel „bi god“, vgl. neu-hochdeutsch „bei Gott“. [Rö]
2. Wir haben dieses Wort zunächst von dem Französischen Worte bigot, welches seinen Ursprung von den abergläubigen Normannen, und besonders ihrem ersten Herzoge Rollo haben soll, welcher by Got, d. i. bey Gott, als eine Betheuerungs-Formel gebraucht. [Adel, S. 1014]
3. mögliche nicht religiöse Deutung: Das Wort „bigott“ ist im 18. Jahrhundert aus frz. „bigot“ ins Deutsche entlehnt worden, wobei es volksetymologisch zu einer Assoziation der zweiten Silbe mit „Gott“ kommt. Das Jiddische „begotisch“ (fromm, gottbegnadet) ist eine mögliche Quelle für das französische Adjektiv. Möglich wäre auch eine Entlehnung aus dem spanischen (hombre de bigote: Mann mit Knebelbart). Die moderne Bedeutung wäre dann von dem ernsten und finsternen Gesichtsausdruck übertragen, den ein solcher Bart bewirkt. [Rö]

Entstehungszeit:

gelange um die Wende zum 18. Jahrhundert ins Deutsche [Ety, S. 135]

Aktuelle authentische Belege:

1. John Hartfield, Robert Crumb und die anderen geladenen Zeichner sind alles andere als bigott. [Deix: Höllteufels Kirchgänge, Presse, 17.10.2003]
2. Der Schweizer als solcher ist geldgierig, bigott und patriotisch: Davon wussten schon etliche (emigrierte oder emeritierte) Autoren und Filmemacher aus der Eidgenossenschaft zu erzählen. [Ein Abbruchunternehmen, Presse, 29.01.2000]
3. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Prostitution in Gesamtösterreich eine verbotene Erwerbstätigkeit ist, genannt „gewerbliche Unzucht“, Herr Öllinger! (Zwischenruf der Abg. Dr. Fekter und Abg. Ing. Langthaler: Seien Sie nicht so bigott! Mein Gott, sind Sie bigott!) [Parl Nationalrat, XX. GP, 96. Sitzung, S. 48]

Diastratik:

bildungssprachlich [PCUn]

Blasengel/Posaunenengel zeichenhafte Gestaltung von Religion

Beleg lemmatisiert:

(wie ein) Blasengel/Posaunenengel (aussehen)

Umschreibung der Bedeutung:

1. pausbäckiger Mensch, besonders pausbäckiges Kind [PCRe]
2. ein gesundes, rosiges, pausbäckiges Gesicht haben [Rö]
3. Mensch mit dicken, runden Wangen (gern auf Kinder und junge Mädchen bezogen) [Kü, S. 624]

Analyse der Bedeutung:

1. In der Bibel (Offb 8-11) ist von sieben Engeln mit den sieben Posaunen die Rede; an vielen Stellen der Bibel gilt die Posaune als Symbol der Ankündigung. So finden sich in Kirchen häufig Posaunen blasende Engel; vor allem aus der Zeit des Barock. [Sil, S. 243]
2. Den Posaunenengel verdanken wir Mt 24,31: „Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen.“ [Rö]

Entstehungszeit:

1820 ff. [Kü, S. 624]

Aktuelle authentische Belege:

1. In dieser Weihnachtsverpackung aber war ein Brandauer in seiner ganzen Meisterschaft zu beobachten, erleben: einer, dessen Mund- und Wangenspiel Winziges, Zärtliches, Feines blitzschnell hochhebt zum Bestauntwerden. Mal Blasengel-, mal Lausbubengesicht. [Weihnachten war am Dreizehnten, Presse, 15.12.2001]
2. An der Seepromenade von Rottach-Egern steht auf einem steinernen Sockel die Büste eines pausbäckigen Mannes. Er sieht aus wie ein Posaunenengel, nicht aber wie ein König. [bro]

Historische authentische Belege:

bei Gustav Freytag („Graf Waldemar“, 1850, III,1): „Die Welt sieht mir rosa und goldgelb aus, und alle Menschen wie liebenswürdige Posaunenengel auf einer Dorfkanzel, die Backen vorn und hinten gleich rund und gleich wohlwollend.“ [Rö]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCUn]

Büßergewand/Büßerhemd Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

das Büßergewand/-hemd anziehen; im Büßergewand/-hemd (gehen)

Umschreibung der Bedeutung:

1. Reue zeigen [Rö]
2. in schuldbewusster und reuevoller Haltung (vor die Öffentlichkeit treten) [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. stammt von den mittelalterlichen Bußwallfahrten und den mit ihnen verbundenen Bräuchen [Rö]
2. Büßergewand: raues Gewand des Büßers [PCUn]
3. Buße (Religion): reuevolle Umkehr zu Gott [Ety, S. 187]

Aktuelle authentische Belege:

1. Riess-Passer: „Unser Wort gilt. Aber ich werde sicher nicht im Büßergewand durchs Land gehen und mir Asche auf das Haupt streuen.“ [„Das ist weiterhin die Partei des Jörg Haider“: Riess-Passer betont Loyalität und attackiert SPÖ, Presse, 02.05.2000]
2. Sie kommen ins Pensionsalter und ich werde mir anschauen, ob Sie im Büßerhemd herumlaufen und auf Ihre Pensionen verzichten werden! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 57. Sitzung, S. 173]

Historische authentische Belege:

Der Bußgang Heinrichs IV. nach Canossa wird von H. Heine so beschrieben: „Auf dem Schlosshof zu Canossa steht der deutsche Kaiser Heinrich barfuß und im Büßerhemde ...“ [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Canossa Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

nach Canossa gehen (müssen); Canossagang/Gang nach Canossa

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich einer unangenehmen Verpflichtung entledigen in der Hoffnung auf günstige Nachwirkung [Kü, S. 149]
2. sich demütig unterwerfen müssen, einen Bittgang antreten, um seine Reue zu zeigen, seinen Gehorsam zu versichern [Rö]
3. ein als erniedrigend empfundener Bittgang [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

Im Machtstreit zwischen Kaiser und Papst hatte sich die Situation so zugespitzt, dass im Jahr 1076 Reichstag und Synode in Worms Papst Gregor VII. für abgesetzt erklärten. Gregor verhängte daraufhin über König Heinrich IV. den Kirchenbann. Um von diesem freigesprochen zu werden, wovon die Fürsten es abhängig machten, ob Heinrich den Thron behalten könne, pilgerte der König unter schwierigsten Bedingungen nach Italien und erschien Ende Jänner 1077 auf der Burg Canossa. Drei Tage ließ der Papst den König, der ohne königlichen Schmuck, barfuß und mit einem wollenen Hemd bekleidet war, vor dem Tor warten. Dann erst empfing er ihn und löste den Bann unter der Bedingung, dass Heinrich im Streit mit den deutschen Fürsten die Entscheidung des Papstes anerkenne. [Sil, S. 50]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dem Generaldirektor des voestalpine-Konzerns, Franz Struzl, steht am Freitag ein Canossagang bevor. [Tritt der Voest-Chef zurück?, Presse, 08.08.2003]
2. Jetzt müsse Schröder den Bußgang nach Canossa antreten, schrieben sich viele Kommentatoren die Finger wund, nachdem der Kanzler die Bundestagswahl mit amerikakritischen Tönen gewonnen hatte. [Vom Canossagang halten sie gar nichts, Presse, 23.01.2003]

Historische authentische Belege:

Otto von Bismarck prägte am 14. Mai 1872 vor dem Deutschen Reichstag das Wort: „Seien Sie außer Sorge: Nach Canossa gehen wir nicht - weder körperlich noch geistig!“, als er über die Ablehnung des Kardinals Hohenlohe als deutscher Botschafter bei Papst Pius IX. zu sprechen hatte. [Rö]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

In den Zittauer Nachrichten vom 29. Juli 1875 heißt es: Das braunschweigsche Staatsministerium hat die Erlaubniss erteilt, dass auf dem grossen Burgberge bei Harzburg die Spitzsäule zum Andenken an die Worte Bismarcks: "Nach Canossa gehen wir nicht!" errichtet werde. Es sollte damit ausgedrückt werden,

dass sich der Staat der römischen Kirchenherrschaft nicht unterwerfen werde.
[Wa, S. 1095]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: go to Canossa (lit.) [PCOx D-E]
2. frz.: aller a Canossa [Rö]

Christbaum

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

aufgeputzt/behängt/geschmückt wie ein Christbaum sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. zu stark mit Schmuck behängt sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Ein Weihnachtsbaum wird mit bunten Glas- und Plastikkugeln, Kerzen und Lametta geschmückt; auf die Spitze wird meist ein Stern (Stern von Bethlehem) oder ein Engel gesetzt. Unter dem Baum wird eine Krippe aufgestellt und daneben die Weihnachtsgeschenke hingelegt. [NetLex] → durch den zahlreichen (vielfarbigem) Schmuck wirkt der Christbaum erdrückend und überladen [Sch]

Entstehungszeit:

1910 ff. [Kü, S. 913]

Aktuelle authentische Belege:

1. Weniger ist mehr. Wer behängt ist wie ein Christbaum, riskiert Ablehnung. [Kurze Röcke und Konjunktur, Presse, 16.06.2003]
2. Als er Bettina, seiner heutigen Ehefrau, zum ersten Mal begegnet, ist er geschmückt wie ein Christbaum, kompensiert seine Unsicherheit mit Schnickschnack: Kettchen um den Hals, Cartier-Ring am Finger, Goldecke mit Brillen am Hemdkragen. [man]

Diastratik:

ugs. [Kü, S. 913]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Figuriertheit:

Die geschmacklos aufgemachte Person steht für den mit allerlei Zierrat aufgeputzten, oft überladenen Christbaum. [Sch]

Christbaum

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

nicht alle auf dem Christbaum haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. nicht ganz bei Verstand sein [Kü, S. 151]
2. schwachsinnig, verrückt, närrisch, nicht ganz richtig im Kopf sein [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Wendung geht davon aus, dass etwas nicht in Ordnung ist, wenn auf dem Tannenbaum nicht alle Kerzen brennen. [PCRe]
2. Das Licht ist das Sinnbild des klugen Verstandes; das Fehlen von Lichtern auf dem Weihnachtsbaum wird mit Geistesschwachheit gleichgesetzt. [Rö]
3. Die Redewendung entsteht durch Abwandlung der Grundredensart „nicht alle (Sinne) beisammen haben“. Entsprechend dem Tabu, das über ernsthaften Krankheiten, insbesondere aber über den Geisteskrankheiten liegt, werden die Worte Sinn, Verstand, Geist usw. durch Worte anderer Bereiche ersetzt. [Rö]

Entstehungszeit:

1914 ff. [Kü, S. 151]

Aktuelle authentische Belege:

Bush möchte mal wieder den starken Wilhelm markieren (salopp ausgedrückt) und weil er ja offensichtlich nicht alle auf dem Christbaum hat, kann er die Konsequenzen nicht absehen. [lov]

Diastratik:

1. ugs. [Kü, S. 151]
2. salopp [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Christkind

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

(noch) ans Christkind/(an den Weihnachtsmann) glauben

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr naiv sein [PCRe]
2. ein harmloses Gemüt sein [Kü, S. 151]
3. ein einfältiges Wesen haben [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Der Betreffende ist über die Stufe des Kinderglaubens nicht hinausgekommen. [Kü, S. 151]
2. Christkind: am Jesuskind orientierte Kindergestalt, die in der Vorstellung der Kinder zu Weihnachten Geschenke bringt [PCUn]
3. Weihnachtsmann: volkstümliche, im Aussehen dem Nikolaus ähnliche Gestalt, die nach einem alten Brauch den Kindern zu Weihnachten Geschenke bringt [PCUn]

Entstehungszeit:

1920 ff. [Kü, S. 151]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Europäische Kommission glaubt offenbar noch an den Weihnachtsmann. [Die Europäische Kommission glaubt offenbar noch an den Weihnachtsmann, Presse, 04.12.1996]
2. Ein Pflichtfilm für Liebhaber des schrägen Humors. Aber, wie der berühmte US-Filmkritiker Roger Ebert so treffend schrieb, „sicher kein Film für Menschen, die noch ans Christkind glauben“. [tel]
3. Ich hoffe, dass Sie heute als Finanzminister nicht noch immer ans Christkind glauben! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 22. Sitzung, S. 112]

Diastratik:

ugs. [Kü, S. 151]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: still believe in Father Christmas (fig., ironisch) [PCOx D-E]
2. frz.: croire au père Noël [Bar, S. 37]

Christkind

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

ein Christkind sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. einfältiger, verträumter, leichtgläubiger Mensch [Kü, S. 151]
2. jemand, der am 24. oder 25. Dezember Geburtstag hat [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. am Jesuskind orientierte Kindergestalt, die in der Vorstellung der Kinder zu Weihnachten Geschenke bringt [PCUn]
2. Mit Christkind ist eigentlich Christus als neugeborenes Kind gemeint. Die Entwicklung der übertragenen Bedeutung ist wohl durch die Vorstellung vom rührend hilflosen, unselbstständigen Kind veranlasst. [Rö]

Entstehungszeit:

19. Jahrhundert [Kü, S. 151]

Aktuelle authentische Belege:

1. Kurtchen Kurtchen, was bist du nur für ein humorloses, tierisch ernstes, naives Christkind? [hum]
2. Am Heiligen Abend 1931 ist er durch Zangengeburt auf die Welt gekommen, ein Christkindl: „Der Herrgott mag mich und er hat noch etwas vor mit mir“, sagt Serafin und lächelt verschmitzt. [Mörbisch: Eine Show wie aus Las Vegas, Presse, 22.08.2003]
3. Schon damals bewies das „Christkindl“ (geboren am 24. Dezember 1946) seine PR-Talente: Seine Antrittsrede war die erste, die live im Radio übertragen wurde. [Das „Christkindl“ als letzter Landesfürst, Presse, 19.10.2002]

Diatopik:

österreichisch [Jon]

Diastratik:

ugs. [Kü, S. 151]

Semantische Prozesse:

Der Eintrag weist zwei Bedeutungen auf, eine negative und eine ‚neutrale‘. [Sch]

christlich
Christentum

Beleg lemmatisiert:

(etwas) christlich teilen

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas zum Vorteil des anderen teilen [Fri, S. 344]
2. dem anderen mehr als sich selbst geben [Fri, S.344]
3. etwas genau unter allen Beteiligten teilen [Kü, S. 151]
4. gerecht teilen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. christlich: auf Christus, dessen Lehre zurückgehend [PCUn]
2. vgl. Lk 12,33f.: Jesus Christus lehrte die Gläubigen, all ihren Besitz zu verkaufen und den Erlös den Armen zu geben, um einerseits Gutes an den Menschen zu tun und sich andererseits immateriellen Reichtum - die Gnade Gottes - zu sichern. [Sch]

Entstehungszeit:

1920 ff. [Kü, S. 151]

Aktuelle authentische Belege:

Die gesammelten Geschenke wurden am Ende der „Saison“ christlich geteilt.
[wan]

Diastratik:

ugs. [Kü, S. 151]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Christus
Christentum

Beleg lemmatisiert:

wie das Leiden Christi aussehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. schlecht, elend aussehen [PCRe]
2. elend und erbärmlich aussehen [Rö]
3. bemitleidenswert sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Bezieht sich auf die Passionsbilder und Pieta-Darstellungen. „Das Leiden Christi“ meint als stehende Bezeichnung in der christlichen Kirche die Passion Christi, schließlich das leidende Gesicht des Erlösers. [Rö]
2. In vielen mundartlichen Wendungen beliebt ist der Vergleich, wenn man die Armseligkeit oder das schlechte Aussehen einer Person zum Ausdruck bringen will. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem frühen 19. Jahrhundert [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

Als Freunde ihn 1971 besuchten, fanden sie ihn abgemagert und entkräftet vor. Da er, wie er selber später erzählte, ausgesehen habe wie „das Leiden Christi“, überredeten ihn die Freunde, einen Gipsabdruck von seinem Kopf zu machen. [ärz]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Figuriertheit:

Der Vergleich der erbärmlichen Person mit dem gekreuzigten Christus zielt auf dessen Ausdruck einer (körperlich und geistig) unermesslichen Bürde. [Sch]

Crux religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

die Crux (an der Sache/mit etwas) ist, dass ...

Umschreibung der Bedeutung:

1. die Schwierigkeit ist, dass ... [PCUn]
2. leidige Schwierigkeit [Kü, S. 152]
3. Hindernis, Problem [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. lat. crux = Marterpfahl, Kreuz [Ety, S. 197]
2. Das Kreuz wurde durch den Kreuzestod Christi schon früh zu einem Symbol des Leidens, der schweren Bürde. [PCRe]

Entstehungszeit:

19. Jahrhundert [Kü, S. 152]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Crux mit den Disketten war eine ganz andere: Sie waren ein recht tückischer Datenträger. [Erinnerungen an die Floppy, Presse, 26.09.2003]
2. Die Crux an der Sache ist freilich, dass die tatsächlich eingetroffenen Gegengeschäfte erst ex post ermittelt werden können. [Abfangjäger: Die Luftschlacht um die Milliarden, Presse, 01.06.2002]
3. Die Crux an der ganzen Sache ist, dass man sich natürlich - wie in jedem anderen Beruf - weiterbilden und auch am Ball bleiben muss. [Parl Nationalrat, XX. GP, 17. Sitzung, S. 411]

Diastratik:

1. bildungssprachlich [PCUn]
2. ugs. [Kü, S. 152]

Interlingual Kompatibles:

engl.: the crux of the matter = a) der Haken bei der Sache b) der springende Punkt bei der Sache [PCOx E-D]

Damaskus

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

sein Damaskus erleben; Damaskuserlebnis

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein Schlüsselerlebnis haben, das dazu führt, seine Überzeugungen und sein Handeln grundlegend zu ändern [ReIn]
2. aufgrund eines Ereignisses bekehrt werden [ReIn]
3. ein neuer Mensch werden [PCRe]
4. ein anderer Mensch werden [Rö]
5. sich von Grund auf ändern [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Bezieht sich auf das 9. Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Hier wird erzählt, wie Jesus vor den Toren von Damaskus dem Christenverfolger Saulus erscheint, ihn bekehrt und zu seinem Jünger macht. Saulus wird fortan in der Bibel nur noch mit dem griechisch-lateinischen Namen Paulus genannt, worauf sich auch die gleichbedeutende Redewendung „von einem Saulus zu einem Paulus werden“ gründet. [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und in der Nacht seines 40. Geburtstags - sein Damaskus-Erlebnis - nahm er sich die Drohung tatsächlich zu Herzen. [George W. Bush: Die Verwandlung eines Spätzünders, Presse, 03.11.2004]
2. Ein junger Offizier der Fallschirmjäger, Hugo Chavez, damals zufällig außer Dienst, erlebte dabei sein Damaskus: Von dieser verrottenden, in Korruption ertrinkenden Oligarchien-Demokratie war nichts mehr zu erwarten! [Und schon gar keine Parteien, Presse, 09.12.2000]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert: *sein Damaskus erleben*

Interlingual Compatibles:

frz.: faire son chemin de Damas [Rö]

David

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

(wie) David gegen/und Goliath

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein Schwacher gegen einen Übermächtigen [ReIn]
2. Außenseiter gegen Favorit [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Goliath aus Gath ist der Name eines riesigen Kriegers der Philister aus dem Alten Testament der Bibel. Der bereits zum zukünftigen König von Israel gesalbte Jüngling David besiegte ihn im Zweikampf mit seiner Steinschleuder (siehe 1 Sam 17). [NetLex]
2. David war nach der Erzählung in 1 und 2 Sam im Alten Testament der zweite König von Israel und Juda nach seinem Vorgänger Saul; etwa 1000 v. Chr. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Es ist ein Kampf David gegen Goliath: Ungefähr 3200 kleine Anleger wollen von der Salzburger Sparkasse, einer der ehemaligen Hausbanken des Bauimperiums, 127 Mill. Euro Schadenersatz. [Web-Zivilprozess: 3200 Anleger bitten zur Kasse, Presse, 23.11.2004]
2. So aber bleibt Österreich gegen Deutschland wie schon fast immer das Duell zwischen David und Goliath. [Die Rekordhalter: Keine Piefke-Saga, Presse, 18.08.2004]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Figuriertheit:

Das äußerst ungleiche körperliche Größenverhältnis zwischen David und dem biblischen Riesen Goliath wird auf das Machtverhältnis zweier Personen, Institutionen etc. übertragen. [Sch]

Deus ex Machina
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Deus ex Machina

Umschreibung der Bedeutung:

1. unerwarteter, im richtigen Moment auftauchender Helfer [PCRe]
2. überraschende Lösung eines Problems [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

Die lateinische Fügung bedeutet „der Gott aus der (Theater)maschine“. Sie geht darauf zurück, dass im antiken Theater die Götter an einer kranähnlichen Flugmaschine auf die Bühne schwebten. [PCRe]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wenn da kein Deus ex Machina auftaucht, wird es bald keinen Unterricht mehr geben oder die höheren Schulen müssen nolens volens auf nichtgraduierte Pädagogen zurückgreifen (aber auch die werden weniger). [Quo vadis, Latein?, Presse, 17.02.2005]
2. Man soll sich nicht der Illusion hingeben, daß der Treuhänder quasi ein Deus ex Machina ist, der nur nach rechtsstaatlichen Prinzipien handelt. [Parl Nationalrat, XX. GP, 55. Sitzung, S. 90]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: deus ex machina [PCOx E-D]

eingefleischt
göttliche und christliche Attribute

Beleg lemmatisiert:

(ein) eingefleischt(er) (Junggeselle/Optimist/...) sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. die innere Einstellung einer Lebensweise, Eigenschaft o. Ä. ganz und gar verkörpernd [PCUn]
2. ein unerschütterlich beharrender, unbelehrbarer Junggeselle/Optimist/... sein [Kü, S. 197]
3. von einer Haltung durch nichts und niemanden abzubringen sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Das Wort „eingefleischt“ ist eine Lehnübersetzung von lateinisch „incarnatus“ und bedeutet „zu Fleisch geworden“. Ursprünglich wurde es nur für Christus, dem Fleisch gewordenen Sohn Gottes, gebraucht. Heute lebt es kaum noch außerhalb der stehenden Wendung „Er ist ein eingefleischter Junggeselle“. [Rö]
2. vgl. 2 Joh 7: Viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen; sie bekennen nicht, dass Jesus im Fleisch gekommen ist. [Sch]

Entstehungszeit:

1700 ff. [Kü, S. 197]

Aktuelle authentische Belege:

Für den eingefleischt Nüchternen oder den ultracoolen Anhänger des Neopurismo besteht durchaus Aussicht auf Rettung, wenn er folgende Anleitungen zum Glücklicherweise beachtet. [Brügge: Rezepte gegen Nüchternheit, Presse, 14.06.2002]

einläuten
zeichenhafte Gestaltung von Religion

Beleg lemmatisiert:

etwas einläuten

Umschreibung der Bedeutung:

1. auf den Beginn von etwas hinweisen [Sch]
2. (mit etwas) einsetzen, beginnen, seinen Anfang nehmen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. den Anfang einer Sache durch Läuten verkündigen. Im gemeinen Leben bedeutet einläuten zur Kirche läuten. [Adel, S. 1718]
2. Der Beginn eines Gottesdienstes wird durch Läuten der Kirchenglocken angezeigt. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. 1964 wurden die Iberer Europameister. Heute wollen sie gegen Russland eine neue Erfolgsstory einläuten. [KLZ, Seit 40 Jahren jagen die Spanier einem Titel hinterher, 11.06.2004]
2. Mit Bundesvorsitzendem Alfred Gusenbauer als prominentem Wahlhelfer hat SPÖ-Spitzenkandidat Peter Ambrozy gestern Vormittag das Finale in der Wahlauseinandersetzung 2004 eingeläutet. [Der politische Endspurt im Kampf um die Wählerstimmen, KLZ, 07.03.2004]
3. Bei der morgen stattfindenden Abstimmung werde er jeden einzelnen Abgeordneten der Opposition beobachten, wie ehrlich er es mit dem Privilegienabbau in Österreich nehme. Denn jetzt werde das Ende der Privilegien eingeläutet. [Parl PK0413, 10.06.2003]

Historische authentische Belege:

sie läuten soeben mit unsern sonoren glocken das reformationstfest ein (Goethe IV, 38, 280 W.) [Gr, Bd. 8 Sp. 142]

einweihen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

etwas einweihen

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas (besonders ein Bauwerk) nach seiner Fertigstellung in feierlicher Form der Öffentlichkeit übergeben [PCUn]
2. etwas zum ersten Mal benutzen [PCUn]
3. etwas in Gebrauch nehmen [Sch]
4. etwas eröffnen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. weihen: (Rel.) in einer rituellen Handlung etwas nach einem Heiligen, einer Gottheit o. Ä. benennen, um ihn, sie zu ehren (und die betreffende Sache seinem bzw. ihrem Schutz zu unterstellen) [PCUn]
2. zu einem gewissen Gebrauche weihen. Ein niedriger Scherz ist es, wenn man im gemeinen Leben von Dingen, die man zum ersten Male gebraucht, saget, daß man sie einweihe. [Adel, S. 1760]
3. Bei der Eröffnung eines neuen bzw. neu eröffneten Gebäudes werden Gäste zur Einweihungsfeier geladen. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der scheidende Gouverneur von Kalifornien, Gray Davis, und sein designierter Nachfolger Arnold Schwarzenegger haben am Freitag gemeinsam ein Hilfszentrum für die Opfer der verheerenden Brände eingeweiht. [Schwarzenegger & Davis eröffneten Hilfszentrum für Brandopfer, KLZ, 01.11.2003]
2. Herr Minister! Sie sind - das habe ich den Medien entnommen - Anfang November letzten Jahres beim Grenzposten in Gmünd gewesen und haben dort ein Eurodac-Gerät eingeweiht beziehungsweise der Öffentlichkeit präsentiert, das ein nützliches Instrument in Sicherheitsfragen ist. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 45. Sitzung, S. 177]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCUn], wird aber nicht immer scherzhaft verwendet [Sch]

Interlingual Compatibles:

engl.: christen (coll.) = zum ersten Mal benutzen [PCOx D-E]

einweihen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemanden (in etwas) einweihen; (in etwas) eingeweiht sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden mit etwas, was er noch nicht weiß oder kennt, vertraut machen [PCUn]
2. jemandem ein Geheimnis anvertrauen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Weihe: rituelle Handlung, durch die jemand oder etwas in besonderer Weise geheiligt oder in den Dienst Gottes gestellt wird [PCUn]
2. In der Römischen Kirche gebraucht man dieses Zeitwort auch von geistlichen Personen. Einen Papst, einen Bischof, einen Abt, einen Priester, eine Nonne einweihen. [Adel, S. 1760] → Weihe: Sakrament der katholischen Kirche, durch das jemandem die Befähigung zum Priesteramt erteilt wird [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. In der oekopark-Ausstellung „Papier“ werden die Besucher in die jahrtausendelange Geschichte der Papierherstellung eingeweiht. [Papier: Herstellung, Innovation, Recycling, KLZ, 08.09.2004]
2. Jassir Arafat soll in einen Waffenschmuggel eingeweiht gewesen sein. [Waffenfund trübt das Verhältnis zwischen Israel und der PLO, Presse, 07.01.2002]
3. Das alles - denke ich mir, Frau Ministerin - ist anzudenken und möglicherweise können Sie uns heute auch in die neuen Pläne, die angedacht sind, in dieser Form einweihen. [Parl Bundesrat, 714. Sitzung, S. 59]

Historische authentische Belege:

es lässt sich bemerken, dass ein jeder den weg, auf welchem er zu irgend einer kenntnis gelangt, allen übrigen vorziehen und seine nachfolger gern auf denselben einleiten und einweihen möchte. (Goethe 6, 213) [Gr, Bd. 3 Sp. 340]

Figuriertheit:

Die ins Vertrauen gezogene Person steht für den Geistlichen, der durch die Weihe auf eine höheren geistlichen Stufe gelangt; die eingeweihte Person erreicht einen höheren Wissensstand. [Sch]

Engel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

das/etwas hat jemandem ein/sein guter Engel eingegeben

Umschreibung der Bedeutung:

1. im Begriff gewesen sein, eine Torheit zu begehen, sich aber noch im letzten Augenblick besinnt haben [Rö]
2. vor einer Dummheit bewahrt worden sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. wird gesagt, wenn der Betreffende durch seine - mehr intuitive - Entscheidung vor einer Torheit o. Ä. bewahrt worden ist [PCUn]
2. Diese Redensart geht auf die alte christliche Vorstellung von der Aufgabe der Engel zurück, die Menschenkinder zu behüten. So sagt Tobit von seinem Sohne: „Ich glaube, dass ein guter Engel Gottes ihn geleitet.“ (Tob 5,22) [Rö]
3. nach einer tief greifenden Vorstellung des Altertums ist jedem Menschen ein Engel beigegeben, der über ihn wacht und ihn geleitet [Gr. Bd. 3 Sp. 472]

Aktuelle authentische Belege:

Dass du nicht in dieses Flugzeug gestiegen bist, hat dir wohl dein guter Engel eingegeben! [Sch]

Historische authentische Belege:

Von Johannes Agricola wird 1529 in Nr. 555 seiner „Sprichwörter“ die Redensart „Du hast eynen guten Engel gehabt“ folgendermaßen erklärt: „Wer nun in eynem vngluck vnd schwinden vnfall gewesen ist, vnd yhm wirt geholffen, da alle menschen verzagten, von dem sagt man, Der hat eynen guten Engel gehabt, der yhm geholffen hat.“ [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Interlingual Compatibles:

dän.: Han har havt en god engel som har bevaret ham i den nød. (Prov. dan., 144.) [Wa, S. 821]

Engel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

die Engel (im Himmel) singen/(pfeifen) hören

Umschreibung der Bedeutung:

1. seine Schmerzen fast nicht ertragen können [PCRe]
2. heftigen Schmerz verspüren [Rö] [Kü, S. 208]
3. todkrank sein [Rö]
4. sterben [Rö]
5. (vor Freude, Schmerz) außer sich, benommen sein [Fri, S. 344]
6. verückt, begeistert, hingerissen sein [Kü, S. 208]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Wendung meint, dass jemand vor Schmerz so außer sich ist, dass er bereits die Chöre der Engel im Himmel zu hören vermeint. [PCRe]
2. nach der Vorstellung von einem Orchester der Engel, das man musizieren hört, wenn sich einem Verstorbenen der Himmel auftut [PCUn]
3. Die alte Vorstellung von der Harmonie der Sphären drückt sich im volkstümlich-christlichen Glauben aus in der Meinung, die Engel musizierten im Himmel. [Kü, S. 208]

Entstehungszeit:

1. seit dem späten 17. Jahrhundert [Kü, S. 208]
2. 1700 ff. [Kü, S. 208]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dabei gibt's nur ganz wenige Mega-Stars des (Welt)sports, die mit beiden Beinen so fest am Boden stehen wie der Überflieger aus der Schweiz, der so himmlisches Tennis spielt, dass die gedemütigten (Weltklasse)gegner alle Engel singen hören. [Originales Genie, Presse, 14.09.2004]
2. Und so mancher hörte wohl schon die Reform-Engel singen, als Bundeskanzler Gerhard Schröder der Opposition die Hand reichte, auf dass gemeinsam ein vereinfachtes Steuersystem aus der Taufe gehoben werden möge. [Ringeln um große Steuerreform, Presse, 23.01.2004]
3. Am Abend der Tat hat er zu anderen in einer Bierstube gesagt: „Heute wird der Ali die Engel singen hören“ - was in diesen Kreisen eine eindeutige Ankündigung ist. [Zuhälter von seinem Gehilfen erdrückt: Mordprozess, Presse, 30.04.2002]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. ironisch [Kü, S. 208]
3. scherzhaft [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

vgl. engl.: it hurt like hell (coll.) [PCOx D-E]

Engel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

die gelben Engel

Umschreibung der Bedeutung:

1. Mitarbeiter des Pannenhilfsdienstes eines österreichischen Automobilklubs (ÖAMTC) [Sch]
2. die Mitarbeiter der Straßenwacht des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Autos des Automobilklubs sind gelb lackiert. „Engel“ bezieht sich vermutlich darauf, dass die Helfer den Menschen in ihrer Notlage beistehen und sie vor allfälligen weiteren Gefahren schützen. [Sch]
2. vgl. „ein rettender/der rettende Engel sein; ein (guter/wahrer) Engel sein“ bzw. „einen Schutzengel (gehabt) haben“ [Sch]

Entstehungszeit:

1960 ff. [Kü, S. 208]

Aktuelle authentische Belege:

1. Bei Temperaturen bis zu minus 25 Grad leisteten die „Gelben Engel“ in ganz Österreich 5.488 Mal Pannenhilfe. [„Väterchen Frust“: Batterien tot, Diesel gefroren. KLZ, 16.02.2005]
2. Rund 45 Mal am Tag rücken die gelben Engel aus, um fahrbaren Untersätzen wieder Leben einzuhauchen. [Eisschuhe gehen weg wie warme Semmeln, KLZ, 01.02.2005]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Engel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein ahnungsloser Engel sein; Du ahnungsloser Engel!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Überraschung [PCRe]
2. leicht mitleidiger oder spöttischer Tadel für eine naive Person [Sch]
3. Person, die als einzige nicht merkt, was die anderen längst wissen [Kü, S. 207]
4. treuherziger, gutgläubiger Mensch [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Nachgeahmt den Worten „du ahnungsvoller Engel“ in Goethes „Faust I.“ [Kü, S. 207]
2. Der Ausruf „Du ahnungsvoller Engel“ stammt aus dem ersten Teil von Goethes Faust (1806). Faust reagiert mit diesen Worten auf Gretchens Ablehnung Mephistos, der ihr gefühlsmäßig zuwider ist (Der Mensch, den du da bei dir hast./Ist mir in tiefer innerer Seele verhasst). Das Zitat wird meist in einer Situation gebraucht, in der jemand instinktiv etwas Ungutes oder Negatives richtig erkennt oder einschätzt. Häufig wird allerdings auch falsch zitiert: Du ahnungsloser Engel du!, womit man den Sinn des Goetheschen Zitats in sein Gegenteil verkehrt. [PCZit]

Entstehungszeit:

seit dem späten 19. Jahrhundert [Kü, S. 207]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und solch ahnungsloser Engel darf ungestraft die Bevölkerung verhetzen! [Kommentar zu: Hirnschmalz gefragt, Standard, 15.01.2005]
2. Ach, du ahnungsloser Engel, offenbar hast du den Film „Bowling for Columbine“ nicht gesehen (oder nicht aufgepasst, falls doch). [Kommentar zu: „Literatur-Popstar“ Michael Moore in Wien, Standard, 21.11.2003]

Diastratik:

ugs., oft ironisch [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Engel
Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

(mein) Engel

Umschreibung der Bedeutung:

1. Benennung geliebter Personen beyderley Geschlechtes [Adel, S. 1811]
2. Kosenamen für eine geliebte (weibliche) Person [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. unschuldige Kinder heißen vorzugsweise Engel [Gr, Bd. 3 Sp. 472]
2. schöne und geliebte Frauen [Gr, Bd. 3 Sp. 472]
3. Manchmal werden besonders gute Eigenschaften der Menschen mit denen der Engel verglichen. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

Alles in Ordnung, mein Engel. Mach dir keine Sorgen! Ich bin bald zu Hause!
[„Mach dir keine Sorgen!“, Presse, 12.12.1999]

Historische authentische Belege:

ach konnte ja ... der Ritter gar davon mit seinem Engel gehn. (Wieland 22, 12)
[Gr, Bd. 3 Sp. 472]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Sprache der Liebe [Adel, S. 1811]

Engel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein blonder Engel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jüngere (sanft wirkende) Person mit längerem blondem Haar [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Dass Engel blondes Haar haben, wird in der Bibel nirgends erwähnt; vermutlich wurzelt der Volksglaube dennoch im äußeren Erscheinungsbild. [Sch] → Im Evangelium des Matthäus lesen wir in 28,2f. über die Begebenheiten zu Ostern: „Ein Engel Gottes kam vom Himmel herab, wälzte den Stein, der das Grab verschloss, beiseite und setzte sich darauf. Er leuchtete hell wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee.“ In der Parallelstelle bei Lukas 24,4 lesen wir: „Da traten zwei Männer in glänzend weißen Kleidern zu ihnen.“ [engel]

Aktuelle authentische Belege:

1. Ein blonder Engel mit zwei Fäusten [Ein blonder Engel mit zwei Fäusten, Presse, 09.11.2002]
2. Ein blonder Engel für Mörtel [Ein blonder Engel für Mörtel, Presse, 01.02.2001]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Engel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein Engel mit einem B davor sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein ungezogenes, freches Kind [PCRe]
2. Kind, das sich frech, rüpelhaft, gar nicht so benimmt, wie man es von ihm erwartet [PCUn]
3. frecher Junge [Kü, S. 208]
4. liebenswert gemeinter leichter Tadel für ein ungezogenes Kind [Sch]

Analyse der Bedeutung:

scherzhafte Bildung aus dem Buchstaben B und Engel = Bengel [PCUn]

Entstehungszeit:

seit dem späten 19. Jahrhundert [Kü, S. 208]

Aktuelle authentische Belege:

Lassen Sie sich nicht von seinem unschuldigen Gesichtsausdruck täuschen, er ist ein Engel mit einem B davor. [PCRe]

Diastratik:

1. ugs. [PCUn]
2. scherzhaft [PCRe]

Engel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein gefallener Engel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich schuldig gemacht haben [ReIn]
2. gesellschaftlichen Normen nicht entsprechen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Der Sturz der Engel, die sich gegen Gott Jahwe erhoben hatten, aus dem Himmel in die Hölle wird in der Offenbarung des Johannes geschildert (12,7-9). Auf diese Bibelstelle und besonders auf Lukas 10,18 (Ich sah wohl den Satanas vom Himmel fallen) geht die Vorstellung vom Teufel als gefallenem Engel zurück. [PCZit]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Heute greift die Nr. 1, Jennifer Capriati, Wunderkind und Olympiasiegerin, gefallener Engel und diebische Elster, beim wundersamen Comeback dreimalige Grand Slam-Siegerin und Nr. 1, ins Turnier (gegen Majoli/Suarez) ein. [„Auch Williams ist zu schlagen“, Presse, 23.10.2002]
2. Goldi, das goldige Rotbäckchen, aus dem ein gefallener Engel geworden war, der sich mit verdammten Aktionen, dubiosen Ambitionen und schmerzhaften Abflügen ins Abseits befördert hatte, hätte seine Auferstehung nicht triumphaler als mit dem Weltrekord feiern können. [Zweiter Himmelsturm, Presse, 20.03.2000]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Früheren bürgerlichen Moralvorstellungen folgend wurde der Ausdruck verhüllend auf eine junge ledige Mutter oder auf eine junge Frau, die vorehelichen Geschlechtsverkehr hatte, bezogen. Auch einen Mann, von dessen moralischer Integrität man überzeugt war, der aber dann ein Opfer seiner menschlichen Schwächen geworden ist, fand man manchmal so gekennzeichnet. [PCZit]

Figuriertheit:

Der moralisch unvollkommene Mensch steht für Luzifer, der aus dem Himmel - dem Ort höchster (moralischer) Vollkommenheit - gefallen ist. [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: a fallen angel [PCOx D-E]

Engel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein rettender/der rettende Engel sein; ein (guter/wahrer) Engel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der in einer unangenehmen Situation unerwartet Hilfe bringt [PCRe]
2. hilfsbereit sein, sich für andere aufopfern [Rö]
3. eine unerwartete Hilfe sein [Fri, S.344]
4. ein guter, hilfsbereiter Mensch sein [Fri, S.344]

Analyse der Bedeutung:

Im alttestamentlichen apokryphen Buch des Tobit (5,21) tröstet dieser seine Frau, als beider Sohn, der junge Tobias, zu einer Reise aufbricht, mit den Worten: „Weine nicht; unser Sohn wird frisch und gesund hin- und wieder herziehen und deine Augen werden ihn sehen. Denn ich glaube, dass ein guter Engel Gottes ihn geleitet und alles wohl schicken wird, was er vorhat.“ Danach bezeichnen wir heute einen als Helfer und Retter wirkenden Menschen als guten Engel. [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. Hätten da nicht immer wieder Torhüter rettende Engel in der Not gespielt, wer weiß, ob hierzulande Pokal und Titel überhaupt noch in Reichweite wären. [Rückläufig, Presse, 07.05.2004]
2. Seit rund 25 Jahren ist Schwester Birgit der gute Engel im Landeskindergarten Kritzdorf. [Wirbel um Kindergarten, Presse, 22.06.1996]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Engel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

kein Engel sein; (auch) nicht gerade ein Engel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich nicht immer mustergültig verhalten, benehmen [PCUn]
2. nicht schuldlos, sittlich nicht einwandfrei sein [Kü, S. 208]
3. ein ganz normaler Mensch sein [Kü, S. 208]

Analyse der Bedeutung:

Nach biblischer Darstellung sind Engel himmlische, mit Verstand sowie Willen begabte Geistwesen und - obwohl sie bisweilen in menschlicher Gestalt erscheinen - den Menschen weit überlegen und nicht an die Schranken und Bedingungen der menschlichen Sinnenwelt gebunden. [NetLex] → Menschen sind nicht nur zu sittlichem, sondern auch zu triebhaftem Handeln fähig und somit keine Engel. [Sch]

Entstehungszeit:

19. Jahrhundert [Kü, S. 208]

Aktuelle authentische Belege:

Campbell sei wahrlich kein Engel, aber die britischen Medien hätten sich in einen „lynchenden Mob“ verwandelt und die BBC sei geradezu obsessiv darauf fixiert, Campbell unter allen Umständen zur Strecke zu bringen. [Blair und BBC: Kampf um Glaubwürdigkeit, Presse, 21.07.2003]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert: *(auch) nicht gerade ein Engel sein*

Interlingual Kompatibles:

engl.: he/ she/... is not exactly an angel [PCOx D-E]

Engel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

wie ein Engel; engelhaft/engelsgleich

Umschreibung der Bedeutung:

1. zart, ätherisch, liebezend sein [PCUn]
2. sittlich rein sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Manchmal werden besonders gute Eigenschaften der Menschen mit denen der Engel verglichen. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Beinahe engelsgleich wirken manche Modelle. [Engel im Herbst, Presse, 20.09.2004]
2. Er spielt wie ein Engel und kassiert wie ein Krösus. [Gespielt wie ein Engel, kassiert wie ein Krösus, Presse, 11.11.1999]
3. Sie stellen hier meiner Ansicht nach irgendwie zum Teil sehr fragwürdige Thesen über das Eindämmen von Schlepperkriminalität auf, nämlich mit den Mitteln des Strafrechts, und sagen dann irgendwie so engelhaft, Sie hoffen, dass wir alle hier zustimmen werden. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 29. Sitzung, S. 167]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Interlingual Kompatibles:

span.: como los (propios) ángeles [1000 Span, S. 23]

Engelmacherin
irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

(zur) *Engelmacherin* (gehen)

Umschreibung der Bedeutung:

1. Frau, oft Hebamme, die illegale Abtreibungen vornimmt [PCUn]
2. eine illegale Abtreibung vornehmen lassen (bei einer weiblichen Person, die dies heimlich praktiziert) [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Bezeichnung „Engelmacherin“ ist ein Euphemismus für das Töten der Ungeborenen, die dadurch angeblich sofort zu Engeln werden. [Rö]
2. Engelmacherin war früher die Bezeichnung für eine Frau, die kleine und insbesondere uneheliche Pflegekinder absichtlich sterben ließ („zu Engeln machte“), um sich am Pflegegeld zu bereichern. [NetLex]

Entstehungszeit:

1920 ff. [Kü, S. 208]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die schwangeren Mädchen des Dorfes vollführen okkulte Rituale und lassen sich ihre Kinder von einer „Engelmacherin“ wegmachen. [Eisiger Regen im August, Presse, 31.01.2004]
2. Zurück zur Engelmacherin, zu ihrer Stricknadel? [Zurück zur Stricknadel?, Presse, 01.08.1997]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Engelsgeduld Charakteristika von Engeln

Beleg lemmatisiert:

eine Engelsgeduld (mit jemandem/etwas) haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein seltenes Maß an Geduld aufbringen, ohne Hoffnung auf Dank oder Lohn (besonders bei einer langwierigen Arbeit oder bei Pflege von Kindern, Alten und Kranken) [Rö]
2. etwas verzeihend erdulden [ReIn]
3. Nachsicht (mit jemandem/etwas) haben [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Geduld eines Engels [Gr, Bd. 3 Sp. 477]
2. Trotz des oftmaligen falschen (moralischen) Verhaltens der Menschen bringen (Schutz)engel immer wieder Geduld, Ausdauer und Verständnis gegenüber den Menschen auf und lassen nicht von ihnen ab. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Da Morgenstern diese mentale Hürde mit Engelsgeduld und sportlicher Bravour (Höchstweite im Training) meisterte, stellte er sich ein Vorzugs-Zeugnis aus. [Morgenstern: „Wildestes Springerpferd“, Presse, 25.11.2004]
2. Mit einer Engelsgeduld weist er seine Schüler immer wieder auf ihre Fehler hin. [GIs im Kriegsieber, Presse, 05.02.2003]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Interlingual Kompatibles:

engl.: patience of a saint [PCOx D-E]

Engelszungen

Charakteristika von Engeln

Beleg lemmatisiert:

(wie) mit Engelszungen reden

Umschreibung der Bedeutung:

1. mit großer Beredsamkeit und Eindringlichkeit sprechen [PCRe]
2. betörend, süß reden [Fri, S.344]
3. eindringlich sprechen [Rö]
4. einschmeichelnd sprechen, um jemanden zu etwas zu überreden versuchen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Wendung ist bekannt aus Luthers Bibelübersetzung, in der es in 1 Kor 13,1 heißt: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.“ [Rö]
2. Engeln spricht man Anmut, Liebreiz und Zartheit zu; somit müssen auch ihre Reden betörender Art sein. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Da können Sonntagsprediger noch so sehr mit Engelszungen reden, das „Böse“ - Krieg und Gewalt, Mord und Totschlag - bleibt dem Homo sapiens auch in seiner höchsten Entwicklungsstufe immanent. [Gewalt als Ultima Ratio - ein Debakel für die Politik, Presse, 21.04.2004]
2. Herr Kollege Molterer! Herr Klubobmann! Sie waren einer, der dafür steht, dass er die AGES geschaffen hat, der mit Engelszungen gesprochen hat, welche Vorteile durch die AGES erreicht werden können. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 90. Sitzung, S. 137]

Historische authentische Belege:

bei Martin Wieland: „... der, wenn er gleich mit Engelszungen redete, nicht eine einzige Seele fände, die ihm zuhörte.“ [Rö]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: parler le langage des anges (die Sprache der Engel sprechen) [Rö]

Erleuchtung Erfahrung des Göttlichen

Beleg lemmatisiert:

die/eine Erleuchtung haben; erleuchtet sein/werden

Umschreibung der Bedeutung:

1. mit geistiger Klarheit erfüllt sein/werden [PCUn]
2. eine plötzliche Erkenntnis gewinnen [PCUn]
3. plötzlich etwas verstehen, was einem zunächst völlig unklar war [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Erleuchtung: Erfahrung, in der der Mensch zur vollkommenen Erkenntnis seiner selbst und der Welt gelangt und die Dinge „sieht“, wie sie sind. [ReLex, S. 152]
2. Erleuchtung ist eigentlich ein christlicher Begriff, der besonders in der Mystik und in der orthodoxen Kirche beliebt ist. Der Begriff wird heute jedoch im Westen eher im Zusammenhang mit dem Buddhismus gebraucht. [NetLex]
3. vgl. Mt 4,16: Das Volk, das in der Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen; und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen. [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. Im Schulbereich kann man nur vage hoffen, dass die immer noch ideologisch eingebunkerten Bildungspolitiker von plötzlicher Erleuchtung erfüllt werden. [Im Zentrum der Inkompetenz, Presse, 16.02.2005]
2. „Entweder man geht bekloppt oder vollständig erleuchtet heim“, so ein früher Kritiker. [Amerikas anderer Krieg, Presse, 17.07.2004]
3. Woraus Sie da eine Garantie ableiten, weiß ich nicht. Das haben Sie vielleicht vom Himmel heruntergelesen, vielleicht haben Sie eine geistige Erleuchtung gehabt - mehr kann ich dazu nicht sagen. [Parl Bundesrat, 697. Sitzung, S. 189]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Figuriertheit:

Der inspirierte Mensch steht für den menschlichen Geist, der durch das Licht des Glaubens erhellt wird. [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: he/she/... had a flash of inspiration [PCOx D-E]

Eva

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

eine Tochter Evas sein; Evas Töchter

Umschreibung der Bedeutung:

1. Frau(en) [Sch]
2. eine typische Frau [Näs]

Analyse der Bedeutung:

1. Eventochter: die weiber [Gr, Bd. 3 Sp. 1199]
2. Eva: erster, von Gott erschaffener weiblicher Mensch im AT [PCUn] → Eva ist nach biblischem Glauben die Urmutter der Frauen; somit gelten alle Frauen als ihre Töchter. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Waltraud Evers spielte Lieschen Quadfasel, eine echte Tochter Evas, manchmal auf dem Höhepunkt der Schadenfreude, manchmal selbst die Genasführte - bei ihr wünschte man sich gelegentlich eine deutlichere Aussprache. [ssd]
2. Doch seit einigen Jahren holen Evas Töchter auf. Inzwischen leiden fast ebenso viele Frauen an der gefürchteten Lungenkrankheit wie Männer. [ndo]

Diastratik:

scherzhaft [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: a daughter of Eve [Näs]
2. ndl.: Het zijn al Eva's dochteren. (Harrebomée, I, 187.) [Wa, S. 907]

Evakostüm

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

im Evakostüm

Umschreibung der Bedeutung:

1. nackt, unbekleidet (in Bezug auf weibliche Personen) [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. In der Bibel wird berichtet, dass die ersten beiden von Gott geschaffenen Menschen, Adam und Eva, nackt lebten: „Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, aber sie schämten sich nicht“ (Gen 2,25); als aber beide vom Baum der Erkenntnis gegessen hatten, wurden sie ihrer Nacktheit gewahr und bedeckten sich. [Sil, S.12]
2. Nacktheit gilt hier scherzhaft als Kostümierung. [Kü, S. 18]
3. Surrealistisch-witzig wird die Nacktheit als eine andere Form von Bekleidetsein aufgefasst. [Rö]

Entstehungszeit:

1800 ff. [Kü, S. 216]

Aktuelle authentische Belege:

Ladies im fortgeschrittenen Alter posieren im Evakostüm für einen Wohltätigkeitskalender. [Calendar girls, KLZ, 2. 1. 2004, S. 55]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCUn]

Interlingual Compatibles:

frz.: être en costume d'Ève [Bar, S. 10]

Evangelium

religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

(etwas ist jemandes) Evangelium

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ist für jemanden eine feststehende Tatsache [Kü, S. 216]
2. etwas für unbedingt zuverlässig halten [Kü, S. 216]
3. Grundsatz, an den jemand bedingungslos glaubt und nach dem er sein eigenes Handeln ausrichtet [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Ursprünglich ist die frohe Botschaft des Glaubens an Tod und Auferstehung Jesu gemeint, die von den Aposteln verkündet wurde und in der Kirche weitergetragen wird. Weiters ist die schriftliche Darstellung des Lebens Jesu in den vier Evangelien des Neuen Testaments gemeint. [NetLex]

Entstehungszeit:

18. Jahrhundert [Kü, S. 216]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Unsere Vorschläge sind aber kein Evangelium, sondern eine Grundlage für eine Reform“, so Bayer. [Tauziehen um Spitalsreform in Linz, Presse, 02.09.2004]
2. Bei seinem gestrigen Treffen mit Spaniens Premier José Maria Aznar in Berlin wiederholte Bundeskanzler Gerhard Schröder sein Evangelium in Sachen EU-Verfassung: Das Kompromisspaket des Konvents solle man besser nicht aufschnüren, sonst bekomme man es nicht mehr zusammen. [Forderungsliste in Vorbereitung, Presse, 03.10.2003]

Diastratik:

pathetisch [Sche, S. 127]

Feigenblatt

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

sich ein Feigenblatt umhängen; für etwas ein Feigenblatt sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. vor anderen etwas verbergen, etwas bemänteln [Rö]
2. etwas schamhaft verhüllen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Das Feigenblatt war nach Gen 3, 7 die erste dürftige Bekleidung von Adam und Eva nach dem Sündenfall. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Derzeit wird ein Kriterienkatalog für frauen- und familienfreundliche Unternehmen ausgearbeitet, damit „sich Firmen mit dieser vordergründigen Bezeichnung kein Feigenblatt umhängen können“. [Vom Unmut der Familie, von der Liebe zur Politik, Presse, 03.06.1995]
2. Der Generalintendant des ORF hat es selbst gesagt: Dann sitzt halt nicht mehr der Schmied dort, sondern die Schmiedln. Beeinflusst werden sie ausschließlich durch die Politik. Das ist nur ein Feigenblatt, das Sie sich umhängen. Es ist der Versuch des Griffs der Regierungsparteien nach dem ORF. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 61. Sitzung, S. 21]

Sozialhistorisches:

Die Geschlechtsteile nackter Menschen auf Bildwerken durch Feigenblätter zu verhüllen ist erst im späteren Mittelalter üblich geworden. [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Figuriertheit:

So wie Adam und Eva ihre Nacktheit verhüllen wollten, verbergen Menschen, die sich „ein Feigenblatt umhängen“, die Schuld, die sie sich durch eine nicht korrekte Handlung bzw. Haltung aufgeladen haben. [Sch]

Feuertaufe Erfahrung des Göttlichen

Beleg lemmatisiert:

die Feuertaufe bestehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. eine Bewährungsprobe überstehen [ReIn]
2. sich zum ersten Mal bewähren (müssen) [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Feuertaufe: Taufe mit dem Heiligen Geist [PCUn]
2. Das Wort Feuertaufe ist nach dem Wort des Johannes in Mt 3,11 gebildet worden: „Der aber nach mir kommt... wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ [Rö]
3. in der biblischen Theologie, ein sehr uneigentlicher Ausdruck der Erteilung der übernatürlichen geistlichen Gaben an die Apostel und ersten Christen. [Adel, S. 137]

Aktuelle authentische Belege:

1. Zusammenfassend stellte Wielinger fest, dass das nach dem Grubenunglück von Lassing installierte System seine Feuertaufe bestanden habe. [Flutwelle: 2791 Anrufe bei steirischer Hotline, KLZ, 27.01.2005]
2. Markus Rogan hat seine olympische Feuertaufe in Athen gut überstanden. [Schwimmen: Jukic und Rogan im Halbfinale, KLZ, 15.08.2004]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. Bevor die Wendung ihre heutige Bedeutung erlangte, meinte man damit: „im Krieg die erste Schlacht erleben“ bzw. „im Krieg zum ersten Mal beschossen werden“. [Sch]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

früher in der Militärsprache gebräuchlich [Sch]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: baptism of fire [PCOx D-E]
2. frz.: recevoir le baptême du feu [Rö]

Feuerteufel
Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

ein Feuerteufel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. Brandstifter [Kü, S. 232]
2. jemand, der willentlich einen Brand legt oder ihn fahrlässig verursacht [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Die Verbindung mit „Teufel“ rührt wahrscheinlich daher, dass die verlorenen Seelen nach religiösem Glauben im Feuer der Hölle, dem Reich des Teufels, schmoren müssen. [Sch]

Entstehungszeit:

1950 ff. [Kü, S. 232]

Aktuelle authentische Belege:

1. Seit Sommer 2004 hält ein unbekannter Feuerteufel die Klagenfurter Bevölkerung in Atem. [Feuerteufel wütet in Klagenfurt, KLZ, 19.02.2005]
2. Am Freitag hatte der Feuerteufel erneut zugeschlagen und im Gebäude des Landesschulrates zwei Brände gelegt. [LKH Klagenfurt verschärft Sicherheitsmaßnahmen, KLZ, 18.02.2005]
3. Auch in anderen Teilen Kärntens wütete am Wochenende der Feuerteufel. [„Müssen zittern, dass wir im Bett verbrennen“, KLZ, 13.02.2005]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

eigentlich: kegelförmiger pulverteig, lauffeuer zum abbrennen [Gr, Bd. 3 Sp. 1606]

Fisch

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

das/etwas ist weder Fisch noch Fleisch

Umschreibung der Bedeutung:

1. das ist etwas ziemlich Unklares [Gö, S. 62]
2. es hat keine Eigenart, ist zweideutig und unklar [Rö]
3. uneindeutig; langweilig; nicht konsequent [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Dass Fisch und Fleisch als Gegensätze gelten, hängt mit der Vorschrift der katholischen Kirche zusammen, wonach am Freitag der Fleischgenuss untersagt ist, wohingegen Fisch genossen werden darf. Nach anderer Deutung bezieht sich die Redensart auf diejenigen Bürger, die sich im 16. Jahrhundert weder zum Katholizismus noch zum Protestantismus bekennen mochten und also die Bestimmungen hinsichtlich des Fisch- oder Fleischgenusses ablehnten. [Kü, S. 238]

Entstehungszeit:

Die früheste Form findet sich lateinisch in den „Adagia“ des Erasmus von 1534. Dort heißt es: „Neque intus neque foris... simili figura dicunt hodie neque caro neque piscis, de homine qui sibi vivet, nec ullarum est partium.“ [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Was hier passiert, ist weder Fisch noch Fleisch. Da fällt der Großteil der Bäume der Säge zum Opfer, sodass die verbleibenden vereinzelt herumstehen.“ [Sicht auf die Kirche, KLZ, 27.01.2005]
2. Die österreichischen EU-Parlamentarier wollen heute mit Ausnahme des fraktionslosen Hans-Peter Martin, für den der Verfassungsvertrag „weder Fisch noch Fleisch“ ist, alle mit Ja votieren. [Breite Zustimmung zur Verfassung, Presse, 12.01.2005]
3. Man hat diesen Beruf geschaffen, junge Menschen konnten diesen Ausbildungsweg gehen, aber in Wahrheit haben sie, wenn sie diese Berufsausbildung abgeschlossen haben, keine Chance, in den Arbeitsmarkt integriert zu werden, da sie - salopp gesprochen - weder Fisch noch Fleisch sind, da sie weder Koch, Kellner noch Rezeptionist sind. [Parl Bundesrat, 641. Sitzung, S. 84]

Historische authentische Belege:

1. 1586 ist die Redensart in Fischarts „Bienenkorb“ (85 b) belegt: „Sonder ist weder fisch noch fleisch.“ [Rö]
2. In der „Zimmer'schen Chronik“ (III, 370) wird von einem französischen Orator erzählt: „Der hab ain lange und zierliche lateinische redt gethon, die aber so wunderbarlich und varia gewest, daß der verordneten kainer was gründlichs oder bestendigs dorauß hab künden nemmen und weder fisch oder fläisch, wie man spricht, gewest.“ [Rö]
3. unrechte brüder setzen einen ritter in verlegenheit, sie sind nicht fisch nicht fleisch, kein werktag und kein sonntag. (Arnim schaub. 1, 41) [Gr, Bd. 3 Sp. 1680]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (Zwillingsformel)

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: He is neither fish nor flesh. [Wa, S. 1039]
2. frz.: Cet homme n'est ni chair ni poisson. (Lendroy, 291; Leroux, I, 126.) [Wa, S. 1039]
3. ndl.: Hij is noch vijg, noch rozijn. (Harrebomée, II, 379.) [Wa, S. 1039]; vis nog vlees zijn [Rö]

Florianijünger

Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

Florianijünger

Umschreibung der Bedeutung:

1. Feuerwehrmänner [Kü, S. 245]

Analyse der Bedeutung:

1. eigentlich: Anhänger, Nachfolger des heiligen Florians [Sch]
2. Sankt Florian ist der Schutzpatron gegen Feuersgefahr. [Kü, S. 245]
3. Jünger: einer aus dem zunächst aus zwölf Männern bestehenden Kreis von Schülern, Anhängern Jesu, die von diesem berufen wurden und in seinem Auftrag das Evangelium verkündeten [PCUn]

Entstehungszeit:

1900 ff. [Kü, S. 245]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Florianijünger rückten mit zwei Einsatzwagen und zehn Mann Besatzung aus, um der Familie aus der Patsche zu helfen. [Die Feuerwehr hilft nicht immer unentgeltlich, KLZ, 14.02.2005]
2. Auch in anderen Landesteilen mussten die Florianijünger zu Löscheinsätzen ausrücken, verletzt wurde jedoch niemand. [„Müssen zittern, dass wir im Bett verbrennen“, KLZ, 13.02.2005]
3. Insgesamt wurden die Feldkirchner Florianijünger im Vorjahr zu 30 Brand- und zu 112 technischen Einsätzen gerufen. [Gut um drei Millionen Euro gerettet, KLZ, 11.02.2005]

Flügel Charakteristika von Engeln

Beleg lemmatisiert:

die Flügel über jemanden breiten

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden in seine Obhut nehmen [Rö]
2. jemanden beschützen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Die Wendung ist schon aus der Bibel bekannt. Im AT tragen die Cherubim und Seraphim Flügel, denen im bildlichen wie im übertragenen Sinne eine beschirmende und schützende Bedeutung beigemessen wird: „... und die Cherubim sollen ihre Flügel ausbreiten oben überher, dass sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl bedecken...“ (Ex 25,20); „... und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus von oben her und deckten damit den Gnadenstuhl...“ (Ex 37, 9); „... und er sprach, wer bist du? Sie antwortete, ich bin Ruth, deine Magd, breite deinen Flügel über deine Magd“ (Rut 3,9). Auch in den Psalmen begegnet der Begriff Flügel als Symbol der Geborgenheit: „Unter dem Schatten deiner Flügel hab ich Zuflucht“ (Ps 57,2). [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

Als ich von seinem Alko-Problem erfuhr, meinte meine Frau, die ihn übrigens auch sehr gern hat, ich solle doch als väterlicher Freund Einfluss nehmen und meine Flügel über ihn breiten. [blu]

Historische authentische Belege:

wo warst du ewge macht, die du der fürsten leben mit deinen flügeln deckst?
(Weisze trauersp. 1, 93) [Gr, Bd. 3 Sp. 1839]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Figuriertheit:

Die beschützende Person steht für den (Schutz)engel, der seine Flügel über die Notleidenden legt, um sie zu beschützen. [Sch]

Interlingual Kompatibles:

1. frz.: prendre quelqu'un sous son aile (wörtlich: jemanden unter seinen Flügel nehmen); sous l'aile de... (wörtlich: unter dem Flügel von...) [Rö]
2. ndl.: zijne vleugels over iemand uitbreiden (Harrebomée, II, 391.) [Wa, S. 1082]

fromm
Frömmigkeit und Frömmelei

Beleg lemmatisiert:

ein frommer Betrug/eine fromme Lüge

Umschreibung der Bedeutung:

1. Täuschung eines anderen, dem jemand in guter Absicht etwas verschweigt [PCUn]
2. Selbsttäuschung, durch die sich jemand etwas einredet, was in Wirklichkeit unrealisierbar ist [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Diese Ausdrücke stammen aus den Metamorphosen des römischen Dichters Ovid (43 v. Chr. bis 17/18 n. Chr.). Dort wird an einer Stelle von einem Kreter erzählt, der unbedingt einen Sohn haben wollte. Würde ihm eine Tochter geboren, würde er sie töten. Als das Kind nun tatsächlich ein Mädchen war, riet die Göttin Isis der Mutter, das Neugeborene für einen Jungen auszugeben. So wurde durch diesen frommen Betrug (lat. „pia fraus“) das Leben des Kindes gerettet und die Göttin verwandelte es später wirklich in einen Jungen. [PCRe]
2. fromm: von einer religiösen Überzeugung durchdrungen, gottergeben [Ety, S. 378]

Aktuelle authentische Belege:

1. Auch in der Bibel gibt es eine Fülle von Weissagungen, die den Anspruch erheben, göttlichen Ursprungs zu sein. Sind sie auch nicht viel mehr als orakelhafte Sprüche, vage Andeutungen, Spinnerei oder schlichtweg frommer Betrug? [top]
2. Die fromme Lüge von der Sicherheitskopie war und ist doch sowas von albern. Ich habe bis heute niemanden kennen gelernt, der sich eine Original-DVD gekauft und davon für sich selbst eine Sicherheitskopie gezogen hätte. [chi]

Historische authentische Belege:

dieser glaubte den frommen betrug einer säugenden mutter schuldig zu sein.
(Goethe 20, 270.) [Gr, Bd. 4 Sp. 243]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

fromm
Frömmigkeit und Frömmelei

Beleg lemmatisiert:

ein frommer Wunsch

Umschreibung der Bedeutung:

1. eine ehrenwerte, aber falsche Vorstellung [PCRe]
2. eine Illusion [PCRe]
3. ein Wunsch, der nicht in Erfüllung geht [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. ursprünglich: Wunsch von hohem religiösem Anspruch [Rö]
2. fromm: von einer religiösen Überzeugung durchdrungen, gottergeben [Ety, S. 378]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dass das Warten auf Wachstum nicht mehr als ein frommer Wunsch ist und hierzulande zu wenige Arbeitsplätze bringen wird, weiß inzwischen jeder Betriebswirtschaftler. [Fromme Wünsche der Schönredner, Presse, 09.02.2005]
2. Ein frommer Wunsch wäre zum Beispiel, dass der Bund seine Einstellungsverpflichtungen für Behinderte in allen Ministerien erfüllt und dass man die Gebärdensprache endlich auch offiziell anerkennt. [Parl Bundesrat, 700. Sitzung, S. 201]

Historische authentische Belege:

beruhige dein herz. dem himmel gilt der feurig fromme wunsch statt des beginnens. (Schiller 442b) [Gr, Bd. 4 Sp. 244]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: a pious hope [PCOx D-E]
2. voeu pieux [L D-F]

fuchsteufelswild
Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

fuchsteufelswild sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr aufgebracht, sehr zornig sein [Rö]
2. äußert gereizt, erzürnt sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Für die Entstehung des zusammengesetzten Adjektivs gibt es mehrere Erklärungen. Da es bereits im 16. Jahrhundert ein Adjektiv „fuchswild“ gab, das sich entweder auf die verzweifelten Bemühungen eines Fuchses in der Falle bezieht, seine Freiheit durch wilde Bewegungen oder sogar durch das Abbeißen eines eingeklemmten Körpergliedes wiederzuerlangen, oder auf die wilde Angriffslust eines tollwütigen Tieres, kann das aus vielen Wendungen und Flüchen bekannte „Teufel“ zur Verstärkung und Steigerung in die Zusammensetzung gelangt sein. Es ist aber auch denkbar, dass das Wort nichts mit „Fuchs“, sondern mit „fuchsen“ (sich ärgern) zu tun hat. Dieses geht auf ein älteres „fucken“ (hin und her laufen, reiben) zurück, woraus sich studentensprachlich im 19. Jahrhundert der neue Sinn von „sich an etwas reiben, wütend, verzweifelt sein“ entwickelte. Vielleicht wirkte aber auch die studentensprachliche Bezeichnung „Fuchs“ für den jungen Studenten auf die Wortbildung ein, da dieser von den älteren Verbindungsstudenten gern geneckt und geärgert wurde. Dann wäre das Adjektiv aus der Verbindung von „Fuchs“ und „teufelswild“ entstanden. [Rö]
2. Die Unbeherrschtheit des geprellten Teufels ist ein bekanntes Märchenmotiv. „Fuchs“ ergibt sich als bloße Verstärkung aus dem Begriff „einen Fuchs prellen“. [Kü, S. 259]

Entstehungszeit:

18. Jahrhundert [Kü, S. 259]

Aktuelle authentische Belege:

1. Fuchsteufelswild war Leoben-Präsident Claus Hödl nach der Niederlage gegen Edelweiß Linz. [Aussprache verschoben, KLZ, 15.02.2005]
2. Wenn mein Name von irgendeinem Verein in dieser Weise verwendet würde, wenn irgendjemand sagen würde, der Van der Bellen ist Kassier oder Rechnungsprüfer oder Zeitungsaussträger, egal was, ohne mich zu fragen, ohne mich zu informieren, und zwar in einer nicht unheiklen Sache, bei der es um die Verwaltung, um die Verwendung öffentlicher Gelder beziehungsweise Gelder von der EU oder von Österreich geht, dann wäre ich fuchsteufelswild. [Parl Nationalrat, XX. GP, 179. Sitzung]

Historische authentische Belege:

da wurd dir nun das männchen fuchsteufelswild. (Fr. Müller 1, 233) [Gr, Bd. 4 Sp. 357]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Gardinerpredigt

Gardinenpredigt

gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemandem eine Gardinenpredigt halten

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden nachdrücklich zurechtweisen [Gö, S. 68]
2. jemanden schelten [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Für die Wendung ist von „Gardine“ in der älteren Bedeutung „Bettvorhang“ auszugehen. Die Gardinenpredigt ist demnach die Strafpredigt, mit der die Ehefrau den spät heimkehrenden (betrunkenen) Ehemann hinter dem Bettvorhang empfing. [PCRe]
2. Predigt: über einen Bibeltext handelnde Worte, die der Geistliche im Gottesdienst o. Ä. an die Gläubigen richtet [PCUn]

Entstehungszeit:

1. im frühen 18. Jahrhundert aus nld. „gordijnpreek“ entlehnt [Kü, S. 270]
2. Das Wort Gardinenpredigt ist nicht vor 1743 nachgewiesen. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

Papst Johannes Paul II. selbst hat am Montag in seiner Sommerresidenz Castel Gandolfo US-Bischöfen eine Gardinenpredigt gehalten - freilich mit Worten, die auch in Richtung auf die Situation in der Diözese St. Pölten gelesen werden können. [Papst-Schelte für Bischöfe: „Hirten von Herde entfernt“, Presse, 14.09.2004]

Historische authentische Belege:

1. Schon Sebastian Brant nennt 1494 im „Narrenschiff“ (64. 27 ff.) die nächtliche Strafrede der Gattin „Predigt“: Die ander kyflet (von „keifen“) an dem bett: Der eeman selten fryd do hett, Muosz hören predig ouch gar oft, So manch barfuzzer lyt vnd schloft. [Rö]
2. Lenotte ... hielt ... dem gatten eine kleine gardinen- d. h. gartenbreterwand-predigt. (J. Paul Siebenk. 3, 22) [Gr, Bd. 4 Sp. 1345]

Diastratik:

1. ugs., scherzhaft [PCRe]
2. ironisch [Sche, S. 75]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl: curtain lecture [PCOx D-E]
2. nld.: Zij heeft hem de gordijn-metten gelezen.; Zij houdt eene gordijn-preek. (Harrebomée, I, 252.) [Wa, S. 1340]

Gebet
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemanden (scharf) ins Gebet nehmen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden (wegen wiederholter Verfehlungen) zurechtweisen [PCRe]
2. jemandem eindringlich und unter Ermahnungen zureden, etwas zu tun oder zu unterlassen, etwas mitzuteilen, zu gestehen [PCUn]
3. jemandem ins Gewissen reden [Rö]
4. jemanden zur Rechenschaft ziehen [Rö]
5. jemanden scharf verhören; jemandem heftige Vorhaltungen machen; jemanden streng behandeln [Kü, S. 273]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Herkunft dieser Redensart ist verschieden erklärt worden. Man leitete sie einmal von den mittelalterlichen Volkspredigern ab, die den Tadel für jemanden mit in das Gebet oder in den Text ihrer Predigt einflochten, oder von dem Beichtvater, der nach empfangener Beichte dem reuigen Sünder vorbetete. Möglicherweise ist die Redensart eine Ableitung von niederdeutsch „Gebett“ für „Gebiss“, da man ein störrisches Pferd „ins Gebett nehmen“ kann. [Rö]
2. Die Redensart wird wahrscheinlich ganz wörtlich zu verstehen sein; „jemanden ins Gebet nehmen“ bedeutete ursprünglich: für ihn Sorge tragen, ihn in die Fürbitte mit einschließen, wozu eine Stelle bei Scriver (Gotthold 1067) zu vergleichen ist: „ein vater erzählte Gotthold, daß er willens wäre, seinen sohn reisen zu lassen ... bat deshalb ihn mit ins gebet zu nehmen“. [Rö]
3. aus der kirchenzucht stammen musz die noch verbreitete redensart einen ins gebet nehmen, ins gewissen reden, das gewissen schärfen [Gr, Bd. 4 Sp. 1743]

Entstehungszeit:

18. Jahrhundert [Kü, S. 273]

Aktuelle authentische Belege:

1. Nach dem Spiel nahm Tirol-Coach Zanini seine Spieler im Hotel Sonne ins Gebet und dessen Wirkung mussten die Bujak-Schützlinge tags darauf zur Kenntnis nehmen. [Ein Sieg muss her, KLZ, 08.02.2005]
2. Auf die Nachfrage, ob damit die Sache für ihn, Gusenbauer, erledigt sei, sagte der SPÖ-Vorsitzende: „Ich werde ihn (Broukal) schon noch ins Gebet nehmen.“ [Koalition fordert den Rücktritt Broukals, KLZ, 05.06.2004]
3. Da ist sicherlich die Schuld nicht beim AMS in erster Linie gelegen, sondern da ist der Auftraggeber, nämlich die Bundesregierung, mehr oder weniger ins Gebet zu nehmen und auch zur Verantwortung zu ziehen. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 16. Sitzung, S. 51]

Historische authentische Belege:

gieng er ins haus zurück und nahm die weiber scharf ins gebet. (J. Gotthelf bilder u. s. 5, 126) [Gr, Bd. 4 Sp. 1743]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Am Anfang des 19. Jahrhunderts gebrauchte man in Holstein die Wendung „in't Gebett nehmen“ für: eine Schwangere in die öffentliche Fürbitte einschließen.
[Rö]

gebetsmühlenartig
zeichenhafte Gestaltung von Religion

Beleg lemmatisiert:

gebetsmühlenartig

Umschreibung der Bedeutung:

1. monoton und ohne Interesse [Sch]
2. immer wieder [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Gebetsmühle: (im tibetischen Lamaismus verwendetes) sakrales Gerät in Form eines um seine Achse drehbaren, zylinderförmigen Behälters, der Papierstreifen mit kurzen Gebetstexten, heiligen Formeln enthält und der ersatzweise für mündliche Gebete mit der Hand oder auch durch Wind oder fließendes Wasser gedreht wird (wobei durch die Bewegung die von selbst wirkende Kraft der Worte vervielfacht werden soll) [PCUn]
2. Die heutige Bedeutung „monoton“ kommt wohl daher, dass sich im Inneren der Gebetsmühle fein aufgerollt hunderte mit Gebeten bedruckte Seiten befinden, die, wenn die Gebetsmühle kontinuierlich gedreht wird, immer wieder gelesen werden können. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Codenummer der Transaktion gebe es nicht und außerdem übernehme man beim Bargeld-Transfer keine Verantwortung, hieß es gebetsmühlenartig. [Lehrgeld im Online-Shop bezahlt, KLZ, 21.02.2005]
2. Ich sage es noch einmal - obwohl es schön langsam für diejenigen, die es wissen, nicht mehr erträglich ist, weil man das immer wieder gebetsmühlenartig wiederholen muss -: Wir haben zirka 60 Betten für Jugendliche im Jugendgerichtshof Wien gehabt, den wir mittlerweile aufgeben mussten. [Parl Bundesrat, 710. Sitzung, S. 80]

Gelobtes Land

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

im Gelobten Land sein; Gelobtes Land

Umschreibung der Bedeutung:

1. in sehr guten Verhältnissen leben [Sch]
2. Ort höchster irdischer Glückseligkeit, größten Wohlstands [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Gelobtes Land (von „geloben“ = „versprechen“) ist in der Sprache Luthers die Bezeichnung des Landes Kanaan, das Gott nach der Erzählung der Genesis (13,14f.) Abraham für seine Nachkommen auf ewig versprach. [NetLex]
2. Da die Israeliten biblischen Berichten zufolge das auserwählte Volk Gottes sind, ist ihnen auch das beste Stück Land zuteil gekommen. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Zweimal wurde bei der Präsentation in Paris Österreich als Gelobtes Land der Dieseltwelt gepriesen - kein Wunder bei fast 60 Prozent Dieselanteil am Pkw-Sektor. [Neues Dieselkonzept im Rhythmus des Donauwalzers, Presse, 04.05.2001]
2. Gerade in den letzten Tagen haben die Medien - nicht nur bei uns, sondern in ganz Europa - von Flüchtlingen berichtet, die mittels Schlepper versuchen, mit ihrem letzten Hab und Gut - ich möchte sagen - in ein Gelobtes Land zu kommen, weil sie in diesem neue Hoffnungen für ihr weiteres Leben schöpfen. [Parl Bundesrat, 666. Sitzung, S. 104]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gesundheitsapostel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein Gesundheitsapostel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. Mann, der in der Öffentlichkeit für eine gesunde Lebensweise eintritt [Kü, S. 293]
2. jemand, der sehr auf die Erhaltung seiner Gesundheit, auf eine gesunde Lebensweise bedacht ist [PCUn]
3. bestimmte, mitunter ausgefallene Gesundheitsregeln fanatisch befolgen und auch andere von deren ausschließlicher Richtigkeit überzeugen wollen [Rö]
4. (allzu) eifriger Befürworter und Vertreter einer gesunden Lebensweise [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Man nennt ihn „Apostel“, weil er die Leute zu seiner Lehre bekehren will. [Kü, S. 293]
2. im Verständnis der christlichen Tradition jemand, der von Jesus Christus direkt als Gesandter beauftragt worden ist [NetLex]

Entstehungszeit:

1900 ff. [Kü, S. 293]

Aktuelle authentische Belege:

1. Seit der Neueröffnung im letzten September gilt das „Lifestyle“ von Renate und Martin Opitz in Gleisdorf als Fixpunkt für Gesundheitsapostel. [Im „Lifestyle“ versetzen Sie Berge, KLZ, 10.03.2004]
2. Gesundheitsapostel könnten „ohne Bedenken“ die in Supermärkten feilgebotenen Paprika aus Spanien kaufen. [„Paprika nicht verseucht“, Presse, 13.02.2002]

Diastratik:

scherzhaft [PCDu]

Semantische Prozesse:

vgl. unter „Apostel/-apostel“ [Sch]

glauben
Glaube und Glaubensgemeinschaft

Beleg lemmatisiert:

dran glauben müssen

Umschreibung der Bedeutung:

1. eine bittere Erfahrung machen; eine schlimme Einbuße erleiden [Rö]
2. einen empfindlichen Nachteil erleiden; etwas wehrlos über sich ergehen lassen müssen [Kü, S. 299]
3. etwas Unangenehmes erleiden müssen [Gö, S.71]
4. für eine unangenehme Sache ausgewählt werden [ReIn]
5. sterben (müssen) [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Stammt verkürzt aus der Bibelsprache: „Daran glauben müssen, dass es einen stärkeren Herrn gibt.“ [Rö]
2. Die Wendung ist ursprünglich durchaus religiös gemeint; zu ergänzen ist etwa „... dass es einen stärkeren Herrn gibt, dass Gott den Sünder straft“ usw. Erst sekundär hat sich dann die umgangssprachliche ironische Verwendung angeschlossen. [Rö]
3. glauben: in seinem Glauben (= seiner religiösen Überzeugung) etwas für wahr, wirklich halten [PCUn]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Gleichzeitig musste ein Uraltrekord aus dem Jahre 1978 über die 200 Meter Kraul dran glauben. [Auch die „Großen“ schwitzen schon vor König, KLZ, 16.02.2005]
2. Deshalb müsse der Irak dran glauben, während Nordkorea anscheinend unbehelligt bleibt. [Künstler gegen Krieg, Presse, 07.03.2003]

Historische authentische Belege:

1. ich werde ihn veranlassen, dasz er das mädchen heiratet ..., diesmal musz er dran glauben! (W. V. Polenz Grabenhäger 1, 309) [Gr, Bd. 7 Sp. 7838]
2. her mit dem hahn, er musz dran glauben (Kotzebue dram. w. (1827) 1, 309) [Gr, Bd. 7 Sp. 7838]

Diastratik:

ugs., salopp [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Glocke zeichenhafte Gestaltung von Religion

Beleg lemmatisiert:

etwas an die große Glocke hängen

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas (Privates, Vertrauliches) überall bekannt machen [Gö, S.71]
2. etwas unnötigerweise überall weitererzählen [Kü, S. 300]
3. etwas öffentlich bekannt machen [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Etwas an die große Glocke schlagen, figürlich, es öffentlich bekannt machen. [Adel, S. 725]
2. Die Wendung geht auf den alten Brauch zurück. Bekanntmachungen, öffentliche Rügen, drohende Gefahr usw. der Allgemeinheit mit einer Glocke (Kirchenglocke) anzukündigen. [PCRe]
3. Es gibt keinen Beleg dafür, dass ein Klagezettel oder etwas Ähnliches direkt an eine Glocke gehängt worden wäre. Hängen ist wohl nur als eine Umschreibung anzusehen. Groß soll nur eine Verstärkung sein, weil eine große Glocke weiter zu hören ist als eine kleine. [Sil, S. 103]

Entstehungszeit:

1700 ff. [Kü, S. 300]

Aktuelle authentische Belege:

1. Selbst Kanzler Schüssel will sich nicht von der EU an den Pranger stellen lassen, obwohl seine Regierung bisher gern das aus ihrer Sicht gute Abschneiden Österreichs bei Vergleichen mit anderen Staaten an die große Glocke hängte. [Stabilitätspakt: Lieber Schulden als Reformen, Presse, 08.11.2004]
2. Ich glaube aber nicht, dass ich jedes Koordinierungsgespräch mit jedem Direktor als „runden Tisch“ an die große Glocke hängen muss. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 38. Sitzung, S. 32]

Historische authentische Belege:

1. Bismarck gebrauchte in einer seiner Reden einmal: „Elsässer Abgeordnete, die alle ihre Klagen an die größte Glocke in Deutschland zu hängen imstande sein werden ...“ (d. h. im Reichstag zur Sprache bringen) [Rö]
2. in unserer familie hängt man das nicht an die grosze glocke (B. Auerbach schr. (1892) 16, 120) [Gr, Bd. 8 Sp. 154]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. frz.: carillonner quelque chose [Rö]; sonner la grosse cloche [Rö]
2. ndl.: Hij hangt het aan de groote klok. (Harrebomée, I, 416.) [Wa, S. 1729]; iets aan de grote klok hangen [Rö]

Gloria göttliche und christliche Attribute

Beleg lemmatisiert:

mit Glanz und Gloria

Umschreibung der Bedeutung:

1. ausgezeichnet [Rö]
2. mit Auszeichnung, mit Prunk, hervorragend [Kü, S. 298]
3. ganz und gar, sehr deutlich, ohne Einschränkung [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Gloria (lat. „Ruhm, Glanz, Herrlichkeit“) ist ein häufiges Wort in der Bibel und in der Liturgie der Kirche. Die Glorie ist dort ein Attribut Gottes, der sie besitzt, von dem sie ausgeht und dem sie gebührt. [NetLex]
2. Die Begriffe „Glanz“ und „Gloria“ wurden ursprünglich auf die Lichtfülle bei der Erscheinung des Herrn, der Mutter Gottes und der Heiligen bezogen und im Zusammenhang damit auch auf die Prachtentfaltung der geistlichen und weltlichen Würdenträger früherer Zeit. Später wurden die Begriffe auch für andere überragende Ereignisse verwendet, vor allem als verstärkende (stabweimende) Zwillingsformel in der Prägung „mit Glanz und Gloria“. [Rö]

Entstehungszeit:

1. seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 298]
2. in positiver Bedeutung ist die Redensart schon im 19. Jahrhundert belegt. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Nach dem Hollywoodglamour seines Wahlkampfes plant der aus Österreich stammende Schwarzenegger einen Amtsbeginn ohne Glanz und Gloria. [Der „Terminator“ vor dem schwersten Kampf seines Lebens. KLZ, 14.11.2003]
2. Wenn Riess noch länger im Amt bleiben will, dann muss sie auf dem Juni-Parteitag mit Glanz und Gloria wieder gewählt werden. [Als es die FPÖ fast zerrissen hat. Presse, 22.02.2002]
3. Sie wollten nämlich am Dienstag hinausgehen und eine Steuerreform in Glanz und Gloria ankündigen: Jetzt ist uns der große Wurf gelungen, 31,5 Milliarden Schilling stellen wir der österreichischen Bevölkerung zur Verfügung! [Parl Nationalrat, XX. GP, 164. Sitzung]

Historische authentische Belege:

1. bei Abraham a Sancta Clara (1644-1709): „... erscheint sie [die Fürstin] der hl. Jungfrau Luidgarde in groszer glori und glanz.“ [Rö]
2. bei W. Raabe („Der Schütterump“ [1870] 2, 153): „... wer ist in Glanz und Gloria auf dem Wege nach Krodbeck?“ [Rö]
3. bei K. H. Waggerl („Mütter“ [1935] 252): „mit Glanz und Gloria, dachte sie, würde der Vater kommen ...“ [Rö]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

Phraseologisiert (Zwillingsformel)

Gnade göttliche und christliche Attribute

Beleg lemmatisiert:

Gnade vor Recht ergehen lassen

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr nachsichtig sein [PCRe]
2. von einer Bestrafung absehen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Wendung ist Ausdruck dafür, dass das Recht nicht das einzige Regulativ im menschlichen Zusammenleben ist. [Rö]
2. Gnade ist ein religiöser Begriff mit der Hauptbedeutung von „Begnadigung“, d. h. Minderung oder Erlass einer Strafe aufgrund von göttlicher Heilswendung. [Rö]
3. Gnade: (christl. Rel.) Barmherzigkeit Gottes, Sündenvergebung [Ety, S. 460]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Von Rechts wegen müsste er bestraft werden, doch diesmal lässt man Gnade vor Recht ergehen.“ [Warum noch schreiben? Wozu leben?, Presse, 20.11.2004]
2. Der Schiri ließ Gnade vor Recht ergehen. [Austria erledigt Pflicht. Presse, 26.08.2004]
3. Wir haben große Probleme mit diesem neuen Gnade-vor-Recht-System. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 20. Sitzung, S. 89]

Historische authentische Belege:

1. „Zimmer'sche Chronik“ (IV, S. 314): „die gnade gehet fürs recht.“ [Rö]
2. denn gnade gehet doch vor recht, zorn musz der liebe weichen (Paul Gerhardt bei Fischer-Tümpel 3, 393) [Gr, Bd. 8 Sp. 536]

Diastratik:

oft scherzhaft [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: temper justice with mercy [PCOx D-E]

Gnade göttliche und christliche Attribute

Beleg lemmatisiert:

von Gottes Gnaden

Umschreibung der Bedeutung:

1. durch eine (naturgegebene) Legitimation für etwas bestimmt [Sch]
2. begabt, genial, talentiert [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. eigentlich: durch die besondere Güte Gottes [PCUn]
2. einer der vom frühen mittelalter an dem herrschertitel hinzugefügten formeln. der wortlaut geht auf den apostel Paulus zurück, der sein amt auf die gnade gottes gründet (1 Kor 3,10; 15,10) [Gr, Bd. 8 Sp. 523f.]
3. Gnade: (christl. Rel.) Barmherzigkeit Gottes, Sündenvergebung [Ety, S. 460]

Entstehungszeit:

seit dem 13. Jahrhundert geläufig [Ety, S. 460]

Aktuelle authentische Belege:

1. Karl-Heinz Grasser sei nur ein „Kassen-Hauptverwalter - dafür von Gottes Gnaden“. [Unsinn unter dem Mantel der freien Meinung, Presse, 09.08.2003]
2. Sie werden auch wissen, warum ein jüdischer Schriftsteller, ein Feuilletonist von Gottes Gnaden und Romancier dazu, offenbar ahnungsvoll vorhersah, was passieren werde. [Bambi-Rehle! Du Faschist!, Presse, 07.03.2002]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

1. Formel, die im Konzil von Ephesos 431 für Bischöfe und Priester formuliert und später auch von weltlichen Herrschern beansprucht wurde [Rö]
2. wahrscheinlich auf persönlichen antrieb Karls d. Gr. wurde die formel dei gratia in die fränkischen urkunden als feststehende beifügung zum herrschertitel eingeführt. der grund dafür liegt in dem bestreben, die herrschaft des neuen königshauses zu legitimieren und als von gott stammend zu bezeichnen. [Gr, Bd. 8 Sp. 524]

Gnade göttliche und christliche Attribute

Beleg lemmatisiert:

vor jemandem Gnade finden

Umschreibung der Bedeutung:

1. (nach Prüfung) wohlwollend beurteilt werden [Rö]
2. vor jemandem bestehen können, von ihm anerkannt, akzeptiert werden [PCUn]
3. jemandem gefallen [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Redensart beruht auf der Vorstellung von der „göttlichen Gnade“, wie sie schon aus dem AT (insbesondere auch aus den Psalmen) und später aus dem NT (Röm 3,21-31) bekannt ist. [Rö]
2. Gnade: (christl. Rel.) Barmherzigkeit Gottes, Sündenvergebung [Ety, S. 460]

Aktuelle authentische Belege:

Seit Monaten hat man gewusst, dass diese besondere Regelung von 1996, wonach das Antrittsalter für die spezielle Art der Frühpension „wegen geminderter Erwerbsfähigkeit“ nur für Männer von 55 auf 57 Jahre angehoben wurde, vor den europäischen Richtern keine Gnade finden wird, weil keine Gnade finden kann, weil eben eindeutig im Widerspruch zu allen einschlägigen Regelungen und der Judikatur des EuGH. [Vom Erwartbaren überrascht, Presse, 24.05.2000]

Diastratik:

gehoben [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gnadenbrot göttliche und christliche Attribute

Beleg lemmatisiert:

das Gnadenbrot bekommen/erhalten

Umschreibung der Bedeutung:

1. einen alten Menschen verpflegen [ReIn]
2. trotz Arbeitsunfähigkeit aus Mitleid oder aus Dankbarkeit für früher geleistete Dienste (finanziell) versorgt werden [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. ursprünglich: gnadengabe gottes [Gr, Bd. 8 Sp. 569]
2. er iszt das gnadenbrot kann bedeuten 'er ist alt, ausgedient, beiseitegesetzt' [Gr, Bd. 8 Sp. 569]
3. Gemeint ist hier die Unterstützung, die man alten, erwerbsunfähigen Menschen für den Rest ihres Lebens zusichert. Betagte Menschen sind häufig auf die Barmherzigkeit ihrer Kinder angewiesen, sie müssen „das Gnadenbrot essen“. Die Redensart wird auch auf Tiere (besonders Pferde) angewendet, die dem Menschen jahrelang treu gedient haben. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Ety, S. 460]

Aktuelle authentische Belege:

1. Erschöpft und ziemlich ramponiert bekommt sie in Wien-Freudenau ihr Gnadenbrot. [Ein Rettungsring für die alte Flotte in der Freudenau, Presse, 29.01.2001]
2. Auf einer der zahlreichen Deutschorden-Besitzungen erhält der 13-jährige Fuchswallach Gellart sein Gnadenbrot. [Außen Zink, innen Samt, Presse, 10.07.1999]
3. Das wäre Ihr Auftrag, und zwar mit Rechtsanspruch, und nicht Zuwendungen vergeben und Gnadenbrot verteilen, Herr Dr. Feurstein - das machen Sie nämlich mit dieser Regelung! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 71. Sitzung, S. 67]

Historische authentische Belege:

zum fünften folgt das brod der gnad, das gnadenbrodt, merck eben, da gott uns alle missethat durch Christum thut vergeben (Gregor Ritzsch bei Fischer-Tümpel kirchenlied 1, 449) [Gr, Bd. 8 Sp. 569]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

ndl.: Hij eet genadebrood. (Harrebomée, I, 229.) [Wa. S. 1785]

Gnadenfrist göttliche und christliche Attribute

Beleg lemmatisiert:

eine Gnadenfrist erhalten; (jemandem eine) Gnadenfrist (gewähren)

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandem einen letzten Aufschub gewähren [Sch]
2. einen zeitlich begrenzten Aufschub erhalten [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. im religiösen Sinn: Zeit der Gnade für die Seele vor dem Jüngsten Gericht [Ety, S. 460]
2. Gnade: (christl. Rel.) Barmherzigkeit Gottes, Sündenvergebung [Ety, S. 460]

Entstehungszeit:

um 1800 aufgekommen [Ety, S. 460]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Wir wollen der neuen Regierung nach der Wahl zunächst eine Gnadenfrist gewähren, um zu sehen, wie sie sich verhalten wird“, erklärte Iyad Samaraai, Sprecher der „Islamischen Partei“. [Fans und grimmige Gegner der Wahl, Presse, 27.01.2005]
2. Bis 5. September gewährt Jörg Haider dem Finanzminister eine „Gnadenfrist, um die Dinge in Ordnung zu bringen“. [Ein bisschen skurril, Presse, 29.08.2003]

Historische authentische Belege:

Robby dachte: auch gut! und hatte die empfindung eines verurteilten, dem man eine gnadenfrist gewährte (H. Wolfg. Seidel Krüsemann (1935) 199) [Gr, Bd. 8 Sp. 571]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert: *eine Gnadenfrist erhalten*

Interlingual Compatibles:

engl.: give somebody four weeks'/two months'/... grace [PCOx D-E]

Gnadenstoß/Gnadenschuss göttliche und christliche Attribute

Beleg lemmatisiert:

jemandem den Gnadenstoß/Gnadenschuss geben

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden besonders hart treffen, niederschmettern [Rö]
2. jemanden zur Aufgabe zwingen [Rö]
3. die Qualen eines Menschen oder Tieres durch schnelle Tötung abkürzen [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Gnadenstosz: anstosz der göttlichen gnade [Gr, Bd. 8 Sp. 587]
2. Ursprünglich bezeichnete „Gnadenstoß“ den Stich, den der Henker dem auf das Rad Geflochtenen in das Herz oder Genick gab, um ihm weitere Folterqualen zu ersparen. [PCRe]
3. Im übertragenen Sinne spricht man heutzutage von einem Ereignis oder auch von einer Bemerkung, die einen Menschen dazu bringt, dass er seine Fassung verliert: „Das hat ihm den Gnadenstoß gegeben“. [Rö]

Entstehungszeit:

seit der zweiten Hälfte des 18. Jh. literarisch in bildlicher und übertragener Anwendung [Gr, Bd. 8 Sp. 587]

Aktuelle authentische Belege:

Eine Mehrheit, die allerdings taub für jedwede Diskussion war, hat eiligst ein Gesetz beschlossen, das dem öffentlichen Bankwesen den Gnadenstoß gegeben hat. [Der Strick, Presse, 17.08.2002]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. Mit der Einführung von Schusswaffen entwickelte sich gleichbedeutend mit dem „Gnadenstoß“ der „Gnadenschuss“. [Sch]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

hat in die Jäger- und Soldatensprache Eingang gefunden [Rö]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: to give a person the stroke of mercy; auch: dagger of mercy [Rö]
2. frz.: donner le coup de grace à quelqu'un [Rö]
3. ndl.: Hij krijgt den genadeslag. (Harrebomée, I, 229.) [Wa, S. 1785]; iemand (iets) de genadeslag geven [Rö]
4. span.: golpe de gracia (auch fig.) [L D-S]

Goldenes Kalb

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

das Goldene Kalb anbeten/um das Goldene Kalb tanzen; der Tanz um das Goldene Kalb

Umschreibung der Bedeutung:

1. den Wert, die Macht des Geldes sehr hoch schätzen [PCUn]
2. Reichtum als einzigen Lebenszweck ansehen [ReIn]
3. das Streben, die Gier nach Geld [PCRe]
4. alles, was der Mensch um des Reichtums willen (auch infolge seines Reichtums) tut [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Die stilistisch gehobenen Redewendungen „das Goldene Kalb anbeten“ und „um das Goldene Kalb tanzen“ gehen auf das Alte Testament zurück. In Ex 32,2 wird berichtet, dass Aaron, der ältere Bruder des Moses, auf Drängen der Volksmenge aus ihrem Schmuck am Sinai das Goldene Kalb gießen lässt, dem das Volk in Moses Abwesenheit opfert. [PCRe]
2. Die Hauptsache dieses Kultes war nicht das Gold, sondern das Tier. In den sprichwörtlichen Redensarten aber liegt die Hauptbetonung auf „golden“ mit der Bedeutung der abgöttischen Liebe zu Geld und Gut. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Summe aller wirtschaftlichen Leistungen bestimmt jenen magischen Indikator, dessen Anstieg oder Fall wie ein Goldenes Kalb behandelt wird, umtanzt und besungen von Heerscharen von Wirtschaftsweisen und Politikern. [Lebensqualität: Das Bruttoglücksprodukt, Presse, 05.02.2005]
2. Die vorgesehenen Feiern zum Millennium vergleichen sie mit einem „heidnischen Tanz ums Goldene Kalb“. [Millennium Dome in London: „Goldenes Kalb“?, Presse, 11.03.1999]

Historische authentische Belege:

du meinst, ich sei verpflichtet, dir ehre zu erzeigen, und mein entblößtes haupt gar tief vor dir zu neigen, nur dasz du reicher bist; o nein, ich lasz es wol, weil man ein gülden kalb je nicht verehren soll (J. Grob dichter, versuchg. (1678) 15) [Gr, Bd. 8 Sp. 734]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: to worship the molten (golden) calf [Rö]
2. frz.: adorer le veau d'or [Rö]
3. ndl.: het gouden kalf aanbidden [Rö]

Goliath

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

ein Goliath sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr großer Mensch von kräftigem Körperbau [PCUn]
2. Mensch von riesenhafter Gestalt [PCUn]
3. wichtige, gesellschaftlich/wirtschaftlich/... hoch stehende Persönlichkeit [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. ungewöhnlich groszer und starker mensch [Gr, Bd. 8 Sp. 875]
2. Goliath aus Gath ist der Name eines riesigen Kriegers der Philister aus dem Alten Testament der Bibel. Der bereits zum zukünftigen König von Israel gesalbte Jüngling David besiegte ihn im Zweikampf mit seiner Steinschleuder (siehe 1 Sam 17). [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Plötzlich war aus dem Underdog der 80er-Jahre ein Riese geworden. Ein Goliath, der den Mitbewerbern keine Chance lasse, zu überleben. [Nach Rekordstrafe: Microsoft kleinlaut, Presse, 23.12.2004]
2. Der grüne Goliath „Hulk“ wird von Newcomer Eric Bana dargestellt, auf den Arnold Schwarzenegger beim Training aufmerksam wurde. [The Hulk, KLZ, 02.07.2003]

Historische authentische Belege:

ob fingerlein oder goliath ... mensch ist mensch (Hippel kreuz- u. querzüge (1793) 1, 191) [Gr, Bd. 8 Sp. 875]

Figuriertheit:

Die Vorrangstellung einer Person wird mit der Körpergröße des biblischen Riesen verglichen. [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: Goliath (fig.) [PCOx D-E]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Ach (du lieber) Gott!; (Ach) du lieber Himmel!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Bestürzung, Verwunderung, des Bedauerns [PCUn]
2. Ausdruck der Verblüffung [Sche, S. 102]
3. Ausruf des Entsetzens oder Erstaunens [Kü, S. 345]
4. Stoßseufzer [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. vornehmlich zum Ausdruck des Schmerzes, der Klage [Gr, Bd. 8 Sp. 1103]
2. Im religiösen Bereich wird Gott in vielen Situationen bzw. zu verschiedenen Zwecken angerufen: zum Ausdruck von Bitte, Dank, Klage, Lob etc. [Sch]
3. „Himmel“ steht hier verhüllend für „Gott“. [PCRe]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 345]

Aktuelle authentische Belege:

1. Du lieber Himmel, wie oft wurden diese armen Überforderten, nennen wir sie nun der Kürze halber einfach Dichter, nicht schon mit hochmoralischen geistigen Heroen verwechselt. [Gegen das Gegröle, Presse, 14.02.2004]
2. Ach du lieber Gott! Der österreichische Adel ist abgeschafft. [Österreich, Presse, 16.05.1997]
3. Manchmal denke ich mir: Ach Gott, warum ärgern wir uns so, das ist ja den Leuten nicht einmal bewusst und wir machen hier viel Aufhebens davon? [Parl Nationalrat, XXII. GP, 20. Sitzung, S. 156]

Historische authentische Belege:

1. ach gott! rief sie, voll wehmüthigen mitleidens, aus (Heinse s. w. 6, 49 Sch.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1103]
2. (marketenderin:) eine verschwörung? du lieber gott! da können die herren ja nicht mehr zahlen (Schiller 12, 48 G.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1104]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Interlingual Kompatibles:

engl.: goodness me!; good Heavens!; Heavens above! [PCOx D-E]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

bei Gott (nicht)

Umschreibung der Bedeutung:

1. bestimmt (nicht) [Sch]
2. ganz sicher (nicht) [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Beteuerungsformel [Wa, S. 99]
2. Wer etwas bei Gott beteuert, versichert, schwört, muss die Wahrheit sagen, da Gott alle Lügen - lügen gilt als Sünde - bestraft. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Hätten die USA seinerzeit Europa den Russen überlassen, dann hätten die Europäer bei Gott ganz andere Sorgen, als ständig auf der bedeutendsten Demokratie der Welt herumzuhacken. [Blinde Wut auf die Weltmacht, Presse, 21.02.2004]
2. Es kann bei Gott nicht die Rede davon sein, dass die Österreichische Hochschülerschaft abgeschafft wird, mundtot gemacht wird oder zerschlagen wird - wie Sie die ganze Zeit von sich geben. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 85. Sitzung, S. 32]
3. Robert Solow ist nun bei Gott nicht der Einzige, der sagt, dass es schon sein mag, dass dieser Pakt eine gute Intention gehabt hat, aber jetzt, in den letzten Jahren, richtet er eindeutig mehr Schaden als Nutzen an. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 64. Sitzung, S. 70]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Bekräftigung einer Aussage [Sch]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: I wish to goodness [1000 Engl, S. 85] [= Ich wünschte bei Gott]
2. frz.: parbleu (= par Dieu) [Rö]

Gott
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

dem lieben Gott/Herrgott den Tag/die Zeit stehlen

Umschreibung der Bedeutung:

1. faulenzten, nicht arbeiten, seine Zeit vertun [PCRe]
2. müßig gehen [Kü, S. 304]
3. seine Zeit unnützlich verbringen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Zeit meint die von Gott dem Menschen zugewiesene Lebenszeit, in der man im Schweiß seines Angesichts sein Brot erwerben, aber nicht müßig sein soll. [Kü, S. 303]

Entstehungszeit:

1700 ff. [Kü, S. 304]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wer lang in den Federn bleibt, der stiehlt dem lieben Gott die Zeit und ist landläufiger Meinung zufolge ein Nichtsnutz. [stw]
2. Um es vorwegzunehmen: Ich bin der Letzte, der die Produktion strafen und die Nicht-Produktion belohnen will oder mit anderen Worten jenen Geld abknöpfen will, die 10, 14 oder 16 Stunden arbeiten und dadurch wohlhabend sind, um so jene zu finanzieren, die arbeitsscheu sind, am liebsten nichts tun und dem Herrgott den Tag stehlen. [be]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

den lieben Gott/Herrgott einen guten/(frommen) Mann sein lassen

Umschreibung der Bedeutung:

1. unbekümmert seine Zeit verbringen [PCRe]
2. sich nicht um die Zukunft sorgen [Fri, S.351]

Analyse der Bedeutung:

1. Fußt auf der Zuversichtlichkeit der Christen, dass Gott nichts Schlechtes zuzutrauen ist. [Rö]
2. Wer unbekümmert, sorglos und in Freuden lebt, denkt sich Gott nicht als Rache Gott, sondern als friedfertigen guten Mann, der dem fröhlichen Weltkind sein Verhalten nachsieht. [Rö]
3. nicht nur zur Umschreibung religiöser Indifferenz, sondern auch unbekümmerter Gleichgültigkeit überhaupt [Gr, Bd. 8 Sp. 1064]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Das Motto „Thank God, it's Friday“ haben sie zu ihrem Leitmotiv erhoben: den Herrgott - und den Chef - einen guten Mann sein lassen, an einem Drink nippen und ganz entspannt ins Wochenende gleiten. [An der Donau und Down Under: Hinaus ins Blaue, Presse, 03.09.2004]
2. Sind umgekehrt jene Muslime harmlos und unserer Toleranz würdig, die sich so westlich und aufgeklärt wie möglich geben und den lieben Allah einen guten Mann sein lassen? [Jagd auf die bösen Fundis, Presse, 05.10.2001]

Historische authentische Belege:

1. 1878 bei Gottfried Keller im „Landvogt von Greifensee“: „Im Übrigen ließ jeder den Herrgott einen guten Mann sein.“ [Rö]
2. aber du lässt gott einen guten mann seyn, und lässt dir das liebe, reiche mädchen da von dem hungrigen teufel wegwaschen (Stephanie sämtl. singspiele (1792) 146) [Gr, Bd. 8 Sp. 1064]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

ein -gott sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. durch außergewöhnliche Leistungen auf einem bestimmten Gebiet herausragende Persönlichkeit [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. figürlich: eine Person von vieler Macht und großem Ansehen [Adel, S. 757]
2. Unter Gott versteht man entweder allgemein ein (meist) unsterbliches, übernatürliches und mit großer Macht ausgestattetes Wesen (im Polytheismus) oder im Besonderen ein einziges höchstes personales Wesen (im Monotheismus), das zugleich als der unendliche Grund allen Seins verstanden wird. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Das Thema „Ich bin ein Sexgott und mache alle Damen scharf“ war dann auch zu verlockend, um es an uns vorbeiziehen zu lassen. [TV-Kritik: Erst scharf gemacht, dann eingeschlafen, Presse, 01.10.2004]
2. „Rehhagel ist ein Fußball-Gott“, sagte am frühen Sonntag der 45-jährige Zeitungsverkäufer Mimis Zinnis im Zentrum Athens. [Olympia-Gastgeber feiert EM-Sensation gegen Portugal, KLZ, 13.06.2004]

Semantische Prozesse:

sprachproduktiv offen für diverse spontane Wortbildungen [Sch]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

etwas ist eine Gabe Gottes/Gottesgabe

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas sehr Schönes, Angenehmes, Positives [PCRe]
2. etwas Gutes; ein Geschenk der Natur [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. göttliche wohlthat [Gr, Bd. 8 Sp. 1041]
2. von Gott verliehene Gabe [PCUn]
3. Dieser Ausdruck findet sich in Weish, u. a. in Kapitel 3,13: „Denn ein jeglicher Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut in aller seiner Arbeit, das ist eine Gabe Gottes.“ [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Wir müssen uns geradezu zwingen, um glauben zu können, dass sie, die große Kunst, eine Gabe Gottes ist ...“ [Kommt, lasst uns alles drucken, Presse, 19.02.2003]
2. 87 Prozent leiden seit Beginn ihres Einsatzes unter Depressionen, immerhin 41 Prozent haben mit Essstörungen zu kämpfen (je zur Hälfte Appetitlosigkeit bzw. hemmungslose Fresssucht), 91 Prozent geben an, dass sie erstmals im Leben das grelle Tageslicht als Gottesgabe schätzen lernten. [Die stolze Historie fordert Opfer, Presse, 14.08.1998]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert: *Gabe Gottes*
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Gott
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

etwas liegt in Gottes Hand

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas hängt nicht von Menschen ab [Fri, S.350]
2. etwas ist nicht (mehr) beeinflussbar [Sch]
3. etwas kann man nicht selbst lenken, steuern [Sch]

Analyse der Bedeutung:

etwas ist von Gott abhängig, von ihm ausgehend [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Das Ergebnis liegt in Gottes Hand“ - Hollywood-Star Arnold Schwarzenegger zeigte sich bei der Stimmabgabe zur Gouverneurswahl in Kalifornien am Dienstag siegesgewiss. [Schwarzenegger: „Ergebnis liegt in Gottes Hand“, Presse, 08.10.2003]
2. Der Minister hat gemeint: Was Recht ist, das muss nicht unbedingt auch gut sein! Er hat weiters in etwa gemeint: Auf hoher See und vor dem Verfassungsgerichtshof bist du in Gottes Hand! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 83. Sitzung, S. 150]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

gebe/wollte Gott, dass ...

Umschreibung der Bedeutung:

1. hoffentlich (ist es so, dass...) [PCRe]
2. Ausdruck des Hoffens [Sche, S. 108]

Analyse der Bedeutung:

ursprünglicher religiöser gehalt: einen dringenden wunsch [an Gott] umschreibende wendung [Gr, Bd. 8 Sp. 1095]

Aktuelle authentische Belege:

Was hatten die russischen Dichter doch für feinfühliges Leser heißt es über die kommunistische Zensur und dann: „Gebe Gott, dass sie nicht zurückkommen.“ [Hofdichter und Rebell, Presse, 24.06.2000]

Historische authentische Belege:

wolt gott ich solt heint bei ir sein in zühten und in eren! (Uhland volkslieder (1881) 65) [Gr, Bd. 8 Sp. 1096]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: please God, may everything turn out all right [PCOx D-E]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

gnade (dir/uns/...) Gott

Umschreibung der Bedeutung:

1. es wird dir/uns/... schlecht ergehen; wehe dir/uns/... [PCRe]
2. Drohung [PCUn]
3. unmissverständliche Warnung [Rö]

Analyse der Bedeutung:

Die Wendung bedeutet im religiösen Sinn, dass Gott jemandem gegenüber Barmherzigkeit und Güte ausüben soll. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Gnade Gott jenen Autofahrern, die auf deutschen Autobahnen bei unerlaubter Schnellfahrt oder Drängeln erwischt werden. [160 sind nicht Vorschrift, Presse, 12.02.2005]
2. Wenn alles so hart ist wie der Euro, dann gnade Gott, was den Österreichern noch bevorsteht aufgrund der verfehlten Finanzpolitik in den vergangenen Jahren! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 20. Sitzung, S. 47]

Historische authentische Belege:

und gnade gott dem kurzweiligen Franzosen, der in Shakespeares fünften aufzug käme, um da die rührung in der quintessenz herunter zu schlucken (Herder 5, 226 S.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1095]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Gott behüte!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf des Erschreckens, der Abwehr [PCRe]
2. Ausruf der Bestürzung, Ablehnung [Fri, S. 348]
3. (Selbst)beschwichtigung [Sch]

Analyse der Bedeutung:

ursprünglich noch in weiterem syntaktischem rahmen als ernsthaft gemeinte [an Gott gerichtete] bitte [Gr, Bd. 8 Sp. 1087]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die krisengebeutelte Musikindustrie liebt Figuren wie sie: Auffällig genug, um aus eigener Kraft sündteure Marketing-Kampagnen zu ersetzen, andererseits zu jung, um die unbarmherzigen Modalitäten der Branche zu durchschauen oder - Gott behüte - gar öffentlich anzuprangern. [Pink - mehr als ein glitzernder Shootingstar, KLZ, 16.07.2004]
2. Viele Manager schaffen es nicht, ihr Mobiltelefon ausgeschaltet oder - Gott behüte! - gar zu Hause zu lassen. [Sind Sie während des Urlaubs am Handy erreichbar?, Presse, 17.09.2002]
3. Ich denke dabei an die Null-Lohnrunden 1996/97 unter einer rot-schwarzen Koalition - Gott behüte, dass uns so etwas noch einmal passiert! [Parl Bundesrat, 693. Sitzung, S. 42]

Historische authentische Belege:

1. damit schrift, papier und druckerei nicht, gott behüte mich! verloren sey (Kortum Jobsiade (1799) 1, 4.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1088]
2. gott behüte mich vor deutscher rhythmik wie vor französischem thronwechsel (Goethe IV 29, 90 W.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1088]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: God/heaven forbid [PCOx D-E]

Gott

Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Gott bewahre!

Umschreibung der Bedeutung:

1. durchaus nicht, nicht doch [PCRe]
2. Ausruf der Bestürzung, Ablehnung [Fri, S. 348]
3. abwehrende oder verneinende Beteuerung [PCUn]
4. auf keinen Fall, bestimmt nicht [PCUn]
5. Das sei ferne von mir! [Wa, S. 1375]

Analyse der Bedeutung:

Bitte, Gott möge jemanden vor einem Unheil bewahren [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Ein Haus vom Architekten? Gott bewahre. Viel zu extravagant und teuer. [Der Weg zum Traumhaus: Baumeister oder Architekt?, KLZ, 15.07.2003]
2. Was haben Lothar Matthäus und Barbara Schett miteinander zu tun? Nein, nicht das, was angesichts des Schwerenöters so mancher assoziiert, Gott bewahre. [Satt und matt, Presse, 20.10.2001]
3. Kollegin Lichtenberger, es geht nicht um die Haltung der Freiheitlichen oder ob Sie damit übereinstimmen oder nicht! Gott bewahre! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 62. Sitzung, S. 148]

Historische authentische Belege:

sollte ich, gott bewahre, heute krank sein (1782) (Mozart br. 2, 174) [Gr, Bd. 8 Sp. 1088]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Gott hab' ihn/sie selig

Umschreibung der Bedeutung:

1. er/sie ist nun auch schon gestorben (als Einschub nach der Nennung des Betreffenden) [PCUn]
2. Beifügung zur Erklärung, dass jemand nicht mehr lebt [Sch]

Analyse der Bedeutung:

selig: nach dem Tod der himmlischen Freuden teilhaftig [Ety, S. 1277] → Gott hab' ihn/sie selig: Wunsch, dass der Verstorbene im Himmel - bei Gott - ist [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wenn Julius Raab - Gott hab' ihn selig - mit Bruno Pittermann einen heftigen Disput führte, ließ er im Kanzleramt Knackwürste servieren, mit Senf und Brot und einem Viertel Grünen Veltliner. [Vergurkt, Presse, 30.03.2004]
2. Denn der Computer ist weit mehr als eine tote mechanische Schreibmaschine - Gott hab' sie selig. [Hoch Jan Naets!, Presse, 21.07.2003]
3. Während der Ausführungen meiner beiden Vorredner habe ich daran gedacht, dass der Abgeordnete Ermacora, Gott habe ihn selig, bei seiner Abschiedsrede dieses Pult als das wichtigste Rednerpult der Republik bezeichnet hat. [Parl Nationalrat, XX. GP, 17. Sitzung, S. 278]

Historische authentische Belege:

unser kleiner Jakob, gott hab ihn selig (O. Ludwig ges. schr. 2, 403 Schm.-St.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1095]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Parenthese besonders zur Verbrämung übler Nachrede [Rö]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: God rest his soul [PCOx D-E]
2. vgl. frz.: Dieu aie son âme (wörtlich: Gott habe seine Seele) [Rö]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Gott im Himmel!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Bestürzung, Verwunderung, des Bedauerns [PCUn]
2. (Stoß)seufzer [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. klagend, erschreckt, erregt, betuernd oder als bloßes kraftwort [Gr. Bd. 8 Sp. 1105]
2. Im religiösen Bereich wird Gott in vielen Situationen bzw. zu verschiedenen Zwecken angerufen: zum Ausdruck von Bitte, Dank, Klage, Lob etc. [Sch]
3. „Himmel“ dient hier zur Verstärkung; durch die Nennung des Himmels soll sichergestellt werden, dass der wahre Gott angerufen wird. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Gott im Himmel, ich hoffe, dass wir da bald zu einer Lösung kommen. Freude habe ich da keine damit“, meint VP-Klubchef Andreas Khol im „Presse“-Gespräch zu den Querelen in seiner Heimat, der Tiroler ÖVP. [„Zwist frisst sich in VP-Tirol“, Presse, 14.07.2001]
2. Gott im Himmel, was soll denn das Positive am irakischen Regime sein? [Parl Bundesrat, 684. Sitzung, S. 105]

Historische authentische Belege:

gott im himmel! so ein mädchen! (in höchster anerkennung) (Hölderlin s. w. 1, 195 Hell.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1105]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Gott/dem Himmel sei Dank; gottlob

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Erleichterung [PCRe]
2. es ist ein Glück (dass es so ist) [Fri, S. 349]
3. erfreulicherweise, zum Glück [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. was für ein glück, dasz, besonders als ausdruck innerer erleichterung [Gr, Bd. 8 Sp. 1099]
2. Positive Geschehnisse werden als Geschenk Gottes betrachtet. Zum Zeichen der Anerkennung schließen die Menschen Gott in ihren Dank ein bzw. loben ihn. [Sch]
3. Zahlreiche Ausrufe, Bitten und Fragen oder auch Flüche sind zwar an den Himmel gerichtet, meinen im Grunde jedoch Gott. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dem Himmel sei Dank, dass es Leute gibt, die einem das lange Grübeln zu ersparen wissen. [Speisekammer: Eine Liebeserklärung, Presse, 17.05.2002]
2. Wenn wir uns die Arbeitslosenzahlen in Österreich ansehen, so sind wir Gott sei Dank weit vor vielen sozialdemokratisch und grün geführten Ländern der Europäischen Union, was die Beschäftigung betrifft. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 64. Sitzung, S. 36]
3. Gottlob wurde er dann freigesprochen, aber die Kosten von 20 000 € musste er selbst bezahlen. [Parl Bundesrat, 714. Sitzung, S. 43]

Historische authentische Belege:

1. gott sei dank, dasz du da bist (Th. Storm s. w. (1898) 1, 78) [Gr, Bd. 8 Sp. 1099]
2. gott sei dank, wir sind allein (Fontane ges. w. (1905) I 4, 234) [Gr, Bd. 8 Sp. 1099]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Interlingual Compatibles:

1. engl.: thank goodness! [1000 Engl, S. 85]; thank God!; thank Heaven(s) [PCOx D-E]
2. frz.: Dieu merci!; grâce à Dieu! [L D-F]
3. ¡gracias a Dios! [L D-S]

Gott
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Gott sei's getrommelt und gepfiffen!

Umschreibung der Bedeutung:

1. freudiger Ausruf sichtlicher Erleichterung [PCUn]
2. es ist ein Glück (dass es so ist) [Fri, S. 349]

Analyse der Bedeutung:

1. zusammenhängend mit feierlich-prunkvollen, musikalischen Gottesdiensten sowie mit der Vorstellung von den Dank- und Lobgesängen der himmlischen Chöre [Kü, S. 303]
2. eine burschikose Verlängerung und Vergrößerung der alten Formel „Gott sei Dank!“ (literarisch 1867 bei Moritz v. Schwind) [Rö]

Entstehungszeit:

etwa seit 1850 [Kü, S. 303]

Aktuelle authentische Belege:

Kein Wunder, dass sie leise, aber hörbar zu Papa sagte: „Gott sei's getrommelt und gepfiffen, das war's jetzt erst mal für ein Jahr!“ [elt]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Gott spielen

Umschreibung der Bedeutung:

1. leichtfertig mit Menschen/Dingen umgehen [Sch]
2. in naturgegebene Geschehnisse (mutwillig) eingreifen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

sich für einen Gott halten, sich selbst göttliche Eigenschaften und Fähigkeiten zuschreiben [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Lachse züchten, das heißt eben manchmal Gott spielen“, schreibt der Autor, der in völlig unaufgeregter Art und Weise konstatiert, dass der Wildlachs kaum noch Chancen hat. [Wie aus Fisch Stäbchen werden, Presse, 13.11.2004]
2. Doch er macht weiter und entdeckt einen jener Notare, die in ihren Kanzleien Gott spielen und sich die Welt mit Hilfe von Geld zurechtrücken. [Ein bisschen Rache, Presse, 24.03.2001]
3. Da wird unbeschreiblich viel Geld verdient und absolut keine Rücksicht auf die Gesundheit der Bevölkerung genommen. Da wird lieber Gott gespielt. [Parl Nationalrat, XX. GP, 53. Sitzung, S. 63]

Diastratik:

ugs. [Sch]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gott
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Gott steh' mir/uns bei!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf des Erschreckens [PCRe]
2. Hilferuf in der Not; Ausdruck von Angst [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Bitte um den Beistand Gottes in einer Notsituation. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

„Gott steh' uns bei“ heißt es nun immer öfter, wenn man des Weges zieht. [„Gott steh' uns bei!“, Presse, 13.02.2003]

Historische authentische Belege:

er taumelte schlaftrunken auf, lief wie besessen umher und rief: gott steh uns bei! (Langbein s. schr. (1835) 31, 134) [Gr, Bd. 8 Sp. 1089]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: God help me [PCOx D-E]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Gott weiß(.) wer/was/...; weiß Gott(.) wer/was/... (gesagt/getan/... hat)

Umschreibung der Bedeutung:

1. es ist ungewiss [PCRe]
2. niemand weiß es [PCRe]
3. das kann ich mir nicht erklären [Kü, S. 304]
4. jemand/etwas/... Unbekanntes/Unbestimmtes [Sch]
5. irgendjemand/irgendetwas/... [Sch]
6. keine Ahnung, wer/was/... [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. eigentlich: der göttlichen allwissenheit überlassen [Gr, Bd. 8 Sp. 1102f.]
2. die formel umschreibt in der verbindung mit abhängigem fragesatz oder fragewort die tatsache, dasz etwas ungewisz oder unbestimmt ist [Gr, Bd. 8 Sp. 1102f.]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 304]

Aktuelle authentische Belege:

1. Jetzt wollen auch noch die Provinzen und die Sozialpartner und die nationalen Parlamente und weiß Gott noch wer mitbestimmen. [Wir nennen es Europa, Presse, 01.03.2003]
2. Hätte das die Regierung gemacht, dann wäre um das ganze Parlament herum schon eine Menschenkette oder weiß Gott was gewesen. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 79. Sitzung, S. 138]
3. Ich gebe Kollegen Schennach 100-prozentig Recht, wenn er sagt, dass es egal ist, welcher LKW dort fährt, ob es ein heimischer oder einer aus Italien oder aus Deutschland oder weiß Gott von woher ist. [Parl Bundesrat, 702. Sitzung, S. 69]

Historische authentische Belege:

1. ich leb, gott weiss, wie lang (Petri d. Teutschen weisz. (1605) D 6a) [Gr, Bd. 8 Sp. 1103]
2. sie hätten nun beim besten willen um nichts gefragt werden können, weil das berberische volk um sie her weisz gott welche idiome sprach (P. Dörfler Peter Farde (1929) 28) [Gr, Bd. 8 Sp. 1103]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

oft zur Verstärkung einer Aussage [Sch]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Großer gütiger Gott!; Gütiger Himmel!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Bestürzung, Verwunderung, des Bedauerns [PCUn]
2. Ausdruck der Verblüffung [Sche, S. 102]
3. Ausruf des Unwillens, Ärgers, der unangenehmen Überraschung [Fri, S. 349]
4. Ausruf des Erschreckens, des Entsetzens, der Überraschung [Kü, S. 303; 345]

Analyse der Bedeutung:

1. von frommen Anrufungen verweltlicht [Kü, S. 303]
2. Im religiösen Bereich wird Gott in vielen Situationen bzw. zu verschiedenen Zwecken angerufen: zum Ausdruck von Bitte, Dank, Klage, Lob etc. [Sch]
3. „Himmel“ steht hier verhüllend für „Gott“. [PCRe]

Entstehungszeit:

1900 ff. [Kü, S. 303]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Großer Gott, stimmt endlich ab und bringt die Sache zu einem Ende“, schrie unlängst ein Kiebitz im US-Senat von der Besuchergalerie. [„Stimmt endlich ab“ - Die Lewinsky-Affäre schleppt sich an ihr Ende, Presse, 11.02.1999]
2. Nummer eins ist ein hilfloser, ins Leere schweifender Blick, hinter dem sich der Gedanke „Gütiger Gott, dazu fällt mir beim besten Willen nichts ein“ verbirgt. [Österreicher bisher: Brav, fad, kompetent, unauffällig, Presse, 23.07.1996]
3. Kein Einziger von ihnen kam auf sie zu, alarmiert hervorstoßend: „Gütiger Himmel, Sie haben die Pocken!“ [zei]

Historische authentische Belege:

1. was seh ich, schrie er, grosser gott! (Pfeffel poet. versuche (1802) 1, 59) [Gr, Bd. 8 Sp. 1104]
2. guter gott! es waren seelige tage (Hölderlin s. w. 2, 312 Hell.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1104]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: good God!; good Heavens!; Heavens above! [PCOX D-E]
2. frz.: juste ciel! [Rö]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Grüß (dich/euch/Sie) Gott!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Grußformel [PCRe]
2. Begrüßungs-, seltener Verabschiedungsformel [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. verkürzt aus: (Es) grüße dich Gott! [Mal, S. 58]
2. umschreibend für „Gott schütze dich“; eingebettet in eine Grußformel [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und es wäre höchst an der Zeit, dass man auch im Bezirk Leoben einmal sagen kann: Grüß Gott, Frau Bürgermeister. [Weiblich, KLZ, 17.02.2005]
2. „Ja grüß Gott, Herr Cap“, bricht es aus einer Frau im Stiegenhaus heraus. [SPÖ Österreich-Tour: Chips, Jobs, Beruhigungspillen, Presse, 09.10.2004]
3. Zuerst darf ich ein recht herzliches „Grüß Gott“ sagen. [Parl Bundesrat, 700. Sitzung, S. 260]

Historische authentische Belege:

ei, Erny, grüsz dich gott! (Grillparzer s. w. 6, 156 Sauer) [Gr, Bd. 8 Sp. 1087]

Diatopik:

oberdeutsch [Gr, Bd. 8 Sp. 1087]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Helf' Gott!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Gesundheit! (zu einem Niesenden gesagt) [PCRe]
2. höfliche Formel (zu einem Niesenden gesagt) [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. verkürzt aus: Es helfe dir Gott! [Sch]
2. Dieser Formel liegt die Vorstellung zugrunde, dass beim Niesen etwas Böses aus dem Menschen heraus- oder in ihn hineinfährt. [PCRe]
3. schon früh als Wunschformel, die man einem niesenden sagt, zunächst von der Vorstellung aus, dass das Niesen eines schwerkranken Zeichen des nahen Todes sei. mit pestzeiten frühkirchlicher Zeit in Verbindung gebrachte Formel [Gr, Bd. 8 Sp. 1090]

Aktuelle authentische Belege:

„Gesundheit!“ rufen wir, wenn einer niest, oder: „Helf Gott!“ [Blinde Strategien der Erreger, Presse, 30.04.2003]

Historische authentische Belege:

und nach einer Weile hör ich pflitzgen (niesen). ich natürlich: helf gott! (P. Dörf-ler Apollonias Sommer (1932) 46) [Gr, Bd. 8 Sp. 1090]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert und hoch ritualisiert

Sozialhistorisches:

Die Sitte, jemandem, der niest, Glück, Gesundheit und Gottes Segen zu wünschen, ist, wie zahlreiche Darstellungen zeigen, uralte und weit verbreitet. Sie lässt sich bei außereuropäischen Völkern ebenso aufzeigen wie bei uns, in der Antike ebenso wie in der heutigen Zeit. In den redensartlichen Formeln wirken allerlei Vorstellungen nach, warum man dem Niesenden Glück wünscht. [Rö]

Interlingual Kompatibles:

vgl. frz.: Dieu te bénisse [Rö] (= Gott segne dich) [Sch]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

in Gottes Namen

Umschreibung der Bedeutung:

1. meinewegen [PCRe] [Fri, S. 350]
2. Einwilligung, damit endlich Ruhe, Normalität einkehrt [Sch]
3. Ausdruck des Bedauerns, der Resignation [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. ursprünglich: als formel der berufung auf gott, in der sich bitte oder erwartung göttlicher zustimmung und göttlichen schutzes ausdrückt, in verbaler bindung [Gr, Bd. 8 Sp. 1070]
2. der unmittelbare religiöse gehalt hat sich weithin abgenutzt [Gr, Bd. 8 Sp. 1070]

Entstehungszeit:

seit dem 17. Jahrhundert [Gr, Bd. 8 Sp. 1108]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wenn man ihm eine gute Fußballmannschaft kauft, setzt er sich eben in Gottes Namen seufzend an die Outline und schaut ihr zu. [Schwer is, Presse, 17.09.2002]
2. Um den Grundwert der Gewaltlosigkeit, der Friedfertigkeit einzuhalten. verkörpert durch die Verfassungspflicht zur Neutralität, wären sie auch bereit, wenn es die Verfassungsrechtler eindeutig als von der Verfassung geboten bestätigen, in den sauren Apfel der Abfängjäger zu beißen und die nötige Anzahl möglichst billig in Gottes Namen zu kaufen. [Ehrlich oder phlegmatisch?, Presse, 17.08.2002]
3. Und jetzt frage ich Sie, wenn ich die drei Gebietskörperschaften anschau: Wem in Gottes Namen ist die Sozialversicherung zuzurechnen? [Parl Nationalrat, XXII. GP, 83. Sitzung, S. 19]

Historische authentische Belege:

so geh in gottes namen; deins gleichen giebts noch mehr! (Herder 25, 133 S.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1109]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

jemandem zeigen, wo Gott wohnt

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandem zeigen, wie die Dinge stehen [Sch]
2. jemanden auf Tatsachen hinweisen [Sch]
3. jemandem zeigen, wer der Stärkere ist [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Jemand, der einem anderen zeigt, wo Gott wohnt, weist ihn in den (wahren) Glauben ein. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Die nun von den USA beschlossene Aufrüstung wird, da sind sich auch Experten in Brüssel einig, noch stärker als bisher deutlich machen, wo Gott wohnt. [Krise Europa - USA: Das Aufbegehren des kleinen Bruders, Presse, 21.02.2002]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gott
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

jemanden/(etwas) hat Gott im Zorn erschaffen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand ist ausgesprochen hässlich, unsympathisch [PCRe]
2. jemand ist minderwertig, unleidlich [Kü, S. 303]
3. widerlich [Rö]

Analyse der Bedeutung:

volkstümliche, aus Berichten des Alten Testaments genährte, in der antiken Mythologie heimische Vorstellung vom zürnenden Gott; alles Schlechte und Untaugliche auf Erden entstammt einer Zornesaufwallung Gottes. [Kü, S. 303]

Entstehungszeit:

1800 ff. [Kü, S. 303]

Aktuelle authentische Belege:

1. Hier spürt man besonders, warum Südwestafrika/Namibia auch „das Land, das Gott im Zorn erschaffen hat“ genannt wird. [vie]
2. Er ist sehr nett und überall beliebt, aber seinen Bruder hat Gott im Zorn erschaffen. [PCRe]

Historische authentische Belege:

Was nicht schön ist, muss von Gott wohl im Zorn erschaffen worden sein (1838 bei Heinrich Heine bezeugt). [Rö]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

jemandes Wort in Gottes Ohr; dein Wort in Gottes Ohr

Umschreibung der Bedeutung:

1. dein Wunsch möge erhört werden; was du gesagt hast, möge sich bewahrheiten [PCRe]
2. jemand möge Recht behalten, haben [Sch]
3. Ausdruck der Hoffnung [Sch]

Analyse der Bedeutung:

meint eine gewichtige Aussage; Gott sollte auf etwas, eine Bitte aufmerksam werden [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Ich glaub', wir sind kompakter.“ Kalts Wort in des Eishockey-Gottes Ohr. [Respekt gibt es nicht mehr, KLZ, 22.04.2004]
2. „Unsere Reise in die Demokratie ist unumkehrbar. Es gibt kein Zurück.“ Sein Wort in Gottes Ohr. [Beim Bart des Propheten, Presse, 30.05.2001]
3. Ich bin neugierig, ob das stimmt. Ihr Wort in Gottes Ohr. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 51. Sitzung, S. 90]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Bekräftigung wichtiger, aber zweifelhafter Aussagen [Sch]

Gott
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

leider Gottes

Umschreibung der Bedeutung:

1. bedauerlicherweise [PCRe]
2. leider [Fri, S. 350]

Analyse der Bedeutung:

herleitungsversuch aus *leiden gottes (christi)* [Gr, Bd. 8 Sp. 1109]

Entstehungszeit:

seit der mitte des 17. jhs. nachweisbar [Gr, Bd. 8 Sp. 1109]

Aktuelle authentische Belege:

1. Als Realist muss man *leider Gottes* sagen, dass ein Türkei-Beitritt offenbar schon beschlossene Sache ist. [„Katastrophe, die die EU nicht übersteht“, Presse, 17.09.2004]
2. Wahlkampfkosten? Würschl: „*Leider Gottes* mindestens eine Million Euro.“ [SPÖ: „Sehr professionell“, KLZ, 10.01.2004]
3. *Leider Gottes* vermisste ich auch Aussagen beziehungsweise Aktivitäten der Grünen in Salzburg zum Thema Lebensqualität. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 51. Sitzung, S. 146]

Historische authentische Belege:

obwohl ich doch, *leider gottes*, keinen anlass habe, mit dir zufrieden zu sein
(Rilke ges. w. (1927) 6, 126) [Gr, Bd. 8 Sp. 1109]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Oh (mein) Gott!; Gott oh Gott!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Bestürzung, Verwunderung, des Bedauerns [PCUn]
2. Ausdruck der Verblüffung [Sche, S. 102]
3. Ausruf des Entsetzens [ReIn]
4. Ausdruck der Bewunderung [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. o Gott: zum ausdruck starker gefühlserregung, des schmerzes, der verzweiflung, aber auch der freude, der beseligung [Gr, Bd. 8 Sp. 1104]
2. gott mit vorgesetztem possessivpronomen drückt innerhalb des christlichen sprachgebrauchs, nach biblischem vorbild, das verhältnis enger zugehörigkeit, persönlicher bindung und besonderen vertrauens aus [Gr, Bd. 8 Sp. 1069]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Ich habe gerade Charlize Theron getroffen und dachte nur 'Oh mein Gott, oh mein Gott'...“, stammelte der Nachwuchstar. [Nervös: Jüngste Oscar-Anwärterin, Presse, 17.02.2004]
2. Gott, oh Gott - ich könnte das doch nie! [Verwursten, Presse, 25.02.1999]
3. Dann wird er nach einer gewissen Zeit wieder eine Eingebung gehabt und gesagt haben: Oh Gott, ich habe schon wieder so Kopfschmerzen, ich muss die YLine-Aktien ganz dringend verkaufen! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 50. Sitzung, S. 124]

Historische authentische Belege:

1. o gott, wie drang ein wonnestrahl durchs herz mir! (Goethe I 37, 32 W.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1104]
2. mein gott, wie ist die zeit entronnen! (J. Chr. Günther s. w. 2, 115, 15 Krämer) [Gr, Bd. 8 Sp. 1104]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: good God! [PCOx D-E]
- 2.: span.: ¡Dios mío! [L D-S]

Gott
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

(Na) pfiat/pfiat di Gott!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausdruck der Überraschung, des Entsetzens [Mal, S. 58]

Analyse der Bedeutung:

Gott sollte jemanden vor einem nahenden Unglück, vor etwas Entsetzlichem behüten. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Schiach wia der Zins, pfiat di Gott! [Am Handy: Richard L., Presse, 19.01.2002]

Diatopik:

österreichisch [Mal, S. 58]

Diastratik:

salopp [Mal, S. 58]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Pfüat/pfiat (di[ch]/euch/Sie) Gott!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Abschiedsgruß [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

Zusammenziehung aus: (Es) behüte dich Gott! [Mal, S. 57]

Aktuelle authentische Belege:

1. Küß' d' Hand und pfüat Gott kommt in seinen Spalten ja auffällig oft vor! [Konsalik aus Heiligenstadt, Presse, 09.01.2001]
2. Ich möchte mich nun von Ihnen allen, meine sehr verehrten Damen und Herren, verabschieden mit einem Gruß aus dem Bregenzerwald: Pfüat Gott! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 115. Sitzung, S. 153]

Historische authentische Belege:

„Behüt dich Gott! Es wär' zu schön gewesen“ (Behüt dich Gott! Es hat nicht sollen sein) ist ein Zitat aus dem „Trompeter von Säckingen“ (1854) von Joseph Viktor v. Scheffel (1826-86). [Rö]

Diatopik:

süddeutsch, österreichisch [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

so Gott will

Umschreibung der Bedeutung:

1. wenn nichts dazwischenkommt [PCRe]
2. hoffentlich [Kü, S. 304]

Analyse der Bedeutung:

1. von etwas Zukünftigem, dessen Ausgang von der Gunst Gottes abhängt. [Wa, S. 108]
2. dient als Ausdruck der Ergebenheit in den Willen Gottes [Wa, S. 108]

Entstehungszeit:

1930 ff. [Kü, S. 304]

Aktuelle authentische Belege:

1. Grugger hat aber schon ein Gegenmittel gegen die mögliche Übernervosität: „Ich sage mir, dass es wohl - so Gott will - nicht meine letzte WM ist“. [Grugger als „Kücken“ im Kreise der Abfahrtsfavoriten, KLZ, 04.02.2005]
2. Wir sind glücklich und - so Gott will - werden die Dinge jetzt besser.“ [Saddam Hussein ist 66 - Partys fallen aus, KLZ, 28.04.2003]
3. Wir werden natürlich auch die Steuerreformmaßnahmen setzen, die ab 1. Jänner 2004 schon beschlossen worden sind, und es wird auch noch eine große Steuerreform geben, die im nächsten Jahr, so Gott will, auch beschlossen wird, wenn die Verhandlungen positiv weiterlaufen. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 40. Sitzung, S. 144]

Historische authentische Belege:

und hoffe nun mit meinen fabrikaten noch einige jahre so fortzufahren. auch die versesachen zu purifizieren und neu zu sammeln u. dgl. so gott will, wie der mu-cker sagt (G. (Keller br. u. tageb. 3, 75 Erm.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1102]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: God willing [PCOx D-E]
2. arab.: inschallah [PCUn]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

so wahr mir Gott helfe

Umschreibung der Bedeutung:

1. Eidesformel [PCRe]
2. ehrlich, ganz bestimmt, im Ernst [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Bitte um den Beistand und die Hilfe Gottes in einer schwierigen Situation oder bei einem geplanten Vorhaben. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der neue freiheitliche Landesparteiobmann von Tirol versprach unter dem Jubel seiner Anhänger: „Tag und Nacht werde ich unterwegs sein und das Beste für dieses Land tun. So wahr mir Gott helfe!“ [Wahl wider den Willen der FP-Spitze: Sieg des Zillertaler Revoluzzers, Presse, 22.05.2000]
2. „Ich wollte immer nur das Beste für die Kinder, so wahr mir Gott helfe.“ [„Ich wollte immer nur das Beste für die Kinder, so wahr mir Gott helfe.“, Presse, 03.04.1997]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Sozialhistorisches:

Bis vor kurzem haben Politiker bei ihrer Vereidigung verpflichtend den religiösen Zusatz „so wahr mir Gott helfe“ getätigt. [Sch]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Bekräftigung einer Aussage [Sch]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

über Gott und die Welt reden

Umschreibung der Bedeutung:

1. über alles Mögliche, alle möglichen Leute reden [PCRe]
2. über sehr verschiedenartige Dinge reden [Kü, S. 303]
3. über belanglose, nebensächliche, gleichgültige Dinge sprechen [Bar, S. 89]

Analyse der Bedeutung:

1. entspringt der religiösen Überzeugung, dass Gott etwas Außerweltliches ist und deshalb extra genannt werden muss [Sch]
2. Wer über Gott und die Welt redet, schließt jeden möglichen Gesprächsstoff mit ein, redet also über „alles“. [Sch]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Bar, S. 89] [Kü, S. 303]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Er hat mich um zwei Uhr nachts angerufen, um über Gott und die Welt zu reden!“ [Davis-Cup: „Balsam auf Wunden“, Presse, 23.09.2003]
2. Bis tief in den Morgen sitzt man dann noch in der Kantine einer Papierfabrik beisammen, trinkt Bier und redet über Gott und die Welt. [Treffer, Presse, 28.04.2001]

Historische authentische Belege:

von angegeistertem schwatzen über gott und die welt (J. V. V. Scheffel ges. w. (1907) 2, 197) [Gr, Bd. 8 Sp. 1082]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

um Gottes/Himmels willen (nicht)

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf des Erschreckens, der Abwehr [PCRe]
2. Ausruf des Erschreckens, des Unwillens, der Verständnislosigkeit [PCRe]
3. Ausruf des Schreckens, der Angst [Fri, S. 350]

Analyse der Bedeutung:

1. Der Wille Gottes als Geschehen/Handlung im Sinne des göttlichen Waltens [Sch]
2. „Himmel“ steht hier verhüllend für „Gott“. [PCRe]

Aktuelle authentische Belege:

1. Das wiederum hat den Druck der Eltern auf die Volksschullehrer massiv erhöht, die Zukunft ihres Kindes doch um Gottes willen nicht mit einem schlechten Abschlusszeugnis zu vermässeln. [Schulkrise, Presse, 26.02.2004]
2. Wenn aber schon Prognosen, dann um Himmels willen nicht über die hochgradig vernetzten Probleme weltwirtschaftlicher Zusammenhänge! [Weltwirtschaftliche Probleme im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts, Presse, 06.12.2002]
3. Aber wenn es gemacht wird, sagen Sie wieder: Um Gottes willen, da werden wir schon wieder hintangestellt! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 64. Sitzung, S. 30]

Historische authentische Belege:

1. um gottes willen. fährmann, euren kahn (Schiller 14, 274 G) [Gr, Bd. 8 Sp. 1106]
2. nicht so laut, um gotteswillen nicht so laut (W. Raabe hungerpastor (1864) 1, 9) [Gr, Bd. 8 Sp. 1106]
3. um himmels willen, was ist das für ein brief. (Lenz 1, 279) [Gr, Bd. 10 Sp. 1339]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert (exklamative Routineformel mit beklagend-abwehrender Sprachgeste)
2. Bedeutungsveränderung bzw. -umkehrung: Diskrepanz zwischen positivem Ausgangs- und negativem Übertragungsbereich [Sch]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: for God's sake; good Heavens! [PCOx D-E]; for Heaven's sake [L D-E]
2. frz.: mon Dieu! [L D-F]
3. ital.: per amor di Dio! [L D-I]
4. span.: ¡por (amor de) Dios! [L D-S]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Vergelt's (dir/euch/Ihnen) Gott!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Dankesformel [PCRe]
2. vielen Dank [Fri, S. 349]

Analyse der Bedeutung:

1. verkürzt aus: Möge es Gott dir/euch/Ihnen vergelten [Mal, S. 58]
2. Der Beschenkte soll mit einem „Vergelt's Gott!“ danken, worauf man mit einem „Segen's Gott“ oder „Zahl's Gott“ antwortet. [Rö]
3. Noch heute bedankt sich der Messdiener beim Opfergang mit den Worten „Vergelt's Gott“ bei den gebefreudigen Kirchgängern. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Ob „Herr Karl“ wirklich so reformfreudig ist, ob er diesen „Klima“-Wechsel wirklich verträgt oder ob er sich mit einem „Vergelt's Gott“ lieber doch bald wirklich wieder ins warme Nest der Konsensrepublik begibt, das ist die eigentlich spannende Frage derzeit in Österreich und nicht die kreuzzugähnlichen Straßeninszenierungen, die die Bilder in den Medien beherrschen. [Störfaktor für das geplante Seniorenparadies?, Presse, 21.02.2000]
2. Der Sortenschutz wird durch diese Maßnahme gestärkt und klar strukturiert. Dafür werden wir einmal dem Herrn Bundesminister ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagen. [Parl Bundesrat, 704. Sitzung, S. 171]

Historische authentische Belege:

so vergelt dir's gott, bauer, sagte sie (Anzengruber ges. w. (1890) 3, 124) [Gr, Bd. 8 Sp. 1087]

Diatopik:

1. besonders süddeutsch [PCRe]
2. österreichisch [Mal, S. 58]

Diastratik:

ugs. [Gr, Bd. 8 Sp. 1087]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. wird nicht ausschließlich in übertragener Bedeutung verwendet [Sch]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

von Gott verlassen sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. bemitleidenswert sein [ReIn]
2. verrückt sein [ReIn]
3. nicht recht bei Verstand sein (gewöhnlich in Ausrufen des Unwillens, der Missbilligung) [PCRe]
4. Ausdruck des Unwillens, des Erstaunens [Rö]

Analyse der Bedeutung:

Wer von Gott verlassen ist, ist nicht mehr seinem Schutz unterstellt und für das Böse (den Teufel) anfällig bzw. ihm ausgesetzt. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Portugal war auch vier Tage nach der Auftaktniederlage „seiner“ Europameisterschaft gegen Griechenland (1:2) phasenweise immer noch von Gott verlassen. [Russland fühlt sich vom Schiedsrichter verschaukelt, KLZ, 18.06.2004]
2. Eine Menschheit, die sich nicht achtet, ist von Gott verlassen und dem Verschwinden anheim gegeben.“ [Hoffnungen in – fast – allen Farben, Angst vor Chaos und Unvernunft, Presse 10.09.2002]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

weiß Gott (nicht)

Umschreibung der Bedeutung:

1. wahrhaftig, wirklich, gewiss (nicht) [PCRe]
2. ganz sicher (nicht) [Fri, S. 349]

Analyse der Bedeutung:

1. starke Beteuerung [Gr, Bd. 8 Sp. 1101]
2. Gott gilt als allmächtig und allwissend; wenn Gott etwas nicht weiß, kann niemand es wissen. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Gemessen an Christoph Marthalers desaströsem „Nozze di Figaro“ wirkt „Cosi fan tutte“ in der - weiß Gott nicht unproblematischen - Vorjahresinszenierung von Hans Neuenfels beinahe schon anheimelnd... [Ein richtiger Mozart für unsere Zeit, Presse, 06.08.2001]
2. In den wirtschaftlich schlechten Jahren 1996 bis 1999 haben die Pensionistinnen und Pensionisten in diesem Land einen realen Zuwachs der Pensionen um 0,43 Prozent erhalten; nicht weiß Gott wie hoch, das gebe ich zu. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 50. Sitzung, Seite 63]
3. Jahrelang warten diese Frauen und Männer auf eine Anstellung in ihrem Fachbereich, arbeiten in Berufen, die weiß Gott nicht ihrem Ausbildungsstand entsprechen - Sie alle werden ja schon davon gehört haben, dass es in Wien Ärzte gibt, die Taxifahrer sind, oder? [Parl Bundesrat, 716. Sitzung, S. 57]

Historische authentische Belege:

1. weisz gott! du warst ein muntres weib (Maler Müller w. (1811) 1, 116) [Gr, Bd. 8 Sp. 1101]
2. sie (Rosa) hatte ihrem alten Unrat weisz gott die freundschaftlichsten gefühle entgeggebracht (H. Mann d. blaue engel (1950) 191) [Gr, Bd. 8 Sp. 1101]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Verstärkung einer Aussage [Sch]

Interlingual Kompatibles:

God/heaven knows [PCOx D-E]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

wie ein junger Gott

Umschreibung der Bedeutung:

1. strahlend schön, großartig (in der Regel nur auf Männer bezogen) [PCRe]
2. herrlich, großartig [Fri, S.351]
3. sehr gut, schön und mit absoluter Leichtigkeit in der (künstlerischen) Ausführung [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

geht zurück auf die Götterschilderungen der griechischen Mythologie [Kü, S. 303]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 303]

Aktuelle authentische Belege:

Dabei ist sich Feuerstein in einem ganz sicher: „Ich singe wie ein junger Gott!“
[her]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: (play/dance/...) divinely [PCOx- D-E]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

wie Gott in Frankreich (leben)

Umschreibung der Bedeutung:

1. im Überfluss leben [PCRe]
2. ohne Sorgen leben [Rö]
3. ein Faulenzerleben führen [Kü, S. 303]
4. luxuriös leben [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Nach der „Revue des deux mondes“ ist hier mit Gott die französische Geistlichkeit des Mittelalters gemeint, der es außerordentlich gut ging. Die Redensart wird sonst gewöhnlich aus der Zeit erklärt, wo Gott in den ersten Jahren der Republik in Frankreich abgesetzt, wo der Kultus der Vernunft an die Stelle des Christentums gesetzt war. Damals hatte der liebe Gott in Frankreich nichts mehr zu tun, nichts zu sorgen gehabt und so sei zwischen 1792 und 1794 für einen, der es sich bequem macht, die Redensart aufgekommen, die darauf abzielt, die Dinge in Frankreich zu persiflieren. Der Vernunftkultus dauerte in Frankreich kaum länger als ein Jahr; dann ließ Robespierre wieder das Dasein eines höchsten Wesens dekretieren (Mai 1794). Vielleicht liegt aber auch eine Vermischung der beiden älteren Redensarten vor: „leben wie ein Gott“ und „leben wie ein Herr in Frankreich“. [Rö]

Entstehungszeit:

1. Das „Spruchwörterbuch“ von Lipperheide (S. 496) gibt an, der Spruch stamme von Kaiser Maximilian I. (regierte 1493-1519), nennt aber keine Quelle dafür. [Rö]
2. seit dem späten 18. Jahrhundert [Kü, S. 303]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wie Gott in Frankreich fühlt man sich Häusern, die alles unter einem Dach haben: feinste Betten und feinste Küchen. [Art de Vivre, aber wo?, Presse, 17.12.2004]
2. „Ich könnte leben wie Gott in Frankreich, wenn ich unter die Tuchent geschlüpft wäre und gesagt hätte: Weiter so!“ [Estag-Ausschuss: Hirschmann belastet VP-Paierl, Presse, 03.04.2004]
3. Die Menschen haben ein feines Gespür dafür, ob das Auftritte waren wie jener eines früheren Bundeskanzlers, der uns heute aus Argentinien mitteilt, dass er wie Gott in Frankreich lebt, eines früheren Bundeskanzlers, der „just for show“ einmal für eine halbe Stunde die Gummistiefel angezogen und einen Kübel in die Hand genommen hat. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 115. Sitzung, S. 73]

Historische authentische Belege:

1. in Heinrich Heines „Reisebildern“ (II. Teil): „Man lebt in lauter Lust und Plärsir, so recht wie Gott in Frankreich.“ [Rö]
2. aber sehen sie sich mal um hier, wie leben sie? wie gott in Frankreich (Fontana ges. w. (1905) I 5, 137) [Gr, Bd. 8 Sp. 1051]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: vivre comme Dieu en France (heute ungebräuchlich) [Rö]

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

wie Gott jemanden schuf/geschaffen hat [oft in der 3. Person Singular]

Umschreibung der Bedeutung:

1. nackt, völlig unbekleidet [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

In der Bibel wird berichtet, dass die ersten beiden, von Gott geschaffenen Menschen, Adam und Eva, nackt lebten. [Sil, S.12]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 303]

Aktuelle authentische Belege:

1. Nicht deshalb, weil sich Swetlana als „Playboy-Centerfold“ so zeigte, wie Gott sie schuf, wären ihr die weiblichen Formen fast auf den Kopf gefallen. [Von begnadeten Körpern. Presse, 17.08.2004]
2. Zu Beginn des Films ist Arnold zu sehen, wie Gott ihn schuf. [Numma ans vom „Hollywald“, KLZ, 29.07.2003]

Historische authentische Belege:

vorige woche zeichnete man die menschen wie sie gott erschaffen hat, und diese woche will man sie ganz in stahl und eisen kleiden (Goethe IV 8, 353 W.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1051]

Diastratik:

scherzhaft [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gott Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

(nicht) wissen, wo Gott wohnt

Umschreibung der Bedeutung:

1. (nicht) sehr klug sein [Sch]
2. (nicht) gerissen, listig sein [Sch]
3. anderen an Intelligenz (weitaus) überlegen/unterlegen sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. nicht wissen, wo Gott wohnt: von einem unreligiösen oder einem Menschen, der für nichts Höheres Sinn hat [Wa, S. 103]
2. Jemand, der weiß, wo Gott wohnt, ist glaubens- und bibelfest und somit klug. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und was hierzulande eine Krise ist, bestimmt immer noch der, der weiß, wo Gott wohnt. [Klestils Verfassung, Presse, 23.05.2003]
2. Nur wer weiß, wo Gott wohnt, kann auch in noch so heiklen Dingen stets prompt zur Stelle sein. [Segen für Schwule?, Presse, 18.07.2001]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

gottbegnadet
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

gottbegnadet sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. begabt, genial, talentiert sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

von Gott mit außergewöhnlichen künstlerischen, geistigen Gaben bedacht [PCUn]

Entstehungszeit:

seit der mitte des 19. jhs. bezeugt [Gr, Bd. 8 Sp. 1147]

Aktuelle authentische Belege:

Toni, Tore und Rekorde, das war und ist eins. Gottbegnadet, was den Instinkt betrifft. [„Dann sind s' wieder g'legen“, Presse, 18.04.1998]

Historische authentische Belege:

1. einen andern zeichnet er (Homer) als künstler, als einen geschickten, schönen, gottbegabten mann (Herder 17, 178 S.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1146]
2. alle diese dichter lebten mit sich selbst im reinen, glücklich in dem bewusstsein gottbegnadeter künstlerschaft (Treitschke dt. gesch. (1897) 3, 692) [Gr, Bd. 8 Sp. 1148]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Wertschätzung einer Leistung [Sch]

Götter Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

das wissen die Götter

Umschreibung der Bedeutung:

1. das ist ganz unbestimmt, ungewiss [PCRe]
2. das weiß niemand [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Hier werden die Götter der Antike beschworen. [Rö]
2. Ausdruck der Bescheidenheit des Menschen angesichts der Allwissenheit der Götter; hängt wahrscheinlich mit der Redewendung „das liegt im Schoß der Götter“ aus Homers „Ilias“ zusammen. [Kü, S. 304]

Aktuelle authentische Belege:

1. Prag will zwar mit Wien darüber reden; aber was am Ende herauskommen soll, wissen die Götter. [Prag versucht, Konflikte um Temelin und Benes-Dekrete auszusitzen. Presse, 14.07.2001]
2. Politisch gesehen würde sich auch diese Regierung, die bekanntlich nicht meine – wie sagt man? – Sympathie genießt, unglaublich machen, wenn sie den Endpunkt der Budgetkonsolidierung an einen Zeitpunkt legt, zu dem niemand weiß, ob sie da noch oder wieder an der Macht sein wird. Das wissen die Götter. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 47. Sitzung, S. 29]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Interlingual Kompatibles:

engl.: God/heaven only knows [PCOx D-E]

Götter Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Götter in Weiß

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ärzte [Kü, S. 303]
2. (Krankenhauschef)ärzte [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Manche Ärzte führen sich als unantastbare Autoritätspersonen auf. [Kü, S. 303]

Aktuelle authentische Belege:

1. Vielleicht ist es das, was uns am Fall der Zwillingsschwestern Ladan und Laleh so bewegt hat: Zwei junge Frauen haben gezeigt, dass es nicht die "Götter in Weiß" sind, die darüber entscheiden, ob ein Risiko in Kauf genommen werden darf, sondern ausschließlich der freie Wille des einzelnen Menschen. [Der freie Wille regiert auch die Götter in Weiß, Presse, 09.07.2003]
2. Damit wird wieder eine interessante Diskussion in der Öffentlichkeit belebt, die über die Götter in Weiß handelt, die das eine Mal von den Medien hochgelobt werden und das andere Mal als schwarze Schafe in Mißkredit zu geraten drohen. [Parl Nationalrat, XX. GP, 32. Sitzung, S. 31]

Diastratik:

ugs., ironisch [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Götter Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

jemand/etwas ist ein Anblick/Bild/Schauspiel für Götter

Umschreibung der Bedeutung:

1. grotesk, komisch wirken [PCRe]
2. zum Lachen/lächerlich sein [Sche, S. 53]

Analyse der Bedeutung:

Das „Schauspiel für Götter“ geht weit ins Altertum zurück. Die Vorstellung, dass der tapfere, mit dem Schicksal ringende Mann ein solches bietet, ist bei den späteren Stoikern beliebt. Seneca („De providentia“ 2,7 ff.) sagt von solchem Kampf mit dem Schicksal: „Ecce spectaculum dignum ad quod respiciat intentus operi suo deus“ (Das ist ein Schauspiel, wert der Betrachtung des auf sein Werk achtenden Gottes). [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Es muss ein Anblick für Götter gewesen sein: Der eitle, nach seinem Selbstgefühl schon recht alt gewordene, weltberühmte Erneuerer der deutschen Kunst, auf dem Grautier reitend – und dann das beseligende Gefühl eines Anblicks, der wahrhaftig zu den schönsten gehört, die Europa zu bieten hat. [Auf Parsifals Spuren, Presse, 02.04.2004]
2. Ein Bild für Götter, wenn Gerhard Randa demnächst wie weiland Karl Valentin daherkommt! [Bayern für Anfänger (I), Presse, 25.07.2000]
3. Es war ein Schauspiel für Götter, zu sehen, wie die unentwegten Verfechter des Marxismus in Reinkultur jedesmal die Scheiter herbeischleppten, auf denen die Bernstein, Vollmar, Heine, Auer usw. gebraten werden sollten. [ana]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Gotterbarmen Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

jemand/etwas ist zum Gotterbarmen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jämmerlich, Mitleid erregend [PCUn]
2. schlecht in Bezug auf die Ausführung von etwas [PCUn]
3. erbärmlich, fürchterlich [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

Jemand/etwas ist so Mitleid erregend, dass Gott sich seiner erbarmt. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Sie mögen einflussreiche Herren sein, die da für die Kameras posieren - und doch tun sie einem von Herzen Leid: Immer gleich, immer grau bis anthrazit, immer in triste Boss-, Brioni- oder Armani-Schurwolle gesteckt - es ist zum Gotterbarmen. [Im Koks-Sack, Presse, 06.10.2003]

Historische authentische Belege:

die stube kalt, das bier warm, das ist ein wirt, das gott erbarm (Petri d. Teutschen weisz. (1605) R 3b) [Gr. Bd. 8 Sp. 1100]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

als Beurteilung einer Leistung [PCUn] mit abschätziger Bewertung [Sch]

Gotteslohn Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

um/für Gotteslohn (arbeiten)

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ohne Bezahlung, ohne Belohnung tun [PCRe]
2. umsonst [Rö] 2. für ein „Vergelt's Gott“ [Rö]
3. arbeiten, ohne etwas dafür zu erhalten [Fri, S.351]

Analyse der Bedeutung:

Gotteslohn: Belohnung einer guten Tat durch Gott [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Für die 37. Ski-Weltmeisterschaft, die erste in St. Moritz seit 29 Jahren, sind 15.000 Personen akkreditiert worden, von 400 Sportlern aus 68 Nationen über die Trainer, die Funktionäre, die zahlreichen WM- und Team-Sponsoren, Medienvertreter bis zu den 1500 Voluntaris, also Freiwilligen, die das Kontrastprogramm zum Jet-Set liefern, sprich: viel Arbeit für Gotteslohn, damit die Reichen und die Schönen eine Weltmeisterschaft erleben, die es mit St. Anton 2001 aufnehmen kann. [Maier-Mania für WM-Chef ein Himmels Geschenk, Presse, 31.01.2003]
2. Oleg Maisenberg eröffnete im Jahre 1984 die Reihe der Künstler, die um Gotteslohn ihre Kraft in den Dienst des Ausbaus von Schule und Schloss gestellt haben. [Leuchtkraft an der Stadt-Peripherie, Presse, 15.10.1999]
3. Im Regierungsprogramm steht, dass Rehabilitation wichtig ist - aber Rehabilitation gibt es doch nicht um Gottes Lohn! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 24. Sitzung, S. 68]

Historische authentische Belege:

als Klaus ... sich auf den weg machte und wieder um gottes lohn auf einem fuhrwerk an der Iller dahinglitt (Dörtfler d. notwender (1934) 20) [Gr, Bd. 8 Sp. 1041]

Diastratik:

gehoben [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

gottgegeben/gottgewollt
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

etwas ist gottgegeben/gottgewollt

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ist unumstößlich [Sch]
2. an etwas ist nicht zu rütteln [Sch]

Analyse der Bedeutung:

von Gott gegeben/gewollt; seinen Ursprung in Gott habend [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Die Agenda 2010 ist nicht gottgegeben, es gibt Alternativen“, rief Bsirske. [SPD-Parteitag: Buhrufe und Pfiffe, Presse, 17.11.2003]
2. Ich möchte Sie, meine Damen und Herren, in diesem Zusammenhang an die Einführung der Mautgebühr in Österreich erinnern. Wir nehmen solche Sachen immer als gottgegeben hin, wenn sie funktionieren. [Parl Bundesrat, 705. Sitzung, S. 46]
3. Ein Ausschuss im Nationalrat ist ja nicht gottgewollt! [Parl Bundesrat, 702. Sitzung, S. 35]

göttlich
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

jemand/etwas ist göttlich

Umschreibung der Bedeutung:

1. herrlich [PCUn]
2. ausgezeichnet, genial, perfekt, vollkommen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Gott, oder einem Gotte ähnlich, gleich, vom demselben herrührend, in dessen Wesen gegründet. [Adel, S. 762]
2. Unter Gott versteht man entweder allgemein ein (meist) unsterbliches, übernatürliches und mit großer Macht ausgestattetes Wesen (im Polytheismus) oder im Besonderen ein einziges höchstes personales Wesen (im Monotheismus), das zugleich als der unendliche Grund allen Seins verstanden wird. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Katherine Hepburn und Audrey Hepburn. Die beiden hielt ich einfach für göttlich. [Cher: „Dann krache ich gegen die Mauer“, Presse, 29.05.2004]
2. Blond soll er sein und göttlich wedeln können - über die „Erste Skilehrerbörse Österreichs“ kann man sich seinen „Brettmeister“ selbst aussuchen. [Skilehrer nach Maß - Wahl aus dem Katalog, Presse, 13.11.1999]

Historische authentische Belege:

1. alles was uns (Deutschen) von jenseit dem Rheine kömmt, ist schön, reizend, allerliebste, göttlich (Lessing 10, 213 L.-M.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1375]
2. der mondschein war so göttlich (Goethe IV 3, 84 W.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1375]

Diastratik:

oft scherzhaft [PCUn]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur höchst positiven Beurteilung von jemandem/etwas [Sch]

gottlos
irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

gottlos sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. unsittlich, böse, schlecht [Gr, Bd. 8 Sp. 1392]
2. unverantwortlich, ehrlos, frivol [Gr, Bd. 8 Sp. 1393]
3. lasterhaft, leichtfertig sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. In der engsten Bedeutung ist ein Gottloser zuweilen ein Gottesläugner, ein Atheist. [Adel, S. 763]
2. Gott nicht achtend; Respektlosigkeit in Bezug auf Gott deutlich erkennen lassend [PCUn]
3. gottlos: von gott verlassen; gott nicht dienend, die ehre, den willen, die gebote gottes miszachtend [Gr, Bd. 8 Sp. 1387]

Aktuelle authentische Belege:

1. Männer sind gottloser als Frauen. [An die gottvollen Frauen, Presse, 04.09.2002]
2. „Im Ausland glaubt man, die Amerikaner seien in erster Linie übergewichtig, materialistisch, gottlos, in Einkaufszentren unterwegs und an Unterhaltung interessiert.“ [Die USA kämpfen an allen Fronten um ihr angekratztes Image, Presse, 31.07.2002]

Historische authentische Belege:

1. er (der riese) war auch gegen seine mutter gottlos und wenn sie ihm ... vorwürfe über sein wüstes leben machte, so schalt er sie (Br. Grimm dt. sagen (1891) 1, 106) [Gr, Bd. 8 Sp. 1393]
2. ach ich unglücklicher vater! du gottloser, ungerathner sohn! (Lessing 2, 164 L.-M.) [Gr, Bd. 8 Sp. 1393]
3. ganz abscheulich aber war ihm diese gottlose art, unschuldige kinder durch eitelkeit zu dressiren (Eichendorff s. w. (1864) 2, 150) [Gr, Bd. 8 Sp. 1393]

Gottoberster
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Gottoberster

Umschreibung der Bedeutung:

1. erster, oberster Vorgesetzter [Jon, S. 169]
2. die wichtigste Person einer Gruppe, Gemeinschaft [Sch]

Analyse der Bedeutung:

jemand, den man sich [in einer Rangordnung] gleich nach Gott kommend vorstellt [Jon, S. 169]

Aktuelle authentische Belege:

Als der Gottoberste des mit Abstand größten Flugzeugbauers der Welt und des mit noch viel weiterem Abstand größten Exporteurs der USA vor ein paar Wochen in Brüssel aufkreuzte, um günstigen Wind für die Fusion seines Konzerns mit McDonnell Douglas zu machen, wurde er von EU-Wettbewerbskommissar Karel van Miert wie ein Bittsteller behandelt. [Die Presse-Wirtschaftsanalyse, Presse, 22.04.1997]

Diatopik:

österreichisch [Jon, S. 169]

Diastratik:

scherzhaft [Jon, S. 169]

Figuriertheit:

Die leitende Person ist allmächtig wie Gott und steht wie er auf der obersten Stufe einer Hierarchie. [Sch]

gottverdammt
irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

gottverdammt/(-verflucht)

Umschreibung der Bedeutung:

1. so schlimm, übel, dass die betreffende Person oder Sache jemandem höchst zuwider oder hinderlich ist und ihn in höchstem Maße aufregt [PCUn]
2. überaus unerwünscht [Kü, S. 304]
3. (verstärkend bei Adjektiven) in starkem Maße, überaus, sehr [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. fluch- oder kraftwort [Gr, Bd. 8 Sp. 1418]
2. von Gott verdammt/verflucht [Sch]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 304]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Die Leute von KBR sind langsam, bürokratisch und gottverdammt ineffektiv“, sagte der Generaldirektor des Ölministeriums, Muhammad Abush, dem Spiegel. [wel]
2. Ich kann an dieser Haltestelle beobachten, mit welcher gottverdammt gewöhnlicher Automatik das Leben verläuft. [stu]

Historische authentische Belege:

kann man dies vom schmerz geplagte, gottverdammte vegetieren überhaupt noch leben nennen? (Spielhagen s. w. (1877) 2, 359) [Gr, Bd. 8 Sp. 1418]

Diastratik:

derb [PCUn]

Interlingual Kompatibles:

engl.: goddamn(ed) (sl.) [PCOx D-E]

gottverlassen
irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

etwas ist gottverlassen

Umschreibung der Bedeutung:

1. einsam, abgelegen [Kü, S. 304]
2. abseits von allem Verkehr, von allem städtischen Getriebe gelegen, sodass man es als bedrückend und trostlos empfindet [PCUn]
3. etwas ist verwahrlost [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. meint eine Gegend, die Gott wegen Unwirtlichkeit aufgegeben hat oder in die das Wort Gottes bisher nicht gelangt ist [Kü, S. 304]
2. = von Gott verlassen, verworfen [Gr, Bd. 8 Sp. 1423]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 304]

Aktuelle authentische Belege:

1. Endlich in der Mandshurei gelangte er in ein Dorf, so entlegen, so gottverlassen und parteivergessen, dass „... die Menschen dort nichts von China wussten.“ [Anton aus Tirol, Presse, 02.08.2003]
2. Die Pilgerscharen sind abgeschreckt von den Folgen der Intifada daheim geblieben, die Geburtskirche ist gottverlassen, die Souvenirläden sind menschenleer. [Das zerstörte Paradies: Bethlehem im Belagerungszustand, Presse, 02.11.2001]

Historische authentische Belege:

1. sie wissen doch, ich war damals pfarrer in diesem gottverlassenen städtchen und hatte keinen verkehr (Langgässer d. unauslöschl. siegel (1946) 192) [Gr, Bd. 8 Sp. 1424]
2. was hätt mir gebührt nach dem, was ich damals gegen das hilf- und ratlose, gott- und weltverlassene geschöpf gethan hab, das noch obendrein meine leibliche schwester war? (Anzengruber ges. w. (1890) 3, 75) [Gr, Bd. 8 Sp. 1424]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Interlingual Kompatibles:

engl.: godforsaken [PCOx D-E]; feel that God has forsaken one = sich gottverlassen fühlen [PCOx D-E]; a god-forsaken place [Kü, S. 304]

Guru geistliche Ämter und kirchliche Funktionen

Beleg lemmatisiert:

ein/jemandes Guru/-guru sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandes Mentor sein [Sch]
2. jemandes Idol sein [Sch]
3. von einer Anhängerschaft als Vorbild in Bezug auf geistige Haltung und Lebensweise anerkannt werden [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Guru: indische Bezeichnung für den religiösen Lehrer und Meister, der in der ungebrochenen Erfahrungs- und Traditionskette steht und daher fähig ist, andere Menschen auf ihrem religiösen Weg zu führen. In einigen indischen Religionen und Schulen wird den Gurus gar wegen ihrer eigenen Verbundenheit mit dem Göttlichen und wegen ihrer Fähigkeiten göttliche Verehrung zuteil. [ReLex, S. 240]
2. (als Verkörperung eines göttlichen Wesens verehrt) religiöser Lehrer im Hinduismus [PCFr]

Aktuelle authentische Belege:

1. Es ist also nur auf den ersten Blick eine neuerliche Provokation des Song Contest, in Wirklichkeit will Raab weg vom Blödel-Image hin zum Guru des deutschen Popgeschäfts. [Stefan Raab als Guru des Musikgeschäfts, KLZ, 12.02.2005]
2. Gesundheit ist eine lukrative Aktienanlage - die Gewinnerträge werden täglich ausgezahlt. So sieht Fitnessguru Willi Pinter die sportliche Betätigung. [Gesundes „Gehen“ ist hier hoch im Kurs, KLZ, 10.02.2005]
3. Professor Krejci, ein, wie ich meine, anerkannter Wirtschaftsguru sagte: So einen rein politisch gefärbten Austausch von Positionen auf schwarz und ein paar Blaue hat es noch nie gegeben. [Parl Bundesrat, 714. Sitzung, S. 156]

Güte

göttliche und christliche Attribute

Beleg lemmatisiert:

(Ach) du meine/liebe Güte!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Überraschung [PCRe]
2. Ausruf des Erschreckens, der Verwunderung [PCUn]
3. Ausruf des Erstaunens, des (gespielten) Entsetzens [Kü, S. 314]
4. Ausruf bei einer unangenehmen Überraschung [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Güte: verhüllend für Gott [PCUn]
2. Da es verboten ist, den Namen Gottes vergeblich zu führen oder als Fluch zu gebrauchen, gibt es zahlreiche Ersatzformeln wie z. B. „Ach du meine Güte“. [Rö]
3. Güte wird neben Gnade als die hervorstechendste Eigenschaft Gottes betrachtet; vor allem in Gebeten ist viel von der großen Güte Gottes die Rede. Aus Scheu, den Namen Gottes direkt auszusprechen, wurde es üblich, statt „oh mein Gott“ auch „oh du meine Güte! und „oh du liebe Güte“ zu sagen. [Sil, S. 108]

Entstehungszeit:

seit dem 16. Jahrhundert bezeugt, aber vor allem im 19. Jahrhundert gebräuchlich [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Ministerin selbst wurde Opfer der nachrichtendienstlichen Überwachung: „Ich habe Gespräche mit Kofi geführt und dabei gedacht: Ach du meine Güte, auch davon wird es eine Abschrift geben.“ [UNO: Zentrale als Spielwiese der Spione, Presse, 28.02.2004]
2. „Du liebe Güte“, sage ich, „mich da hinauszufahren, im Regen ...“ [To come and get it, Presse, 17.01.2004]
3. Sie haben am autofreien Tag sehr wohl couragiert den Ring sperren lassen. Nur, meine Güte, was lese ich denn da ein paar Tage später? Herr Minister Pröll für die Nord-Autobahn. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 78. Sitzung, S. 84]

Historische authentische Belege:

du liebe güte, da vergasz ich ganz, dasz ich zu herrn Bartholomeus tochter spreche (Alexis Roland v. Berlin 1, 388) [Gr, Bd. 8 Sp. 1403]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. salopp [PCUn]

Semantische Prozesse :

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Interlingual Kompatibles:

engl.: my goodness!; goodness me! [PCOx D-E]

Haussegen zeichenhafte Gestaltung von Religion

Beleg lemmatisiert:

es/bei jemandem hängt der Haussegen schief

Umschreibung der Bedeutung:

1. in einer Ehe herrscht gereizte Stimmung, hat es Streit gegeben [PCRe]
2. in jemandes Familie/Ehe herrscht Unfrieden [Rö]
3. in einer Gruppe herrscht Uneinigkeit [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Mit Haussegen meint man einen frommen Spruch, der sich auf das Glück der Hausbewohner bezieht und der entweder in den Türbalken geschnitten ist oder gerahmt an der Wand hängt. Ist Unfrieden im Haus, wird er gleichsam aus seiner ordentlichen Lage gebracht und hängt schief. [Sil, S. 122]
2. Der Begriff „Segen“ (von althochdt.: *segan*; Rückbildung aus *segnen*, lat. *signare* „mit dem Zeichen [des Kreuzes] versehen“) bezeichnet in der Religion das Aussprechen einer wohlmeinenden Formel oder eines Gebetes. Der Segen ist mit Gebärden verbunden (z. B.: Handauflegung, Ausbreiten der Hände), die das wohlthätige Wirken Gottes an der gesegneten Person oder der gesegneten Sache symbolisieren und bewirken sollen. [NetLex]

Entstehungszeit:

seit dem späten 19. Jahrhundert [Kü, S. 333]

Aktuelle authentische Belege:

1. Vor dem Duell mit Titelverteidiger Frankreich am Sonntag in Lissabon hängt im Trainingscamp der „Three Lions“ der Haussegen schief. [Wayne Rooney als „Gedulds-Probe“ für Sven-Göran Eriksson, KLZ, 10.06.2004]
2. Goldie Hawn, die 1969 für ihre Nebenrolle in „Cactus Flower“ den Oscar gewann, verschweigt auch nicht, dass in dieser Zeit der Haussegen ganz schön schief hing. [Erfolgreiche Tochter einer berühmten Mutter, KLZ, 16.04.2003]
3. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Einer davon ist möglicherweise, dass der Haussegen in der Koalition in Sportfragen schief hängt, weil nach der letzten Debatte im Juli ein sehr voreiliger, politisch motivierter Bericht durch die BSO hinausgegangen ist. [Parl Nationalrat, XX. GP, 138. Sitzung]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Heidenangst/Heidenrespekt

Heidentum

Beleg lemmatisiert:

eine Heidenangst/einen Heidenrespekt (vor jemandem/etwas) haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. große Angst/Hochachtung haben [Kü, S. 336]
2. panische Angst, immensen Respekt (vor jemandem/etwas) haben [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Heiden- drückt in Bildungen mit Substantiven einen besonders hohen Grad von etwas aus [PCUn]
2. Heiden: jene, die außerhalb der Gemeinschaft der an Christus Glaubenden stehen. Sprachgeschichtlich geht das Wort Heiden auf das lat. pagani (Landbevölkerung) zurück. Da diese kulturell niedriger standen, verband sich mit der Bezeichnung der Makel der kulturellen Rückständigkeit und zugleich sittlicher Minderwertigkeit. [ReLex, S. 243]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 336]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Menschen neigen dazu, einen Heidenrespekt vor dem Computer zu haben. Das wollen wir ändern.“ [Von den letzten Herausforderungen. Presse, 03.07.2003]
2. Der moderne Mensch hat eine Heidenangst vor der Stille. [Warum Lärm glücklich macht, Presse, 16.05.2001]
3. Das sind allerdings Instrumente, vor welchen die Finanzminister eine Heidenangst haben, wobei sie wissen, dass das natürlich helfen würde. „[Parl IV-10 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Bundesrates]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Heidenarbeit Heidentum

Beleg lemmatisiert:

etwas ist eine Heidenarbeit

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr schwierige, umfangreiche Arbeit [Kü, S. 336]
2. mit sehr viel Mühe, großem Zeitaufwand verbundene Arbeit [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. In mehreren Wortzusammensetzungen bedeutet „Heiden-“ eine Verstärkung. [Rö]
2. Gemäß dem lateinischen „paganus“ ist der Heide der Landbewohner. Daraus hat sich vielleicht die Bedeutung „Nichtchrist“ entwickelt, weil die Christen zu- meist in Städten wohnten. Das Wort „Heide“ ist germanischen Ursprungs und bedeutet „wild“, „niedrig stehend“, erst später „Nichtchrist“. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 336]

Aktuelle authentische Belege:

1. Es sei eine Heidenarbeit gewesen, das Feature in einen Webservice zu integrieren. [Apple-Musikservice ermöglicht File-Sharing, Presse, 14.05.2003]
2. „Das ist alles eine Heidenarbeit. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen, einige Leute haben wir noch nicht identifiziert.“ [Rechte gegen Linke vor der Stadthalle, Presse, 09.11.2000]
3. Ich brauche Ihnen wohl nicht sagen, was es heißt, mit sämtlichen Beamten von neun Bundesländern die Verhandlungen durchzuziehen! Das ist wirklich eine Heidenarbeit und bedarf wirklich guter Nerven. [Parl Bundesrat, 619. Sitzung, S. 105]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Heidengeld Heidentum

Beleg lemmatisiert:

(etwas kostet) ein Heidengeld

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr große Geldsumme [Rö]
2. (etwas kostet) übermäßig viel Geld, ist sehr teuer [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. nach Heide = jeder, der noch nicht oder nicht mehr den orthodoxen glauben an Christum hegt [Gr. Bd. 10 Sp. 800]
2. Heiden- drückt in Bildungen mit Substantiven einen besonders hohen Grad von etwas aus [PCUn]
3. Gemäß dem lateinischen „paganus“ ist der Heide der Landbewohner. Daraus hat sich vielleicht die Bedeutung „Nichtchrist“ entwickelt, weil die Christen zu- meist in Städten wohnten. Das Wort „Heide“ ist germanischen Ursprungs und bedeutet „wild“, „niedrig stehend“, erst später „Nichtchrist“. [Rö]
4. in einigen Obersächsischen Gegenden, ein Geld, welches für das Betreiben der Felder mit dem Viehe gegeben und auch das Triftgeld genannt wird. Viel- leicht, weil es zunächst für das Betreiben der Waldungen entrichtet wird; oder auch weil Heide hier noch die erste Bedeutung des Feldes, der Flur hat. [Adel, S. 1065]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 336]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und weil Konzepte irgendwann nicht mehr verkaufbar, weil schon zu bekannt sind, machen Beratungsgurus mit neuen Konzepten und Literatur in immer kür- zerem Abstand ein Heidengeld, das gerne gezahlt wird. [Die Faszination der heißen Luft, Presse, 16.07.2003]
2. Die einen werden zu hart und zu kostenaufwändig drangenommen, den ande- ren hilft man nicht, auf den rechten Weg zu kommen, und die wirklich Kriminel- len werden zu wenig „eingetegelt“! Und alles kostet ein Heidengeld! [Parl Nati- onalrat, XX. GP, 16. Sitzung, S. 270]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Heidenlärm

Heidentum

Beleg lemmatisiert:

(einen) Heidenlärm (machen)

Umschreibung der Bedeutung:

1. als äußerst störend empfundener Lärm [PCUn]
2. sehr großen Lärm machen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. wahrscheinlich aus Ps 2, 1: Warum toben die Heiden? (Büchmann, 152.) [Wa, S. 459]
2. Heiden- drückt in Bildungen mit Substantiven einen besonders hohen Grad von etwas aus [PCUn]
3. Heiden: jene, die außerhalb der Gemeinschaft der an Christus Glaubenden stehen. Sprachgeschichtlich geht das Wort Heiden auf das lat. pagani (Landbevölkerung) zurück. Da diese kulturell niedriger standen, verband sich mit der Bezeichnung der Makel der kulturellen Rückständigkeit und zugleich sittlicher Minderwertigkeit. [ReLex, S. 243]

Entstehungszeit:

1800 ff. [Kü, S. 336]

Aktuelle authentische Belege:

Während des Tages entdeckt man hier ganze Schwärme von Papageien und Sittichen, die sich in einem der Fruchtbäume um die besten Plätze balgen und dabei einen Heidenlärm machen. [bra]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Interlingual Compatibles:

1. engl.: unholy row (coll.) [PCOx D-E]; a hell of a noise [L D-E]
2. frz.: boucan du diable [L D-F]; faire le diable à quatre [Wa, S. 459]; faire un pétard de tous les diables (fam.) [1000 Franz, S. 67]
3. span.: ruido infernal [L D-S]

Heidenspaß Heidentum

Beleg lemmatisiert:

(einen) Heidenspaß (haben)

Umschreibung der Bedeutung:

1. ganz besonderes Vergnügen [Kü, S. 336]
2. sehr großer Spaß [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. In mehreren Wortzusammensetzungen bedeutet „Heiden-“ eine Verstärkung. [Rö]
2. Gemäß dem lateinischen „paganus“ ist der Heide der Landbewohner. Daraus hat sich vielleicht die Bedeutung „Nichtchrist“ entwickelt, weil die Christen zu- meist in Städten wohnten. Das Wort „Heide“ ist germanischen Ursprungs und bedeutet „wild“, „niedrig stehend“, erst später „Nichtchrist“. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 336]

Aktuelle authentische Belege:

1. Trau keinem Künstler! Oder doch? Das Stift Admont in der Steiermark tut es jedenfalls und hat sichtlich noch einen Heidenspaß dabei. [Ausstellung: Der Mönch und der Apfel, Presse, 19.08.2003]
2. Acht Stunden bloß vom Goldenen Dreieck bis Luang Prabang, angeschnallt, Sturzhelm, Schalldämpfer, kreischend durch die brausende Gischt - Höllenslärm und Heidenspaß für Herrn und Frau Urlauber. [Laos: Bonjour Monsieur Touriste, Presse, 01.06.2003]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

heilig
Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

alle heiligen Zeiten (einmal)

Umschreibung der Bedeutung:

1. äußerst selten [Sch]
2. in großen Zeitabständen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Kirche brauchte Feste, um der Zeit einen Rhythmus zu verleihen; heilige Zeiten waren dann, wenn kirchliche Feste stattfanden. [Sch]
2. heilig: durch einen göttlichen Bezug eine besondere Weihe besitzend [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Nur alle heiligen Zeiten bitten die Philharmoniker Franz Welser-Möst ans Pult. [Konzert: Welser-Möst führt Philharmoniker zu Meisterleistung, Presse, 29.03.2004]
2. Sie ist jedenfalls den Zeiten, da sie nur alle heiligen Zeiten gut lief, enteilt. [Im Alleingang zu Weltklasse-Rekord, Presse, 08.07.2002]
3. Verlagern wir es nicht in irgendwelche nebulösen Arbeitsgruppen, die alle heiligen Zeiten einmal zusammentreten, damit wir ein Alibi haben, dass ohnehin etwas geschieht, sondern bekennen wir wirklich Profil! [Parl Nationalrat, XX. GP, 16. Sitzung, S. 279]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

heilig
Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

eine heilige Kuh schlachten; heilige Kuh

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein Tabu brechen [ReIn]
2. etwas bisher Unantastbares ändern [ReIn]
3. etwas, was nicht angegriffen werden darf [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Diese Fügung geht auf die indische Vorstellung von der Kuh als heiligem Tier zurück. [PCRe]
2. heilig: im Unterschied zu allem Irdischen göttlich vollkommen und daher verehrungswürdig [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Arafat sei nun „nicht mehr länger eine heilige Kuh“. [Eskalation der Gewalt im Gazastreifen. Presse, 19.07.2004]
2. „Wenn Sie eine heilige Kuh schlachten, dann tun Sie es einfach und diskutieren nicht“, verteidigte Lorenz Fritz, Generalsekretär der Industriellenvereinigung, bei einer Podiumsdiskussion Dienstagabend in Wien das Vorgehen der Regierung. [„Heilige Kuh schlachten, nicht diskutieren“, Presse, 09.11.2000]
3. Neutralität wird auf der einen Seite als heilige Kuh in den Vordergrund gestellt und auf der anderen Seite wird hinter dem Rücken der Bevölkerung eine Maßnahme nach der anderen, zum Teil nicht einmal notwendige, getroffen, die mit all diesen Grundsätzen nicht in Einklang zu bringen ist. [Parl Nationalrat, XX. GP, 120. Sitzung, S. 22]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

heilig Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

(jemandem) etwas hoch und heilig versprechen

Umschreibung der Bedeutung:

1. (jemandem) etwas mit allem Nachdruck versprechen [PCRe]
2. (jemandem) etwas verbindlich zusichern [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. „Hoch“ bezieht sich hier auf das Erheben der Schwurfinger. [Rö]
2. Besonders ist das Wort heilig von solchen Dingen üblich, welche einem feyerlichem Gottesdienste gewidmet sind, oder ein Stück eines feyerlichem Gottesdienstes ausmachen, wo es oft noch mit dem Worte hoch verstärket wird, hochheilig. [Adel, S. 1072] → Aufspaltung des Wortes hochheilig, um eine Alliteration zu erzeugen? [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Es hat laut Leitner auch zahlreiche Anrufe von Kunden gegeben, die hoch und heilig versprochen haben, weiterhin der Zeltweger Filiale treu zu bleiben. [Hofer in Zeltweg schließt nicht: Ausbau ist geplant, KLZ, 25.01.2005]
2. Da hilft es dann auch herzlich wenig, wenn die Airline hoch und heilig verspricht, das gute Stück am nächsten Tag nachzuliefern. [Fluggepäck: Passagier in New York, Koffer in Wien, Presse, 06.03.2004]
3. Zum Thema Harmonisierung möchte ich Sie Folgendes fragen, wenn Sie schon so hoch und heilig versprechen, dass die Harmonisierung noch in diesem Jahr durchgesetzt wird: Warum müssen wir diese Pensionsreform dann unbedingt heute beschließen? [Parl Bundesrat, 697. Sitzung, S. 99]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (Zwillingsformel)

Interlingual Kompatibles:

frz.: jurer ses grands dieux que ... /jurer par tous les saints du paradis [1000 Franz, S. 107]

heilig
Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

(seine) heilige/selige Ruhe (haben)

Umschreibung der Bedeutung:

1. absolute Ruhe haben [Sch]
2. Ehrfurcht einflößende, unantastbare Stille [Sch]
3. wohlverdiente Ruhe(pause)

Analyse der Bedeutung:

beruht vielleicht auf der Stille, die an heiligen Orten wie Kirche und Friedhof herrscht [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Protestaktionen - auch die Orthodoxe Akademie schloss im Jahre 1980 ihre Pforten -, Demonstrationen, Umzüge mit Transparenten und lautstarken Parolen erschütterten die heilige Ruhe der Diktatur. [Bischof Eirenaios: „Wir sind da, um den Menschen zu dienen und nicht um Hymnen zu singen.“, Presse, 31.08.2002]
2. Die Wiener, die nach Ebreichsdorf zogen, fürchten um ihre selige Ruh. [Die Kugel im Kopf - Ebreichsdorf im Streit, Presse, 17.05.1997]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

heilig
Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

(Ach, du) heiliger Bimbam!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Überraschung, der Betroffenheit [PCRe]
2. Ausdruck der erstaunten oder erschreckten Betroffenheit [PCUn]
3. Ausdruck der Verblüffung [Sche, S. 102]

Analyse der Bedeutung:

1. Dient als Tabuwort zum Ausdruck des Erstaunens und des Schreckens. Bimbam, eine lautmalerische Nachahmung des Glockenläutens, ist der scherzhafte Name eines fiktiven Heiligen. [Rö]
2. Das Wort „Bimbam“ wird anstelle eines Heiligennamens verwendet, da man einen solchen nicht missbrauchen will/soll. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

„Ach, du heiliger Bimbam!“ schimpfte die Frau in Weiß, als ich ihr den Fünfziger reichte (Martin, Henker 89). [PCRe]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. scherzhaft [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Interlingual Kompatibles:

engl.: (oh) my sainted aunt! (sl.) [PCOx D-E]

heilig
Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

(Ach, du) heiliger Strohsack!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Verwunderung, der unangenehmen Überraschung, des Erschreckens [PCUn]
2. Ausdruck der Verblüffung [Sche, S. 102]
3. Ausruf der Verärgerung [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. scherzhafter Anruf eines fiktiven Heiligen [Rö]
2. Das Wort „Strohsack“ wird anstelle eines Heiligennamens verwendet, da man einen solchen nicht missbrauchen will/soll. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

„Heiliger Strohsack, wie da die Augen glänzten“, meinte die Bewegungszeitung „Das Stilet“ über diesen Abend. [woz]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. salopp [PCUn]
3. scherzhaft [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

heilig
Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

(Ach, du) heiliges Kanonenrohr!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Überraschung, des Entsetzens [PCRe]
2. Ausdruck der erstaunten oder erschreckten Betroffenheit [PCUn]
3. Ausdruck der Verblüffung [Sche, S. 102]

Analyse der Bedeutung:

1. scherzhafter Anruf eines fiktiven Heiligen [Rö]
2. Das Wort „Kanonenrohr“ wird anstelle eines Heiligennamens verwendet, da man einen solchen nicht missbrauchen will/soll. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Du heiliges Kanonenrohr: Eine gewiss renommierte Juristin aus dem äußersten Winkel des TV-Verbreitungsgebietes in der Bundeshauptstadt Berlin drohte mit gerichtlicher Auseinandersetzung und verlangte die Unterzeichnung „der beiliegenden strafbewehrten Unterlassungsverpflichtungserklärung“. [saa]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

heilig
Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

jemandem ist etwas heilig

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandem bedeutet etwas sehr viel [Sch]
2. etwas ist jemandem so wichtig, dass er versucht, es zu beschützen, zu verteidigen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

heilig: im Unterschied zu allem Irdischen göttlich vollkommen und daher verehrungswürdig [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Ich habe keinerlei Interesse daran, ein Star zu sein. Mein Privatleben ist mir heilig.“ [Country-Superstar, jetzt auch mit indischem Kochbuch, Presse, 19.12.2002]
2. „Diese Koalition ist mir heilig. Meine Partei will mit den Jungdemokraten auch in den nächsten Jahren zusammenarbeiten.“ [Treueschwur auf Mitte-Rechts-Koalition, Presse, 14.02.2001]
3. Jeder, der auch nur im Entferntesten daran denkt, dass uns dieses Prinzip nicht wirklich heilig ist, irrt. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 9. Sitzung, S. 141]

Interlingual Kompatibles:

engl.: something is sacred to somebody [PCOx D-E]

heilig
Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

jemandem ist nichts heilig

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand hat keine Achtung vor etwas [PCUn]
2. jemand ist, verhält sich unehrenhaft [Sch]

Analyse der Bedeutung:

heilig: im Unterschied zu allem Irdischen göttlich vollkommen und daher verehrungswürdig [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dem Komiker-Sextett, bestehend aus Molly Erdman, Pip Lilly, Nicky Margolis, Lori McClain, Kevin McGeehan und Craig Uhler, ist nichts heilig. [Das befreite Amerika, Presse, 10.01.2004]
2. Diese Regierung kennt kein Tabu - denen ist nichts heilig, so wohlervorben kann es gar nicht sein! [Just zum Schulschluss: Arbeitszeit der Lehrer unter Dauer-Beschuss, Presse, 04.07.2000]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Heilige Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

alle Heiligen anrufen

Umschreibung der Bedeutung:

1. in großer Verlegenheit sein [Wa, S. 469]
2. alles in Bewegung setzen, um etwas zu erreichen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Aus der Ansicht entstanden, dass die Fürbitte vieler Heiligen einen verstärkten Einfluss auf die Rathschlüsse Gottes habe. [Wa, S. 469]
2. Heiliger: (kath. Kirche) jemand, der sein Leben für den Glauben hingegeben oder die christlichen Tugenden heroisch gelebt hat und deshalb von den Gläubigen verehrt und um Fürbitte bei Gott angerufen werden darf [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

Da muss er alle Heiligen anrufen, um diese Prüfung zu bestehen. [Sch]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: Il appelle tous les saints du calendrier à son secours.; Il ne sait à quel saint se vouer. (Leroux, I, 28; Lendroy, 1348.); Il se recommande à tous les Saints et Saintes de paradis. (Kritzinger, 505b.) [Wa, S. 469]

Heiligenschein
Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

seinen Heiligenschein (Glorienschein) einbüßen/verlieren

Umschreibung der Bedeutung:

1. seinen guten Ruf verlieren [Sch]
2. seine Anziehungskraft verlieren [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Heiligenschein: in der bildlichen Darstellung Lichtschein oder Strahlenkranz um das Haupt einer der göttlichen Personen oder eines/einer Heiligen [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Doch nun verliert der Heiligenschein von Olusegun Obasanjo zunehmend an Glanz. [Große Hoffnung als „geringeres Übel“, Presse, 22.04.2003]
2. Der mythenumrankte Zinspapst verliert seinen Glorienschein [Der mythenumrankte Zinspapst verliert seinen Glorienschein, Presse, 22.02.2001]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Heiligenschein Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

sich/jemanden mit einem Heiligenschein/(Glorienschein) umgeben/versehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich/jemanden als viel besser darstellen, als es der Wahrheit entspricht [PCRe]
2. die eigenen Fehler bzw. die Fehler eines anderen (bewusst) übersehen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Heiligenschein: in der bildlichen Darstellung Lichtschein oder Strahlenkranz um das Haupt einer der göttlichen Personen oder eines/einer Heiligen [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

Wenn einer Sympathieträger ist wie Rudi Völler, wenn er, auch vom Glück begünstigt, Deutschlands Fußball vom Euro-Tief 2000 ins WM-Finale 2002 führt, in den Himmel gehoben und mit einem Heiligenschein versehen wird, wem also nur auf die Schulter geklopft und nie auf die Zehen getreten wurde, der verliert in harscher Kritik den Kopf. [Rudi Ratlos flippte aus, Presse, 08.09.2003]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Bis zum 7. Jahrhundert n. Chr. war die Darstellung von Heiligenscheinen verpönt, weil sie als heidnisch galten. [WeRe, S. 20]

Heiliger Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

ein komischer/sonderbarer/wunderlicher Heiliger sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein merkwürdiger Mensch, Sonderling sein [PCRe]
2. ein Mensch mit unüblichen Gewohnheiten sein [Rö]
3. eigenwillig sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. nach dem ungewöhnlichen gebahren, das die legenden oft von den heiligen berichten, heiszt es von einem sonderbaren menschen er ist ein wunderlicher heiliger [Gr, Bd. 10 Sp. 830]
2. Dieser Ausdruck geht auf Psalm 4,4 im Alten Testament zurück, der nach der Lutherübersetzung lautet: „Erkennet doch, dass der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet.“ In der Sprache Luthers war „wunderlich“ gleichbedeutend mit „wunderbar“, wie es auch in der revidierten Fassung heißt. Danach war „ein wunderlicher Heiliger“ eigentlich ein „wunderbarer, Wunder wirkender Heiliger“. [PCZit]
3. Die Redensart spielt darauf an, dass im volkstümlichen Denken das Hauptinteresse gern auf äußere und sinnfällige Tatsachen, mehr auf die Wunder eines Heiligen als auf sein asketisches Leben und heroisches Sterben gelegt wird. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 17. Jahrhundert bezeugt [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Aber er ist schon auch ein komischer Heiliger - oder je nach Standpunkt Diktator -, dieser Hugo Chavez. [mal]
2. Kennst du diesen sonderbaren Heiligen, der dort in der Ecke sitzt? [PCRe]
3. Paul Schlenther erklärte, dass Tolstoi als Apostel ihm wie „ein wunderlicher Heiliger“ erschiene und ihn „kalt“ ließe. [kfu]

Historische authentische Belege:

1. Abraham a Sancta Clara („Judas“ III, 174): „Für einen selzamen Heiligen halten“. [Rö]
2. der landgraf ist ein wunderlicher heiliger. (Arnim schaub. 1, 179) [Gr, Bd. 10 Sp. 830]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. ironisch [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

ndl.: een rare/vreemde/ruwe Apostel [Rö]

Heiliger Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

kein Heiliger sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein lockeres Leben führen [Rö]
2. ein Mensch mit Schwächen sein [Fri, S.352]
3. lebensfroh und lebenslustig sein; das Leben zu genießen wissen [Kü, S. 336]
4. nicht unbescholten sein [Kü, S. 336]
5. nicht tugendhaft sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Von einem schlechten, leichtsinnigen oder lebenslustigen menschen wird gesagt er ist kein heiliger [Gr, Bd. 10 Sp. 830]
2. Als Heilige werden in der katholischen und orthodoxen Kirche Christen bezeichnet, die für ihren Glauben gestorben sind und/oder zu ihren Lebzeiten ein im christlichen Sinne vorbildliches Leben geführt haben und deshalb von den Gläubigen als Vorbilder des Glaubens angesehen und verehrt werden. [NetLex]

Entstehungszeit:

1600 ff. [Kü, S. 336]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Fürst war sicher kein Heiliger, aber welcher Politiker ist das schon“, meint dagegen der Vizebürgermeister. [Krisensitzung soll Koalition retten, Presse, 05.09.2000]
2. Es gibt Grenzen - wir alle sind nämlich keine Heiligen, wenn wir auch manchmal so erscheinen (Abg. Dr. Khol: Du schaust nicht wie ein Heiliger aus!), da wir alles, was wir annehmen, gerne annehmen -, denn der Lebensstil wird neben den materiellen Möglichkeiten natürlich auch von der Einstellung, von der geistigen Haltung mit beeinflusst. [Parl Nationalrat, XX. GP, 109. Sitzung, S. 134]

Interlingual Kompatibles:

frz.: Ce n'est pas un saint [Rö]

Heiliger Geist Heilige und Heiligkeit

Beleg lemmatisiert:

auf den Heiligen Geist warten

Umschreibung der Bedeutung:

1. auf einen guten Einfall hoffen, um ein Problem zu lösen [Rö]
2. auf eine Eingebung hoffen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Die Wendung parodiert das Pfingstwunder mit der „Ausgießung des Heiligen Geistes“ (Apg 2,1-4). [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

Worauf die warten? Vielleicht auf den Heiligen Geist? [wal]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

heimsuchen

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

(von jemandem/etwas) heimgesucht werden; jemanden/etwas heimsuchen

Umschreibung der Bedeutung:

1. von jemandem/etwas gestört, belästigt werden [Sch]
2. von einem Unglück befallen werden [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Heimsuchung: (christl. Rel.) Begegnung der mit Jesus und Johannes dem Täufer schwangeren Frauen Maria und Elisabeth im Hause Elisabeths. [PCUn]
2. Der Begriff „Heimsuchung“ ist aus der Bibel bekannt als Bezeichnung für das Strafgericht Gottes (Jer 23,12; 46,21; 50,31; Ez 9,1). [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Togo wird von einem großen Unglück heimgesucht“, hieß es in der Erklärung. [Togos Staatschef Gnassingbe Eyadema gestorben, KLZ, 05.02.2005]
2. Der Einbrecher dürfte die Tankstelle in der St. Peter Hauptstraße laut Polizei zwischen Mitternacht und den frühen Morgenstunden heimgesucht haben. [Tresor in Grazer Tankstelle geplündert: 53.000 Euro Beute, KLZ, 01.02.2005]
3. Heute vor einem Jahr hat ein dramatisches Hochwasser, die schwerste Naturkatastrophe der letzten Jahre und Jahrzehnte, Österreich heimgesucht. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 30. Sitzung, S. 45]

Historische authentische Belege:

1. Immanuel Kant: „die fürchterlichen Werkzeuge der Heimsuchung des menschlichen Geschlechts“ (Werke, 1838) [Rö]
2. so werden sie als aufwiegler und meutmacher angesehen, und ... mit der funfzehnjährigen landesverweisung heimgesucht. (Klopstock 276) [Gr, Bd. 10 Sp. 857]

Semantische Prozesse:

frühere Bedeutung: einen Besuch bey jemanden in seinem Hause abstaten. [A-del, S. 1083]

Herrgott
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

Herrgott/Himmel noch einmal!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Verärgerung, der Ungeduld [PCRe]
2. Ausruf ungeduldiger Entrüstung [PCUn]
3. Ausruf der Verärgerung, des Unwillens [Fri, S. 364]
4. Fluch [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Zahlreiche Ausrufe, Bitten und Fragen oder auch Flüche sind zwar an den Himmel gerichtet, meinen im Grunde jedoch Gott. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 341, 829]

Aktuelle authentische Belege:

1. Ja Himmel noch einmal, der Prohaska wird schon wissen warum. [Wein ist gesund, Presse, 12.12.1997]
2. Herrgott noch einmal, Sie haben aber wenig Selbstvertrauen in Ihre Männlichkeit, dass Sie gar so gereizt reagieren [Parl Nationalrat, XXI. GP, 43. Sitzung, S. 92]

Diastratik:

ugs., salopp [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Interlingual Kompatibles:

engl.: for Heaven's sake!; for God's sake! [PCOx D-E]

Herrgottsfrühe Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

in aller Herrgottsfrühe

Umschreibung der Bedeutung:

1. in der Morgendämmerung, im Morgengrauen [PCUn]
2. zeitig, früh am Morgen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. zum Ausdruck der Verstärkung [PCUn]
2. Zeit, in der alle Menschen noch schlafen; Gott als allmächtiges Wesen schläft nicht und ist demnach wach. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Nach einem feuchtfrohlichen Saunaabend im Dorf Prostokwaschnino sei Jelzin in aller Herrgottsfrühe in seinen „Moskwitsch“ gestiegen und habe versucht, auf einem Feldweg zu fahren. [Jelzins „Rasputin“: Fahrerflucht und schwarzer Kaviar, Presse, 09.08.2004]
2. Ein paar Stunden später, der Krieg gegen den Irak hatte schon begonnen, enttäuschte US-Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice in aller Herrgottsfrühe ihren Chef: Der „Enthauptungsschlag“ war gescheitert, Saddam Hussein hatte sich eben erst im irakischen Fernsehen gezeigt. [Saddam Husseins Horrornacht, Presse, 22.03.2003]

Historische authentische Belege:

am andern morgen war er schon in aller herrgottsfrühe auf den beinen. (Simrock mährch. 133) [Gr, Bd. 10 Sp. 1144]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

herunterbeten
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

etwas herunterbeten

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas herunterleiern [PCUn]
2. etwas auswendig Gelerntes aufsagen [ReIn]
3. etwas bereits Bekanntes wiederholen [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

herunterbeten: routinemäßig und ohne innere Beteiligung beten [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Jahrelang konnte er seine Gewinnprognosen gebetsmühlenartig herunterbeten. [Ahold: Vom Liebling der Börse zum Sorgenkind, Presse, 05.11.2002]
2. Da gibt es einen Minister, der von Inseraten und Plakaten lebt, der sich vom Vorgekauften ernährt und Plattitüden herunterbetet, wie er heute wieder eindrucksvoll bewiesen hat. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 22. Sitzung, S. 120]

Diastratik:

salopp [PCUn]

Hexensabbat irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

Hexensabbat

Umschreibung der Bedeutung:

1. wüstes, lärmendes, hemmungsloses Treiben [PCUn]
2. Unordnung, großes Durcheinander [Sch]
3. Orgie [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Unter dem so genannten Hexensabbat verstanden die Hexentheoretiker in der Frühen Neuzeit das Treffen von angeblichen Hexen und Hexenmeistern mit dem Teufel an bestimmten, meist abgelegenen Orten. Man stellte sich vor, dass die versammelte Hexengesellschaft verkehrte Gottesdienste feierte und somit Gotteslästerungen praktizierte, indem sie angeblich z. B. zuvor gestohlene Hostien entweihten. [NetLex]
2. Hexensabbat: (im Volksglauben) ausschweifende Zusammenkunft der Hexen besonders auf Bergeshöhen und besonders während der Walpurgisnacht [PCUn]
3. Sabbat: nach jüdischem Glauben geheiligter, von Freitag- bis Samstagabend dauernder Ruhetag, der mit bestimmten Ritualen begangen wird [PCFr]

Entstehungszeit:

1800 ff. [Kü, S. 344]

Aktuelle authentische Belege:

1. Er feiert auf seine Art, entfesselt einen Hexensabbat. [Jubiläum: Maestro 100.000 Volt, Presse, 14.08.2004]
2. Wie schreibt Andreas Koller in den „Salzburger Nachrichten“ so schön? - „Aus dem Knittelfelder Hexensabbat nichts gelernt.“ [Parl Nationalrat, XXI. GP, 115. Sitzung, S. 70]

Diastratik:

bildungssprachlich [PCUn]

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

aus allen Himmeln fallen

Umschreibung der Bedeutung:

1. tief enttäuscht werden [PCRe]
2. ernüchert/desillusioniert werden [PCUn]
3. überaus erstaunt sein [Kü, S. 345]

Analyse der Bedeutung:

1. beruht auf der altjüdischen Vorstellung, dass der Himmel aus mehreren Schichten besteht; hängt vielleicht mit der biblischen Erzählung vom Sturz der Engel zusammen [Kü, S. 345]
2. Die Wendung geht von „Himmel“ im Sinne von „Stätte höchster Seligkeit, Stätte des vollkommenen Glücks“ aus und meint, dass jemand aus seiner Seligkeit gerissen wird. [PCRe]
3. nach Jes 14,12 [PCUn]

Entstehungszeit:

1700 ff. [Kü, S. 345]

Aktuelle authentische Belege:

Er fiel aus allen Himmeln, als er erfuhr, dass er die Stelle nicht bekommen würde. [PCRe]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. Nebenform zu „aus allen Wolken fallen“ [Sch]

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

den Himmel auf Erden haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. es sehr gut haben [PCRe]
2. ein überaus angenehmes Leben führen [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Der Himmel als Wohnsitz Gottes ist zugleich die Stätte höchster Seligkeit. [Kü, S. 345]
2. Zu dieser Redensart hat die christliche Vorstellung vom Himmel als Aufenthalt seliger und erhabener Geister geführt. [Rö]

Entstehungszeit:

1700 ff. [Kü, S. 345]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wenn es nach den Kroaten geht, dann soll sie den österreichischen Pass wieder zurücklegen, um in ihrer alten Heimat sozusagen den Himmel auf Erden zu erleben. [Kroaten wollen verlorene Tochter heimholen, Presse, 19.12.2002]
2. Sie hatten den Himmel auf Erden, empfanden ihn aber irgendwann als Hölle, um als Sonntagschristen und Taufkatholiken die Flucht vor dem Jet-Set anzutreten. [Luxus ist Society-Ladies zu wenig - Italienerinnen fliehen ins Kloster, Presse, 16.03.2000]
3. Wir können abwägen, welche Vor- und Nachteile es in einer solchen Phase gibt. Da ist nicht alles der Himmel auf Erden, aber auch nicht das Gegenteil. [Parl Bundesrat, 642. Sitzung, S. 112]

Historische authentische Belege:

1. Als frühester Beleg für diesen Ausdruck gilt eine Stelle aus der Versdichtung „Das verlorene Paradies“ von John Milton (1608-1674), in der das Paradies für Adam und Eva als „Heaven on earth“ bezeichnet wird. [PCZit]
2. so hatte doch Knör bei der sache seinen wahren himmel auf erden. (J. Paul uns. loge 1, 5) [Gr, Bd. 10 Sp. 1340]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: life is heaven on earth for somebody [PCOx D-E]
2. frz.: C'est le paradis sur terre [Rö]
3. ndl.: hij geniet eenen hemel op arde [Rö] (Harrebomée, I, 303.) [Wa, S. 655]

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

den Himmel offen sehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich am Ziel seiner Wünsche glauben [PCRe]
2. sehr glücklich sein [Rö]
3. hochbeglückt, selig sein [Fri, S.353]

Analyse der Bedeutung:

Die Wendung stammt aus der Bibel. Dort heißt es (Joh 1,51): „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr werdet den Himmel offen sehen.“ Zugrunde liegt die Vorstellung des Himmels als Sitz Gottes (seiner Engel und der Heiligen), der die Seligkeit birgt. Wer also den Himmel offen sieht, erlebt höchste Seligkeit. [PCRe]

Aktuelle authentische Belege:

Als er den Ruf an die Sorbonne erhielt, sah er den Himmel offen. [PCRe]

Historische authentische Belege:

Schiller („Lied von der Glocke“): Das Auge sieht den Himmel offen, es schwelgt das Herz in Seligkeit. [Rö]

Diastratik:

gehoben [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

span.: ver el cielo abierto [1000 Span, S. 45]

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

den Himmel voller (Bass)geigen sehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand ist schwärmerisch glücklich und sieht erwartungsvoll in die Zukunft [PCRe]
2. jemand ist in hoffnungsfroher Stimmung [Hel, S. 132]
3. voller Zuversicht und Freude sein [Kü, S. 346]

Analyse der Bedeutung:

1. umgangssprachlich-scherzhafte Abwandlung der Redewendung „den Himmel offen sehen“ [PCZit]
2. Anlehnung an „jemandem hängt der Himmel voller Geigen“; da Bassgeigen größer als Geigen sind, drückt die Wendung aus, dass jemand, der den Himmel voller Bassgeigen sieht, noch glücklicher ist als derjenige, dem der Himmel voller Geigen hängt. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Die neue Kirchenpflege von Wiedikon sah den Himmel voller Bassgeigen, als sie diese Kunde vernahm. Man protokollierte hochgemut, dass die Summe von 75.000 Fr. ausreichen würde, um für lange Zeit ohne Erhebung von Steuern die kirchlichen Bedürfnisse zu befriedigen. [kir]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCZit]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

ein Geschenk des Himmels sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. eine unerwartete günstige Fügung [PCRe]
2. jemand/etwas, der/das sich in einer bestimmten akuten Situation als rettender Umstand erweist [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

„Himmel“ steht hier verhüllend für „Gott“. [PCRe] → eine positive Fügung (z. B. auch die Geburt eines Kindes) wird als Geschenk Gottes betrachtet. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Das schlechte Abschneiden der österreichischen Schüler bei der PISA-Studie kommt da einem Geschenk des Himmels gleich: Die Bildungspolitik ist einer der wenigen Bereiche, in denen die SPÖ tatsächlich inhaltliche Alternativen zu bieten hätte. [Das eigentliche Motto des SP-Parteitag lautet: Hm..., Presse, 27.11.2004]
2. Für die designierte FP-Chefin Haubner wäre dies ein (rechtzeitiges) Geschenk des Himmels. [Runder Tisch: „Harmonisierung ohne Sozialpartner“, Presse, 01.07.2004]
3. Man sollte das immer wieder sagen: Es war kein Geschenk des Himmels, sondern es ist das ein Verdienst der österreichischen Politik der siebziger und der frühen achtziger Jahre. [Parl Nationalrat, XX. GP, 130. Sitzung, S. 153]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

etwas schreit/stinkt zum Himmel; etwas ist himmelschreiend

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ist skandalös, empörend [PCRe]
2. etwas ist anrühlich [ReIn]
3. etwas ist Abscheu erregend [Sch]
4. eine Tat ist schrecklich, unrecht [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Der Himmel ist nach biblischer Vorstellung auch der Sitz des Weltgerichts. „Etwas schreit zum Himmel“ sagt man deshalb von einer schrecklichen Tat, für die das menschliche Gefühl so dringend nach einer Sühne verlangt, dass die Sache gleichsam selbst den Himmel um Rache anruft (vgl. Gen 4,10 nach dem Brudermord Kains: „Die Stimme des Bluts deines Bruders schreit zu mir von der Erde“). Im gleichen Sinne sprechen wir von himmelschreiendem Unrecht. [Rö]
2. Die alte Dogmatik leitete hiervon den Begriff der „schreienden Sünden“, der „peccata clamantia“, ab und zählte diese in den folgenden Versen auf: Clamitat ad caelum vox sanguinis et Sodomorum, vox oppressorum, viduae, pretium famulorum (= Es schreit zum Himmel die Stimme des Bluts und der Sodomer, die Stimme der Unterdrückten, der Witwe, der Arbeiter Lohn). Das Schreien um Gehör und Hilfe, das vor dem irdischen und dem himmlischen Richter üblich war, ist auch in den Psalmen und in Kirchenliedern bezeugt. Luther dichtete z. B. 1524 in Anlehnung an den Psalm 130 das Lied „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. [Rö]

Entstehungszeit:

stinkt: seit dem 18. Jahrhundert; schreit: seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 346]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Estag sei eine „Kassagreif-Organisation“ gewesen: „Das ist Management by Misswirtschaft und stinkt zum Himmel.“ [Estag-Ausschuss: „Soll nicht ewig dauern“, Presse, 03.02.2004]
2. Also das schreit ja zum Himmel, wie falsch die Leute informiert werden. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 56. Sitzung, S. 144]
3. Ihre Inkompetenz ist himmelschreiend, meine Herren Mainoni und Scheuch! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 48. Sitzung, S. 28]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: something stinks to high heaven [PCOx D-E]

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

Himmel/-himmel

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ort höchster Erfüllung, Glückseligkeit [Sch]
2. beglückender Zustand, den jemand anstrebt [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. der Hölle oder der Erde als dem Diesseits gegenübergestellter Aufenthalt Gottes (der Engel und der Seligen) [PCUn]
2. Sphäre, in die der glaubende Mensch nach seinem Tod eintritt [ReLex, S. 287]

Aktuelle authentische Belege:

1. Jan Koller wollte „am liebsten die ganze Welt umarmen“ und Tomas Rosicky fühlte sich „im Fußball-Himmel“. [„Dummer Dick“ Advocaat Buhmann in den Niederlanden, KLZ, 20.06.2004]
2. Mit 3sat in Europas TV-Himmel [Mit 3sat in Europas TV-Himmel, KLZ, 14.11.2002]

Semantische Prozesse:

sprachproduktiv offen für diverse spontane Wortbildungen [Sch]

Interlingual Compatibles:

engl.: be in heaven [PCOx D-E]

Himmel Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

Himmel, Herrgott, Sakrament!; Himmelherrgott(sakra)!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Verärgerung, des Unwillens [PCRe]
2. Verwünschung [PCRe]
3. Fluch [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Himmel dient hier als superlativische Verstärkung für Begriffe, die das Weite und Hohe, das Laute und Große, auch das Unflätige und elementar Eindrucksvolle bezeichnen. [Rö]
2. sakra: entstellt aus Sakrament [PCUn]
3. Sakrament: von Jesus Christus eingesetzte zeichenhafte Handlung, die in traditionellen Formen vollzogen wird und nach christlichem Glauben den Menschen in sinnlich wahrnehmbarer Weise die Gnade Gottes übermittelt. [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dass sich der biedere geschiedene Familienvater für seine neue Flamme in Schale werfen wollte und ein paar sauteure Anzüge leistete - ja, Himmelherrgott, das drehte man ihm zur seidenen Schnur? [Armer Rudolf, Presse, 23.07.2002]
2. Himmel, Herrgott, Sakrament, macht endlich das Radio leiser! [PCRe]
3. Wir meinen daher, dass der Waldbericht 1996 schon im Jahr 1997 behandelt werden sollte und nicht erst im Jahr 1998, weil Sie dann wiederum die Möglichkeit hätten, mich des Aktionismus zu zeihen, obwohl Sie eigentlich sagen müssten: Himmelherrgott, der Gudenus hat Recht, der stellt die Zahlen deutlich dar und ich, der arme Penz, lebe noch mit den alten Zahlen und möchte sie eigentlich nicht haben. [Parl Bundesrat, 622. Sitzung, S. 116]

Historische authentische Belege:

unbequemer neuer glauben! wenn sie uns den herrgott rauben, hat das fluchen auch ein end - himmel-herrgott-sakrament! (H. Heine supplementband s. 57) [Gr, Bd. 10 Sp. 1143]

Diatopik:

österreichisch, auch süddeutsch [PCUn]

Diastratik:

salopp [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Himmel Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

Himmel und Hölle/Erde in Bewegung setzen

Umschreibung der Bedeutung:

1. alles versuchen (andere zu aktivieren), um etwas zu ermöglichen [PCUn]
2. alles aufbieten für irgendeinen Zweck [Wa, S. 656]
3. sich intensiv um etwas bemühen [Rö] 4. sich für etwas einsetzen [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. fußt auf der Bibel: beim Propheten Haggai (2,6) steht, Gott verheiße, Himmel und Erde, das Meer und das Trockene zu bewegen. An die Stelle der Erde ist im Deutschen aus Alliterationsgründen die Hölle getreten. [Kü, S. 346]
2. Sowohl die stabreimende Formel „Himmel und Hölle“ als auch die Formel „Himmel und Erde“ stehen in dieser Wendung für „alles“. [PCRe]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 346]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Anwälte von Martin setzten Himmel und Erde in Bewegung, damit das Band jedenfalls nicht im Gerichtssaal gezeigt würde. [Schadenersatz für überlebende Dutroux-Opfer, KLZ, 24.06.2004]
2. Andernfalls hätte er „Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt“, um die Anschläge zu verhindern, erklärte der Präsident. [9/11-Ausschuss: Massive Kritik an CIA-Chef Tenet, Presse, 14.04.2004]
3. Natürlich wird er Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um das zu vermeiden. [Parl Nationalrat, XX. GP, 76. Sitzung, S. 45]

Historische authentische Belege:

ist es möglich über eine verstorbene so viel klagen auszuschütten und, so zu sagen, himmel und erde zu bewegen, und in kurzer zeit die verstorbene ... zu ver-gessen. (Frau Gottsched briefe 1, 142) [Gr, Bd. 10 Sp. 1134]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Compatibles:

1. engl.: to move heaven and earth [PCOx D-E]
2. frz.: remuer ciel et terre [Bar, S. 29]
3. ndl.: hemel en aarde bewegen (Harrebomée, I, 303.) [Wa, S. 656]

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

im sieb(en)ten Himmel schweben/sein; sich wie im sieb(en)ten Himmel fühlen

Umschreibung der Bedeutung:

1. überglücklich, selig sein [PCRe]
2. sich übermäßig freuen [Kü, S. 346]
3. in höchster Wonne sein [Rö]
4. in Hochstimmung sein [ReIn]
5. von den Gefühlen höchsten (Liebes)glücks erfüllt sein [Fri, S.354]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Redensart wird vor allem als Ausdruck der Liebesseligkeit gebraucht. Die Lehre von den sieben Himmeln entspricht rabbinischer Anschauung und wird im Talmud beschrieben. Von dort ging sie in den Koran über und fand durch ihn weite Verbreitung. Nach dem Talmud ist der siebente Himmel der oberste Himmel und heißt „Araboth“. Er ist der Ort des Rechts, des Gerichts und der Gerechtigkeit. Dort befindet sich der Schatz des Lebens, des Friedens und des Segens. Dort weilt Gott selber mit den ihm dienenden Engeln. [Rö]
2. Die Schilderung des Himmels in der Bibel geht zum Teil auf alte morgenländische Vorstellungen zurück, wonach es mehrere Himmel der Seligen übereinander gibt, vgl. z. B.: „Ich kenne einen Menschen in Christus, der (...) bis zum dritten Himmel entrückt wurde“ (2 Kor 12,2). [PCRe]

Entstehungszeit:

1800 ff. [Kü, S. 346]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Ein Traum!“, jubelte der Abfahrtsweltmeister im Ziel, wo er sich mit seinem ersten Super-G-Triumph wie im siebenten Himmel fühlte. [Ski-Weltcup: Als der Champion Neuland betrat, Presse, 18.12.2004]
2. Die Kandidaten schwebten in Nizza im siebten Himmel: Der „Big Bang“ wurde für tot erklärt, die Verhandlungen beschleunigt. [EU steckt Erweiterungsrahmen ab: Von Ende 2002 bis Mitte 2004, Presse, 09.12.2000]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Die Vorstellung, dass es mehrere Himmel gebe, bildete sich im Altertum heraus und hielt sich durch das Mittelalter, bis sie durch die Erkenntnisse der Astronomie zerstört wurde. So dachte man sich den Himmel als eine glockenförmige Wölbung über der Erde, aus der sich die Idee von mehreren Himmeln entwickelte; im siebenten Himmel, der obersten Stufe, befinde sich Gott mit den Engeln. [Sil, S. 129f.]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Amouröses [Sch]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: to be in seventh heaven [Rö]

2. frz.: être au septième ciel; être aux anges [Rö]

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

jemandem hängt der Himmel voller Geigen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand ist schwärmerisch glücklich und sieht erwartungsvoll in die Zukunft [PCRe]
2. jemand ist in hoffnungsfroher Stimmung [Hel, S. 132]
3. voller Zuversicht und Freude sein [Kü, S. 346]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Wendung geht von der Vorstellung aus, dass der Himmel bei der Geburt Christi durch Geige spielende und singende Engel voller Harmonie war. [PCRe]
2. wahrscheinlich nach Gemälden der späten Gotik oder der Frührenaissance, auf denen der Himmel mit musizierenden Engeln belebt dargestellt war [Rö]

Entstehungszeit:

1. seit dem 15. Jahrhundert [Kü, S. 346]
2. seit dem 16. Jahrhundert [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. Viermal Silber, eine Bronzene, da hängt der olympische Himmel voller Geigen, da lacht das Herz der Fans und der Funktionäre. [Im Silberglück, Presse, 23.08.2004]
2. Noch zum Jahreswechsel hatte es in Linz ganz düster ausgesehen, jetzt hängt der Fußball-Himmel voller Geigen. [„Totgesagte leben eben tatsächlich länger!“, Presse, 07.05.1999]
3. Der Himmel hing ja voller Geigen für die Landwirtschaft. [Parl Nationalrat, XX. GP, 78. Sitzung, S. 90]

Historische authentische Belege:

1. „Und der Himmel hängt voller Geigen.“ Mit diesen Worten schwärmt im 2. Akt der Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall (1873-1925; Text: Rudolf Bernauer und Ernst Welisch) der Klavierlehrer Augustin Hofer von einem Lokal, das er in Wien zusammen mit seiner von ihm angebeteten Schülerin Prinzessin Helene eröffnen will. [PCZit]
2. Belege finden sich vor allem in der Barockdichtung. So heißt es bei Abraham a Sancta Clara (1644-1709) „Wann der Himmel, wie man sagt, voller Geigen hänget...“ („Reimb dich“ 18). [Rö]
3. In Grimmelshausens „Abenteuerlichem Simplicissimus“ (1669) findet sich bei der Beschreibung seiner zweiten Hochzeit die folgende Stelle: „Ich ließ trefflich zur Hochzeit zurüsten, denn der Himmel hing mir voller Geigen.“ [Rö]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

jemanden/(etwas) schickt der Himmel; dich schickt der Himmel

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand kommt genau zum richtigen Zeitpunkt [ReIn]
2. jemand/(etwas) kommt gelegen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. „Himmel“ steht hier verhüllend für „Gott“. [PCRe]
2. Schutzengel werden von Gott geschickt, um den Menschen zu helfen. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Welche Schlüsse werden aus der Lehre, die der Himmel derzeit schickt, in den Grazer Tintenburgen gezogen? [13.197 Fragen, KLZ, 03.02.2005]
2. Jede noch so geringe Hilfe wird mit Dank quittiert, freiwillige Helfer werden mit einem Stoßseufzer empfangen: „Euch schickt der Himmel!“ [„Dynamit, damit ich das Häusl in die Luft jagen kann“, Presse, 20.08.2002]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Himmel

Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

(das) weiß der (liebe) Himmel

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausdruck des Nichtwissens [Kü, S. 346]
2. Wer soll das wissen? [PCRe]
3. da bin ich ratlos [Sch]
4. das weiß niemand [Sch]

Analyse der Bedeutung:

entstanden aus der alten formelhaften Anrufung des Himmels zur Beglaubigung einer Behauptung [Kü, S. 346]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 346]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und was er (nicht) getan hat, weiß der Himmel und irgendwann hoffentlich auch die Richterin. [Der Doktor und die liebe Doktorarbeit, KLZ, 04.02.2005]
2. Weiß der Himmel, welcher Teufel den italienischen Regierungschef Romano Prodi geritten hat, als er sich vom ex-kommunistischen PDS ausgerechnet Piero Fassino als EU-Staatssekretär ins Kabinett setzen ließ. [Fassinismus, Presse, 10.04.1997]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Verstärkung einer Aussage [Sch]

Interlingual Compatibles:

ndl.: Dat weet de hemel (Harrebomée, I, 302.) [Wa, S. 654]

Himmelfahrt

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

Himmelfahrtskommando

Umschreibung der Bedeutung:

1. waghalsige, riskante Unternehmung [ReIn]
2. Unternehmen, das mit großer Lebensgefahr verbunden ist [PCUn]
3. unangenehme und aussichtslose Aufgabe, (die man - im Wissen um sein zu erwartendes Scheitern - dennoch erledigen muss) [NetLex]

Analyse der Bedeutung:

1. Himmelfahrtskommando ist im militärischen Jargon die Bezeichnung für einen besonders riskanten Auftrag, dessen Ausführung voraussichtlich zum Tod des oder der Ausführenden führt. [NetLex]
2. Himmelfahrt: Auffahrt Christi, Mariens, von Heiligen und Propheten in den Himmel [PCUn]

Entstehungszeit:

1914 bis heute [Kü, S. 346]

Aktuelle authentische Belege:

1. Entführungen, Terror und kriegerische Handlungen machen den Dienst im Irak zum Himmelfahrtskommando. [Todbringendes Jahr für Reporter, Presse, 19.01.2005]
2. Aus nationaler Verantwortung für unseren Schilling sind wir nicht bereit, diesen auf dem Altar in Brüssel zu opfern. Und solange Sie das vorhaben, ist das für uns ein monetäres Himmelfahrtskommando, bei dem wir nicht mittun werden und mit dem wir nichts zu tun haben wollen! [Parl Nationalrat, XX. GP, 78. Sitzung, S. 133]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

soldatensprachlich [Kü, S. 346]

Himmelfahrt

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

Himmelfahrtsnase

Umschreibung der Bedeutung:

1. aufwärts gebogene Nase [Kü, S. 346]]

Analyse der Bedeutung:

1. Der Nasenrücken weist den Weg himmeln. [Kü, S. 346]
2. Himmelfahrt: Auffahrt Christi, Mariens, von Heiligen und Propheten in den Himmel [PCUn]

Entstehungszeit:

seit dem späten 19. Jahrhundert [Kü, S. 346]

Aktuelle authentische Belege:

Unser Auge ist einfach nicht mehr daran gewöhnt, Menschen dargestellt zu sehen, wie sie wirklich sind: mit Himmelfahrtsnase, ausladenden Hüften, etwas zu kurzen Beinen, gerundetem Bäuchlein, schütter werdendem Haar oder anderen Schönheitsfehlern, die wir beim Blick in den Spiegel so gerne ausblenden. [oön]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCUn]

himmlisch
Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

etwas ist himmlisch

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ruft jemandes Entzücken hervor [Sch]
2. etwas ist herrlich, vollkommen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. profaniert aus „im Himmel wohnend“ zu „überirdisch“ und „höchst beseligend“ [Kü, S. 347]
2. himmlisch: von Gott ausgehend; göttlich [PCUn]

Entstehungszeit:

spätestens seit 1800 [Kü, S. 347]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Werder einfach himmlisch“, lobten deutsche Gazetten. [Paschinger Beziehungen, Presse, 25.08.2003]
2. Die flaumige Köstlichkeit aus Topfen, Nüssen, Mohn, Äpfel und Strudelteig kam frisch aus dem Rohr und schmeckte himmlisch. [Völkermarkt, Gasthof am Stausee, KLZ, 27.09.2004]

Historische authentische Belege:

der himmel ist himmlisch blau. (J. Paul unsichtb. loge 3, 60) [Gr, Bd. 10 Sp. 1370]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur euphorisch positiven Beurteilung von etwas [Sch]

Hiob

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

arm wie Hiob sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. bedauernswerter Mensch, der arm und krank ist [PCZit]
2. schwer zu leiden haben [PCZit]
3. sehr arm sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Von einem bedauernswerten Menschen, der arm und krank ist, der schwer zu leiden hat, spricht man umgangssprachlich als „armem Lazarus“, oder man sagt, er sei „arm wie Hiob“. Beide Bezeichnungen gehen auf Gestalten der Bibel zurück: Lazarus auf das Gleichnis vom armen Lazarus im Lukasevangelium (Lk 16,19-31), Hiob auf die Titelfigur des Buches Hiob im Alten Testament, das von der Erprobung seiner Frömmigkeit durch verschiedene Heimsuchungen berichtet. In beiden Fällen ist die Armut mit körperlicher Krankheit gepaart, bei Hiob kommt noch die Verspottung durch andere hinzu (Hiob 17,6; 30,9). [PCZit]
2. Gemäß dem biblischen Bericht lebte Ijob mit seiner Frau und zehn Kindern als wohlhabender Mann im Land Uz. Er besaß 11.000 Tiere und hatte zahlreich Knechte und Mägde. Ijob wird als frommer Mann geschildert, dessen Gottestreue - mit Erlaubnis Gottes - vom Satan schwer geprüft wird. Der nichts ahnende Ijob verliert daraufhin auf Veranlassung des Satans zuerst seinen ganzen Besitz, dann alle seine Kinder und zuletzt sogar seine Gesundheit. Weil Ijob in all seinem Leid, seiner Armut und seiner Trauer seinem Gott dennoch die Treue hält und ihn nicht verflucht, befreit Gott ihn schließlich von der Krankheit und segnet sein weiteres langes Leben damit, dass er das Doppelte seines früheren Besitzes erwerben kann. [NetLex]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 351]

Aktuelle authentische Belege:

Wenn man von Norden her einfährt, ist Montreal altmodisch und hinfällig und arm wie Hiob. [nzz]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: as poor as Job (Büchmann) [Rö]
2. frz.: être pauvre comme Job [Kü, S. 351] [Bar, S. 120]

Hiobsbotschaft

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

eine Hiobsbotschaft bekommen/erhalten/sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. eine traurige oder unangenehme Nachricht erhalten [Rö]
2. eine Unglücksbotschaft erhalten [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Dieser Ausdruck geht auf das Buch Hiob des Alten Testaments (1,14-19) zurück. Nacheinander wurde Hiob eine Schreckensmeldung um die andere gebracht. Er hatte all sein Vieh, seine Knechte und seine Söhne verloren. [PCZit]
2. Hiob war ein gottesfürchtiger und frommer Mann. Gott war davon überzeugt, dass Hiob unter keinen Umständen von ihm abfallen würde und ließ ihn vom Teufel auf die Probe stellen. Dennoch hielt Hiob an seiner Treue zu Gott fest, der ihm dies mit doppeltem Segen vergalt. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Eine Hiobsbotschaft, die Betroffene den Boden unter den Füßen verlieren lässt: die Diagnose Krebs. [Neuartige Operation bei Brustkrebs: Sanfte Methode ohne radikale Entfernung, Presse, 28.01.2005]
2. „Ein dramatischer Stellenabbau wäre ein entsetzlicher Rückschlag für die gesamte Opel-Belegschaft und eine Hiobsbotschaft für die betroffenen Mitarbeiter und ihre Familien. [Opel-Aufsichtsrat: GM-Pläne zügig umsetzen, Presse, 15.10.2004]
3. Ich hoffe, dass diese Hiobsbotschaft - es ist schon ein etwas abgegriffenes Wort - kein „Klima“-Schock ist. [Parl Bundesrat, 622. Sitzung, S. 71]

Historische authentische Belege:

1. Durch Goethes Verwendung des Ausdrucks in seinem Schauspiel „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“ (1773) wurde „Hiobspost“ allgemein bekannt. Liebetraut bringt im ersten Akt dem Abt von Fulda und dem Bischof von Bamberg die Nachricht, dass Götz seinen Gegner Weislingen gefangen genommen hat. „Berlichingen hat ihn und drei Knechte bei Haslach weggenommen. Einer ist entronnen, euchs anzusagen.“ Der Abt antwortet darauf: „Eine Hiobspost.“ In einem Brief an Zelter vom 21. 11. 1830 verwendete Goethe auch den Ausdruck „Hiobsbotschaft“. [PCZit]
2. die kinder stunden verblüfft ob dieser hiobspost. (Musäus kinderkl. 37) [Gr, Bd. 10 Sp. 1552]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: Job's news [Rö]
2. ndl.: Hij is een Iobs bode. (Harrebomée, I, 362a.) [Wa, S. 677]

Hölle

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

die Hölle ist los

Umschreibung der Bedeutung:

1. es geht drunter und drüber [RÖ]
2. es herrscht Aufregung [ReIn]
3. es geht sehr turbulent zu [ReIn]
4. es ist viel los [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. „Hölle“ steht hier verhüllend für „Teufel“. [Sch]
2. beruht auf der alten Vorstellung, dass der Teufel gebunden in der Hölle liege [Rö]
3. Die Vorstellung beruht auf der biblisch-apokalyptischen Aussage: „Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängnis“ (Offb 20,2f. und 20,7). [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. In Athen war die Hölle los. [Griechen feiern wie verrückt - „Der neue Zeus heißt Otto“, KLZ, 26.06.2004]
2. Die Hölle ist los, wenn DJ Tom die Stimmung anheizt. [Bäng, KLZ, 20.11.2002]
3. Hätte die Bundesregierung diese Pensionsreform nicht gemacht, dann wäre die Hölle los gewesen, da hätte man ihr zu Recht ein Versäumnis vorgeworfen. [Parl Bundesrat, 697. Sitzung, S. 142]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Hölle

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

durch die Hölle gehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. unsäglich große Hürden überwinden [ReIn]
2. Qualvolles, Schlimmes erleiden [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Wer im bildlichen Sinn durch die Hölle geht, sieht/erlebt qualvolles Leiden. [Sch]
2. Hölle: nach christlicher Auffassung „Stätte der Verdammnis, Ort für die nach dem Tod verdamnten Seelen“ [Ety, S. 552]

Aktuelle authentische Belege:

1. Auch die Kollegen von der FPÖ klagten über das schwarz-blaue Belastungspaket in Wien und gingen durch die Hölle. [Klagenfurt: Regierung gab SP und Wiedenbauer Flügel, KLZ, 10.03.2003]
2. Dies sei nicht nur ein Zeichen der Anerkennung für den untersuchten Forschungsschwerpunkt, sondern auch eine Würdigung jener Frauen, die durch die Hölle von Ravensbrück gegangen sind. [Parl PK0363, 17.05.2001]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Hölle

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

etwas ist die Hölle auf Erden

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ist unerträglich, grauenvoll [PCRe]
2. in Verhältnissen leben, die einem das Leben unerträglich erscheinen lassen [PCUn]
3. sich in einer unerträglichen Situation befinden [ReIn]
4. etwas Schlimmes erleben [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Dieser Ausdruck geht wohl letztlich auf die zu den Apokryphen zählende Weisheit Salomos im Alten Testament zurück. Dort heißt es: „... und was in der Welt geschaffen wird, das ist gut und ist nichts Schädliches darin. Dazu ist der Hölle Reich nicht auf Erden“ (Weish 1,14). [PCZit]
2. Hölle ist die Bezeichnung für die in vielen Religionen, Kulturen und Sekten herrschende Vorstellung von der jenseitigen Unterwelt als Ort oder Zustand der Qual und Aufenthaltsort der Dämonen/des Teufels, an den zur jeweiligen Religion Unbekehrte oder Übeltäter nach ihrem Tode gelangen. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der polnische Staatspräsident Aleksander Kwasniewski sagte: „Wir müssen sprechen, erinnern, herausschreien: Hier war die Hölle auf Erden.“ [60 Jahre Auschwitz: „Hier war die Hölle auf Erden“, KLZ, 28.01.2005]
2. Die Abriegelung des Westjordanlandes macht das Leben der Palästinenser zur Hölle auf Erden. [Das zerstörte Paradies: Bethlehem im Belagerungszustand, Presse, 02.11.2001]

Historische authentische Belege:

Der deutsche Literaturhistoriker und Schriftsteller Johann Gottfried Gruber (1774 bis 1851) veröffentlichte 1800 ein Buch mit dem Titel „Die Hölle auf Erden, oder Geschichte der Familie Fredini“. [PCZit]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: suffer hell on earth [PCOx D-E]

Hölle

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Fahr(t) zur Hölle!; Zur Hölle mit jemandem/etwas!

Umschreibung der Bedeutung:

1. heftige Verwünschung in Bezug auf jemanden/etwas (Negatives), von dem man wünscht, dass er/es nicht (mehr) da wäre [PCUn]
2. Verwünschungsformel [PCRe]
3. Verschwinde! [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Hölle: nach christlicher Auffassung „Stätte der Verdammnis, Ort für die nach dem Tod verdamnten Seelen“ [Ety, S. 552]

Aktuelle authentische Belege:

1. Weg mit dem sozialen und theoretischen Glitter, forderte etwa der konservative Literaturkritiker James Wood, zur Hölle mit dem „selbstgerechten Protzen“ mit Wissen und Details, „wie die Welt funktioniert“! [Die Leere am Himmel, Presse, 07.09.2002]
2. „Zur Hölle mit der Objektivität - dies ist ein Krieg“, bringt der Medienforscher Dr. Daniel Dor vom Institut für Kommunikation an der Tel Aviver Universität die zunehmende Tendenz in der Presse auf den Punkt. [Propagandaschlacht: „Zur Hölle mit der Objektivität - dies ist ein Krieg“, Presse, 22.04.2002]
3. Fahrt zur Hölle, ihr Idioten! [Fahrt zur Hölle, ihr Idioten! Die ganz andere Angelobungsrede des George W. Bush, Standard, 20.01.2005]

Historische authentische Belege:

geh du zur hölle! (Kotzebue dram. sp. 2, 264) [Gr, Bd. 10 Sp. 1746]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: to hell with somebody/something (coll.) [PCOx D-E]

Hölle

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

-hölle

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ort, Zustand des Leidens [Sch]
2. etwas Schreckliches [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Hölle: nach christlicher Auffassung „Stätte der Verdammnis, Ort für die nach dem Tod verdamnten Seelen“ [Ety, S. 552]

Aktuelle authentische Belege:

Liest man diese Berichte über die Transithölle Tirol weiter, trifft man auf Einzelschicksale. [Parl Nationalrat, XX. GP, 113. Sitzung, S. 54]

Semantische Prozesse:

sprachproduktiv offen für diverse spontane Wortbildungen (siehe auch „Spiehhölle“); dient der Intensivierung des Ausdrucks [Sch]

Hölle
Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

jemandem das Leben zur Hölle machen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandem durch Schikanen das Leben unerträglich machen [PCUn]
2. jemandem arg zusetzen, schlecht mit ihm umgehen [Rö]

Analyse der Bedeutung:

jemandem das Leben so schwer machen, dass es den Qualen der Hölle entspricht [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und Robert De Niro lässt wie schon im ersten Teil „Meine Braut, ihr Vater und ich“ als miesepetriger Brautvater Jack Byrnes nichts unversucht, um Greg das Leben zur Hölle zu machen. [Meine Frau, ihre Schwiegereltern und ich, KLZ, 16.02.2005]
2. Im Hintergrund der Feiern arbeiten diejenigen, die seinerzeit Mortier und Peymann das Leben zur Hölle gemacht haben. Jasager, Kanzlerfreunde, eine Clique, die den roten Cliques zu Sinowatz' Zeiten an Skrupellosigkeit, Entschlossenheit und Nepotismus in nichts nachsteht. [Michael Maier: Die Rückkehr, Presse, 08.01.2005]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: make somebody's life hell (coll.) [PCOx D-E]

Hölle

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

jemandem die Hölle heiß machen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandem stark zusetzen [Gö, S.89]
2. jemanden durch Drohungen in Angst versetzen [Rö]
3. jemandem Angst und Schrecken einjagen [Kü, S. 356]
4. bei jemandem Furcht und Besorgnis erregen, ihn mit Vorstellungen, Ermahnungen usw. zusetzen, ihn dadurch mürb und reuig zu machen suchen [Wa, S. 746]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Wendung meint eigentlich „jemandem die Hölle mit ihren Qualen lebhaft schildern und ihn dadurch in Angst versetzen“. [PCRe]
2. Die Redensart geht auf die grellen Schilderungen der höllischen Folterqualen zurück, durch die früher die Geistlichkeit auf ihre Zuhörer, namentlich auf solche, die dem Tode nahe waren, einzuwirken suchte. [Rö]
3. fußt auf mhd. „helleheiz = höllenheiß, höllisch heiß, sehr heiß“; hieraus im 16. Jahrhundert umgedeutet unter dem Einfluss geistlicher Höllenschilderungen [Kü, S. 356]
4. Man hat zur Erklärung der Redensart auch auf den Namen „Hölle“ für den Winkel zwischen Ofen und Wand im alten deutschen Bauernhaus hingewiesen, wo die „Hellbank, Höllbank“ stand. Wurde nun kräftig eingeheizt, so wurde dem dort Ruhenden die Hölle zu heiß. R. Neubauer hält diese Deutung für wahrscheinlich, zumal es in der älteren Literatur einen Beleg gibt, der auf einen solchen Zusammenhang schließen lässt: „Der ander lag noch hinder dem Ofen in der Hell und mocht vor Faulheit nit aufstohn“ (G. Wickram, Rollwagenbüchlein, 1555, Nr. 22). Auch die Tatsache, dass in den Hüttenwerken der dem Gebläse gegenüberliegende Raum, in dem sich beim Einheizen die größte Hitze entfaltet, Hölle genannt wird, scheint diese Annahme zu bestätigen. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Futebol, wie es auf Portugiesisch heißt, hat dort fast den Status einer Religion, die ihre Stars in den Himmel hebt, ihnen aber auch die Hölle heiß macht, wenn sie versagen. [EM: Portugal hofft auf Wirtschaftswunder, Presse, 11.06.2004]
2. „Unangenehmen Sumpflüthen“ wie Gangstern und Drogenhändlern müsse „die Hölle heiß gemacht werden“, verlangte er. [EU-Wahl: „Mit Jammern ist niemandem gedient“, Presse, 05.05.2004]
3. Wir müssen ihnen die Hölle heiß machen, wir müssen ihnen das Leben deutlich erschweren! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 58. Sitzung, S. 49]

Historische authentische Belege:

1. Die Wendung begegnet schon bei Luther: „Wie man jetzt spricht, sie machen uns die hellen heis und den teufel schwarz“ (Jenaer Ausgabe 3, 228). (Luther denkt hier bereits an die Hölle des Fegefeuer Glaubens.) [Rö]
2. wir wollen ihnen die hölle heisz machen. (Goethe 8, 56) [Gr, Bd. 10 Sp. 1746]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: give somebody hell (coll.) [PCOx D-E]

Hölle

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

jemanden zur Hölle/zum Teufel wünschen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden ganz und gar nicht leiden können und ihn weit fort wünschen [PCRe]
2. jemanden weit weg wünschen [Rö]
3. jemanden schlecht machen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Das Zum-Teufel-Wünschen geschieht meist in Form einer imperativischen Fluchformel. [Rö]
2. Hölle: nach christlicher Auffassung „Stätte der Verdammnis, Ort für die nach dem Tod verdammten Seelen“ [Ety, S. 552]
3. Hölle: Reich des Teufels [Sch]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 831]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wenn Michael Moore aus seiner neuen Invektive gegen den Bush-Clan liest, wie derzeit auf seiner Tour durch Europa, dann lockt er die Massen an: all die unzufriedenen Liberalen und Linken, die den US-Präsidenten zum Teufel wünschen. [Michael Moore: Trost für Bush-Gegner, Presse, 15.11.2003]
2. In Wien aber will sich Schlingensiefel außerhalb der Kunstaura bewegen - wie ein wahlredender Politiker, aber geschützt durch Schadenfreude jener, die zwar nicht morden wollen, aber doch die Regierung zum Teufel wünschen. [Ist Luc Bondy nur clever?, Presse, 12.05.2000]

Historische authentische Belege:

machen musz er (der liebhaber), dasz das mädel lieber vater und mutter zum teufel wünscht, als ihn fahren lässt. (Schiller 3, 365) [Gr, Bd. 21 Sp. 272]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Compatibles:

1. engl.: wish somebody to hell [PCOx D-E]; wish someone to the devil [Kü, S. 831]
2. frz.: donner quelqu'un au diable (Kritzinger, 233b.) [Wa, S. 1119]

Höllenlärm

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

(einen) Höllenlärm (machen)

Umschreibung der Bedeutung:

1. gewaltigen Lärm machen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. stammt eventuell vom wehleidigen Geschrei der verdammten Seelen [Sch]
2. Höllen- (emotional verstärkend): drückt in Bildungen mit Substantiven einen besonders hohen Grad, eine besonders große Intensität von etwas aus [PCUn]

Entstehungszeit:

19. Jahrhundert [Kü, S. 357]

Aktuelle authentische Belege:

1. Sie sind rot, gelb und orange - doch eines ist ihnen gemeinsam: Sie machen einen Höllenlärm. Neun Bagger, ein Chaos. [Wien: Abbruch unter dem Flughafen, Presse, 25.10.2004]
2. „Es gab einen Höllenlärm und der Boden brach ein; es war, als ob sich die Erde plötzlich öffnet, ein riesiges Loch.“ [Hauseinsturz in Israel: „Es war wie bei einem Erdbeben“, Presse, 26.05.2001]

Historische authentische Belege:

das war den kindern recht und der höllenlärm ging weiter. (Freytag handschrift 3, 226) [Gr, Bd. 10 Sp. 1753]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Interlingual Kompatibles:

engl.: diabolical noise/row (coll.) [PCOx D-E]; hell of a noise [L D-E]

Höllenqualen Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Höllenqualen (erleiden)

Umschreibung der Bedeutung:

1. unsägliche physische oder psychische Schmerzen erleiden [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. körperliche und seelische Schmerzen haben, die an Intensität und Stärke den als Qualen der Hölle beschriebenen ähneln [Rö]
2. Höllen- (emotional verstärkend): drückt in Bildungen mit Substantiven einen besonders hohen Grad, eine besonders große Intensität von etwas aus [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und dann erleiden sie Höllenqualen, leiden unter den Folgen eines Schlaganfalls. [„Schlager!“: Risiko für Schlaganfall steigt. Presse, 07.05.2004]
2. Schlaf, Kommunikation und Konzentration sind stark beeinträchtigt, das ewige Klingen und Singen im Ohr macht manche fast wahnsinnig, sie erleiden Höllenqualen, Angstzustände, Depression sind die Folgen. [Lärm: Zunahme an Tinnitus-Fällen, Presse, 16.04.2004]

Historische authentische Belege:

was ich mir gelobt in jenes augenblickes höllenqualen, ist eine heilige schuld, ich will sie zahlen. (Schiller Tell 4, 3) [Gr, Bd. 10 Sp. 1754]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Interlingual Kompatibles:

engl.: suffer the torments of hell (fig.) [PCOx D-E]

Höllentempo

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Höllentempo

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr hohe Geschwindigkeit [Kü, S. 357]
2. sehr schnell [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Höllen- (emotional verstärkend): drückt in Bildungen mit Substantiven einen besonders hohen Grad, eine besonders große Intensität von etwas aus [PCUn]

Entstehungszeit:

1900 ff. [Kü, S. 357]

Aktuelle authentische Belege:

1. Anstelle von Rodelschlitten oder Bobs rasen am 4. März in Innsbruck-Igls Woks mit prominenten Piloten im Höllentempo auf der Olympiabahn zu Tal. [2. Wok-WM in Innsbruck, Presse, 03.03.2004]
2. „Bitte anschnallen“ heißt es bei Werner Brix, der am 8. Mai im Parkhotel Villach die Psychiatercouch aufbaut und im Höllentempo sein Leben als Durchschnittsmensch Revue passieren lässt. [Kärntner Kabarettfrühling, KLZ, 14.04.2003]
3. Hier von einem Höllentempo bei der Beschlussfassung, wie ich es gelesen habe, zu sprechen, ist daher, meine ich, geradezu polemisch und fehl am Platz. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 41. Sitzung, S. 36]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

höllisch
Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

höllisch

Umschreibung der Bedeutung:

1. (verstärkend bei Adjektiven und Verben) in starkem Maße, überaus, sehr [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. höllisch, verstärkend, mit dem nebenbegriff des abstosenden [Gr, Bd. 10 Sp. 1758]
2. Adjektiv zu „Hölle“ im Sinne einer Verstärkung nach dem Muster von „höllisch gepeinigt werden = wie in der Hölle gepeinigt werden“ [Kü, S. 357]
3. höllisch: mit der Hölle und ihren Qualen und Schrecken vergleichbar [PCUn]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 357]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wir müssen höllisch aufpassen, dass meinen Arbeiten kein nostalgischer Touch angedichtet wird. [Neo Rauch: „Bin ein konservativer Mensch!“, Presse, 14.09.2004]
2. Leider ist von diesem höllisch guten Zeug nur so wenig vorhanden. [Im Himmel der Paradeiser, KLZ, 19.08.2004]
3. Ich glaube, es könnte eine Maßnahme sein, nur muss man höllisch aufpassen, dass die Frauen nicht überbelastet werden durch die Vielfalt ihrer Tätigkeiten am Bauernhof. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 40. Sitzung, S. 255]

Historische authentische Belege:

's ist höllisch schwül. (Goethe 13, 84) [Gr, Bd. 10 Sp. 1758]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur steigenden Beurteilung von etwas [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: the devil of something [Näs]; hellishly (coll.) [PCOx D-E]

Jakob

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

das/etwas ist (nicht) der wahre Jakob

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ist (nicht) das Richtige/Ideale/Optimale/Schöne/Wahre [ReIn]
2. das ist das einzig Richtige [Rö]
3. etwas entspricht (nicht) jemandes Vorstellungen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Die Redensart geht möglicherweise zurück auf den Apostel Jakobus, den Schutzpatron Spaniens, dessen Grab in Santiago de Compostela verehrt wird, eine der größten Wallfahrten vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Die Spanienpilger mögen mit Geringschätzung auf diejenigen herabgesehen haben, die zu den Gräbern anderer gleichnamiger Heiligen pilgerten (es gab auch falsche Jakobsgräber), weil sie die beschwerliche Wallfahrt bis nach Spanien scheuten. Möglich ist aber auch der Bezug auf den als Esau verkleideten Jakob, der sich nach Gen 27,1-40 das Erstgeburtsrecht und den Segen seines blinden Vaters erschlichen hat. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert bezeugt [PCRe] [Kü, S. 379]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dass andererseits der Abbau von Studienplätzen an den Universitäten nicht der wahre Jakob ist, hätte auch Berlins Politik schon mitbekommen können, da ihr von den Verwaltungsgerichten immer wieder ins Stammbuch geschrieben wird, dass eine willkürliche Reduzierung von Studienplätzen - namentlich in NC-Fächern - verfassungswidrig ist. [fub]
2. Laut Hollywood-Regisseur John Landis jedoch war „dieses berühmte Filmchen von Bigfoot in den Wäldern, das als der wahre Jakob verkauft wurde, nur ein Kostüm, das von John Chambers hergestellt worden war“, der am Design der Affenkostüme in Planet der Affen Anteil hatte (1968). [skp]

Historische authentische Belege:

1. Jacob Michael Reinhold Lenz (1751-92) sagt von sich selbst in einem Epigramm: „Ich bin ihr wahrer Jakob nicht Und auch ihr deutscher Michel nicht, so rein und hold nicht wie der Lenz, Ich: Jacob Michael Reinhold Lenz.“ [Rö]
2. Gottfried Keller schreibt in der Novelle „Pankraz, der Schmoller“ 1856: „Man dachte unverweilt, diese (Lydia) wäre der wahre Jakob unter den Weibern und keine bessere gäbe es in der Welt.“ [Rö]
3. „Der wahre Jakob“ war auch der Titel eines der wenigen prinzipiell systemkritischen satirischen Blätter des 19. Jahrhunderts. Es erschien - oft polizeilich beschlagnahmt - von 1879 bis 1933 in Stuttgart. 1933 wurde die Publikation verboten. [Rö]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. auch ironisch [Kü, S. 379]

Semantische Prozesse:
phraseologisiert (sprichwortartig)

Jenseits
Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

jemanden ins Jenseits befördern

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden töten [Kü, S. 380]
2. jemanden ohne Skrupel umbringen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Jenseits: in der religiösen Vorstellung existierender transzendenter Bereich jenseits der sichtbaren diesseitigen Welt, in den die Verstorbenen eingehen [PCUn]

Entstehungszeit:

1900 ff. [Kü, S. 380]

Aktuelle authentische Belege:

1. Blumen essen - kann man das überhaupt einfach so? Kann man. Man muss nur wissen, welche uns nicht ins Jenseits befördern und wie man die essbaren richtig zubereitet. [Leichte Küche: Kochtopf - Pflanzen, Presse, 14.05.2004]
2. So kommt es beispielsweise vor, dass Familienmitglieder, vom Kind angefangen bis zur Großmutter, im Affekt, unter Alkoholeinfluss oder aufgrund eines psychischen Kurzschlusses ins Jenseits befördert werden. [Parl Nationalrat, XX. GP, 52. Sitzung, S. 209]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. salopp [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Jeremiade
religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

Jeremiade

Umschreibung der Bedeutung:

1. lange und ausdrucksreiche Klage [Sil, S. 144]
2. wortreiche, bewegte Klage, die jemand (in wehleidigem Ton) über etwas führt [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Eine Jeremiade anstimmen: in grosse Klagen ausbrechen [Wa, S. 1014]
2. Jeremia war einer der bedeutendsten Propheten des AT. Er beklagt in seinen Klageliedern das verödete und beschimpfte Jerusalem, die Verwüstung Judas und das Elend und die Schmach Jerusalems. [Sil, S. 144]

Entstehungszeit:

Das Wort wurde im 18. Jahrhundert im Französischen gebräuchlich (jérémiade) und bald ins Deutsche übernommen. [Sil, S. 144]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wenn immer die Beschränkung privaten Eigentums durch das Denkmalamt beklagt wird, beginnt amtsseitig die Jeremiade über die quälende Pflicht, Österreichisches den Österreichern für immer zu erhalten. [Kunstgüter-Verkehrsbeschränkungs-Amt, Presse, 10.12.1997]
2. Es wird immer wieder die Jeremiade vorgebracht, dass wir durch die Einschränkung der Werbung die materielle Grundlage des ORF gefährden. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 75. Sitzung, S. 39]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Jesus
Heilige Familie

Beleg lemmatisiert:

Jessas/Jössas (na)!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf des Unwillens, des Entsetzens oder Erstaunens [Kü, S. 380]

Analyse der Bedeutung:

1. abgeschliffen aus der Anrufung „Jesus!“ [Kü, S. 380]
2. Jesus Christus: Urheber und zentrale Gestalt des Christentums [PCUn]

Entstehungszeit:

spätestens seit 1800 [Kü, S. 380]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Jössas, Ihr Auftrag ist gar nicht bearbeitet.“ [„Kaun a bissal dauern“, Presse, 06.04.2002]
2. Sie sagte: „Jessas na! Das habe ich gänzlich vergessen. Entschuldigen Sie.“ [Mit dem Credo, „nicht zu provozieren“, gute Erfahrungen gemacht: Entpolarisierung tut Not, Presse, 23.06.2001]
3. Jessas na, privatisiert ist das alles plötzlich das Fünf- bis Zehnfache wert, das ist wunderbar, ein großer Gewinn! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 24. Sitzung, S. 113]

Diatopik:

österreichisch [PCUn]

Diastratik:

ugs. [Mal, S. 78]

Jesus
Heilige Familie

Beleg lemmatisiert:

Jesus, Maria (und Josef)!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf des Erschreckens, Erstaunens [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Ausruf der Katholiken bei Schreck und ähnlichen erregenden Anlässen. Die Protestanten rufen: Mein Gott! Ach Jesus! [Wa, S. 1017]
2. katholiken rufen Jesus Maria! oder Jesus Maria und Joseph! [Gr, Bd. 10 Sp. 2314]
3. Jesus, Maria und Josef bilden die Heilige Familie. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Noch eine Bush-Präsidentschaft? Jesus, Maria und Josef! [fri]
2. Aus all diesen Gründen tragen wir Sozialdemokraten diese Maßnahmen mit, weil wir davon überzeugt sind, dass sie ein zwar nicht überwältigender, aber dennoch wichtiger Schritt in die richtige Richtung sind. (Beifall bei der SPÖ. - Abg. Dr. Ofner: Jesus, Maria und Josef!) [Parl Nationalrat, XX. GP, 16. Sitzung, S. 60]

Jesus
Heilige Familie

Beleg lemmatisiert:

Oje(mine)!; *Herrje(mine)!*

Umschreibung der Bedeutung:

1. Schmerzensruf, Klageruf [Sil, S. 143]
2. Ausruf nach einem schlimmen Ereignis; Ausruf bei einem Schreck, einer unliebsamen Überraschung [ReIn]
3. Mitleidsausruf [Kü, S. 341]

Analyse der Bedeutung:

1. entsteht aus lat. Jesu domine = o Herr Jesus [PCUn]
2. Zusammenziehung von o Jesu domine. Die Abschleifung erfolgt wohl nicht nur aus Aussprachegründen, sondern auch, um den Charakter eines Fluches zu vermeiden. [Sil, S. 143]
3. Im gemeinen Leben wird er [der Name Jesu] sehr gemißbraucht, und alsdann oft in Herr Je! o Je! Herr Jemini! und o Jemini! verstümmelt. [Adel, S. 1434]

Entstehungszeit:

1700 ff. [Kü, S. 341]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Als es 0:2 und 0:30 stand im fünften Satz, hab' ich schon befürchtet: Oje, es geht bergab“, bekannte Koubek-Mentor Günter Bresnik. [US-Open: Aus Fehlern gelernt und gut benommen, Presse, 06.09.2004]
2. Als sich das Vorzimmer verdunkelte, fiel es ihr mehr als nur siedend heiß ein: Herrje, das Öl! [Öl vergessen, Brand in Küche, Presse, 06.10.2003]
3. Nächste Rednerin zu einer tatsächlichen Berichtigung ist Frau Abgeordnete Gabriela Moser. (Abg. Fischl: Oje! Nach dem „starken“ Edlinger die „starke“ Moser!) [Parl Nationalrat, XXI..GP, 12. Sitzung, S. 130]

Historische authentische Belege:

o jemine, o jemine, ich verliere mein bischen verstand! (Kotzebue dram. sp. 2, 216) [Gr. Bd. 10 Sp. 2304]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Jesus/Christus
Christentum

Beleg lemmatisiert:

Christus-/Jesuslatschen/-patschen/-schlapfen

Umschreibung der Bedeutung:

1. einfache Sandalen [ReIn]
2. ärmlich aussehende Schuhe [Sch]
3. abgetragene Sandalen, Patschen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Der Ausdruck lehnt sich an das zur Zeit Jesu Christi getragene einfache Schuhwerk. Denkbar ist auch, dass mit dieser Bezeichnung die Schäßigkeit solcher Schuhe und somit die (finanzielle) Armut ihres Trägers formuliert werden soll - in Anlehnung an die Forderung Christi, bescheiden zu leben, um gottgefällig zu sein (vgl. Mt 5,3: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.). [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Daneben im Extrazimmer Basisvertreter der Wiener Grünen im Norwegerpullover, Kindergekreisch, Milchflascherwärmer, Christuslatschen - und aufführende Reden. [Upgrade, Presse, 18.01.2005]
2. Microsoft Research in Cambridge ist Hort der weltfremden Forscher - einer erscheint beim stilvollen Abendessen im schlossartigen Downing College nur mit „Christuslatschen“ an den bloßen Füßen - und gleichzeitig Quell neuer Ideen, die über Umwege auch in Produktform realisiert werden könnten. [Cambridge-Professor lässt künftige Produkte für Microsoft ersinnen, Presse, 02.05.2000]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Jordan
Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

über den Jordan gehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. sterben [Sch]
2. sein Leben bei etwas verlieren [Rö]
3. entzweigen (und weggeworfen werden) [PCRe]
4. schief gehen, misslingen [Sche, S. 149]

Analyse der Bedeutung:

1. In der religiösen Literatur besonders des Pietismus wurde der Übergang der Israeliten über den Fluss Jordan oft als Eintritt ins Himmelreich aufgefasst und damit zum Symbol des Sterbens. Das den Israeliten versprochene Land wird mit dem Himmelreich verglichen. [Rö]
2. geht zurück auf die biblische Geschichte: Die israelitischen Stämme überschritten den Jordan und nahmen Besitz vom Westjordanland; nach der Sage gingen die Israeliten trockenen Fußes durch das Jordanbett. Sie gelangten nach „drüben“. [Kü, S. 381]

Entstehungszeit:

1900 ff. [Kü, S. 381]

Aktuelle authentische Belege:

Staaten mit einst üppiger Vegetation wie Brasilien oder Neuseeland sind Wüstenterritorien geworden; dass viele Tier- und Pflanzenarten über den Jordan gegangen sind, muss nicht extra erwähnt werden. [Mit Stiefeln, Kübeln, Windeln, Presse, 10.03.2001]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Josefsehe Heilige Familie

Beleg lemmatisiert:

(eine) Josefsehe (führen)

Umschreibung der Bedeutung:

1. eheliche Verbindung, in der die Partner auf den geschlechtlichen Vollzug der Ehe verzichten [PCUn]
2. eine Ehe ohne Geschlechtsverkehr führen; kinderlose Ehe [Kü, S. 381]

Analyse der Bedeutung:

Die Figur des heiligen Josef, des Nährvaters Jesu, erfuhr in der Zeit der Gegenreformation eine enorme Aufwertung. Er wurde zum Idealbild des Gatten und Vaters erhoben, weil er mit Maria in einer Ehe gelebt haben soll, die durch geschlechtliche Enthaltbarkeit gekennzeichnet war. Diese Enthaltbarkeit fügte sich gut dem christlichen Eheverständnis ein, wonach der Geschlechtsakt Sünde sei und deshalb der eheliche Geschlechtsverkehr auf das für die Fortpflanzung unumgängliche Mindestmaß reduziert bleiben sollte. [Rö]

Entstehungszeit:

1920 ff. [Kü, S. 381]

Aktuelle authentische Belege:

Wie sich Jack und Meg White kleiden und bewerben lassen, wie sie mit ihrem Familienstand kokettieren - Bruder/Schwester, Arbeitsbeziehung, glücklich geschieden, Josefsehe? -, das hat schon etwas von Pop-Art an sich, von Image-Kunst. [Der Blues und der Schweiß, Presse, 02.06.2003]

Sozialhistorisches:

Wie sehr der heilige Josef als exemplarische Gestalt gedacht wurde, zeigt der Rat, den die Linzer Jesuiten im Jahre 1672 einem Mann gaben, „der dauernd seinen fleischlichen Begierden erlegen war“. Er wurde auf das Vorbild des heiligen Josef verwiesen und bezähmt dann auch tatsächlich mit dessen Hilfe seine Triebe. Die Vorbildhaftigkeit des heiligen Josef in diesem Bereich wurde auch in zahlreichen Andachts- und Lobliedern vor allem der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts besungen. [Rö]

Jubeljahr

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

(nur) alle Jubeljahre (einmal)

Umschreibung der Bedeutung:

1. äußerst selten [PCRe]
2. in großen Zeitabständen [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Der Name „Jubeljahr“, eine Lehnübersetzung des lateinischen „annus iubilaeus“, geht zurück auf eine Stelle des Alten Testaments (Lev 25,8ff.), nach der die Kinder Israels alle fünfzig Jahre ein heiliges Jahr, ein so genanntes „Halljahr“, zu begehen hatten mit Schuldenerlass, Freilassung der Sklaven und Rückgabe von verkauftem Boden. Ein solches Jahr wurde mit dem Blasen des Widderhorns eröffnet, dessen hebräischer Name „yôvel“ in „Jubeljahr“ erhalten blieb. Im Mittelalter wurde das Wort zur Bezeichnung eines besonderen Ablassjahres der katholischen Kirche übernommen, das zunächst alle hundert Jahre, später alle fünfzig Jahre und von 1500 an alle fünfundzwanzig Jahre wiederkehrte. [PCZit]
2. Später wurde der Ausdruck, der auch die Bildung des Wortes „Jubiläum“ mitbestimmte, auf andere Feiern übertragen, die in größeren Zeitabständen wiederkehrten. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Ety, S. 601]

Aktuelle authentische Belege:

Aber dass es eine solch sensationelle Peripetie gibt, die alles umschreibt, was vorher war, gibt's selbst im Fußball nur alle Jubeljahre. [Magie im Spiel, Presse, 15.06.2004]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. scherzhaft [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Das Jubeljahr hatte den Zweck, gänzliche Verarmung zu verhüten, denn es stellte durch den Erlass aller Schulden die annähernde Gleichmäßigkeit des Grundbesitzes sicher. [Rö]

Judas

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

ein Judas sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. falscher, verräterischer Mensch [Rö]
2. abwertende Bezeichnung und Schimpfwort für Verräter, Betrüger, Lump [Jon, S. 209]
3. jemand, der treulos an jemandem handelt, ihn heuchlerisch verrät [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Im Matthäusevangelium (ebenso auch bei Markus, Lukas und Johannes) ist es der Jünger Judas Iskariot, der Jesus von Nazareth an die jüdische Behörde verrät. Nach dieser biblischen Gestalt bezeichnet man einen Menschen, der treulos an jemandem handelt, als Judas. [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. Er würde sich wie ein „Judas“ vorkommen, würde er Sallmutter nachfolgen, meinte Herbert Oberchristl (SP), Vizechef des Hauptverbandes. [Disput um Sallmutter: SPÖ droht Haupt mit „massivem Rechtsstreit“, Presse, 01.02.2001]
2. Können Sie sich im Ernst vorstellen, dass dieser Ton, der gegenüber unserem Innenminister angeschlagen wird - als „Judas in der Regierung“ hat man ihn bezeichnet -, in irgendeinem anderen europäischen Land denkbar wäre? [Parl Nationalrat, XXI. GP, 50. Sitzung, S. 54]

Historische authentische Belege:

er wuszte sich aber doch bisweilen einen sehr groszmüthigen anstrich zu geben, und war doch nichts als Judas dahinter. (Lenz 1, 231) [Gr, Bd. 10 Sp. 2351]

Interlingual Kompatibles:

frz.: être damné comme Judas; Il est traître comme Judas; plus trahistre que Judas (Leroux, I, 21.) [Wa, S. 1030]

Judaskuss
irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

Judaskuss

Umschreibung der Bedeutung:

1. heuchlerische Geste [PCZit]
2. hinterhältige, heuchlerische Freundlichkeit [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. In den Evangelien von Matthäus, Markus und Lukas wird berichtet, dass Judas Iskariot Jesus von Nazareth an die jüdische Behörde verraten habe. Damit aber auch der Richtige ergriffen würde, vereinbarte er einen Kuss als Erkennungszeichen: „Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet“ (Mt 26,48f.; ähnlich in Mk 14,44f. und Lk 22,47f.). [PCZit]
2. Nach jüdischer Sitte war der Kuss eine Ehrenbezeugung der Schüler gegen den Lehrer. Judas missbrauchte das Zeichen der Freundschaft und Liebe zum Verrat. [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. Ein Modellflugzeugangriff à la Hitchcocks „Der unsichtbare Dritte“, eine Autoverfolgungsjagd in der Parkgarage, die den Marx Brothers Spaß gemacht hätte, oder ein Judaskuss, der Brenner an die Polizei verrät, sind Augenzwinkern in einem zwischendurch sehr harten Krimi. [Silentium, KLZ, 23.09.2004]
2. „Es ist für mich eine Frage des Charakters und von mir wird es keinen Judaskuss geben“, wies Oberchristl das Ansinnen des Sozialministers umgehend zurück. [Gewerkschaft auf Konfrontationskurs, Presse, 02.02.2001]
3. Sie sind bibelfester als ich, aber Ihr heutiger Spruch kommt einem fast wie ein Judaskuss vor und auf den kann ich verzichten - das sage ich in aller Deutlichkeit, meine sehr geehrten Damen und Herren! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 115. Sitzung, S. 86]

Historische authentische Belege:

1. Der „Judaskuss“ ist schon früh literarisch belegt. In Wolframs „Parzival“ heißt es (321,10): ime gruoz er minen herren sluoclein kus den Judas teilte, im solhen willen veilte. [Rö]
2. in der „Zimmer'schen Chronik“ (IV,326): „Sie gab mir zu letst ain Judaskuß, als die frawen sein gewon“, d.h. sie verriet ihren Gatten an mich, ihren Liebsten, indem sie mich küsste. [Rö]

Interlingual Compatibles:

1. frz.: donner un baiser de Judas (Leroux, I, 21.) [Wa, S. 1030]
2. ndl.: Het is een Judas-kus/een Judas-kneep. (Harrebomée, I, 367b.) [Wa, S. 1030]

Judaslohn irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

Judaslohn

Umschreibung der Bedeutung:

1. Gegenleistung, die jemand für eine verräterische Tat erhält [PCZit]
2. Bezahlung, Lohn für eine verräterische Tat [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Im Matthäusevangelium (ebenso auch bei Markus, Lukas und Johannes) ist es der Jünger Judas Iskariot, der Jesus von Nazareth an die jüdische Behörde verrät. Für seinen Verrat erhielt Judas (nach Mt 26,15) dreißig Silberlinge. [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Prager KP-Zeitungen entfalteten eine wilde Hetze gegen die Charta. Ihre Unterzeichner wurden als „buntes Gemisch menschlichen und politischen Strandguts“ verunglimpft, „die für einen Judaslohn zu Helfershelfern, zu Zuträgern und Lakaien wurden, die die Interessen des Volkes verrieten.“ [„Für eine gute Sache unter aussichtslosen Bedingungen“, Presse, 29.01.2002]
2. Wir haben damals in der Debatte die Frage gestellt, was denn der Judaslohn dafür ist, dass Sie hier die Oppositionsrechte, obwohl Sie selbst angeblich in Opposition sind, beschneiden wollen. [Parl Nationalrat. XX. GP, 34. Sitzung, S. 190]

Jugendsünde Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

Jugendsünde

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas, was jemand in jungen Jahren gemacht hat und womit er sich später nicht mehr identifizieren kann [PCUn]
2. Torheit, die jemand in seiner Jugend begangen hat [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Fehler der Unbedachtsamkeit, des Leichtsinnes, dergleichen man gemeinlich in der Jugend zu begehen pflegt. [Adel, S. 1446]
2. wohl nach Ps 25,7 [PCUn]
3. Sünde ist ein Begriff insbesondere der abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) und bezeichnet eine Übertretung des Menschen gegenüber dem Willen Gottes. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wir müssen vor allem den Jungen zeigen, wo die demokratische Mehrheit steht und dass jede Verharmlosung dieser Zeit keine Jugendsünde ist. [Friedmann: „Das Hakenkreuz darf nicht schick sein“, Presse, 22.02.2005]
2. König Albert II. wurde diese Woche an seine angebliche Jugendsünde erinnert. [Belgien: Königstochter sucht Kontakt zu Vater, Presse, 24.07.2004]
3. Ich habe eine Jugendsünde begangen. Ich musste früher in meinem Betrieb Kernkraftwerke bauen. [Parl Bundesrat, 668. Sitzung, S. 76]

Historische authentische Belege:

erinnern sie mich nicht an meine jugendsünden! (Gottes 3, 251) [Gr, Bd. 10 Sp. 2368]

Jünger Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

Jünger/-jünger

Umschreibung der Bedeutung:

1. überzeugter Anhänger einer Person, Sache [PCUn]
2. fanatisches Mitglied einer Gruppierung [Sch]

Analyse der Bedeutung:

einer aus dem zunächst aus zwölf Männern bestehenden Kreis von Schülern, Anhängern Jesu, die von diesem berufen wurden und in seinem Auftrag das Evangelium verkündeten [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Nichtsdestotrotz gibt es hier eine Kaufempfehlung für alle Jünger des Rennsports und natürlich insbesondere des Rallye-Sports - entsprechend motiviertes Sitzfleisch vorausgesetzt. [Review zu WRC 4, KLZ, 12.11.2004]
2. Eine unlösbare Aufgabe für Windows, so der Open-Source-Jünger, hingegen ein Kinderspiel für Linux. [„Ein rein praktischer Ansatz“, KLZ, 29.10.2004]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Semantische Prozesse:

sprachproduktiv offen für diverse spontane Wortbildungen [Sch]

Jungfrau
Heilige Familie

Beleg lemmatisiert:

zu etwas kommen wie die Jungfrau zum Kind

Umschreibung der Bedeutung:

1. auf völlig unerklärliche, wunderbare Weise [Rö]
2. ohne eigenes Zutun, durch Zufall zu etwas kommen [PCRe]
3. überraschend (unverdient) etwas gewinnen oder ein unerwartetes Missgeschick erleiden [Kü, S. 384]

Analyse der Bedeutung:

ironische Anspielung auf die unbefleckte Empfängnis der Jungfrau Maria [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 384]

Aktuelle authentische Belege:

1. So wird man darüber aufgeklärt, dass die erste Faschingsprinzessin 1955 wie die Jungfrau zum Kind zu dieser Ehre kam. [„50 Jahre Villacher Fasching“ - Lachen ohne Ende, KLZ, 17.01.2005]
2. Er selbst hatte die Liebe zum Laufschuh auf der Bahn (3000, 5000 m) und nicht auf der Straße gefunden, kam darob zum Marathon wie die Jungfrau zum Kind! [City-Marathon: Laufen ist seine Philosophie, Presse, 14.05.2004]
3. Wenn auch die derzeitige Ressortministerin zu diesen Vorwürfen nur wie die Jungfrau zum Kind kommt, weil sie ja damals nicht ressortzuständig war, so ist doch eines ganz sicher: dass sie diese Schlampereien und Fehler in ihrem Ressort abstellen wird! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 91. Sitzung, S. 220]

Diastratik:

1. ugs., scherzhaft [PCRe]
2. ironisch [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Kain

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

das Kainsmal/Kainszeichen (auf der Stirn) tragen

Umschreibung der Bedeutung:

1. Schuld, die jemandem gleichsam auf der Stirn geschrieben steht [PCZit]
2. ein Merkmal tragen, das einen verrät [ReIn]
3. als Schuldiger erkennbar sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

In Gen wird erzählt, dass Kain nach dem Mord an seinem Bruder Abel von Gott Jahwe ein Zeichen erhalten haben soll, das ihn als allein von Gott zu Richtenden kenntlich machte. Es heißt dort: „Und der Herr machte ein Zeichen an Kain, dass ihn niemand erschläge, wer ihn fände“ (Gen 4,15). [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der bekannte österreichische Kriminalpsychologe Thomas Müller weist in seinen Studien über Serienmörder darauf hin, dass keiner das „Kainsmal“ deutlich auf der Stirn trägt. [Die Mörder sind unter uns, Presse, 18.09.2004]
2. Solange die Tschechen - mit rühmlichen Ausnahmen - das den Sudeten-deutschen angetane Unrecht akzeptieren, leben sie in der Schuld, tragen sie das Kainszeichen. [Tschechiens große Chance, Presse, 08.06.2002]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Kapuzinerpredigt gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemandem eine Kapuzinerpredigt halten

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden eindringlich zu Reue und Buße ermahnen [Rö]
2. derbe Strafrede [PCDu]
3. scharfe Strafpredigt oder Zurechtweisung [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Kapuziner wirkten besonders in der Zeit der Gegenreformation als wortgewaltige Prediger. [PCZit]
2. Kapuziner: Angehöriger eines katholischen Ordens [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

Im gestrigen „Standard“ hat mein Journalistenkollege Hans Rauscher den Österreichern eine Kapuzinerpredigt gehalten. [Wallenstein und eine „Rede gegen Österreich“, Presse, 22.05.1999]

Historische authentische Belege:

Von einer Kapuzinerpredigt im Sinne von scharfer Zurechtweisung, Strafpredigt spricht man nach Schillers Drama „Wallenstein“ (1798/99). Hier (Wallensteins Lager, 8. Auftritt) trifft der Kapuzinermönch am Sonntag die Menschen im Lager trinkend und tanzend an, was ihn zu seiner heftigen Strafpredigt veranlasst. [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

katholisch
Glaube und Glaubensgemeinschaft

Beleg lemmatisiert:

jemanden katholisch machen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden einschüchtern [Kü, S. 402]
2. bessernd auf jemanden einzuwirken suchen [Kü, S. 402]
3. jemanden gefügig machen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. aber heizt es von einem hartkopf, der keine vernunft annimmt, man musz ihn katholisch machen. [Gr, Bd. 11 Sp. 277]
2. eigentlich: katholisch machen = katholisieren: jemanden für die katholische Kirche gewinnen [Sch]
3. Es gibt eine Reihe christlicher Kirchen, deren Bezeichnung das Wort katholisch enthält. Im deutschen Sprachraum ist aber, wenn von der katholischen Kirche die Rede ist, fast immer die römisch-katholische Kirche gemeint, nach deren Selbstverständnis es mehrere katholische Kirchen nicht geben kann. [NetLex]

Entstehungszeit:

soll im frühen 17. Jahrhundert während der Protestantenkriege unter Ferdinand II. von Österreich aufgekommen sein [Kü, S. 402]

Aktuelle authentische Belege:

1. Ihre Familiennamen sind entweder siebenbürgisch-sächsisch wie Bottesch oder Rechert, häufiger aber Rohrsdorfer oder Sonnleitner, Glatz oder Eder, Österreich-Importe aus dem 18. Jahrhundert, als man ihre Vorfahren aus dem Lande ob der Enns, Kärnten und der Obersteiermark zwangsweise hierher verschickt hat, weil sie sich nicht katholisch machen lassen wollten. [Vetter, Muahm, Goti, Presse, 18.12.1999]
2. Wie man uns katholisch macht [Wie man uns katholisch macht, Presse, 03.04.1999]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Kelch kirchliche Requisiten

Beleg lemmatisiert:

der Kelch geht an jemandem vorüber

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandem bleibt etwas Schweres erspart [PCRe]
2. jemand bleibt vor Unheil bewahrt [Sch]
3. ein befürchtetes Ereignis tritt nicht ein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Im Matthäusevangelium (26,39) des Neuen Testaments betet Jesus in Todesangst: „Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir.“ Die bildhafte Ausdrucksweise geht darauf zurück, dass es bereits in der Antike bei einem Gastmahl üblich war, einen gemeinsamen Trinkkelch umgehen zu lassen, der, wenn er mit schlechtem Wein gefüllt war, einfach weitergereicht wurde, ohne dass aus ihm getrunken wurde. Wenn man heute zitiert „Dieser Kelch möge an mir vorübergehen“, dann verleiht man mit einer Art Stoßseufzer seiner Hoffnung Ausdruck, dass einem ein drohendes Ungemach erspart bleiben möge. [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. Folgt das Höchstgericht dem Rat, so geht an der Industrie ein bis zu elf Mrd. Schilling schwerer Kelch vorüber. [Erste Vorentscheidung im Energieabgabestreit: Deckelung, keine Beihilfe, Presse, 11.05.2001]
2. An Austria ging der Kelch vorüber, während Pasching aus dem Freudenbecher trinkt. [Himmelwärts oder?, Presse, 20.04.2000]
3. Dass dieser Kelch an uns vorübergegangen ist, ist ein Glück für die Steuerpolitik in Österreich! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 59. Sitzung, S. 146]

Diastratik:

gehoben [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Kerzerlschlucker Frömmigkeit und Frömmelei

Beleg lemmatisiert:

ein Kerzerlschlucker sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein Frömmler sein [Kü, S. 408]
2. ein beständiger Kirchgänger sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

meint eigentlich den armen „Schlucker“, der an oder in der Kirche Kerzen verkauft [Kü, S. 408]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 408]

Aktuelle authentische Belege:

Wer genau die Anhänger dieser Idee sind, lässt sich schwer abschätzen. Sind es Warmduscher und Kerzerlschlucker, wie ein Kommentator der „Kleinen Zeitung“ humorvoll schreibt - selbst ein Anhänger der Kombination? [Schwarz-Grün: Von Bürgerlichen, bunten Vögeln und Warmduschern, Presse, 11.12.2002]

Diatopik:

österreichisch [Kü, S. 408]

Diastratik:

ugs. [Sch]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Politikersprache: Vertreter der Sozialdemokratie bezeichne(te)n mit diesem Begriff Anhänger der christlich-sozialen Gruppierung. [Sch]

Kirche

Kirche und Kirchengemeinde

Beleg lemmatisiert:

die Kirche im Dorf lassen

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas im vernünftigen Rahmen belassen [PCRe]
2. nicht übertreiben [PCRe]
3. sich an das Gegebene halten, an Gebräuchen nichts ändern [Rö]
4. sachlich bleiben [Gö, S. 101]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Wendung beruht auf der Vorstellung, dass der angemessene Platz der Kirche in der Mitte eines Dorfes ist. [PCRe]
2. Wie die Kirche ihren rechten Platz mitten im Dorf hat, so soll man auch mit seinen Ansichten (Preisen und Forderungen) im Rahmen bleiben. Welch große Ordnungsfunktion die Kirche besaß, spiegeln vor allem die zahlreichen mundartlichen Wendungen, z.B. luxemburgisch „maach, daß d'Kürche am Duerf blift“; westfälisch „maken, dat de kerk im dorpe blitt“; mecklenburgisch „blif man mit de Kirch int Dörp“. Auch literarisch ist die Redensart bezeugt, u. a. bei Heinrich Böll im Titel seiner Erzählung: „Die Kirche im Dorf“ (1965). [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Man sollte nicht in jedem Einzelfall aus einer Mücke einen Elefanten machen und die Kirche im Dorf lassen“, sagte Josef Probst, der zuständige Geschäftsführer im Hauptverband. [Chefarztpflicht: Rauch-Kallat bleibt bei Fax-System, Presse, 12.01.2005]
2. Bei der Bestrafung des Delikts sollte man aber „die Kirche im Dorf lassen“: Fünf Jahre Haft für Insiderhandel wären auch genug, dass es nun zehn Jahre sind, sei eine politische Entscheidung. [Banken: Internationale Suche nach neuem Aufseher, Presse, 20.09.2004]
3. Natürlich müssen wir etwas verbessern, aber ich sage Ihnen, wir sollten bei der ganzen Diskussion die Kirche im Dorf lassen und mit kühlem Kopf fragen: Was wollen wir miteinander weiterbringen? [Parl Nationalrat, XXII. GP, 90. Sitzung, S. 154]

Historische authentische Belege:

(deine frau) muszt du nicht meister werden lassen, sonst bleibt die kirche nicht mitten im dorfe. (Gothelf 3, 253) [Gr, Bd. 11 Sp. 795]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

ndl.: de kerk in't midden (van het dorp) laten [Rö]

Kirche

Kirche und Kirchengemeinde

Beleg lemmatisiert:

mit der Kirche ums Dorf/Kreuz gehen/fahren

Umschreibung der Bedeutung:

1. unnötige Umwege machen [PCRe]
2. einen Zweck auf dem umständlichsten Weg erreichen [Rö]
3. völlig unlogisch verfahren [Mal, S. 84]
4. etwas auf großen Umwegen erreichen [Kü, S. 414]
5. unnötig umständlich vorgehen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Nach Wander (II, Spalte 1345) ist hierbei unter Kirche die Kirchengemeinde zu verstehen, die bei ihren Prozessionen einen langen Weg um das Dorf wählt. Daraus habe sich dann die Bedeutung „einen Zweck auf dem umständlichsten Weg erreichen“ entwickelt. [Rö]
2. Bei Bittprozessionen usw. macht die Gemeinde einen Umweg über die Felder. [Kü, S. 414]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 414]

Aktuelle authentische Belege:

1. Grund genug, ins Kunsttaxi zu steigen. Aber wer von den darin gezeigten Filmen auch was mitkriegen will, muss den Fahrer schon bitten, einmal mit der Kirche ums Kreuz zu fahren. [Einmal A2 und zurück, Presse, 08.07.2003]
2. Während im Wiener Umland für die ausgefallenen Züge ein Schienenersatzverkehr eingerichtet worden war, mussten die Fahrgäste in der Stadt auf die Wiener Linien ausweichen. „Mit der Kirche ums Kreuz“, ärgerte sich eine Frau, die vom Praterstern nach Floridsdorf fahren wollte. [Ärger in der Schnellbahn: Lokführer ohne Überstunden, Presse, 14.10.2002]
3. Da die direkte Zufahrt zum Brandobjekt bereits verstellt war, mussten wir sozusagen mit der Kirche ums Dorf (ca. 500 m) zum Brandobjekt anfahren. [feu]

Diatopik:

österreichisch [ReIn]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Neuvermählte machten nach der Trauung [in der Kirche] einen feierlichen Gang durchs Dorf. [Rö]

Kirchenlicht

Kirche und Kirchengemeinde

Beleg lemmatisiert:

kein (großes) Kirchenlicht sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. nicht sehr intelligent sein [PCRe]
2. dumm, einfältig sein [Sil, S. 160]
3. in geistiger Hinsicht nicht besonders begabt sein [Wa, S. 1347]
4. ziemlich dummer, unbegabter Mensch [Kü, S. 41]

Analyse der Bedeutung:

1. Die negative Bedeutung bezieht sich ursprünglich auf eine positive Aussage: bei Mt 5,14 sagt Jesus zu den Jüngern: „Ihr seid das Licht der Welt“ (Vulgata: „Vos estis lux mundi“). [Rö]
2. Als „lumen ecclesiae“ bezeichnete die mittelalterliche Kirche einen hervorragenden Kirchenlehrer, einen ausgezeichneten Mann der Kirche; Augustinus erhielt diesen Ehrennamen. [Sil, S. 160]

Entstehungszeit:

1. 16. Jahrhundert [Sil, S. 160]
2. seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert [Kü, S. 414]

Aktuelle authentische Belege:

Gemeinsam mit Werner Vogt und Heribert Steinbauer trieb der Springinsfeld Görg einen Esel vors Parlament mit dem Taferl „Ich darf nicht hinein.“ Als Protest gegen den drinnen sitzenden Wiener Parteiboss Leopold Hartl, ein verdienter Mann der ersten Stunde, aber kein großes Kirchenlicht. [... in den Salon zum Privatmann Bernhard Görg, Presse, 03.02.2001]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. scherzhaft [PCUn]

Semantische Prozesse:

Im 16. Jahrhundert nahm das Wort einen spöttischen Klang an. [Sil, S. 160]

Figuriertheit:

Der einfältigen Person geht kein Licht auf, sie wird nicht erleuchtet. [Sch]

Interlingual Kompatibles:

frz.: Il n'est pas grand clerc en cette matière. (Lendroy, 443.) [Wa, S. 1347]

Kirchenmaus
Kirche und Kirchengemeinde

Beleg lemmatisiert:

arm wie eine Kirchenmaus sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr arm sein [PCRe]
2. mittellos sein [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Da sich Mäuse meist in Vorratskammern aufhalten, wo es was zu essen gibt, ist eine Kirchenmaus arm, weil es in der Kirche keine Nahrung gibt. [ReIn]

Entstehungszeit:

1. 1600 ff. [Kü, S. 414]
2. seit dem 18. Jahrhundert bezeugt [Rö]
3. wenn die Redensart nicht alt bezeugt ist, wird sie doch sehr alt sein, denn es heisst schottisch ebenso *puir as a kirkmouse* [Gr, Bd. 11 Sp. 807]

Aktuelle authentische Belege:

1. Drexler zu SP-Soziallandesrat Kurt Flecker: „Hören Sie auf, sich als arme Kirchenmaus zu bezeichnen!“ [Budget-Landtag: Millionen-Show als Wahlprobe, Presse, 01.12.2004]
2. Es ist erstaunlich, welche Ablenkungsdebatte Sie hier führen, indem Sie sich hier sozusagen als arme Kirchenmaus präsentieren, schon krawattenlos, dafür aber im Argument sehr stark als Zentralsekretär geschult. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 2. Sitzung, S. 36]

Historische authentische Belege:

1. ich bin arm wie eine kirchenmaus. (Lenz an Merck in dessen briefs. 2, 52) [Gr, Bd. 11 Sp. 806]
2. Im Märchen (Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm 85) ist die Redensart erweitert zu „arm und kahl wie eine Kirchenmaus“. [Rö]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: be as poor as a church mouse [PCOx D-E]
2. frz.: être gueux comme un rat d'église [Rö]

koscher
religiöse Haltung

Beleg lemmatisiert:

jemand/etwas ist nicht kosher

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ist nicht unbedenklich, einwandfrei, sauber [Rö]
2. etwas ist verdächtig [Bar, S. 52]
3. jemand/etwas ist nicht geheuer [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Gemäß den Mosaischen Speisegesetzen (Lev 11). Das jiddische Adjektiv „koscher“ im Sinne von „ohne religiöse Bedenken als Speise geeignet“ beruht auf hebräisch „kaser“ = „rein“ und ist seit der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts auch in deutschen Texten bezeugt, zunächst in Bezug auf Fleisch. Mit der in der Studentensprache übertragenen und erweiterten Bedeutung von „sauber, ehrlich, in Ordnung, mit rechten Dingen zugehend“ erlangte das Wort allgemeine Bekanntheit. [Rö]
2. Nach dem 5. Buch Mose galten nur solche Tiere als kosher, die sowohl wiederkäuen als auch gespaltene Hufe haben. (Dtn 14,3-21a) [WeRe, S. 30]

Entstehungszeit:

Die allgemeine Bedeutung im heutigen Sinn wurde im 18. Jahrhundert geläufig. [Kü, S. 452]

Aktuelle authentische Belege:

1. Unlängst hatte man ihn übers Ohr gehauen: Kanadische Geschäftsleute („Die waren mir von vornherein nicht kosher“) hatten in Vancouver heimlich Tom-Tom-Läden aufgesperrt. [Cartoons: Knollennase contra Kollektiv, Presse, 17.09.2003]
2. Was gibst du mir da für ein Papier, ich weiß nicht, ob ich das vorlege, das kommt mir nicht ganz kosher vor, da hast du es wieder! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 43. Sitzung, S. 53]

Historische authentische Belege:

um verlaub zu fragen, was habt ihr mit dem Hagelhans wollen? kauscher bei dem ists nicht. (Gotthelf 3, 97) [Gr, Bd. 11 Sp. 362]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Beurteilung von jemandem/etwas [Sch]

Kredo religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

etwas ist jemandes Kredo

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ist jemandes Leitsatz [Sch]
2. Regeln, an die sich jemand aus Überzeugung hält [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Kredo: (christl., bes. kath. Rel.) Glaubensbekenntnis [PCUn]
2. lat. credo = ich glaube; nach dem Anfang des Kredos: Credo in unum deum = Ich glaube an den einen Gott [PCUn]
3. Theologisch ist das Glaubensbekenntnis eine Bekräftigung des eigenen Glaubens, um sich damit vom Heidentum abzugrenzen. [NetLex] → durch ihr Kredo - ihre Überzeugung - grenzt sich eine Gemeinschaft von anderen Gruppierungen ab. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Fischer steht für absolute Loyalität zur Partei und ihrem jeweiligen Vorsitzenden, sein Kredo ist die Ausgewogenheit, sein Werdegang bereits 40 Jahre lang mit dem Parlament verbunden. [Heinz Fischer im Porträt, KLZ, 23.03.2004]
2. „Nur wer die Bauern und die Grundeigentümer auf seiner Seite hat, kann nachhaltig Umweltpolitik betreiben. Das ist mein Kredo.“ [Wurmitzer attackiert Glawischnig, KLZ, 08.01.2004]
3. Qualität statt Quantität ist das Kredo bei der Verwaltungsreform. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 78. Sitzung, S. 38]

Diastratik:

bildungssprachlich [PCUn]

Kreuz religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

das/drei Kreuz(e) (hinter jemandem/etwas) machen

Umschreibung der Bedeutung:

1. froh sein, dass etwas erledigt ist [PCRe]
2. nach etwas Unangenehmen aufatmen [Gö, S. 107]
3. erleichtert sein; mit jemandem/etwas nichts mehr zu tun zu haben [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Diese Wendung nimmt darauf Bezug, dass fromme Katholiken nach dem günstigen Ausgang einer unangenehmen Angelegenheit ein Dankgebet sprechen und sich bekreuzigen. [PCRe]
2. hergenommen von der Segenserteilung des Geistlichen [Kü, S. 461]
3. 'fort, und drei kreuze hinterdrein!' man behandelt einen damit als einen bösen, es ist als sagte man damit geh zum teufel (wohin du gehörst) [Gr, Bd. 11 Sp. 2182]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 461]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und wenn man denkt, was vor einem Jahr alles über Sebastian Deisler geschrieben und gesagt wurde, dann hätte man sportlich über die deutsche Fußball-Hoffnung längst das Kreuz machen müssen. [Schicksal Fußball, Presse, 04.08.2004]
2. Nicht im Namen Gottes, sondern der drei Punkterichter muss der boxende Prediger George Foreman eigentlich ein Vaterunser beten, dass er den Titel behielt, über den er, wäre es mit rechten Dingen zugegangen, schon drei Kreuze hätte machen können. [Die Presse-Meinung, Presse, 24.04.1995]

Historische authentische Belege:

Schon im großen „Wolfdietrich“, 15. Jahrhundert (1167,3): „da sprang sie von dem Bette... eines Zaubers sie begann wie balde Wolfdietrich das Kriuz dagegen schreib.“ [Rö]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: faire une croix sur quelque chose [Rö]

Kreuz religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

es ist ein Kreuz mit jemandem/etwas; mit jemandem/(etwas) sein Kreuz haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. es ist schwer, zum Jammern mit jemandem [PCRe]
2. mit jemandem Not, Sorgen haben [Rö]
3. jemand bereitet einem dauernd große Schwierigkeiten, macht einem das Leben schwer [PCUn]
4. um jemanden viel Sorge und Kummer haben [Kü, S. 460]

Analyse der Bedeutung:

Die Wendung bezieht sich auf den Kreuzestod Christi. Das Kreuz wurde schon früh zu einem allgemeinen Symbol des Leidens, der schweren Bürde. [PCRe]

Entstehungszeit:

1500 ff. [Kü, S. 460]

Aktuelle authentische Belege:

1. Es ist schon ein Kreuz mit den Terminen von Testautos: Sie sind Wochen im Voraus vereinbart - und da kann es schon passieren, dass es an fast allen Tagen regnet. [Opel Astra Cabrio: Nichts klappert, nichts scheppert, alles passt, Presse, 10.08.2001]
2. „Ein Kreuz mit dem Kreuz haben auch viele Ärzte“, bemerkt Österreichs Wirbelsäulen-Papst, Univ.-Prof. Dr. Hans Tilscher vom Orthopädischen Spital Wien-Speising. [Kreuzschmerzen: Wenn Ärzte einfach keine Ursache finden, Presse, 06.06.2001]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Figuriertheit:

Die Person, die einem Kummer bereitet, steht für das schwere Kreuz, das Jesus Christus unter physischen und psychischen Qualen selbst zu seiner Hinrichtungsstätte tragen musste. [Sch]

Kreuz religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

kreuzbrav, kreuzehrlich, kreuz-... sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr brav, sehr ehrlich, ... sein [Sch]
2. allzu brav, ehrlich, ... sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. kreuz-: (emotional verstärkend): drückt in Bildungen mit Adjektiven eine Verstärkung aus [PCUn]
2. herzuleiten von einschlägigen Vergleichen sowie von Flüchen und Verwünschungen, die sich auf das Kreuz Christi beziehen, auch von frommen Anrufungen des Kreuzes Christi in Gebeten, Beteuerungen u. ä. [Kü, S. 461]

Entstehungszeit:

1. kreuzbrav: 1700 ff. [Kü, S. 461]
2. kreuzehrlich: 1800 ff. [Kü, S. 461]

Aktuelle authentische Belege:

1. Auch sonst sind die Mädchen kreuzbrav. [Vielen Deutschen ist Reality-TV schon zu langweilig, Presse, 10.02.2001]
2. Selbst wenn er sich wie im geschilderten Heavy-Metal-Sketch ironisch geben will, wirkt er kreuzehrlich. [Gospel, Punk und das kleine Ich-bin-ich, Presse, 17.10.2002]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Kreuz religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

sein Kreuz tragen/auf sich nehmen

Umschreibung der Bedeutung:

1. seine Leiden geduldig ertragen [Fri, S.355]
2. seine Last geduldig tragen [Rö]
3. unerschütterlich sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Der redensartige Gebrauch dieser Wendungen geht auf Mt 10,38; Lk 14,27 u. a. Stellen zurück: „Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein.“ Die Redensart verliert jedoch ihre ursprüngliche Bedeutung des von Gott geschickten Leidens. „Kreuz“ wird allgemein zum Ausdruck für „Ärger, Sorgen, Plagen“; z. B. bei Geiler von Kaisersberg („Irrig Schaf“ 4,65 a): „solliche gedenk bringent inen keinen lust, sondern sind inen ein kreuz.“ [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wolf Haas' kauziger Privatdetektiv lässt sich durch Salzburg treiben, wird von vielen Leuten schlecht behandelt, trägt sein Kreuz und klärt so nebenbei eine Verbrechenserie auf. [21 wirklich gute Gründe, Presse, 17.09.2004]
2. Statt in diesem vertrauten Metier zu bleiben, nahm Streicher 1992 das Kreuz auf sich: Die Partei, der er viel zu verdanken hatte, suchte nach einem Bundespräsidenten-Kandidaten. [Rudolf Streicher: Das „rote Urgestein“ muss nun dem Zeitgeist weichen, Presse, 23.01.2001]

Historische authentische Belege:

Schon mittelhochdeutsch seit dem 13. Jahrhundert erlangt „Kreuz“ die übertragene Bedeutung „Leid, Trübsal“ z. B. bei Rudolf von Ems („Barlaam und Josaphat“ 96,27): „du solt din kriuze han enbor als es dir treit dein schepher vor.“ [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

An der allgemeinen Verbreitung des Wortes war Johannes Schefflers (1624-1677) Kirchenlied „Mir nach, spricht Christus, unser Held“ weitgehend mitbeteiligt. [Rö]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: take up/bear one's cross [PCOx D-E]
2. frz.: porter sa croix [Rö]
3. ital.: ognun porta la sua croce [Rö]
4. ndl.: elk draagt zijn kruis op de wereld [Rö]; zijn kruis op zich nemen (Harrebomée, I, 454b.) [Wa, S. 1611]

Kreuz religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

zu Kreuze kriechen

Umschreibung der Bedeutung:

1. unter demütigenden Umständen nachgeben [PCRe]
2. einlenken, sich demütig fügen [Gö, S.108]
3. widerrufen, sich demütigen, nachgeben [Kü, S. 460f.]

Analyse der Bedeutung:

1. Diese Wendung geht auf den christlichen Brauch zurück, am Karfreitag als Bußübung auf den Knien zum Kreuz in der Kirche zu kriechen. [PCRe]
2. Die Wendung fußt auf einer alten Kirchenstrafe: Der reuige Sünder musste am Karfreitag auf Händen und Füßen zum Kreuz Christi kriechen. [Kü, S. 460f.]

Entstehungszeit:

seit dem 17. Jahrhundert auf weltliche Verhältnisse übertragen. [Kü, S. 460f.]

Aktuelle authentische Belege:

1. Zunächst klettert Saddam Hussein als Waldschrat aus seinem Erdloch, danach kriecht Muammar Gaddafi zu Kreuze - er streckt die Waffen, sofern er welche in seinem Arsenal hat. [Eingeschüchterte Schurken strecken ihre Waffen, Presse, 12.01.2004]
2. Für Sozialsprecher Karl Öllinger zeigt sich nun das Gewicht der Landeschefs: „Klopfen Sie nur daheim große Sprüche und kriechen dann vor Schüssel, Khol und Westenthaler zu Kreuze oder beweisen Sie Rückgrat.“ [Kassen-Streit: Wenn freie Mandatäre vorm Umfallen bewahrt werden, Presse, 27.06.2002]
3. Die ÖVP sollte darüber nachdenken! Denn sie ist geprügelt worden in der Koalition, letztlich aber trotzdem zu Kreuze gekrochen. [Parl Nationalrat, XX. GP, 55. Sitzung, S. 31]

Historische authentische Belege:

1. In Schillers „Räubern“ (II,3) kündigt der Pater dem Räuber Moor an: „Höre dann, wie gütig, wie langmütig das Gericht mit dir Bösewicht verfährt: wirst du itzt gleich zum Kreuz kriechen und um Gnade und Schonung flehen, siehe, so wird dir die Strenge selbst Erbarmen, die Gerechtigkeit eine liebende Mutter sein.“ [Rö]
2. denn siehe, wenn er spürt dasz es ernst ist, kriecht sein theatralischer eifer wol zu kreuz. (Goethe 10, 108) [Gr, Bd. 11 Sp. 2180]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Figuriertheit:

Die demutsvolle Person beugt sich vor einem höher Gestellten wie die Gläubigen vor dem Kreuz Christi. [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: creep to cross on Good Friday [Rö]

Kruzifix
religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

Kruzifix!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausdruck heftigen Unwillens [Kü. S. 465]
2. Ausruf des Ärgers, Zorns [Sch]
3. verflixt, verdammt! [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Aus der Fluch- und Verstärkungsgeltung von „Kreuz-“ wohl vermischt mit „verflixt“. [Kü. S. 465]
2. Das Kruzifix ist die künstlerische Darstellung des gekreuzigten Christus. Es besteht aus dem Kreuz und dem Corpus Christi. Das Kruzifix gilt nach dem Kreuz als das wichtigste und deutlichste Symbol der christlichen Kirchen. [Net-Lex]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü. S. 465]

Aktuelle authentische Belege:

„Kruzifix“, hat man sich beim Nachrichtensender n-tv gestern wohl gedacht. [Fernsehen aus dem Gericht: Vorstoß gescheitert, n-tv gibt aber nicht auf, Presse, 22.04.1999]

Diatopik:

oberdeutsch [Kü. S. 465]

Kruzitürken religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

Kruzitürken!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Verwünschung, des Zorns [PCUn]
2. Ausruf des Erstaunens [PCUn]
3. Ausdruck sehr heftigen Unmuts [Kü, S. 465]
4. verflucht, verdammt! [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. zusammengesetzt aus Kruzifix und Türken [PCUn]
2. Der Ausdruck stammt aus früheren Kriegen zwischen Christen und Moslems. Die Gefangenen mussten auf der Feindeseite weiterkämpfen. Die gefangenen Moslems mussten den Glauben wechseln, während die gefangenen Christen ihren Glauben behalten durften. Sie zogen auf moslemischer Seite mit dem Kreuz in die Schlacht und wurden daher von den Christen die „Kruzitürken“ genannt. [ReIn]
3. mögliche nicht religiöse Deutung: Wort aus der Zeit der ungarischen Kuruzeneinfälle im 17. und 18. Jahrhundert in Ostösterreich; vereint die beiden Wörter Kuruzzen und Türken, die Hauptfeinde des Landvolkes; ungarisch kurucz „Aufständischer“. [Jon, S. 239f.]

Entstehungszeit:

1800 ff. [Kü, S. 465]

Aktuelle authentische Belege:

1. Kruzitürken, welch königliches Vergnügen bereitet Cornelia Crombolz, die in Graz bei Schwabs „Präsidentinnen“ als Regie-Juwel funkelte, den Bürgern der Murmetropole (und Zugereisten) mit dem Herrn Neureich aus der Feder von Jean Baptiste Molière. [Verlotterter Sprung vom Gaul aufs hohe Ross, Presse, 25.09.2001]
2. Keine politische Partei tritt für Abgabenerhöhungen ein (Abg. Mag. Stadler: Aber der Nowotny hat das nicht gesagt!); okay, fast keine -, aber Kruzitürken, Herr Prinzhorn, warum schreiben Sie: „Aus dieser hohen Abgabenquote folgt, dass die Bürgerinnen und Bürger vom 1. Jänner bis zum 12. Juni allein für die gierigen „öffentlichen Hände“ arbeiten müssen und nur die restliche Zeit des Jahres für sich selbst.“ [Parl Nationalrat, XX. GP, 130. Sitzung, S. 117]

Diatopik:

oberdeutsch [Kü, S. 465]

Diastratik:

salopp [PCUn]

Laban

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

ein langer Laban sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein großer, hoch gewachsener Mensch [PCRe]
2. langer, schlaffer Kerl (abfällig, aber auch humorig-freundlich gemeint) [Rö]
3. sehr großer, dünner Mann [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Herkunft des Wortes ist zeitlich und bedeutungsmäßig unklar, denn der biblische Laban (Gen 29), Sohn Nahors, Schwiegervater Jakobs, wird im AT nicht als lang bezeichnet. Allerdings musste Jakob bei ihm sehr lange dienen, nämlich zweimal sieben Jahre, um Labans Tochter Rahel zur Frau zu bekommen. Es entspräche durchaus der oft alogischen Struktur volkstümlicher Rede-weise, wenn Labans lange Hinhaltenaktik gegenüber Jakob ihm nun einfach adjektivisch als Eigenschaft beigelegt worden wäre. [Rö]
2. mögliche nicht religiöse Deutung: Da der aus Gen 29-31 bekannte Laban, der Schwiegervater Jakobs, nicht als großwüchsig geschildert ist, dürfte die Herleitung aus sorbisch „Laban = ungeschliffener Kerl“ eher zutreffen. [Kü, S. 476]

Entstehungszeit:

1800 ff. [Kü, S. 476]

Aktuelle authentische Belege:

Jedes Mal, wenn ich im Kino sitze, habe ich so einen langen Laban vor mir!
[PCRe]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

H. Rosenfeld ging der Frage nach, ob die Redensart vom „langen Laban“ tatsächlich auf den biblischen Laban Bezug nimmt und bezweifelt, ob dieser im deutschen Volk je so bekannt war, dass sein Name in eine Redensart verflochten werden konnte. Man vergisst, dass im Mittelalter niemand die Bibel lesen konnte und dass trotz der immer mehr verbilligten illustrierten Bibeldrucke die Lektüre des Alten Testaments und seiner sehr weitschweifigen Geschichten meist nur sehr begrenzt war. So kam es wohl kaum vor, dass Eltern ihre Kinder auf den Namen des biblischen Laban taufen ließen und auch nach dem Ausweis des „Lexikons der christlichen Ikonographie“ ist der biblische Laban niemals in Abbildungen populär geworden. [Rö]

lammfromm
Frömmigkeit und Frömmelei

Beleg lemmatisiert:

lammfromm sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. gehorsam und sanft sein [PCUn]
2. geduldig sein [PCUn]
3. leicht zu lenken sein [Kü, S. 481]
4. harmlos sein [ReIn]
5. sanftmütig sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. „Lammfromm sein“ steht mit der Vorstellung vom „Gotteslamm“ (Joh 1,29) in Zusammenhang, die auch in der katholischen Messe und in evangelischen Kirchenliedern begegnet. [Rö]
2. Lamm Gottes: (christl. Rel.) Lamm als Symbol für den sich opfernden Christus [PCUn]

Entstehungszeit:

1. 1700 ff. [Kü, S. 481]
2. 18. Jahrhundert [Ety, S. 762]

Aktuelle authentische Belege:

1. Ganz lammfromm ist der Altparteiobmann: Er werde sich bemühen, „der Frau Vizkanzlerin die Dinge so darzustellen, dass sie sie akzeptieren kann“. [„Biederermann und Brandstifter“ - in Knittelfeld, Presse, 09.09.2002]
2. Ablehnung gegen neue Abfangjäger hat Finanzminister Grasser bis zuletzt artikuliert - am Entscheidungstag gab er sich lammfromm. [Grasser - ein Doppelstrategie ohne Macht, Presse, 03.07.2002]
3. Jetzt sitzen Sie lammfromm da und werden wahrscheinlich einen Verteidigungsredner ausschicken, der sagt: Mein Gott, eine Milliarde, was ist das schon!?! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 51. Sitzung, S. 158]

Historische authentische Belege:

auch thut der klausner wohl, der schönen wirthin in die blauen lammfrommen augen nicht zu oft hinein zu schauen. (Wieland 18, 88) [Gr, Bd. 11 Sp. 86]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Interlingual Kompatibles:

frz.: être doux comme un mouton (Kritzinger, 249.) [Wa, S. 1223]

läuten
zeichenhafte Gestaltung von Religion

Beleg lemmatisiert:

von etwas läuten gehört haben [nur in Vergangenheitsformen]

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas nicht gänzlich erfassen [Rö]
2. zu Ohren kommen, doch nichts Genaueres wissen [Kü, S. 488]
3. etwas in Andeutungen erfahren [PCRe]
4. einem Gerücht etwas entnehmen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Die heutige Form dieser Wendung ist eine Verkürzung älterer Redensarten wie „er hat etwas läuten hören, weiß aber nicht, wo die Glocken hängen“ oder „er hat läuten hören, aber nicht zusammenschlagen“. Die zweite der genannten Redensarten bezieht sich auf den alten kirchlichen Brauch, zum Gottesdienst zuerst zweimal mit einer einzelnen Glocke zu läuten und erst beim dritten Läuten alle Glocken zusammen in Schwingung zu versetzen. [PCRe]
2. Der Wind verweht den Schall, so dass der Standort der Glocken schwer auszumachen ist. [Kü, S. 488]

Entstehungszeit:

seit dem 17. Jahrhundert [Kü, S. 488]

Aktuelle authentische Belege:

1. Ich habe aber nichts läuten hören von tief schürfenden Symposien in Indien oder Syrien anlässlich des Jubeljahres, gewidmet der Frage: „Hat es sich eigentlich gelohnt?“ [hag]
2. Ich wusste nicht, ob es auf dem Wasser auch Verkehrsregeln gab. Ich hatte mal so was läuten hören (Plenzdorf, Leiden 132). [PCRe]

Historische authentische Belege:

1. Lessing tadelt einen Kritiker: „Wenigstens hat der, von welchem sich diese Berichtigung herschreibt... nur läuten hören, ohne im Geringsten zu wissen, wo die Glocken hängen.“ [Rö]
2. Goethe schreibt aus Italien: „Von dem deutschen Kunstsinn und dem dortigen Kunstleben kann man wohl sagen, man hört läuten, aber nicht zusammenklingen.“ [Rö]
3. 'Sylvia ist übermaszen frölich'. sie hat nicht grosze ursach frölich zu sein, wo ich recht habe hören läuten. ich weisz wol, was ich heimlich vernommen habe. (A. Gryphius 1698 1, 874) [Gr, Bd. 11 Sp. 376]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Lazarus

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

ein armer Lazarus sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. bedauernswerter Mensch, der arm und krank ist [PCZit]
2. schwer zu leiden haben [PCZit]
3. sehr arm sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Von einem bedauernswerten Menschen spricht man umgangssprachlich als „armem Lazarus“ oder man sagt, er sei „arm wie Hiob“. Beide Bezeichnungen gehen auf Gestalten der Bibel zurück: Lazarus auf das Gleichnis vom armen Lazarus im Lukasevangelium (Lk 16,19-31), Hiob auf die Titelfigur des Buches Hiob im Alten Testament, das von der Erprobung seiner Frömmigkeit durch verschiedene Heimsuchungen berichtet. In beiden Fällen ist die Armut mit körperlicher Krankheit gepaart. [PCZit]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 488]

Aktuelle authentische Belege:

Heute darf ich es sagen, so wohlgenährt und rot ich damals aussah, ich war durch und durch ein armer Lazarus. [tie]

Diastratik:

ugs. [PCZit]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. ndl.: Hij gelijkt een Lazarus; Ik ben geen Lazarus. (Harrebomée, II, 11.) [Wa, S. 1835]
2. poln.: lezec jak Lazarz. (Celakovsky, 17.) [Wa, S. 1835]

Levitén gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemandem die Leviten lesen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden scharf zurechtweisen [Rö]
2. jemandem sehr ernste Vorhaltungen machen [Kü, S. 496]
3. jemanden gehörig tadeln, zurechtweisen [PCRe]
4. jemanden wegen seines tadelnswerten Verhaltens zur Rede stellen und ihn mit Nachdruck auf seine Pflichten hinweisen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Um das Jahr 760 stellte der Bischof Chrodegang von Metz zur Besserung der verwilderten Geistlichkeit einen Kanon nach Art der Benediktinerregel auf. Dieser verpflichtete die „Canonici“ zu gemeinschaftlichem Speisen und Schlafen, zu gemeinsamem Gebet und Gesang, ferner zu bestimmten Versammlungen mit besonderer Buß- und Andachtsübung. Da pflegte ihnen der Bischof oder dessen Stellvertreter einen Abschnitt aus der Bibel, insbesondere aus dem dritten Buch Mosis („Leviticus“ genannt, weil es hauptsächlich Vorschriften für Leviten, d. h. Priester enthält), ferner aus Satzungen, die in „Capitula“ eingeteilt waren, vorzulesen; in der Regel knüpften sich hieran ermahnende und strafende Reden. [Rö]
2. Eigentlich die Levitenmesse, weil bei allen geistlichen Stiftern der Vorstand das Sittenrichteramt im Kapitelhause über die jüngere Geistlichkeit ausübte und er, was er in dieser Hinsicht zu bemerken hatte, nach der Messe sagte, die in größeren Stiften täglich von einem Diakon gehalten wurde. Der disziplinarische Akt, welcher der Messe folgte, wurde die „Levitenmesse“ genannt. Man nannte die Diakone der christlichen Kirche früher auch Leviten. [Wa, S. 110]

Entstehungszeit:

seit dem 15. Jahrhundert belegt [Kü, S. 496]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der niederländische Botschafter in Moskau wurde sofort ins Außenministerium bestellt, wo ihm die Leviten gelesen wurden. [Nach dem Geiseldrama: Verstimmung zwischen Moskau und EU, Presse, 06.09.2004]
2. US-Komiker Bill Cosby liest seinen schwarzen Mitmenschen die Leviten und erntet dafür mehr Lob als Kritik. [Cosby: „Sie nennen einander Nigger“, Presse, 21.07.2004]
3. Selbst der als zurückhaltend bekannte Präsident des VfGH las der Regierung die Leviten. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 83. Sitzung, S. 131]

Historische authentische Belege:

In einem spätmittelalterlichen Schauspiel, das sich in Franz Josef Mones Sammlung „Schauspiele des Mittelalters“ (1846, Band II, S. 280) findet, wird Petrus angeredet: Man mües dir ouch die leviten lesen, Du bist by Jhesu von Gallile gewesen. [Rö]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

ndl.: iemand de Leviten lezen (Harrebomée, II, 21.) [Wa, S. 110]

Litanei

gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

eine Litanei herunterbeten; Litanei

Umschreibung der Bedeutung:

1. eine alte Sache wiederholen [Reln]
2. das schon oft Gesagte [PCRe]
3. langatmige, monotone, endlose Aufzählung [PCUn]
4. langweiliges bzw. endloses Gerede [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. übernommen von der Länge der Litaneien im katholischen Gottesdienst [Kü, S. 500]
2. Die Litanei ist eine Form des gemeinschaftlichen Gebetes, bei der von einem Vorbeter oder Vorsänger (eventuell auch von einer Gruppe) Anrufungen Gottes oder der Heiligen vorgetragen und von der Gemeinde mit einem gleich bleibenden Ruf (zum Beispiel „Erbarme dich unser“ oder „Bitte für uns“) beantwortet werden. Dieses gleich bleibende Element einerseits und der Wechselgesang andererseits geben dem Litaneigebet einen meditativen Charakter. [NetLex]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 500]

Aktuelle authentische Belege:

1. Eine Hausfrau wird mit 0,8 Promille gestoppt. „Eh nur ein Glaser!“ - die Polizisten kennen die Litanei der Ausreden auswendig. [Im Planquadrat, KLZ, 13.02.2005]
2. Gewöhnlich setzt Israels Premier eine grimmig-verkniffene Miene auf, doch als George W. Bush an seiner Seite die Litanei aus der Schreibstube der Jerusalemer Regierung herunterbetete, da strahlte er nach all den Fähnrisen der letzten Zeit über das ganze Gesicht. [Zwei Brüder im Geiste stecken tief im Schlamassel, Presse, 16.04.2004]
3. Männer mit 50: minus 22 Prozent; Frauen mit 50: minus 11 Prozent. So setzt sich die Litanei fort und da wollen Sie mir erklären, dass das kein Pensionsklau ist! [Parl Bundesrat, 696. Sitzung, S. 102]

Historische authentische Belege:

ich witzle mich mit meinen schmerzen herum; wenn ich mirs nachliesze, es gäbe eine ganze litaney von antithesen. (Goethe 16, 134) [Gr, Bd. 11 Sp. 1071]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert: *eine Litanei herunterbeten*

Interlingual Kompatibles:

engl.: litany (auch fig. abwertend) [PCOx D-E]

Mammon Heidentum

Beleg lemmatisiert:

der schnöde Mammon

Umschreibung der Bedeutung:

1. abschätzig verwendetes Synonym für Geld [NetLex]
2. materieller Besitz [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. eigentlich: der syrische Gott des Reichtums [Rö]
2. aramäisch *ma mon* = Hinterlegtes; gelangt durch die Lutherbibel aus Mt 6,24 und Lk 16,9 in der Bedeutung „(ungerechter) Reichtum“ ins Deutsche. [Rö]
3. Der ursprüngliche Sinn des hebräischen und aramäischen Wortes „Mammon“ ist umstritten, vielleicht das, worauf jemand vertraut oder das Gesicherte. Es wurde dann zur allgemeinen Bezeichnung für Besitz und Geld. Im Neuen Testament wird es im abwertenden Sinn für die dämonische Macht des Besitzes gebraucht. [Das Neue Testament, S. 106]

Entstehungszeit:

seit etwa 1600 geläufig [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Natürlich darf man nicht alles am schnöden Mammon festmachen, doch im Golfsport definiert sich der Erfolg eben über das Preisgeld. [Golf: Es geht ums Geld, Presse, 21.04.2004]
2. Nein, selbst dort, wo man vermeint hatte, es gehe nur ums Prestige und kontinentale Ehre, ist neuerdings schnöder Mammon im Gespräch. [Ohne Geld ka Musi, Presse, 07.08.1999]
3. Wenn der Nationalrat dieser Republik diesen Weg weitergeht, nicht nur dem schnöden Mammon zu gehorchen, sondern durchaus auch die inhaltliche Positionierung für die Volksgruppen festzuschreiben, dann, so meine ich, geht dieses Land, geht Österreich im vereinten Europa einen guten Weg. [Parl Nationalrat, XX. GP, 5. Sitzung, S. 105]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: to serve Mammon [Rö]; devote oneself to the pursuit of Mammon [PCOx D-E]
2. frz.: servir le Mammon; un serviteur de Mammon [Rö]
3. ndl.: de Mammon dienen [Rö]

Maria und Anna Heilige Familie

Beleg lemmatisiert:

Marandana!/Marantana!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Verwunderung, der Bestürzung, des Erschrockenseins [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. zusammengewachsen aus der Anrufung „Maria und Anna“ [Sch]
2. Maria ist im Neuen Testament die Mutter Jesu. [Sch]
3. Nach der Tradition der Katholiken und Orthodoxen ist Anna (hebräisch Hannah) der Name der Großmutter von Jesus, der Mutter der Maria. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

Haider hat ihre Autorität und Integrität mit einem Schlag untergraben und sie hat ihn einfach gewähren lassen. Marantana! [Kommentar zu: „Ma!“ Der Sprachgebrauch von Neo-Justizministerin Karin Miklautsch, Standard, 03.07.2004]

Maria und Josef
Heilige Familie

Beleg lemmatisiert:

Marandjosef!/Marantjosef!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Verwunderung, der Bestürzung o. ä. [Kü, S. 521]

Analyse der Bedeutung:

1. zusammengewachsen aus der Anrufung „Maria und Josef“ [Kü, S. 521]
2. Maria ist im Neuen Testament die Mutter Jesu. [Sch]
3. Josef von Nazareth oder Josef der Zimmermann gilt gemäß dem Neuen Testament und der kirchlichen Überlieferung zwar als gesetzlicher, nicht aber als leiblicher Vater Jesu. [NetLex]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 521]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Marandjosef“, entsetzt sich Friedrich Miesbauer (ÖVP). [Ohne Präsident, aber mit Landeshauptmann, Presse, 13.05.2000]
2. Marandjosef, Gott soll abhüten! Einprozentiges Joghurt? Pfui Teufel! [Des einen Light ..., Presse, 12.07.1999]
3. Marantjosef - da waren wir noch jung ... [Kommentar zu: Just for fun: 50 Jahre Rock 'n' Roll, Kurier, 05.07.2004]

Historische authentische Belege:

Maria und Joseph! wie hotzelt ihr ein! (Bürger 66b) [Gr, Bd. 12 Sp. 1626]

Diatopik:

bayrisch und österreichisch [Kü, S. 521]

Märtyrer Märtyrertum und Opferung

Beleg lemmatisiert:

sich/jemanden zum Märtyrer machen

Umschreibung der Bedeutung:

1. allein für alle anderen die Verantwortung übernehmen [Rö]
2. stellvertretend für die anderen büßen müssen [Rö]
3. jemanden zum Symbol für eine Sache machen [Rö]
4. für seine Überzeugung Opfer auf sich nehmen müssen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Griechisch „i mártys“ bedeutet „Zeuge“. In christlicher Zeit wurden damit zunächst die Apostel als Zeugen des Lebens und der Auferstehung Christi benannt. Dann ging der Name auch auf solche Christen über, die unter schwierigsten Umständen an ihrem Glauben festhielten; im Römerreich stand auf der christlichen Bekenntnis die Todesstrafe; daher wurde der Name Märtyrer vor allem Ehrentitel für solche, die sich durch ihre Standhaftigkeit im christlichen Glauben bei ärgsten Folterungen auszeichneten. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und in Anspielung auf Schlüssel: „Wenn man zum Märtyrer gemacht wird, kann man das auch politisch ausnutzen.“ [Letzte Chance für Schwarz-Rot, Presse, 19.02.2003]
2. Kritiker mögen einwenden, dass natürlich auch dieser Auftritt nur Fassade war, dass man nicht etwa einen wirklich gebrochenen Haider zu sehen bekam, sondern einen abgehalfterten Volkshelden, der sich noch rasch vor dem Untergang zum bedrohten Märtyrer stilisieren will. [Der Jörg, der sich plötzlich gar nichts mehr trauen will, Presse, 18.09.2002]
3. Sie wollen aus dieser Änderung eine Lex Haider machen. Sie wollen Haider zum Märtyrer machen. [Par Nationalrat, XX. GP, 10. Sitzung, S. 120]

Diastratik:

bildungssprachlich [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Compatibles:

ndl.: Hij is een martelaar in zijn werk.; Hij is een martelaar van zijn gevoelen geworden. (Harrebomée, II, 68a.) [Wa, S. 476]

Martyrium Märtyrertum und Opferung

Beleg lemmatisiert:

etwas ist ein Martyrium (für jemanden)

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand erlebt eine Zeit voller Leid und Schmerz [Rö]
2. jemand erleidet große psychische Qualen [Rö]
3. unmenschliche Qual, die jemandem willkürlich zugefügt wird [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Martyrium: (kirchenlat.) Blutzeugnis für die Wahrheit der christlichen Religion [PCUn]
2. Unter dem Begriff Martyrium versteht man den meist freiwilligen oder in Kauf genommenen Tod um des Glauben willen. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der von Pfadfindern ausgeschenkte Tee sei nur ein „Pflaster“ auf das mehr als fünf Stunden währende Frost-Martyrium gewesen, kritisierte der Veteran. [Auschwitz-Feier: Politiker hatten Vorrang vor KZ-Opfern, Presse, 02.02.2005]
2. Zwei junge Frauen, die in die Hände von rumänischen Zuhältern gefallen waren, haben ein wochenlanges Martyrium hinter sich. [Zur Prostitution gezwungen, Presse, 05.06.2004]
3. Das Martyrium vieler Frauen beträgt mehr als zehn Jahre, bis sie endlich aus einer Gewaltbeziehung aussteigen. [Parl Nationalrat, XX. GP, 47. Sitzung, S. 128]

Historische authentische Belege:

du meinst das banner deines volks zu tragen, du träumst so selig schlacht und siegesruhm, in kurzem liegt dein fahnenstock zerschlagen, dir selbst beginnt ein langes martyrthum, mistraun, verfolgung und verbitterung. (Freytag dram. werke 1, 123) [Gr, Bd. 12 Sp. 1690]

Interlingual Kompatibles:

engl: something is sheer martyrdom (fig.) [PCOx D-E]

Matthäus

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

es/bei jemandem ist Matthäi am Letzten

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand hat/es ist das Schlimmste zu erwarten [PCRe]
2. jemand ist am Ende [PCRe]
3. jemand ist seinem Tod nahe [Kü, S. 525]
4. um jemanden/etwas steht es schlecht [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. „Matthäi am Letzten“ bedeutet „im letzten Abschnitt des Matthäusevangeliums“. Dieses Evangelium schließt mit den Worten „bis an der Welt Ende“; die vorliegende Redewendung spielt also indirekt auf den Weltuntergang, auf das Ende aller Dinge an. [PCRe]
2. Mt 28,20: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ [Sch]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 525]

Aktuelle authentische Belege:

So wie die Neutralität, der Rentenklau, die Arbeitslosigkeit findet sich die Atomangst in der ewigen Wahlkampf-Kiste „Eiserne Reserve für Matthäi am Letzten“. [Ein verglühender Gipfel, Presse, 10.06.1999]

Historische authentische Belege:

1. Literarisch lässt sich die heutige Bedeutung zuerst 1626 in Friedrich Seidels „Türkischer Gefängnuß“ (4 a) belegen: „Der eine Koch, so anrichten sollen, ein Pollack, spricht auff sein böse Deutsch: Nu ist mit uns der letzte Mattheus.“ [Rö]
2. Zur Volkstümlichkeit der Redensart hat sicher G. A. Bürgers Ballade „Die Weiber von Weinsberg“ (1777) beigetragen, in der es heißt: Doch wann's Matthä' am letzten ist Trotz Raten, Tun und Beten, So rettet oft noch Weiberlist Aus Angsten und aus Nöten. [Rö]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Mekka heilige Stätten

Beleg lemmatisiert:

(ein) Mekka/-mekka (für etwas)

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ort, der das bietet, was man als höchste Erfüllung erwartet [Rö]
2. Stelle, Ort, der ein Zentrum für etwas Bestimmtes ist, das bietet, was man sich erwartet, und darum eine große Anziehungskraft ausübt [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Dieser Ausdruck beruht auf einer Vorschrift der islamischen Religion: Jeder Moslem sollte wenigstens einmal in seinem Leben nach Mekka, dem religiösen Zentrum des Islam, gepilgert sein, um die Große Moschee und die Ka'aba gesehen und betreten zu haben. Mekka gilt als die Geburtsstadt des Propheten Mohammed, von wo aus dieser Ende September 622 zur Hidschra nach Medina aufbrach. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. 1994 sorgte er auf dem Holmenkollen, dem Mekka des nordischen Sports, als jüngster Sieger aller Zeiten für eine Topsensation. [93 Kameras dabei, Mario Stecher will mit Gold ins Bild, KLZ, 11.02.2005]
2. Auf Dauer sollen die Dollars natürlich mit Hilfe einer blühenden Wirtschaft reinkommen; wie im Technologieboom, der Silicon Valley zum Milliardärs-Mekka machte. [Amies neuer Gegner ist das Defizit, KLZ, 17.11.2003]
3. Kapital aus der ganzen Welt strömt in dieses Mekka für Unternehmer - so wird es manchmal genannt - an der Ostgrenze Österreichs, 50 Kilometer von hier entfernt [Parl Nationalrat, XXII. GP, 86. Sitzung, S.189]

Interlingual Kompatibles:

engl.: Mecca (+ Gen. for) (fig.) [PCOx D-E]

Methusalem

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

alt wie Methusalem sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. hochbetagter Mensch [Kü, S. 534]
2. ein Greis sein [Sch]
3. die älteste Person einer Gruppe sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Dieser Vergleich bezieht sich auf Methusalem, den Großvater Noahs, der nach Gen 5,27 mit 969 Jahren das höchste Alter der biblischen Urväter erreichte. [PCRe]
2. In Gen 5 wird das Geschlechtsregister der Patriarchen von Adam bis Noah aufgezählt, die sich alle durch ein außergewöhnliches Alter auszeichneten. [Sil, S. 203]

Entstehungszeit:

1900 ff, aber wohl erheblich älter [Kü, S. 534]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Osteuropäer mit dem 41-jährigen Eishockey-Methusalem Waleri Schirjajew sowie Spielern aus der russischen und weißrussischen Liga haben auf der Anreise nach Klagenfurt ein Testspiel gegen die Schweiz mit 0:4 verloren. [Die Kasachen müssten zu biegen sein, KLZ, 09.02.2005]
2. Strom Thurmond, Methusalem im politischen Betrieb der USA, ist 100-jährig gestorben. [Rekordtakt, Presse, 28.06.2003]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Der Begriff wurde durch Bernhard Shaws Werk „Back to Methusalah“ (1921) im internationalen Sprachgebrauch wieder geläufiger. [Rö]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: as old as Methusalah [Rö]
2. frz.: être vieux comme Mathusalem/Hérode [Bar, S. 14]
3. ndl.: zo oud as Methusalem [Rö]

Moralapostel

Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein Moralapostel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. Sittenrichter [Kü, S. 545]
2. ein übertrieben tugendhafter Mensch sein [Sch]
3. ein (allzu) eifriger Befürworter und Vertreter von ethisch-sittlichen Normen sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Apostel: im Verständnis der christlichen Tradition jemand, der von Jesus Christus direkt als „Gesandter“ beauftragt worden ist [NetLex] → ein Moralapostel ist somit ein Gesandter, Vertreter von moralischen Werten [Sch]

Entstehungszeit:

1900 ff. [Kü, S. 545]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Voves versucht sich zum Moralapostel der steirischen Politik aufzuspielen, hat jedoch selbst offensichtlich genug zu verbergen“, so Paieryl. [Estag: Paieryl schießt sich frontal auf Voves ein, Presse, 28.02.2004]
2. Pilz eignet sich nicht dazu, als politischer Moralapostel von anderen Personen ernst genommen zu werden und anderen Parteien in Angelegenheiten Rechtsstaat und Wahrung der Unabhängigkeit der Justiz gute Ratschläge zu geben, meine Damen und Herren. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 52. Sitzung, S. 127]

Semantische Prozesse:

vgl. unter „Apostel/-apostel“ [Sch]

Moralpredigt
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemandem eine Moralpredigt halten

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden (in aufdringlicher, behrender Weise) zu richtigem Verhalten ermahnen [Sch]
2. jemandem Vorhaltungen (in strafendem Ton) machen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. jemandem eine Predigt halten, ihn nachdrücklich ermahnen, ihm einen nachdrücklichen Verweis geben [Adel, S. 829]
2. Predigt nennt man die Verkündigung des Glaubens im Christentum sowie in den Religionen, die Vergleichbares kennen. [NetLex] → in Anlehnung daran ist eine Moralpredigt die Verkündigung moralischer Werte [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dann erscheint der Tote, dem seine hübsche junge Seele eine Moralpredigt hält, weil er sich zu Lebzeiten nie für sie interessiert hat. [Düsseldorfer Schauspielhaus: Achtung, die Barbaren kommen, Presse, 11.01.2005]
2. Jeder kann sein Herz selbst schützen: nicht rauchen, viel bewegen, nicht zu viel und vor allem nicht zu fett essen. Die meisten kennen sie, die allerorts erklingende Moralpredigt von Ärzten aller Fachrichtungen. [Im Experiment: Präparierte Muskelzellen für kranke Herzen, Presse, 02.10.2002]
3. Ich würde mir wünschen, dass das Grundsätze sind, die Sie auch im innenpolitischen Bereich anwenden und nicht nur als Moralpredigt nach außen halten. [Parl Nationalrat, XXI .GP, 55. Sitzung, S. 78]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: give somebody a homily: jemandem eine (Moral)predigt halten [PCOx E-D]
2. frz.: faire un sermon à quelqu'un [Rö]

Moses

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

ein Kalb Moses sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ungeschickter, dummer Mensch [PCRe]
2. ungeschliffener, flegelhafter Mensch [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. kalv/kalb Moses: junger unbeständiger mensch. [Gr, Bd. 11 Sp. 53]
2. unter Bezug auf Ex 32; aber auch auf Num 12,3: „Mose war sehr sanftmütig.“ [Rö]
3. Moses war nicht so redegewandt wie sein Bruder Aaron [Ex 9-13]; vielleicht rührt daher die beleidigende Bezeichnung „Kalb“. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Erst letzters stand ich in einem Laden, fragte nach einer „Bremssockel-schraube“ und wurde angeschaut wie ein Kalb Moses! [mtb]
2. Nun schüttet dieses Kalb Moses auch noch den Kaffee über die Tischdecke. [PCRe]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

nachbeten

gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

etwas nachbeten

Umschreibung der Bedeutung:

1. (Worte und Gedanken anderer) kritiklos übernehmen und (als eigene Meinung) wiedergeben [PCUn]
2. etwas gedankenlos nachplappern [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. ein Gebet nachsprechen [PCUn]
2. Eigentlich, dasjenige Gebeth wiederhohlen oder nachsprechen, welches ein anderer vorbetheet. Am häufigsten figürlich, ohne Überzeugung, ohne Kenntniß dasjenige nachsagen, was man von einem andern gehöret hat; im verächtlichen Verstande. [Adel, S. 365]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Wenn Sie ein starker Obmann sein wollen, der der Partei hilft, können Sie nicht einfach alles nachsagen, nachbeten, was Haider in einem Interview vorge-sagt hat.“ [Ob da eine Tür endgültig ins Schloss fiel?, Presse, 07.11.2002]
2. Sie sollten Ihre Verantwortung als Abgeordnete ernst nehmen und nicht nur das nachbeten, was hier (in Richtung Regierungsbank) herunterkommt! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 20. Sitzung, S. 107]

Historische authentische Belege:

die stimme des volkes hatte sich lauter gegen diesen (Granvella) erhoben, so bald es gewahr geworden war, ... dasz männer, denen es blindlings nachzubeten pflegte, ihm in der verabscheuung des ministers vorangingen. (Schiller 7, 127) [Gr, Bd. 13 Sp. 29]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Nächstenliebe

religiöse Haltung

Beleg lemmatisiert:

etwas mit dem Mantel der (christlichen) Nächstenliebe bedecken/zudecken

Umschreibung der Bedeutung:

1. über eine Verfehlung o. Ä. großzügig hinwegsehen [PCUn]
2. auf Kritik verzichten [ReIn]
3. etwas Tadelnswertes auf sich beruhen lassen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Vor allem haltet fest an der Liebe zueinander; denn die Liebe deckt viele Sünden zu. (1 Petr 4,8) [Sch]
2. Mit einem Mantel kann man etwas bedecken, verhüllen, im übertragenen Sinn etwas verbergen, verschleiern, beschönigen; die vorliegende Wendung hat ihren Ursprung wahrscheinlich in christlichen Predigten. [PCRe]
3. Auch die Schutzmantelmadonna in der bildenden Kunst breitet ihren Mantel beschützend über die Gläubigen [Sch]
4. Nächstenliebe ist ein zentraler Begriff der jüdischen und christlichen Ethik und die wesentliche Forderung, die Jesus in seinen Predigten aufstellt. Die Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst gilt als gleichrangig. (vgl. Mt 22,37-40) [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

Man dürfe nicht alles, was an Terror geschehen sei, mit dem Mantel der christlichen Nächstenliebe zudecken, sondern müsse sich sehr wohl gegen Verbrecher, die im Übrigen nicht immer aus dem Lager der Armen kämen und deren blutiges Handwerk durch eine von Hass und Intoleranz geprägte Ideologie gespeist werde, zur Wehr setzen. [noz]

Historische authentische Belege:

1. werft doch über den dichter den mantel der christlichen liebe, statt des gemüts misgunst fromm zu bedecken mit ihm! (Platen 144) [Gr, Bd. 12 Sp. 1609]
2. als ein treuer diener des würdigen herrn müssen sie einen christlichen mantel auf seine schwachheit werfen. (Schiller parasit 1, 7) [Gr, Bd. 12 Sp. 1609]

Diastratik:

ironisch [Rö]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. Das Wort „Nächstenliebe“ ist die Übersetzung des kirchenlateinischen Begriffs „caritas“. [Sch]

Offenbarung Erfahrung des Göttlichen

Beleg lemmatisiert:

etwas ist eine Offenbarung

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ist hervorragend [PCUn]
2. etwas löst bei jemandem Begeisterung aus [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Offenbarung: (Rel.) (auf übernatürlichem Wege stattfindende) Mitteilung göttlicher Wahrheiten oder eines göttlichen Willens [PCUn]
2. Die Apokalypse des Johannes wird Offenbarung genannt. [WeRe, S. 52]

Aktuelle authentische Belege:

1. Für mich war es ein Erlebnis, als ich in den 80er Jahren „Himmel über Berlin“ sah. Da hörte ich plötzlich ein fast poetisches Deutsch, das war fast eine Offenbarung. [Deutsche Rede in Knesset: Proteste kindisch. Presse, 01.02.2005]
2. Das Menü um 9,80 Euro war zwar preiswert, doch die gerollte Putenbrust schmeckte allzu fad, auch der Reis war keine Offenbarung, das Gemüse hatte schon lange keinen Garten mehr gesehen. [Himmelberg, Oberwirt, KLZ, 20.01.2004]
3. Dieser ganze Artikel ist eine Offenbarung für Ihre Technologiepolitik! [Parl Nationalrat, XX. GP, 82. Sitzung, S. 109]

Diastratik:

scherzhaft [PCUn]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur sehr positiven Beurteilung von etwas [Sch]

Ölgötze irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

wie ein Ölgötze (dastehen)

Umschreibung der Bedeutung:

1. steif und stumm dastehen, sich regungslos verhalten [Rö]
2. verständnis- und teilnahmslos sein [PCUn]
3. untätig sein [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Ursprünglich sollen mit den „Öl(berg)götzen“ die während Christi Gebet im Garten Gethsemane am Ölberg schlafenden Jünger gemeint sein (Mt 26,43). [Rö]
2. Eine figürliche Benennung eines dummen und trägen, unthätigen, unwirksamen Menschen. [Adel, S. 592]

Entstehungszeit:

vor dem 16. Jahrhundert nicht nachweisbar [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Reden musste ich etwas, sonst sagt meine Frau wieder: „Du bist dagesessen wie ein Ölgötze.“ [geo]
2. „Wie soll der mit seinem Kindergarten-Englisch das NOK außenpolitisch darstellen“, sagt ein Intimkenner der olympischen Familie, „der steht doch immer nur herum wie ein Ölgötze.“ [oly]

Historische authentische Belege:

1. Der redensartige Vergleich begegnet zuerst 1520 bei Luther: „wen wyr ynn der kirchen seyn unter der meiß, da stehn wir wie die öl götzen, wissen nichts auff zcu bringenn“ (Weimarer Ausgabe IX.266). [Rö]
2. als er zurück blickte, sah er die frau mit offenem munde mitten in der strasze stehen, wie ein ölgötze, und ihm nachsehen. (Gotthelf schulm. (1859) 2, 10) [Gr, Bd. 13 Sp. 1279]

Diastratik:

salopp [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Das Wort kam während der Reformationszeit in Gebrauch als Schimpfwort der Lutheraner gegen die mit Öl geweihten katholischen Pfarrer, daneben auch für die Ölbilder in katholischen Kirchen. [Sil, S. 222]

Opfer

Martyrertum und Opferung

Beleg lemmatisiert:

ein Opfer bringen (für jemanden/etwas); sich/etwas opfern (für jemanden/etwas)

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas darbringen, spenden, schenken, das man selbst entbehren, schmerzlich vermissen wird, wobei man auch bereit ist, eigene Bedürfnisse einzuschränken [Rö]
2. sich ohne Rücksicht auf die eigene Person für jemanden/etwas einsetzen [PCUn]
3. anstelle eines anderen etwas Unangenehmes auf sich nehmen [PCUn]
4. zugunsten eines anderen auf etwas verzichten [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Opfer: in einer kultischen Handlung vollzogene Hingabe von jemandem/etwas an eine Gottheit [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Immer weniger Leute sind bereit, sich für eine Partei zu engagieren und dafür rar bemessene Freizeit zu opfern. [Dünger, KLZ, 02.02.2005]
2. Herr Kollege Pumberger hat gemeint, alle Bürger müssten große Opfer bringen. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 46. Sitzung, S.58]

Historische authentische Belege:

1. ein freund, dem man tausend opfer bringt, und nicht einmal denkt, dasz es opfer sind. (theater 3, 146) [Gr, Bd. 13 Sp. 1296]
2. das jüngste (kind) .., des neugebornem leben die mutter selbst das ihre opfern muszte. (Rückert 2, 94) [Gr, Bd. 13 Sp. 1306]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert: *ein Opfer bringen*

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: make a sacrifice (for something) [PCOx D-E]; make sacrifices [L D-E]
2. frz.: faire un sacrifice [L D-F]
3. ital.: sacrificarsi per qualcuno [L D-I]

Opferlamm

Martyrertum und Opferung

Beleg lemmatisiert:

ein Opferlamm sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der sich klaglos in sein Geschick fügt, sich willig töten lässt [Rö]
2. jemand, der schuldlos durch jemanden/etwas leiden muss [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Redensart bezieht sich auf den Opfertod Christi am Kreuz, der deshalb auch als „Lamm Gottes“ (vgl. Joh 1,29) bezeichnet wird. Einen prophetischen Hinweis auf den Tod Jesu gab schon Jesaja: „Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird“ (Jes 53,7). [Rö]
2. Opferlamm: (christl. Rel.) Christus, der sich für die Menschheit geopfert hat [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Taylor bezeichnete sich in seiner Rücktrittsrede als „Opferlamm“, das sich zum Wohl seines Landes von seinem Amt zurückziehe. [Liberia: Präsident Taylor verkündet Rücktritt und geht ins Exil, Presse, 11.08.2003]
2. Die Chefin des Schlachthofes zeigte sich von der Verhaftung ihres Mannes „überrascht“ und sprach von einem „Irrtum“: „Wir sind das Opferlamm für die Behörden! Aber wir wehren uns.“ [Schlachthof-Besitzer verhaftet: Droht nun ein Fleischskandal?, Presse, 20.12.2001]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Opferlamm Martyrertum und Opferung

Beleg lemmatisiert:

sich wie ein Opferlamm zur Schlachtbank führen lassen

Umschreibung der Bedeutung:

1. alles geduldig mit sich geschehen lassen [Rö]
2. die höchste Strafe erleiden, ohne den Versuch einer Rechtfertigung oder Verteidigung zu unternehmen [Rö]
3. schlecht behandelt werden ohne dagegen Widerstand zu leisten [ReIn]
4. sich wehrlos in sein Geschick fügen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Diese Redensart bezieht sich auf das Lamm Gottes, also auf Jesus während der Passion. Bereits in Jes 53,7 steht der prophetische Hinweis auf den Tod Jesu, der die Sünde der Welt und das Leiden dafür willig auf sich genommen hat: „Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auf tut.“ [Rö]
2. Opferlamm: (christl. Rel.) Christus, der sich für die Menschheit geopfert hat [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

Man könne nicht erwarten, dass die Grünen „wie ein Opferlamm zur Schlachtbank schreiten“. [Grüne wollen in Opposition bleiben. Presse, 27.11.2002]

Historische authentische Belege:

wie ein lämmlein sich dahin lässt zur schlachtbank leiten. (P. Gerhardt 167, 82 Gödeke) [Gr, Bd. 15 Sp. 237]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Figuriertheit:

Die alles duldende Person steht für das Lamm, das sich wehrlos opfern lässt. [Sch]

Interlingual Kompatibles:

frz.: se laisser conduire comme un agneau à l'abattoir [Rö]

Palmesel

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

aufgeputzt wie ein Palmesel sein; wie ein Palmesel aussehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. übertrieben aufgedonnert sein [Mal, S. 107]
2. geschmacklos zurechtgemacht und gekleidet sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Der redensartige Vergleich geht zurück auf den religiösen Volksbrauch, in der Palmsonntagsprozession den Einzug Jesu in Jerusalem, wie er bei Mt 21 geschildert wird, zu spielen, indem man einen Esel, geschmückt mit Grün und den frühen Blumen dieser Jahreszeit, mitführte. Auf dem Palmesel musste dabei ein junger Kleriker oder Pilger als Darsteller Jesu reiten und „in Jerusalem einziehen“. Der lebendige Esel wurde schon früh durch einen aus Holz geschnitzten ersetzt, wie er noch in verschiedenen Museen zu sehen ist. Den Beteiligten kam es immer mehr auf den weltlichen Prunk eines echten Barockschauspiels und die eigene Zurschaustellung als auf eine demütige Nachfolge Jesu in der Prozession an, wie der redensartige Vergleich zeigt, der übertriebenen Schmuck verurteilt. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

In dieser Aufmachung siehst du aus wie ein Palmesel! [Sch]

Diatopik:

österreichisch, regional auch binnendeutsch [Mal, S. 107]

Diastratik:

ugs. [Mal, S. 107]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Papst
geistliche Ämter und kirchliche Funktionen

Beleg lemmatisiert:

in Rom gewesen sein und den Papst nicht gesehen haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. das Wichtigste nicht gesehen, nicht bemerkt haben [PCRe]
2. die Hauptsache versäumt haben [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Papst: Oberhaupt der katholischen Kirche (und Bischof von Rom) [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

Wenn ihr in Paris nicht auf den Champs-Élysées wart, dann seid ihr in Rom gewesen und habt den Papst nicht gesehen! [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Papst geistliche Ämter und kirchliche Funktionen

Beleg lemmatisiert:

(ein/der) Papst/-papst (sein)

Umschreibung der Bedeutung:

1. Kritiker, der sein Urteil für unfehlbar hält [Kü, S. 500]
2. Literaturpapst: maßgebender Literaturkritiker [PCUn]
3. anerkannte Autoritätsperson in einem bestimmten Bereich [Sch]
4. Spezialist, Koryphäe [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. -papst: kennzeichnet in Bildungen mit Substantiven - seltener mit Verben - jemanden als führend, richtungweisend, als höchste Autorität auf einem bestimmten Gebiet [PCUn]
2. Papst (von lat.: papa = Vater) ist die Bezeichnung für das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche sowie die Amtsbezeichnung der beiden Patriarchen von Alexandria (Oberhäupter der koptischen Kirche und der griechisch-orthodoxen Kirche von Alexandria). [NetLex]

Entstehungszeit:

seit dem späten 19. Jahrhundert [Kü, S. 500]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Sport- und Fitness-Branche verzeichnet exorbitante Zuwachsraten, Laufklubs schießen wie die Schwammerln aus dem Boden, Hunderttausende joggen regelmäßig - und die Gurus dieser Bewegung, etwa der „Laufpapst“ Strunz, werden reich. [Schnee von morgen, Presse, 25.01.2003]
2. Literaturpapst Marcel Reich-Ranicki empfiehlt uns in einer neuen Edition die 20 besten deutschsprachigen Romane. [Reich-Ranicki-Edition: Das ganze Abendland im coolen Pappköfferchen, Presse, 25.05.2002]

Diastratik:

ironisch, scherzhaft [PCUn]

Semantische Prozesse:

sprachproduktiv durch Zusammensetzungen (superlativisch) [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: high priest of something (fig. iron.) [PCOx D-E]

Papst geistliche Ämter und kirchliche Funktionen

Beleg lemmatisiert:

päpstlicher als der Papst sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. übertrieben unerbittlich sein, eine bestimmte Richtung mehr als notwendig vertreten [Rö]
2. strenger, genauer sein als nötig [PCRe]
3. moralisch streng sein [Sch]
4. übertrieben streng urteilen [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Diese Wendung bezieht sich wohl auf das Unfehlbarkeitsdogma der katholischen Kirche, nach dem der Papst in offiziellen Erklärungen zu Glaubensfragen nicht irren kann. Wenn sich jemand „päpstlicher als der Papst“ gibt, dann tut er so, als könne er selbst überhaupt keine Fehler machen, dann ist er übertrieben genau und streng. [PCRe]

Entstehungszeit:

1900 ff. [Kü, S. 593]

Aktuelle authentische Belege:

1. Darf man sich also keinen billigen Luxus mehr leisten? Päpstlicher als der Papst braucht man freilich auch nicht zu sein, innerhalb der EU führt der Zoll „nur Stichproben“ durch. [Lacoste kann kosten, KLZ, 19.05.2004]
2. Das Nulldefizit sei nach wie vor ein großes Ziel, doch „sollten wir da nicht päpstlicher sein als der Papst“, erklärte Haider. [Haider: „Steuerreform so sicher wie das Amen im Gebet“, Presse, 21.05.2002]
3. Man hat gewusst, das ist eigentlich nicht erlaubt, aber man wollte auch nicht kleinlich oder päpstlicher als der Papst sein und ist da immer ein bisschen in der Zwickmühle gewesen [Parl Bundesrat, 700. Sitzung, S. 71]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Paradies Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

das Paradies auf Erden haben/etwas ist das Paradies auf Erden; wie im Paradies

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein Leben ohne Sorgen und Not haben [Fri, S.357]
2. sehr gut leben können [Rö]
3. in angenehmsten Verhältnissen leben [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

Eigentlich wird das biblische Paradies auch als Gebiet auf der Erde angesehen; vornehmlich gilt das Quellgebiet von Euphrat und Tigris als ehemaliges Paradies. „Paradies“ ist ein Lehnwort aus dem Altiranischen (pairidaeza: Umwallung, umzäunter Park); griechisch „i parádeisos“ meint zunächst die Parks der persischen Könige (Xenophon); im NT bedeutet das Paradies schon den himmlischen Sitz Verstorbener, besonders Seliger. In Gen 2-3 wird von den ersten Menschen Adam und Eva die Geschichte erzählt, wie sie aus dem Paradies vertrieben wurden. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Winterheller wiederum lässt Mitarbeiter durch „Wohnzimmeratmosphäre“ und nach Feng-Shui-Aspekten eingerichtete Büros und Fitness-Räume sich wie im Paradies fühlen. [Arbeiten im Paradies, Paradies, 05.04.2003]
2. Österreich, der „Musterschüler“ der EU, hat in den vergangenen sechs Monaten schmerzhaft erfahren müssen, dass auch die EU nicht das Paradies auf Erden ist, dass selbst von einer Staatengemeinschaft, die sich als demokratisch und liberal versteht, Gefahren ausgehen können, gegen die man sich schützen muss. [Die Sanktionen als Chance, Presse, 08.07.2000]
3. Österreich ist das familienfreundlichste Land der Welt, würde ich sagen, meine Damen und Herren. (Beifall bei der ÖVP. Abg. Dr. Gabriela Moser: Ja, ja, wir sind das Paradies auf Erden!) [Parl Nationalrat, XXII. GP, 22. Sitzung, S. 15]

Historische authentische Belege:

„Ein Leben wie im Paradies“ ist die erste Zeile eines 1775 verfassten Trinkliedes von L. H. Ch. Hölty. [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: C'est le paradis sur terre; ils font leur Paradis en ce monde [Rö]

Paradies Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

Paradies/-paradies

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ort, Bereich, der für einen Personenkreis oder für eine Gruppe von Lebewesen ideale Gegebenheiten, Voraussetzungen bietet [PCFr]
2. ein höchst angenehmer Ort [Adel, S. 656]

Analyse der Bedeutung:

1. kennzeichnet in Bildungen mit Substantiven oder Verben (Verbstämmen) einen Ort, Bereich o. Ä., der als äußerst günstig, als ideal zu etwas, um etwas zu tun, angesehen wird: Bade-, Einkaufs-, Erholungsparadies [PCUn]
2. (Rel.) a) (nach dem Alten Testament) als eine Art schöner Garten mit üppigem Pflanzenwuchs und friedlicher Tierwelt gedachte Stätte des Friedens, des Glücks und der Ruhe, die den ersten Menschen von Gott als Lebensbereich gegeben wurde b) Bereich des Jenseits als Aufenthalt Gottes und der Engel, in den die Seligen nach dem Tod aufgenommen werden [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wenig bekannt ist, dass Malta ein Paradies für Taucher ist. [Malta: Filmreife Insel zwischen Afrika und Sizilien, KLZ, 24.06.2004]
2. Die Salzburger Hervis-Gruppe, Tochter des Spar-Konzerns, stärkt ihre Dominanz in Ostösterreich und eröffnet am Dienstag ein 2000-Quadratmeter-Sportparadies in der Wiener SCS. [Hervis will bis 2003 Umsatz verdoppeln, Presse, 20.11.2000]
3. Für das, was Sie in den vergangenen Jahren geschaffen haben, nämlich ein Paradies für Frühpensionisten in der Verstaatlichten, in der OMV, im Verbund, bei Post und Bahn, wo nach wie vor Frauen mit 50, Männer mit 55 Jahren in den Vorruhestand treten, für dieses von Ihnen geschaffene Paradies müssen alle anderen österreichischen Arbeitnehmer die Zeche zahlen. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 32. Sitzung, S. 90]

Semantische Prozesse:

sprachproduktiv durch Zusammensetzungen (superlativisch) [Sch]

paradiesisch
Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

etwas ist paradiesisch

Umschreibung der Bedeutung:

1. in höchstem Maße erfreulich, jemandes Wohlbehagen hervorruhend [PCUn]
2. im höchsten Grade angenehm und schön [Adel, S. 657]
3. herrlich, himmlisch [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. das Paradies betreffend, zu ihm gehörend [PCUn]
2. Paradies: (Rel.) a) (nach dem Alten Testament) als eine Art schöner Garten mit üppigem Pflanzenwuchs und friedlicher Tierwelt gedachte Stätte des Friedens, des Glücks und der Ruhe, die den ersten Menschen von Gott als Lebensbereich gegeben wurde b) Bereich des Jenseits als Aufenthalt Gottes und der Engel, in den die Seligen nach dem Tod aufgenommen werden [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Während sich vor allem die steuerlichen und gesetzlichen Bedingungen für internationale Firmen dank der atemberaubenden Geschwindigkeit der wirtschaftsliberalen Reformpolitik der Regierung geradezu paradiesisch entwickeln, stehen traditionell staatliche Sektoren vor dem finanziellen Kollaps. [Slowakei: Bildungswesen in der Krise, Ausbildung gefährdet, Presse, 25.08.2004]
2. Denn die Situation im geschützten „Staatsdienst“ ist im - viel strapazierten - Vergleich zur Privatwirtschaft nach wie vor paradiesisch. [Föderal bis in den Bankrott, Paradies, 03.09.2002]
3. Er redet ständig davon, wie paradiesisch es bei uns ist. [Parl Nationalrat, XX. GP, 130. Sitzung, S. 118]

Historische authentische Belege:

ich komme dir paradiesisch vor. (Goethe 5, 263) [Gr, Bd. 13 Sp. 1458]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Beurteilung von etwas [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: a real paradise [PCOx D-E]

Paradiesvogel
Orte der ewigen Seligkeit

Beleg lemmatisiert:

ein Paradiesvogel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der durch sein ausgefallenes Äußeres, sein Gebaren auffällt, fremdartig wirkt [PCUn]
2. eine schillernde Persönlichkeit sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. in den tropischen Regenwäldern Neuguineas und der Molukken heimischer großer Singvogel mit prächtigem, buntem Gefieder und oft sehr langen Schwanzfedern [PCUn]
2. nach dem prächtigen Gefieder [PCUn] → gemäß älteren religiösen Vorstellungen lebten im Paradies die außergewöhnlichsten und schönsten Kreaturen [Sch]
3. Er ist in Ostindien einheimisch; ehemals glaubte man, daß er sich in dem ehemaligen Paradiese aufhalte. [Adel, S. 657]

Aktuelle authentische Belege:

1. Jürgen Melzer bekommt es bei dem mit 380.000 Dollar dotierten ATP-Turnier in San Jose in der Nacht auf Samstag mit dem Paradiesvogel des Tennissports zu tun. [Tennis: Melzer zum dritten Mal gegen Agassi, KLZ, 11.02.2005]
2. Bleibt eigentlich nur noch ein einziger „Schurke“ auf der „Achse des Bösen“ übrig: Nordkoreas kommunistischer Paradiesvogel Kim Jong Il. [Libyen: Gaddafi mutierte zum Musterknaben, Presse, 22.12.2003]

Figuriertheit:

Die Aufmachung der außergewöhnlichen Person steht für das bunte Gefieder des Vogels. [Sch]

Pate
geistliche Ämter und kirchliche Funktionen

Beleg lemmatisiert:

bei etwas Pate stehen [meist in Vergangenheitsformen]

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas anregen, hervorrufen, beeinflussen [PCRe]
2. (durch sein Wirken) auf etwas Einfluss nehmen [PCUn]
3. am Anfang von etwas mitwirken [Rö]
4. als Vorbild dienen [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Der Pate ist Zeuge bei der Taufe eines Kindes; er ist sozusagen bei den ersten Anfängen der Entwicklung eines Menschenlebens zugegen und hat oft auch Einfluss auf die spätere Erziehung und Ausbildung des Kindes. Darauf bezieht sich die vorliegende Wendung. [PCRe]
2. Ein Pate ist ein geistlicher Lebensbegleiter; „Taufpate“ ist ein Ehrenamt der christlichen Kirche. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Rechtzeitig zu den Olympischen Spielen bringt Puma eine auf weltweit 2004 Paar limitierte Kollektion an Schuhen in Sechziger-Optik heraus, Pate standen u. a. Rennfahrer- und Hammerwerfer-Schuhe. [Retro-Sneakers: Die Legende lebt, KLZ, 19.05.2004]
2. Weil Freundschaft verbindet, war Jamie Lee Curtis bei der Inauguration - und der ehemalige „True-Lies“-Partner wiederum stand Pate bei ihrer Kinder-Aids-Charity. [Jamie Lee Curtis, KLZ, 12.12.2003]
3. Insofern verstehe ich es auch nicht, wenn unserem Justizsprecher Dr. Harald Ofner entgegengehalten wurde, dass er doch vor Jahren als damaliger Justizminister bei der Einführung dieses Institutes Pate gestanden hat. [Parl Bundesrat, 651. Sitzung, S. 62]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Patenschaft
geistliche Ämter und kirchliche Funktionen

Beleg lemmatisiert:

die Patenschaft für jemanden/etwas übernehmen

Umschreibung der Bedeutung:

1. die Verpflichtung übernehmen, sich um jemanden/etwas zu kümmern [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Patenschaft: Mitverantwortung des Paten für die christliche Erziehung des Kindes [PCUn]
2. Der Pate ist Zeuge bei der Taufe eines Kindes; er ist sozusagen bei den ersten Anfängen der Entwicklung eines Menschenlebens zugegen und hat oft auch Einfluss auf die spätere Erziehung und Ausbildung des Kindes. Darauf bezieht sich die vorliegende Wendung. [PCRe]
3. Ein Pate ist ein geistlicher Lebensbegleiter; „Taufpate“ ist ein Ehrenamt der christlichen Kirche. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und weil diese Zahlen übereinstimmen, könnte sich jeder Bewohner einen Setzling aussuchen, für den er die Patenschaft übernimmt. [Bäumen im Hochzeitswald Namen geben, KLZ, 02.02.2005]
2. Die Patenschaft für den Preis hat die Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden übernommen. [Auszeichnung: Anne-Sophie Mutter erhält Karajan-Musikpreis, Presse, 16.06.2003]
3. Sie haben sich von einer Ideologie leiten lassen und sind nun letztendlich in einer Auseinandersetzung innerhalb der Regierung gefangen, wer die Patenschaft für dieses Kinderbetreuungsgeld übernehmen darf. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 74. Sitzung, S. 41]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Paternoster religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

Paternoster(aufzug)

Umschreibung der Bedeutung:

1. Personenaufzug, bei dem eine Kabine der anderen folgt [Sil, S. 230]
2. Aufzug mit mehreren vorne offenen Kabinen, die ständig in der gleichen Richtung umlaufen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Mit den ersten beiden Wörtern des lateinischen Vaterunser bezeichnete man sowohl die größeren Kugeln des Rosenkranzes wie diesen selber. In Anlehnung an die auf einer Schnur aufgereihten Kugeln oder Perlen übertrug man die Bezeichnung Paternosterwerk zunächst auf Wasserhebemaschinen, wie sie im Bergbau verwendet wurden, bei denen in regelmäßigen Abständen an einer endlosen Kette Gefäße befestigt waren. Solche und ähnliche Eimerketten hießen auch Rosenkranzmühlen, was den Ursprung des Namens klar zu erkennen gibt. Als schließlich jene Art von Personenaufzügen konstruiert wurde, bei denen eine Kabine der anderen gleichsam endlos folgte, übertrug man auch auf sie das Wort. [Sil, S. 230]
2. Der Name Paternoster ist eine ironische Anspielung auf einen Rosenkranz, bei dem permanent das Vaterunser gebetet wird. [NetLex]

Entstehungszeit:

20er Jahre des 20. Jahrhunderts [Ety, S. 981]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wer wagt eine Fahrt mit „Heilbutt und Rosen“ im „Paternoster?“ [Paternoster, Presse, 07.01.2000]
2. Der fuhr allmorgendlich mit dem Paternosteraufzug des Rundfunkgebäudes über das erlaubte Stockwerk hinaus und kehrte nach etwas Finsternis und bedrohlichem Rumpeln gestärkt wieder in den Alltag zurück. [Angstmahlzeiten, Presse, 22.10.1998]

Paulus

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

aus einem/vom Saulus zu einem/zum Paulus werden

Umschreibung der Bedeutung:

1. aus einem Gegner einer Sache zu deren eifrigem Befürworter werden [PCRe]
2. ein anderer Mensch werden [Sil, S. 268]
3. seine bisherige Einstellung völlig ändern [Sch]
4. sich bessern [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Redensart stammt von der plötzlichen wunderbaren Bekehrung des Saulus auf seiner Reise nach Damaskus (Apg 9): Der Saulus jüdischen Glaubens war einer der heftigsten Christenverfolger in Palästina gewesen, der bekehrte Paulus hat den Glauben an Christus wie kein anderer Apostel bekannt. [Rö]
2. Um die innere Wandlung auszudrücken, änderte Saulus auch seinen Namen in Paulus. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Es ist höchste Zeit, dass sich Österreich vom Saulus wieder zum Paulus entwickelt“, betont VCÖ-Experte Blum. [Klimafreundliche Mobilität: 5. Platz für Steiermark, KLZ, 14.02.2005]
2. Wären Fragen der anwaltlichen Berufsausübung eine Glaubenssache, wäre der Verfassungsgerichtshof (VfGH) vom Saulus zum Paulus geworden. [Anwälte: VfGH erweitert Verbot der „Sternsozietät“, Presse, 22.11.2004]
3. Was Sport und Jugendliche angeht, bin ich sozusagen vom Saulus zum Paulus geworden. Ich habe - ich muss es ehrlich gestehen - dem Sport nie viel Bedeutung beigemessen. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 65. Sitzung, S. 9]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Petrijünger

Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

Petrijünger

Umschreibung der Bedeutung:

1. Sportangler, Angler aus Leidenschaft [PCUn]
2. Fischer, Angler [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. eigentlich: Anhänger, Nachfolger des heiligen Petrus [Sch]
2. Petrus: Schutzpatron der Fischer [PCUn]
3. Nach dem Bericht des Neuen Testaments war Petrus von Beruf Fischer [Kü, S. 601]
4. Simon Petrus war einer der zwölf Apostel, die Jesus von Nazareth zu Lebzeiten nachfolgten. [NetLex]
5. Jünger: einer aus dem zunächst aus zwölf Männern bestehenden Kreis von Schülern, Anhängern Jesu, die von diesem berufen wurden und in seinem Auftrag das Evangelium verkündeten [PCUn]

Entstehungszeit:

spätestens seit 1900 [Kü, S. 601]

Aktuelle authentische Belege:

1. Obwohl die meisten Petrijünger zu dieser Jahreszeit ihre Angelruten für gewöhnlich nicht auswerfen, können die Fische nicht immer gefahrlos in ihren Gewässern überwintern. [Fischräuber tauchen in der Region unter, KLZ, 05.02.2005]
2. Hier am Donaukanal kursiert also noch nicht die Angst um Fischereirechte wie in Kärnten, wo den Petrijüngern durch ein OGH-Urteil der Zugang zu ihren angestammten Revieren erschwert wird. [Von Petrijüngern, Großstadtjägern, Tagträumern und Menschenfischern, Presse, 08.03.2001]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCUn]

Petrus

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

bei Petrus anklopfen

Umschreibung der Bedeutung:

1. sterben [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Neben der Verantwortung für das Wetter misst der Volksglaube Petrus auch die Rolle des himmlischen Türhüters zu. Davon geht diese Wendung aus. [PCRe]

2. Simon Petrus war einer der zwölf Apostel, die Jesus von Nazareth zu Lebzeiten nachfolgten. [Net]

Aktuelle authentische Belege:

Max Mosley, dem Präsidenten des Weltverbands FIA, und den Sicherheitsexperten der Formel 1 gilt nach wie vor Schumachers Dank: „Ohne ihre Bemühungen hätte ich bei Petrus an der Himmelstür angeklopft.“ [Schumacher auf der Via Dolorosa und noch kein Ende in Sicht, Presse, 03.09.1999]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

ursprünglich soldatensprachlich [Rö]

Petrus

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

Petri Heil!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Anglergruß [PCDu]

Analyse der Bedeutung:

1. Petrus: Schutzpatron der Fischer [PCUn]
2. Simon Petrus war einer der zwölf Apostel, die Jesus von Nazareth zu Lebzeiten nachfolgten. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der Ort, an dem Stocker von Lugner an Land gezogen wurde: Wiener Neustadt. Genauer: der Fischmarkt. Petri Heil! [Petri Heil!, Presse, 10.08.1999]
2. Herr Präsident! Herr Staatssekretär! Meine sehr verehrten Damen und Herren! „Petri Heil!“ zur späten Stunde. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 87. Sitzung, S. 241]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Fischersprache [Sch]

Petrus

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

Petrus hat ein Einsehen (mit jemandem/etwas)

Umschreibung der Bedeutung:

1. das Wetter ist (doch noch) schön geworden [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Nach dem Volksglauben ist Petrus verantwortlich für das Wetter. [PCRe]
2. Simon Petrus war einer der zwölf Apostel, die Jesus von Nazareth zu Lebzeiten nachfolgten. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

Dicke Regenwolken hängen über der Krieau, drohten, das 105. Hunyady-Memorial „ins Wasser“ fallen zu lassen. Doch Petrus hatte ein Einsehen, ließ die Vierbeiner die 2300-m-Distanz in aller Ruhe abspulen. [Pferdesport: Verpflichtung, attraktive Rennen zu veranstalten, Presse, 13.09.2004]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Pfingstlücken

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

eine Pfingstlücken sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. derjenige, der am Pfingstsonntag als letzter aufwacht bzw. aufsteht [Jon, S. 48]

Analyse der Bedeutung:

Ursprünglich verstand man unter der Pfingstlücken das so genannte Heiliggeistloch in der Decke des Kirchenschiffes, durch das in der Zeit vor den josephinischen Reformen zu Christi Himmelfahrt der „Auffahrts-Christus“, eine Holzfigur des Heilands, hinaufgezogen bzw. zu Pfingsten eine hölzerne Heiligkeitstaupe herabgelassen wurde. [Jon, S. 48]

Aktuelle authentische Belege:

Dieses Jahr war er ausnahmsweise einmal nicht die Pfingstlücken. [Sch]

Diastratik:

scherzhaft-tadelnd [Jon, S. 48]

Pfingstochse

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

aufgeputzt/geschmückt wie ein Pfingstochse sein; wie ein Pfingstochse aussehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. übertrieben (und zugleich geschmacklos) gekleidet sein [Rö]
2. allzu auffallend gekleidet sein [Kü, S. 606]
3. aufgedonnert sein [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Der weit verbreitete redensartliche Vergleich hängt mit einem Brauch der Vieh- und Weidewirtschaft zusammen: Zu Pfingsten wird in vielen Landschaften das Vieh zum ersten Mal auf die Weide getrieben oder der erste Austrieb wird mit festlichem Brauch wiederholt. Unter lautem Jubel, mit Grün bekränzt und geschmückt zieht das Vieh auf die Weide. Das erste (oder letzte) Tier heißt „Pfingstochse“. [Rö]
2. Dieser Vergleich geht auf den alten süddeutschen Brauch zurück, beim Austrieb des Viehs auf die Sommerweide (zur Pfingstzeit) einen der Ochsen besonders zu schmücken. [PCRe]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 606]

Aktuelle authentische Belege:

Und dann sollte er darauf achten, dass er nicht mehr als drei Farben am Körper trägt, sonst sieht er aus wie ein Pfingstochse. [was]

Historische authentische Belege:

der immer wie ein pfingstochs geputzt ging. (H. Heine 4, 104. 1079) [Gr, Bd. 13 Sp. 1702]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. abwertend [He, S. 3]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Pharisäer

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

ein Pharisäer sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. selbstgerechter, hochmütiger, heuchlerischer Mensch [PCUn]
2. ein frömmelnder Heuchler sein [Jon, S. 131]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Pharisäer waren eine religiöse Gemeinschaft innerhalb des Judentums; der hebräische Name „peruschim“ bedeutet vermutlich „die Abgesonderten“. Die Absonderung der Pharisäer schloss freilich nicht aus, dass sie mit dem anderen Volk in Kontakt blieben, sondern erklärt nur die ungewöhnlich strenge Weise, mit der sie ihre religiösen Regeln beachteten - eine völlige Unterwerfung selbst unter die geringsten Bestimmungen des mosaischen Gesetzes, denen das gesamte alltägliche Leben in dem Bemühen um Reinheit und Heiligkeit vor Gott unterlag. In ihrer Ethik verlangten die Pharisäer von sich selbst sogar mehr an Liebe und Vergebung als von den übrigen Menschen. Der sprichwörtliche Vorwurf der Heuchelei und Scheinheiligkeit, der mit den Pharisäern verbunden ist, wird denn heute von der Wissenschaft auch sehr in Zweifel gezogen. Bei einer so sehr im äußeren Detail zum Ausdruck kommenden Frömmigkeit nahm es freilich nicht wunder, dass die auf 6000 Mitglieder bezifferte Gruppe der Pharisäer in Verruf und zwielichtiges Ansehen geriet; so kommen sie auch in der Bibel nicht gut weg. [Sil, S. 236]
2. Ihr Name bedeutet ursprünglich „die Frommen“. Die Redensart geht auf die Bibelstelle (Lk 18,11) zurück, die ein Gebet eines Pharisäers mitteilt: „Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute.“ [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die 14 „EU-Richter“ sind natürlich teilweise Pharisäer. [Alles in allem - ein Trauerspiel, Presse, 12.09.2000]
2. Ich bin der Letzte, Herr Professor Van der Bellen, der Sie einen Pharisäer nennen möchte, aber ein Schriftgelehrter sind Sie allemal. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 18. Sitzung, S. 128]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Interlingual Kompatibles:

engl.: Pharisee (auch fig.) [PCOx D-E]

Philister

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

ein Philister sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. kleinbürgerlich-engstirniger Mensch [PCUn]
2. Spießbürger [PCUn]
3. Mensch, der keinen Sinn für höhere Werte, für freiere Meinung und fortschrittliche Neuerungen hat [Kü, S. 609]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Pelischim (hebr.) waren ein im 12. Jh. v. Chr. nach Palästina eingewandertes Volk, dessen Herkunft noch nicht geklärt ist. Sie lagen lange im Kampf mit den israelitischen Stämmen, bis sie sich schließlich anglichen. Die Lutherische Bibelübersetzung gab ihnen den heutigen Namen. Nach Luther findet sich das Wort häufig für die Gegner von Gottes Wort und wurde im 17. Jh. vor allem von den Jenaer Studenten als Schimpfwort für Nichtstudenten gebraucht. [Sil, S. 237]
2. geht zurück auf den Bericht in Gen 26,15, worin erzählt wird, die Philister hätten die Brunnen Isaaks verschüttet; dies deutete der griechische Kirchenschriftsteller Origenes auf Verschließung des geistigen Erkenntnisvermögens. [Kü, S. 609]
3. In den Streitschriften des späteren 16. und des 17. Jahrhunderts werden die Gegner Gottes Philister genannt. [Ety, S. 1004]

Entstehungszeit:

seit dem 12./13. Jahrhundert [Kü, S. 609]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Carol in Mamets Stück mag in mancher Hinsicht eine Ressentimentgeladene Gesinnungsethikerin sein, aber in ihrer Analyse, dass es in der Auseinandersetzung mit „ihrem“ Professor nicht zuletzt um Macht geht, ist sie dem akademischen Philister John turnhoch überlegen. [Zöpfe und Zügel, Presse, 03.01.2004]
2. Ein schwer belastender Bericht des Parlamentes trieb Opern-Präsident Lord Chadlington zum Rücktritt - im Bericht stand sinngemäß, dass jeder Philister mit finanziellem Hausverstand den Job besser bewältigt hätte als Lord Chadlington. [Wer soll das bezahlen?, Presse, 29.12.1997]

Historische authentische Belege:

ein solcher philister (Werner) konnte allenfalls durch die jugend und durch seinen umgang mit Wilhelm eine zeitlang emporgetragen werden. (Schiller an Goethe 179 2, 95) [Gr, Bd. 13 Sp. 1827]

Diastratik:

bildungssprachlich [PCUn]

Sozialhistorisches:

Als bei einer Rauferei mit Stadtbewohnern in Jena ein Student getötet wurde (1624), hielt der Generalsuperintendent Georg Götze die Leichenrede über das Thema „Philister über dir, Simson“. Seit dieser Zeit bezeichnete Philister in der Studentensprache alle Nichtstudierenden und Bürger der Universitätsstadt. Bei dem Gegensatz der Studenten zu den übrigen Bürgern entwickelte sich umso leichter die Vorstellung des geistigen Dingen fremden Philisters und Spießbürgers. [Sil, S. 237]

pilgern

gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

irgendwohin pilgern

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich in großen Scharen aufmachen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen [Rö]
2. eine längere Strecke in gemächlichem Tempo zu Fuß zurücklegen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. (als Pilger) eine Wallfahrt machen [PCUn]
2. Pilger: jemand, der aus Frömmigkeit eine längere (Fuß)reise zu einer religiös besonders verehrten Stätte macht [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Jedes Jahr pilgern tausende Niederländer nach Kärnten, um an den Marathonläufen über 50, 100 und 200 Kilometer teilzunehmen. [Tausende Holländer „stürmen“ den Kärntner Weißensee, KLZ, 26.01.2005]
2. Tausende Neugierige pilgern seit kurzem zur Kulisse des Hobbit-Dorfes Hobbingen im Hinuera-Tal - und finden eine Schaffarm vor. [Neuseeländische Schaffarm als Kultstätte, KLZ, 04.12.2002]
3. Man muss ansuchen, man muss zum Bundessozialamt pilgern, man muss Kriterien erfüllen. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 20. Sitzung, S. 257]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Sozialhistorisches:

Besonders im Mittelalter gab es vielerlei Pilgerfahrten zu entfernten Wallfahrtsorten, wobei viele Teilnehmer den Strapazen der Reise erlagen, wie ihre Grabstätten an den Pilgerstraßen erweisen. [Rö]

Pontius Pilatus

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

von Pontius zu Pilatus laufen; jemanden von Pontius zu Pilatus schicken

Umschreibung der Bedeutung:

1. überflüssige Wege machen [Kü, S. 622]
2. von einer Stelle (bei einer Behörde o. ä.) zur anderen laufen (um etwas zu erreichen); jemanden von einer Stelle (bei einer Behörde o. ä.) zur anderen verweisen [PCRe]
3. jemanden zwecklos hin und her schicken [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Diese Wendungen beziehen sich auf das Neue Testament (Lk 23,6-11), wo berichtet wird, dass Christus vom römischen Statthalter Pontius Pilatus zunächst zu König Herodes geschickt wird, von diesem aber wieder zurück zum Statthalter. In den beiden Wendungen wurden ungeachtet des ursprünglichen Zusammenhangs nur die stabreimenden Namen des Römers bewahrt. [PCRe]
2. Im 18. Jahrhundert sagte man noch „jemanden von Herodes zu Pilatus schicken“. Vermutliche Ursache, warum dann Herodes verdrängt und stattdessen der Name des Pontius Pilatus auseinander gerissen wurde, dürfte die Lust an der Aliteration gewesen sein. [Sil, S. 242]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 622]

Aktuelle authentische Belege:

1. So müsste ein Betreiber einer Diskothek nicht mehr von Pontius zu Pilatus rennen, um Veranstaltungs-, Baupolizei-, Betriebsanlagengenehmigung usw. zu erhalten: One-Stop-Shop ist die Vision. [Verwaltungsreform oder die Suche nach dem verlorenen Schatz, Presse, 12.03.2001]
2. „Von Pontius zu Pilatus mussten Schüler früher laufen, um eine Studien- oder Berufsberatung zu erhalten“, weiß Eva Knollmeyer. [Was soll bloß aus mir werden?, Presse, 08.03.2000]
3. Ich möchte Sie wirklich bitten, dass Sie anerkennen, dass der Minister von Pontius zu Pilatus gelaufen ist und bei der EU Unglaubliches geleistet hat. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 38. Sitzung, S. 162]

Historische authentische Belege:

Diese Redensart ist schon 1704 literarisch belegt bei dem steirischen Prediger P. Amandus von Graz in seinem „Fasten-Bancket der Christlichen Seelen: die dritte Speisen Auftracht von der menschlichen Seelen“. Auch bei Friedrich Spielhagen („Hammer und Amboß“ IV, 107): „Da läuft er von Pontius zu Pilatus“; Heinrich Heine (XII, 119): „Von Pontio nach Pilato rennen“ und im dritten Akt von Hofmannsthal's „Rosenkavalier“ wird die Redensart verwendet. [Rö]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. frz.: envoyer quelqu'un de Ponce à Pilate (heute veraltet) [Rö]; courir de Ponce à Pilate [Kü, S. 622]
2. ndl.: iemand van Pontius naar Pilatus sturen [Rö]

predigen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

(jemandem) Moral predigen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandem Vorhaltungen machen [PCRe]
2. jemandem ins Gewissen reden [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. predigen: die christliche Lehre in der Kirche bzw. vor der Gemeinde öffentlich verkünden und auslegen [Ety, S. 1039]
2. Predigt nennt man die Verkündigung des Glaubens im Christentum sowie in den Religionen, die Vergleichbares kennen. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Darf einer, der mit dem Gesetz mehr als nur auf Kriegsfuß stand, Moral predigen (nicht nur gegen Österreich) oder darf man Zweifel an der Integrität und der moralischen Instanz Fischer haben? [Moralische Instanz Fischer?, Presse, 12.01.2001]
2. Ich glaube - und da werde ich jetzt vielleicht ein bisschen philosophisch -, dass die Sozialdemokraten sich permanent daran gerieren, sozusagen den Farbstoff zu produzieren, der das schlechte österreichische Bild mitzeichnet, und dass diese Sozialdemokraten hier herinnen stehen und die höhere Moral predigen. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 22. Sitzung, S. 168]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

predigen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

predigen

Umschreibung der Bedeutung:

1. eindringlich ans Herz legen, (jemanden zu etwas) immer wieder ermahnen, auffordern [PCUn]
2. nachdrücklich in belehrendem Ton sagen [PCUn]
3. jemandem etwas zu beherzigen geben [Kü, S. 626]
4. immer wieder dasselbe sagen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. übertragen von der Rügepredigt der Geistlichen; vom Geistlichen hergenommen, dessen Sittenlehren sich stets wiederholen [Kü, S. 626]
2. predigen: die christliche Lehre in der Kirche bzw. vor der Gemeinde öffentlich verkünden und auslegen [Ety, S. 1039]

Entstehungszeit:

verbreitet seit dem 18. Jahrhundert; vermutlich schon in mittelhochdeutscher Zeit geläufig [Kü, S. 626]

Aktuelle authentische Belege:

1. Nur wer ständig an der Qualität des Angebotes feile und seinen Gästen einen stets noch höheren Standard in der Beherbergung biete, könne mittelfristig im Wettstreit der Thermen überleben, predigen Branchenkenner in den etablierten Thermenorten. [Konkurrenz, KLZ, 16.02.2005]
2. „Es nutzt nichts zu predigen, was die Leute tun und lassen sollen.“ [Super Sizze Me, KLZ, 21.10.2004]
3. Herr Minister Strasser, ich habe von Ihnen am 8. November 2001 diese Anfragebeantwortung erhalten und finde in diesen Dokumenten genau das, was ich Ihnen seit Jahren, zumindest seit eineinhalb Jahren, predige, wieder. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 85. Sitzung, S. 104]

Historische authentische Belege:

bald lärmet der pfarrer, bald predigt mein weib. (Hagedorn 3, 74) [Gr, Bd. 13 Sp. 2081]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

predigen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

tauben Ohren predigen

Umschreibung der Bedeutung:

1. mit seinen Ermahnungen nichts erreichen [PCRe]
2. jemanden vergeblich zu überzeugen versuchen [Gö, S.132]
3. nicht angehört werden [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. jemandem vergeblich die Lehre des Glaubens verkünden wollen [Sch]
2. predigen: die christliche Lehre in der Kirche bzw. vor der Gemeinde öffentlich verkünden und auslegen [Ety, S. 1039]
3. Predigt nennt man die Verkündigung des Glaubens im Christentum sowie in den Religionen, die Vergleichbares kennen. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Nur zweimal die Woche trainieren sie miteinander, aber die Angst, er könnte tauben Ohren predigen, braucht Ronald nicht zu haben. [Vera Lischka im A-Finale: „Das ist gigantisch“, Presse, 22.07.1996]
2. Wer will schon tauben Ohren predigen, die nichts mehr hören mögen von besonderen Spielern und Vergangenheit, die Zukunft hat, wenn nichts mehr läuft? [Abschied zur rechten Zeit, Presse, 29.08.1995]

Historische authentische Belege:

wer allzu viel begehrt, hat alles oft verlohren, so spricht der philosoph, und predigt tauben ohren. (Lichtwer 46) [Gr, Bd. 13 Sp. 1235]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: parler/prêcher dans le désert; prêcher pour des sourds [Bar, S. 47]

predigen

gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

Wasser predigen und Wein trinken

Umschreibung der Bedeutung:

1. von anderen Enthaltbarkeit fordern und sie selbst nicht üben [Rö]
2. unaufrichtig, hinterhältig sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. predigen: die christliche Lehre in der Kirche bzw. vor der Gemeinde öffentlich verkünden und auslegen [Ety, S. 1039]
2. Predigt nennt man die Verkündigung des Glaubens im Christentum sowie in den Religionen, die Vergleichbares kennen. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Alle Schwerarbeiter, die nicht wissen, wie lange sie noch hackeln müssen, werden mit Erbitterung den Reim auf diese Praxis machen: Die Regierung predigt Wasser und trinkt selbst Wein. [Wasser und Wein, KLZ, 20. 8. 2004, S. 6]
2. Der Landessprecher der Grünen, Rolf Holub, warf der ÖVP vor, zwar Wasser zu predigen, selbst aber gerne Wein zu trinken. [Parteienförderung: ÖVP-Chef fühlt sich erpresst, KLZ, 30.12.2003]
3. Ich habe auch den Glauben verloren an Politiker, die sich hier herstellen (Abg. Edlinger: Das ist eine Ehre, wenn mir der nicht glaubt!) und in der Regel ständig Wasser predigen und Wein trinken, Herr Kollege Schieder. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 22. Sitzung, S. 169]

Historische authentische Belege:

Im Gedicht „Deutschland. Ein Wintermärchen“ (1844) kritisiert Heinrich Heine die Kirche, die den Menschen predigt, sich mit ihrer Armut abzufinden: „... Ich kenne die Weise, ich kenne den Text, Ich kenn auch die Herren Verfasser; Ich weiß, sie tranken heimlich Wein Und predigten öffentlich Wasser.“ [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Prediger
Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein Prediger in der Wüste sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der vergeblich mahnt [PCRe]
2. Mahner, dessen Stimme ungehört verhallt [Rö]
3. keine Aufmerksamkeit finden [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Einen Mahner, dessen Warnungen ständig ungehört verhallen, bezeichnen wir mit diesen Worten der Lutherübersetzung einer Stelle beim Propheten Jesaja (Jes 40,3). Es heißt hier: „Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg“. Im Matthäusevangelium (Mt 3,3) werden diese Worte wiederholt und auf Johannes den Täufer bezogen. [PCZit]
2. Prediger: Verkünder des göttlichen Wortes [Ety, S. 1039]

Aktuelle authentische Belege:

Wobei er ohne Rücksicht auf Kritik(er) fordert, dass sich die Welt „nach den Klubs in Europa richtet, weil dort die meisten Stars aus allen Ländern spielen!“
Ein Prediger in der Wüste? [Vernunft gegen Geld, Presse, 20.09.1999]

Historische authentische Belege:

will einer in die wüste pred'gen, der mag sich von sich selbst erledigen; spricht aber einer zu seinen brüdern, werden sie's oft schlecht erwiedern. (Goethe 2, 243) [Gr, Bd. 13 Sp. 2079]

Diastratik:

bildungssprachlich [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: a voice (crying) in the wilderness (fig.) [PCOx D-E]
2. frz.: prêcher dans le désert [Rö]

Prediger
Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein Prediger/-prediger sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein Mahner, Warner sein [Sch]
2. etwas nachdrücklich (und in belehrendem Ton) fordern [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Prediger: Verkünder des göttlichen Wortes [Ety, S. 1039]

Aktuelle authentische Belege:

1. Seit über 15 Jahren ist Adi Welz, Betreiber der Fernwärme Bad Eisenkappel, als engagierter Prediger in Sachen erneuerbarer Energie - sprich Biomasse - unermüdlich landauf und landab unterwegs. [Langer Atem, KLZ, 06.02.2005]
2. Was mit Semperit passiert ist, sollte eine Warnung an alle übereifrigen Ausverkaufs-Prediger sein. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 85. Sitzung, S. 149]

Semantische Prozesse:

sprachproduktiv offen für diverse spontane Wortbildungen [Sch]

Prophet Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

Beim Barte des Propheten!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Beteuerungsformel [PCRe]
2. Ausruf der Versicherung [Hel, S. 35]
3. feierliche Beteuerung [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Mit dem Propheten ist wahrscheinlich Mohammed gemeint. Mohammedanischer Brauch war es, beim Schwören den Bart zu berühren. [PCRe]
2. Prophet: Verkünder und Deuter des göttlichen Willens, Seher, Mahner [Ety, S. 1049]

Aktuelle authentische Belege:

1. Beim Barte des Propheten, wie gern ich das wüsste! [Sprachspaltereien: Beim Barte des Propheten!, Presse, 06.03.2004]
2. „Beim Barte des Propheten! Wer ärgert Dich dann?“ [Salam alaikum!, Presse, 18.10.2001]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. ironisch [Sche, S. 109]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Verstärkung einer Aussage [Sch]

Prophet Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein falscher Prophet sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der falsche Behauptungen aufstellt, der die Menge zu verführen sucht [Rö]
2. Mensch, dem man nicht vertrauen soll [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Diese Redensart hat biblischen Ursprung. Bei Mt 7,15 spricht Jesus: „Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe“. [Rö]
2. Prophet: Verkünder und Deuter des göttlichen Willens, Seher, Mahner [Ety. S. 1049]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wer der Bevölkerung vorgaukle, es gebe keine Bedrohung für Österreich, sei „ein falscher Prophet“. [„Gibt keine Samaritertätigkeit in der Sicherheitspolitik“, Presse, 16.03.2002]
2. Der kommende SP-Chef sei als „falscher Prophet“ in Europa unterwegs, denn nach jedem Auslandsbesuch Gusenbauers würden Angriffe auf Österreich niederprasseln. [FPÖ sieht „Komplott“, Presse, 10.04.2000]
3. Gefährlicher ist da schon Kollege Pirkhuber, weil er sich wirklich auskennt (Beifall bei den Grünen), wie ein falscher Prophet durch die Gegend zieht, die Begriffe vertauscht und die Bauern verunsichert. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 84. Sitzung, S. 49]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Putzteufel
Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

ein Putzteufel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. übertrieben oft und gründlich sauber machende Frau [PCUn]
2. eine übertriebene Neigung zum Putzen und Aufräumen haben [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Übertriebenes Interesse an Kleider- und Haarputz wird auf die Einwirkung des Teufels zurückgeführt. [Kü, S. 639]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 639]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die betroffenen Arbeitnehmer scheinen nichts gegen den Einsatz als Putzteufel zu haben. [Wenn Beamte ihre Büros selbst putzen müssen, Presse, 03.09.1999]
2. Die „Putzteufel“ in der Silberkammer haben übrigens ganze Arbeit geleistet; 40 Prozent der 170.000 Stück umfassenden Sammlung werden - sauber - zu sehen sein. [Putzteufel, Goldlöffel und Kaisersemmeln, Presse, 28.03.1995]

Historische authentische Belege:

ja es ist nicht unmöglich, dasz der lebendige putzteufel selber in ihnen sitze. (J. Paul jubels. 90) [Gr, Bd. 13 Sp. 2286]

Diastratik:

1. salopp [PCUn]
2. scherzhaft [Jon, S. 90]

Reißteufel
Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

ein Reißteufel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der viel Kleidung und Schuhe verbraucht, bei dem alles sehr schnell entzweigt [PCUn]
2. jemand, der seine Kleider oder sonstigen Sachen schnell abnützt und zerreißt [Jon, S. 296]
3. wild, unbändig, temperamentvoll sein (etwas „zerreißen“) [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Wie manche Tugenden der Menschen mit denen der Engel verglichen werden, werden die menschlichen Untugenden mit den (schlechten) Eigenschaften des Teufels verglichen. [Sch]

Entstehungszeit:

um 1850 aufgekommen [Kü, S. 662]

Aktuelle authentische Belege:

1. Brent Gretzky ist der Reißteufel Nummer eins der Elefanten. [gra]
2. „Wärscht du nicht so ein Reißteufel, dann müsstest du auch keinen Großeinkauf machen! Dein Klamottenverschleiß ist ja abnormal!“, bemerkt sie so nebenbei. [fdb]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Figuriertheit:

Personifizierung einer menschlichen Untugend [Jon, S. 296]

Reservechristus Christentum

Beleg lemmatisiert:

ein Reservechristus sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. Spottwort für einen Mann, der mit langem Haar und Bart einen Christus-ähnlichen Eindruck macht [Jon, S. 296f.]
2. jemand, der mit solchem Aussehen und frömmelnder Haltung auftritt [Jon, S. 296f.]

Analyse der Bedeutung:

übernommen von der Darstellung des bärtigen Jesus Christus in der bildenden Kunst [Kü, S. 664]

Entstehungszeit:

1955 ff. [Kü, S. 664]

Aktuelle authentische Belege:

Oder es behauptet einer „... der Sepp ist ein eigenbrötlerischer Spinner. Der Reservechristus von Kleinhaselbach.“ Ein beträchtlicher Teil aller männlichen Entwicklungshelfer lässt sich schon vor der Ausreise einen Bart wachsen. [adm]

Sozialhistorisches:

besonders zu Zeiten gebräuchlich, als langes Haar bei Männern noch nicht allgemein geläufig war [Jon, S. 296f]

Sakrament

religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

Sakrament (noch einmal)!; Sakra!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Verdamm! [PCUn]
2. Ausruf des Erstaunens, der Verwünschung [PCFr]
3. Ausruf des Unmuts, des Erstaunens o. ä. [Kü, S. 690]
4. Ausruf ungeduldiger Entrüstung [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. von der Beteuerung bei der heiligen Hostie weiterentwickelt zu einem Fluch [Kü, S. 690]
2. sakra: entstellt aus Sakrament; Sakrament: (christl., bes. kath. Kirche) von Jesus Christus eingesetzte zeichenhafte Handlung, die in traditionellen Formen vollzogen wird und nach christlichem Glauben dem Menschen in sinnlich wahrnehmbarer Weise die Gnade Gottes übermittelt [PCUn]

Entstehungszeit:

seit dem 16. Jahrhundert [Kü, S. 690]

Aktuelle authentische Belege:

1. Ja Kruzifix, warum bekomme ich die Sidebar nicht nach rechts? Und Sakrament noch einmal, wo sind meine gespeicherten Farben?“ [mai]
2. Ich hab' schon geglaubt: Sakra, da kann nichts mehr ganz sein...“, gestand der zunächst geschockte Damenchef Frehsner, der aber ebenso aufatmen durfte wie die Kleinwalsertalerin - nur Knöchelbruch, Schnittwunden und Prellungen. [„Ich hab' schon gedacht, da bleibt nichts ganz!“, Presse, 01.03.1999]

Historische authentische Belege:

als nun die lantsknecht musten harren, fiengens an zu fluchen und scharren: mar-
ter, leiden und sacrament. (H. Sachs spruchged. 131, 15 Tittmann) [Gr, Bd. 14
Sp. 1673]

Diatopik:

1. süddeutsch [PCUn]
2. süddeutsch, österreichisch [PCSy]
3. vorwiegend bayrisch und schwäbisch [Kü, S. 690]

Diastratik:

salopp [PCUn]

sakrisch
religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

sakrisch

Umschreibung der Bedeutung:

1. (intensivierend bei Adjektiven und Verben) sehr, gewaltig, ungeheuer [PCUn]
2. heftig, überaus, sehr [Kü, S. 690]

Analyse der Bedeutung:

zu sakra; Sakrament; Sakrament: (christl., bes. kath. Kirche) von Jesus Christus eingesetzte zeichenhafte Handlung, die in traditionellen Formen vollzogen wird und nach christlichem Glauben dem Menschen in sinnlich wahrnehmbarer Weise die Gnade Gottes übermittelt [PCUn]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 690]

Aktuelle authentische Belege:

1. Kalt is! Sakrisch kalt! [Kritik Film: Kalt is! Sakrisch kalt!, Presse, 19.11.2004]
2. „Kannst mir ins Gwand hineinhelfen, mich plagt heut mein Rheuma so sakrisch!“ [Näheres unter www.post-amt.ade!, Presse, 23.03.2002]

Diatopik:

1. süddeutsch [PCUn]
2. oberdeutsch [Kü, S. 690]

Diastratik:

salopp [PCUn]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur intensivierenden Beurteilung von etwas [Sch]

salbungsvoll
religiöse Haltung

Beleg lemmatisiert:

salbungsvoll (sprechen)

Umschreibung der Bedeutung:

1. übertrieben würdevoll-feierlich [PCUn]
2. pathetisch reden [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Mit vieler Salbung bethen, predigen. [Adel, S. 1255]
2. eigtl. = mit der frommen Begeisterung eines Gesalbten, eines Priesters [PCUn]
3. zunächst durchaus in gutem sinne, sofern sie der ausdruck der salbung mit dem heiligen geist ist, dann aber auch mit leisem spott zur bezeichnung des übertriebenen und gesuchten pastoraltons [Gr, Bd. 14 Sp. 1695]
4. Die Salbung wandelte sich in alttestamentarischer Zeit zu einem religiösen Ritual der Heiligung. Bis heute ist sie als Krankensalbung ein Sakrament der katholischen Kirche und wird auch in verschiedenen protestantischen Kirchen ausgeübt. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Am Rednerpult stand ein Staatsoberhaupt, das einen völlig neuen Ton anschlug, nicht salbungsvoll, sondern schnörkellos und witzig. [Horst Köhler: Deutscher Mutmacher in Wien. Presse, 18.08.2004]
2. Gertraud Jesserer spricht gewiss schön, aber auch salbungsvoll den Part einer Friedenhüterin. [Rosenburg mit Zeitgeist-Dornen, Presse, 09.07.2002]
3. Sie setzen sich zum großen „Österreich-Gespräch“ im ORF und verkünden dort salbungsvoll, dass sich Österreich einig zeigen soll, dass Sie der Regierung eine Chance geben wollen. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 17. Sitzung, S. 30]

Historische authentische Belege:

- unterbrach Schlurck den salbungsvollen redner. (Gutzkow ritter vom geist 1, cap. 6) [Gr, Bd. 14 Sp. 1695]

Salm
religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

ein langer Salm

Umschreibung der Bedeutung:

1. umständlich-weitschweifiges Gerede [PCRe]
2. Geschwätz [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. ursprünglich gebraucht für den bei der Predigt zu lang empfundenen Bibelabschnitt. [Rö]
2. Salm ist eine schon mittelhochdeutsch übliche vereinfachte Form von „Psalm“ [Rö]
3. Psalm (von griech.: psalmos Saitenspiel) ist die Bezeichnung der 150 geistlichen Lieder, die im Buch der Psalmen vereinigt sind. Dazu kommen noch weitere wie die Psalmen aus dem Hohelied Salomos und die Dankeshymnen. [Net-Lex]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü. S. 690]

Aktuelle authentische Belege:

Ob es seiner Angebeteten Freude macht, den langen Salm zu lesen, sei dahingestellt. [taz]

Historische authentische Belege:

mache nich sù ä salm. (Jecht 90a) [Gr, Bd. 14 Sp. 1698]

Diatopik:

landschaftlich, besonders norddeutsch [PCUn]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

salomonisch

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

ein salomonisches Urteil fällen

Umschreibung der Bedeutung:

1. eine weise Entscheidung treffen [Rö]
2. ein kluges, von viel Einsicht zeugendes, durch seine Ausgewogenheit verblüffendes Urteil [PCZit]
3. ein gerechtes Urteil [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Der Ausdruck geht auf die alttestamentliche Gestalt Salomos (etwa 965-926 v. Chr.) zurück, des Königs von Israel und Juda, der wegen seiner Weisheit gerühmt wurde. Im ersten Buch der Könige (1 Kön 3,16-28) wird von dem Streit zweier Mütter um ein Kind berichtet, von denen jede behauptet, es handele sich um ihr eigenes. König Salomo schlichtet den Streit, indem er das Kind der Frau zuspricht, die es lieber der anderen zu überlassen bereit ist, als es in zwei Stücke zerteilen zu lassen. In Vers 28 heißt es dann: „Und das Urteil, das der König gefällt hatte, erscholl vor dem ganzen Israel und (...) sie sahen, dass die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu halten.“ [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

1. Nun wurde die Übernahmekommission eingeschaltet, sie soll ein salomonisches Urteil fällen. [Analyse: Stolpersteine auf dem Weg zur VA Tech, Presse, 11.01.2005]
2. Ein Untersuchungsausschuss fällt über die leidige Frage der Massenvernichtungswaffen ein salomonisches Urteil. [Großbritannien: Dossier nicht erfunden, aber redigiert, Presse, 08.07.2003]

Historische authentische Belege:

seine urteile wurden (...) als salomonische bezeichnet (G. Keller 6, 233) [Gr, Bd. 24 Sp. 2575]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: a judgment of Solomon [PCOX D-E]
2. frz.: c'est un jugement de Salomon (auch im Sinne von einer mehr oder weniger gültigen Kompromisslösung) [Rö]

salomonisch

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

salomonische Weisheit; weise wie Salomo(n) sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ausgewogen, Einsicht zeigend [PCUn]
2. überaus weise sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

König Salomos Weisheit und Urteilsfähigkeit wird in der Bibel in 1 Kön 3,2-28 gerühmt. Im dritten Kapitel wird berichtet, dass zwei Huren zum König kamen und gegeneinander Anklage erhoben. Beide hatten kurz vorher einen Sohn geboren; einer war gestorben und nun behauptete jede, der noch lebende gehöre ihr. Salomo befahl ein Schwert herbeizubringen und das Kind in zwei Teile zu teilen. Die falsche Mutter war mit der Teilung einverstanden, die richtige aber wollte das Kind lieber der anderen überlassen als es zu töten. Daran erkannte der König, wer die richtige Mutter war und überließ ihr das Kind. [Sil, S. 264]

Entstehungszeit:

Schon mittelhochdeutsch ist der redensartliche Vergleich durchaus geläufig, z. B. „daz sîn witze niht gein Salomône wac“ („Willehalm“ 448, 12); „sînen wîstûom Salomô ne“ („Erec“ V.2816) [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Salomonische Weisheit bewiesen die acht unentschlossenen Grünen bei der Lösung des Konfliktes mit ihrer Parteiführung und dem Koalitionspartner: Die Gruppe wurde geteilt, vier stimmten für Macht, die vier anderen für Moral. [hei]
2. Leicht sagt es sich dahin, dass man im Alter weise werde - alt und weise wie Salomon - doch nun scheint der Beweis erbracht. [shs]

Historische authentische Belege:

und wärest du (...) dem Salomo an weisheit gleich (R. Z. Becker mildheim. liederbuch (1799) 1) [Gr, Bd. 28 Sp. 1130]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: with the wisdom of Solomon [PCOX D-E]

Samariter

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

ein (barmherziger/guter) Samariter sein; den (barmherzigen/guten) Samariter spielen

Umschreibung der Bedeutung:

1. einem hilfsbedürftigen, Not leidenden Menschen helfen, auch wenn er ein Fremder ist [Rö]
2. ein selbstlos helfender Mensch sein, der sich mitfühlend, mildtätig gegenüber Notleidenden verhält [PCZit]

Analyse der Bedeutung:

Dieser Ausdruck geht auf das Lukasevangelium im Neuen Testament zurück. Im 10. Kapitel erzählt Jesus einem Schriftgelehrten ein Gleichnis von einem Mann, der auf dem Weg von Jericho nach Jerusalem überfallen wird und schwer verletzt liegen bleibt. Ein Priester und ein Levit gehen achtlos an ihm vorüber, erst ein Samariter, ein Angehöriger des von den Juden verachteten Volkes der Samaritaner, nimmt sich des Hilfebedürftigen an und geht zu ihm, verbindet ihm seine Wunden und gießt darin Öl und Wein und hebt ihn auf sein Tier und führt ihn in die Herberge und pflegt ihn (Lk 10,34). Dieser Akt der Barmherzigkeit wird in dem Gleichnis als beispielhaft dargestellt. [PCZit]

Entstehungszeit:

18. Jahrhundert [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und wenn einer eine Erbschaft macht, heißt das noch lange nicht, dass er als guter Samariter durchs Leben geht. [Traum-Havarie, Presse, 28.12.2002]
2. Erzählen Sie uns nichts von Ihren Essgewohnheiten, denn es kann sein, dass Ihnen ein barmherziger Samariter in der langen Zeit, in der Sie in Rom weilen und im Vatikangelände herumkriechen, ein Lebensmittelpaket vor die Wohnungstür legt. [Wer bin ich denn?, Presse, 30.10.1999]
3. St. Pölten spielt guten Samariter [St. Pölten spielt guten Samariter, Presse, 16.03.1998]

Historische authentische Belege:

doch keiner rief den richtern lauterem beifall zu als der barmherzige Samariter. (Musäus volksm. 1, 24 Hempel) [Gr, Bs. 14 Sp. 1728]

Interlingual Compatibles:

engl.: play/act the good Samaritan to somebody [PCOx D-E]

Sankt-Nimmerleins-Tag

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

am Sankt-Nimmerleins-Tag/zu Sankt Nimmerlein

Umschreibung der Bedeutung:

1. niemals [PCUn]
2. Tag, der nie eintreten wird [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Jedem Tag im Kalender wird zumindest ein Heiliger zugeschrieben. Sankt Nimmerlein kommt nicht im Kalender vor; deshalb kann es diesen Tag auch nicht geben. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Karl-Heinz Grasser, erst 35 Jahre alt, wird die Rückkehr zum Nulldefizit kaum noch im Amt erleben. Es wurde auf den St.-Nimmerleinstag verschoben. [Denkzettel: St.-Nimmerleinstag, KLZ, 29. 4. 2004, S. 8]
2. Eine Stärkung der Mitbestimmung wird aber nicht dadurch erreicht, dass man Volksbegehren bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag schubladisiert. [Sankt Nimmerlein, Presse, 26.09.2002]
3. Ich ende mit einem halben Vierzeiler, der die Reformpolitik der Opposition signalisieren soll: Reformen ja, sie müssen sein, doch später, zu St. Nimmerlein.
- Das ist Ihre Politik, meine Damen und Herren! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 37. Sitzung, S. 176]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: à la Saint-Glinglin [Bar, S. 127]

Sanktus
religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

seinen Sanktus zu etwas geben

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas billigen [Mal, S. 127]
2. etwas genehmigen [Mal, S. 127]

Analyse der Bedeutung:

1. analog zu „Segen“ [Kü, S. 692]
2. Sanktus: möglicherweise von lat. sanctus: heilig [Mal, S. 127]

Entstehungszeit:

1920 ff. [Kü, S. 692]

Aktuelle authentische Belege:

1. Für Rüsich ein klares Zeichen, dass die Stadt mit dem Straßenbahn-Ausbau der Linie 4 und der Linie 6 - der Gemeinderat soll nächsten Donnerstag seinen Sanktus zum langen Sechser geben - richtig liegt. [Autos im Vormarsch, zu Fuß weniger gefragt, KLZ, 14.02.2005]
2. Die Regierung hat ihr Gentechnikgesetz bereits über die Bühne gebracht, im September soll der Bundestag seinen Sanktus dazu geben. [Landwirtschaft: „Gentechnik ermöglichen. Dominanz verhindern“, Presse, 21.07.2004]
3. Auf der anderen Seite setzt sie aber voraus, dass das Parlament ohne Wenn und Aber die Zustimmung gibt, und findet es selbstverständlich, dass die Beitrittsländer in ihrer jetzigen Form den Sanktus des Parlaments uneingeschränkt erhalten. [Parl Bundesrat, 702. Sitzung, S. 63]

Diatopik:

österreichisch [Mal, S. 127]

Diastratik:

salopp [Mal, S. 127]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

sapperlot
religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

Sapperlot!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf der Verwunderung, des Unwillens, des Zorns o. Ä. [PCUn]
2. Fluch [Kü, S. 688]

Analyse der Bedeutung:

1. dem franz. „sacrelote“ entlehnt, das auf „sacre nom (de Dieu)“ beruht. [Kü, S. 688]
2. Aus der Verwendung des Wortes in Beteuerungs- und Schwurformeln entwickelt sich „Sakrament“ (besonders die Zersprechungen Sackerment, Sapperment, Sackerlot, Sapperlot) seit dem 16. Jahrhundert zum derben Ausdruck des Erstauens oder der Entrüstung. [Ety, S. 1158]

Entstehungszeit:

im 17. Jahrhundert aus dem Französischen entlehnt. [Kü, S. 688]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dass derart schlechte Charaktere auch in einer so intakten Landschaft gedeihen können - sapperlot, das hätte meine Oma nicht gedacht! [Alpine Kriminalistik und der Sex der Frösche, Presse, 25.02.2005]
2. „Wien! Sapperlot! Warum bist du denn aus einem so schönen Ort weggegangen?“ [Die 80.000 Wörter von New York, Presse, 02.11.2002]
3. Sapperlot, Herr Finanzminister! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 45. Sitzung, S. 210]

Historische authentische Belege:

1. je wo sapperloth, ist denn das Dorchen auf einmal hergekommen. (Ch. F. Weisze kom. opern (1771) 3, 286) [Gr, Bd. 14 Sp. 1674]
2. sackerlot, wenss so gilt, so bedank' ich mich für die kommission. (Wieland 11, 187) [Gr, Bd. 14 Sp. 1674]

Diatopik:

noch landschaftlich [PCUn]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Satansbraten

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

ein Satansbraten sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. raffinierte, durchtriebene Person [ReIn]
2. pffiffiger, durchtriebener Kerl [PCUn]
3. Schlingel [PCUn]
4. Schimpfwort für einen widerwärtigen, schlechten Menschen [Jon, S. 304]
5. liebenswert freches Kind [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Man wünscht dem Betreffenden, der Teufel möge ihn in der Hölle braten. [Kü, S. 693]
2. Im gemeinen Leben ist Satan häufig ein Scheltwort eines boßhaften, widerwärtigen oder verhaßten Dinges. [Adel, S. 1283]

Entstehungszeit:

seit dem 17. Jahrhundert [Kü, S. 693]

Aktuelle authentische Belege:

Auf die Buben von gestern warten schon die Satansbraten von morgen, ausgestattet mit Waffen, die sie an Körpergröße überragen. [Leben und Sterben in den Favelas, Presse, 08.05.2003]

Historische authentische Belege:

wenn ich nun daran denke, was ich für elende kinder, für rangen, für teufelsbraten habe, so möchte ich vor verdruz vergehen. (Salzmann Conr. Kiefer (1845) 80) [Gr, Bd. 21 Sp. 281]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCUn]

scheinheilig
Frömmigkeit und Frömmelei

Beleg lemmatisiert:

scheinheilig sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. Aufrichtigkeit, Nichtwissen oder Freundlichkeit vortäuschen [PCUn]
2. heuchlerisch sein [Sch]
3. Unschuld vortäuschen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. sich heilig stellend, Frömmigkeit vortäuschend [Ety, S. 1189]
2. Den äußern Schein der Heiligkeit, d. i. der Gottesfurcht, annehmend und habend, ohne er wirklich zu seyn. [Adel, S. 1403]

Aktuelle authentische Belege:

1. „In den Augen der Welt müssen wir sehr dämlich aussehen“ - aber Amerikaner seien schon immer scheinheilig gewesen, was Sex und vulgäre Sprache angehe. [„Sehr dämlich“, KLZ, 26.12.2004]
2. Unterrieder nennt Pensionsaussagen Scheuchers scheinheilig. [ÖVP-Kärnten fordert „Ende der Pensionsdebatte“, KLZ, 06.02.2004]
3. Ich halte jene Verhaltensweise für verlogen, scheinheilig und unglaubwürdig, nämlich hier vor drei Jahren ein Bezügebegrenzungs-gesetz zu beschließen, das Pensionen begrenzt, Bezüge kürzt, Beiträge erhöht, und wenn dann jemand Leistungen beantragt, mit dem Finger auf ihn zu zeigen und „pfui“ zu sagen. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 46. Sitzung, S. 62]

Schöpfung

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

die Herren der Schöpfung

Umschreibung der Bedeutung:

1. die Männer [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. spielt an auf den Vorrang des Mannes auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens [Kü, S. 341]
2. Schöpfung: von Gott erschaffene Welt [PCUn]

Entstehungszeit:

1750 ff. [Kü, S. 341]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dass die Herren der Schöpfung vom „Klimakterium virile“ ziemlich betroffen sind, ist bekannt. [Wenn Adam die Lust auf Eva vergeht, KLZ, 17.02.2004]
2. Auch die Herren der Schöpfung springen schön langsam auf den Deo-Zug auf. [Der richtige Riecher für das richtige Deo, KLZ, 28.07.2003]
3. Frauen können noch mit 55 Jahren in Frühpension und die Herren der Schöpfung erst mit 60 Jahren gehen. [Parl Nationalrat. XXI. GP, 30. Sitzung, S. 180]

Diastratik:

1. ugs., scherzhaft [PCRe]
2. spöttisch oder ironisch [Kü, S. 341]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Schutzengel Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

einen Schutzengel (gehabt) haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. auf wunderbare Weise behütet, vor Schaden bewahrt werden [Rö]
2. bei einem Unfall unverletzt bleiben [Rö]
3. wider Erwarten Glück gehabt haben [Kü, S. 749]
4. einer ersten Gefahr entronnen sein [Kü, S. 749]

Analyse der Bedeutung:

1. Man sagt dies insbesondere von einem Kind, das einer drohenden Gefahr, die es nicht erkennen konnte, entronnen ist. Die Schutzengel-Vorstellung begegnet mehrfach bereits in der Bibel: Gute Engel üben gegenüber den Menschen ein Schutzamt aus (Hebr 1,14). Ihre Aufgaben sind: Abwendung von Gefahren des Leibes und der Seele, Fernhaltung teuflischer Anfeindungen, Einflößung guter Gedanken, Darbringung der Gebete vor Gott (Tob 12,12), Fürbitte und Beistand im Tod. Theologisch gewiss ist, dass wenigstens jeder Gläubige (seit Empfang der Taufe) dauernd einen Schutzengel hat (vgl. Mt 18,10 und Apg 12,15), der ihn ein Leben lang begleitet. [Rö]
2. Eigentlich, ein Engel, welchem von Gott der besondere Schutz eines Landes, eines Ortes oder einer Person anvertraut worden, dergleichen von einigen auch in der christlichen Religion angenommen werden. Figürlich, eine Person, welche uns einen sichern Schutz gewähret, oder uns in einer großen Gefahr beschützt, oder beschützt hat. [Adel, S. 1698]

Entstehungszeit:

Schon 1548 steht bei Agricola in den „Sprichwörtern“ gleichbedeutend „einen guten Engel gehabt haben“. [Kü, S. 749]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Ich hatte mehrere Schutzengel, auch meine Uhr“, ist sich der durch zwei Schüsse in Brust und Bauch Schwerverwundete des Glücks bewusst, dass ein Projektil durch das metallene Uhrband so gebremst wurde und knapp vor dem Herzen zum Stillstand kam. [Fohnsdorfer Bürgermeister: „Nicht böse“, Presse, 13.11.2003]
2. „Sie hat einen Schutzengel gehabt“, berichten Augenzeugen. [Mysteriöser Hauseinsturz in Straßhof, Presse, 27.12.2001]

Historische authentische Belege:

kurz, meine liebe mamsell, ihr schutzengel, der bin ich! (kammermädchen zu ihrer herrin.) (Lessing 1, 284) [Gr, Bd. 15 Sp. 2131]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Schweinepriester geistliche Ämter und kirchliche Funktionen

Beleg lemmatisiert:

ein Schweinepriester sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. männliche Person, die man ablehnt, verachtet [PCUn]
2. Schimpfwort [Kü, S. 754]
3. grober, derber Mensch [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. So heißt man einen, der stark in unflätigen Reden ist [Wa, S. 1724]
2. schimpfwort für einen unreinlichen oder unflätigen menschen [Gr, Bd. 15 Sp. 2451]
3. meint eigentlich den in klösterlichen Diensten stehenden Schweinehirten, der auch die Kastration der Ferkel vornahm [Kü, S. 754]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 754]

Aktuelle authentische Belege:

Der kleine Hoffmann, der den inzwischen schon legendären Sprint zu Gold in der Ramsau geliefert hatte, erntete tosenden Applaus, als er sein Selbstvertrauen im Duell mit dem Norweger Alsgaard (Assinger: „Der Schweinepriester!“) so erklärte: „Der hat schon am Tag vorher g'sagt: ‚Ich fürcht‘ nur den Hoffmann.‘, [Kjus und Maier auch im Feiern „zeitgleich“, Presse, 10.04.1999]

Diastratik:

salopp [PCUn]

Segen

religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

der ganze Segen

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas, was in größerer Menge herausfällt, herunterfällt, sich ergießt [PCRe]
2. Menge, Fülle, die (plötzlich) unangenehm in Erscheinung tritt bzw. jemandem gegen seinen Willen zuteil wird [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Segen: Menge, Reichthum von Gütern aller Art, besonders so fern derselbe als ein Geschenk des höhern Wesens angesehen wird. [Adel, S. 21]

Aktuelle authentische Belege:

Sehr praktisch ist ein Aufsatz, der verhindert, dass der ganze Segen über das Kind und womöglich in sein Bettchen läuft. [dm]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. ironisch [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Segen

religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

etwas ist ein (wahrer) Segen

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ist eine große Hilfe [ReIn]
2. etwas ist ein Glück, eine Wohltat [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Segen: Menge, Reichthum von Gütern aller Art, besonders so fern derselbe als ein Geschenk des höhern Wesens angesehen wird. [Adel, S. 21]

Aktuelle authentische Belege:

1. Für die Region war diese Entscheidung ein Segen, laut Brigitte Garz vom Weißensee-Tourismus werden mit der Veranstaltung 25 Prozent der gesamten 30.000 Winternächtigungen erzielt. [Tausende Holländer „stürmen“ den Kärntner Weißensee, KLZ, 26.01.2005]
2. Als wahrer Segen erweist sich die - im Vorfeld umstrittene (ein Kindermuseum muss schließlich bunt sein!) - anthrazitfarbene Fassade. [Grazer Kindermuseum von „fasch&fuchs“ mit inadäquaten Inhalten, KLZ, 25.11.2003]
3. Es ist ein wahrer Segen für unser Land, dass die Wählerinnen und Wähler am 3. Oktober 1999 die Schuldenmacher dieser Republik abgewählt haben! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 63. Sitzung, S. 173]

Interlingual Kompatibles:

engl.: a real blessing/boon [PCOx D-E]

Segen religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

jemandes Segen haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandes Einwilligung, Zustimmung haben [PCRe]
2. Zustimmung für ein Unternehmen, einen Plan haben [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. hergenommen von der Segnung mit dem Kreuzzeichen: man erteilt den Segen vor wichtigen Lebensabschnitten [Kü, S. 761]
2. Der Segen oder das Segnen gehört zu fast allen gottesdienstlichen Handlungen. Ursprünglich liegt die Vorstellung zugrunde, dass durch den Segen eine Übertragung numinoser Kräfte stattfindet. [Rö]
3. Der Begriff Segen (von althochdt.: segan; Rückbildung aus segnen, lat. signare: mit dem Zeichen [des Kreuzes] versehen) bezeichnet in der Religion das Aussprechen einer wohlmeinenden Formel oder eines Gebetes. Der Segen ist mit Gebärden verbunden (z. B.: Handauflegung, Ausbreiten der Hände), die das wohlthätige Wirken Gottes an der gesegneten Person oder der gesegneten Sache symbolisieren und bewirken sollen. [NetLex]

Entstehungszeit:

1870 ff. [Kü, S. 761]

Aktuelle authentische Belege:

1. Lieber bei 100 alles richtig machen als bei 160 einen Fehler. Wenn Sie sich allerdings zum Krüppel fahren (lassen) wollen - meinen Segen haben Sie. [Herr, wirf Hirn vom Himmel!, KLZ, 11.02.2005]
2. Wenn ihr zusammen nach Frankreich fahren wollt, müsst ihr das mit eurer Mutter klären - meinen Segen habt ihr. [PCRe]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Segen
religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

-segem (Geldsegem, Kindersegem)

Umschreibung der Bedeutung:

1. große Menge an Geld/Kindern [Sch]
2. großes Glück [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Segem: Menge, Reichthum von Gütern aller Art, besonders so fern derselbe als ein Geschenk des höhern Wesens angesehen wird. [Adel, S. 21]

Aktuelle authentische Belege:

1. Geld-Segem für den kleinen Beckham: Brooklyn (5), der Sohn von Fußball-Star David Beckham (29), erbt ein Millionen-Vermögen. [Beckhams Sohn erbt Millionen von Elton John, KLZ, 01.10.2004]
2. Das Benutzen eines Kondoms schützt nicht nur vor ungewünschtem Kindersegem oder geschlechtlich übertragbaren Krankheiten. [Sperma-Allergie: Kondome schaffen Luft, Presse, 27.11.2003]
3. Wir können nicht Wünsche nach einem Geldsegem und einem Geldregen äußern, den es nicht gibt. [Parl Bundesrat, 706. Sitzung, S. 133]

Segen religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

seinen Segen zu etwas geben

Umschreibung der Bedeutung:

1. in etwas einwilligen [PCRe]
2. etwas billigen [PCRe]
3. seine Zustimmung zu etwas geben [Fri, S.360]

Analyse der Bedeutung:

1. Der Segen oder das Segnen gehört zu fast allen gottesdienstlichen Handlungen. Ursprünglich liegt die Vorstellung zugrunde, dass durch den Segen eine Übertragung numinoser Kräfte stattfindet. [Rö]
2. Der Begriff Segen (von althochdt.: segan; Rückbildung aus segnen, lat. signare: mit dem Zeichen [des Kreuzes] versehen) bezeichnet in der Religion das Aussprechen einer wohlmeinenden Formel oder eines Gebetes. Der Segen ist mit Gebärden verbunden (z. B.: Handauflegung, Ausbreiten der Hände), die das wohlthätige Wirken Gottes an der gesegneten Person oder der gesegneten Sache symbolisieren und bewirken sollen. [NetLex]

Entstehungszeit:

1870 ff. [Kü, S. 761]

Aktuelle authentische Belege:

1. Mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ, KPÖ und Grünen gab der Gemeinderat gestern seinen Segen zu 1,86 Kilometern mehr Straßenbahn. [Gemeinderat lässt die 6er weiter fahren, KLZ, 18.02.2005]
2. Sie wollte erreichen, dass Betriebsräte und Unternehmer von Flächentarifverträgen abweichen - also geringere Löhne oder eine höhere Arbeitszeit aushandeln können -, ohne dass die Gewerkschaften und die Arbeitgeber dazu ihren ausdrücklichen Segen geben. [Ergebnisse: Steuern, Kündigung, Arbeitslose, Presse, 16.12.2003]

Historische authentische Belege:

Utrecht hat gepflanzt, Löwen gewässert, der keyser den segen und das aufnehmen darzu geben. (Zinkgraf 1, 128) [Gr, Bd. 16 Sp. 104]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: give (somebody) one's blessing (on something) [PCOx D-E]

segnen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

das Zeitliche segnen

Umschreibung der Bedeutung:

1. sterben [PCRe]
2. schadhaft werden, entzweigen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Geht von der alten Sitte aus, dass der Sterbende sich auf den Tod vorbereitete und von der irdischen Welt, der Zeitlichkeit, Abschied nahm, indem er Gottes Segen auf sie herabwünschte. Der eigentlich Segnende ist also Gott, der dabei den für besonders wirksam gehaltenen letzten Wunsch des Sterbenden erfüllt. [Rö]
2. segnen: durch Gebetsworte, Formeln, Gebärden für jemanden/etwas göttliche Gnade erbitten [PCUn]

Entstehungszeit:

seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts belegt [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Porter ist bestimmt nicht die einzige Briefwählerin, die im Zeitraum zwischen der frühen Stimmabgabe und dem Wahltag das Zeitliche gesegnet hat. [Stimmen aus dem Grab könnten entscheiden, KLZ, 02.11.2004]
2. Seit das Liberale Forum unter anderem wegen seiner Forderung nach einer Homosexuellen-Ehe das Zeitliche gesegnet hat, ist es in Österreich um dieses Thema still geworden - bis zum heurigen Sommer(loch). [Spießer, Liberale und die ehelichen Pflichten, Presse, 18.08.2004]
3. Da kann es passieren - und es passiert auch manchmal -, dass es der Betreffende gar nicht mehr erlebt, dass er einen positiven Bescheid kriegt, weil ihn vorher das Zeitliche gesegnet hat. [Parl Bundesrat, 643. Sitzung, S. 88]

Historische authentische Belege:

das ganze ist, dasz meine schwiegermutter, gegen all mein vermuthen und hoffen, dasz zeitliche gesegnet und mich aus der sorglosen unbefangenheit eines poetischen legenden-schreibers auf einmal in den ganzen embarras des richesses des ehrlichen Johann des seifensieders geworfen hat. (Wieland in Mercks briefs. 2, 217) [Gr, Bd. 16 Sp. 122]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCRe]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. euphemistisch

segnen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

einen gesegneten Appetit/Schlaf haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. einen gesunden/guten Appetit/Schlaf haben [Sch]
2. viel essen/schlafen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. segnen: durch Gebetsworte, Formeln, Gebärden für jemanden/etwas göttliche Gnade erbitten [PCUn] → gesegnet: der göttlichen Gnade teilhaftig [Sch]
2. gesegnet: im Scherz gebraucht man es auch wohl von Dingen, welche nicht als ein Gut betrachtet werden können [Adel, S. 22]

Aktuelle authentische Belege:

1. Doch auch wenn der Autor einen gesegneten Schlaf besäße, wie könnte er hier schlafen? [Wo hungrige Juroren Baguettes in kleine Stücke reißen. Presse, 22.06.2002]
2. Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Appetit beim Essen eines hoffentlich aus Österreich stammenden frischen Apfels. [Parl Nationalrat, XX. GP, 99. Sitzung, S. 12]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

segnen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

gesegneten Leibes sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. schwanger sein [PCRe]
2. euphemistisch für schwanger sein [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Schwangerschaft wurde lange Zeit als besondere Gnade Gottes empfunden, während man glaubte, dass kinderlose Ehepaare unter einem Fluch Gottes stünden. Vgl. Lk 1,25: Elisabeth freut sich ihrer Schwangerschaft, um die sie lange gebeten hatte und sagt deshalb: „Also hat mir der Herr getan in den Tagen, da er mich angesehen hat, dass er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme.“ [Rö]
2. segnen: durch Gebetsworte, Formeln, Gebärden für jemanden/etwas göttliche Gnade erbitten [PCUn] → gesegnet: der göttlichen Gnade teilhaftig [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

„Sie ist gesegneten Leibes!“ [„Pfleger-Maschinen“ für alte Menschen?, Presse, 26.07.1997]

Historische authentische Belege:

sie ist gesegneten leibes. (Steinbach 2, 559) [Gr. Bd. 16 Sp. 126]

Diastratik:

gehoben [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

segnen

gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

im gesegneten Alter von ... Jahren; ein gesegnetes Alter (erreicht) haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. in einem hohen Alter [Sch]
2. sehr alt (geworden) sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. segnen: durch Gebetsworte, Formeln, Gebärden für jemanden/etwas göttliche Gnade erbitten [PCUn] → gesegnet: der göttlichen Gnade teilhaftig [Sch]
2. Wen Gott liebt, beschenkt er mit einem langen (erfüllten) Leben. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. In Arizona ist einer der berühmtesten Mafia-Bosse, Joe Bonnano, an Herzversagen gestorben. Daheim im Bett, im gesegneten Alter von 97 Jahren. [Mafia-Boss Joe Bonnano gestorben, Presse, 13.05.2002]
2. Kaiserin Zita, die Mutter, erreichte ein gesegnetes Alter. [Otto, Karl & Georg Habsburg: Paneuropa als Weg und Ziel, Presse, 18.10.1997]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

segnen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

mit etwas gesegnet sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. mit etwas (reich) bedacht, ausgestattet sein [Sch]
2. etwas überreichlich haben [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. mit zeitlichen gütern, mit kindern gesegnet sein. [Gr. Bd. 16 Sp. 126]
2. segnen: durch Gebetsworte, Formeln, Gebärden für jemanden/etwas göttliche Gnade erbitten [PCUn] → gesegnet: der göttlichen Gnade teilhaftig [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wer anderes erwartet, muss mit Naivität gesegnet sein. [Großer Preis, Presse, 17.05.2003]
2. Im Jahr 1999 waren bereits sieben Mitgliedstaaten mit einem Budgetüberschuss gesegnet [Parl Nationalrat, XXII. GP, 25. Sitzung, S. 165]
3. Ich komme aus dem Weinviertel, wo wir nicht gerade mit Arbeitsplätzen gesegnet sind. [Parl Nationalrat, XX. GP, 99. Sitzung, S. 33]

Diastratik:

gehoben, oft spöttisch [PCUn]

Interlingual Kompatibles:

engl.: be blessed with somebody/something (auch ironisch) [PCOx D-E]

Sintflut

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

Sintflut

Umschreibung der Bedeutung:

1. eine (plötzlich auftretende) übermäßig große Menge von etwas, ein Übermaß an etwas [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Sintflut: (in Mythos und Sage) große, katastrophale (die ganze Erde überflutende) Überschwemmung als göttliche Bestrafung [PCUn]
2. Als Sintflut wird im Buch Genesis der Bibel eine große weltumspannende Flut bezeichnet, mit der Gott die Menschen für ihr sündiges Leben bestrafte. Nur Noah gelang es, mit seiner Familie und Tieren (ein Paar von jeder Art) auf der von ihm gebauten Arche zu überleben. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

Es scheint, als wolle die gebeutelte Musikindustrie in einem letzten großen Zucken den Globus mit 13 Trilliarden neuen Tonträgern überschwemmen und gemeinsam mit den Konsumenten in einer gewaltigen Poprock-Sintflut untergehen. [Pop: Neues aus dem Spielzimmer. Presse, 22.10.2004]

Historische authentische Belege:

1. viel weiber mit ihrer geilen kleidung und leichtfertigen geberden eröffnen die pforten zu einer sündfluth böser begierden (P. Winckler gedanken (1685) C 6a) [Gr, Bd. 20 Sp. 1172]
2. wie kann ich mich durch die sündfluth von kandidaten, die nach beförderung gieren, hindurch drängen (Bürger briefe 2, 490 Strodtmann) [Gr, Bd. 20 Sp. 1173]

Semantische Prozesse:

Das erste Glied des Wortes wurde volksetymologisch umgedeutet und an Sünde angelehnt, wodurch der alleinige Bezug auf die in der Bibel beschriebene Überschwemmung hergestellt wird. [Ety, S. 1296]

sintflutartig

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

sintflutartig

Umschreibung der Bedeutung:

1. alles überschwemmend [Sch]
2. entsetzlich, katastrophal, sehr schwer [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. an eine Sintflut erinnernd [PCUn]
2. Als Sintflut wird im Buch Genesis der Bibel eine große weltumspannende Flut bezeichnet, mit der Gott die Menschen für ihr sündiges Leben bestrafte. Nur Noah gelang es, mit seiner Familie und Tieren (ein Paar von jeder Art) auf der von ihm gebauten Arche zu überleben. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Und während sich mit den Tränen von Grünweiß auch der Himmel über Athen weit öffnete und Straßen sintflutartig unter Wasser setzte, wurde in Piräus ein Fest gefeiert. [Volleyball-Champions-League: „Niemand ist unbesiegbar!“, Presse, 12.11.2004]
2. Befeuert von Bass-Salven hob die Legende des spirituellen Freejazz zu schroffen Soli an, die dem Donnnergrollen des sintflutartig niedergehenden Gewitters mehr als Paroli boten. [Furiöse Schreie und stille Dialoge, Presse, 12.07.1999]

Historische authentische Belege:

nach einem orkan, der die haltbarkeit der zelte wieder auf eine starke probe stellte, setzte ein sintfluthartiger regen das ganze lager binnen kürzester frist unter wasser (Graf Götzen durch Afrika (1895) 67) [Gr, Bd. 20 Sp. 1174]

Semantische Prozesse:

Das erste Glied des Wortes wurde volksetymologisch umgedeutet und an Sünde angelehnt, wodurch der alleinige Bezug auf die in der Bibel beschriebene Überschwemmung hergestellt wird. [Ety, S. 1296]

Sodom und Gomorrha

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

Sodom und Gomorrha

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein Ort, ein Ereignis höchster Verderbtheit und Unmoral [PCRe]
2. lasterhafter Ort [Wa, S. 592]
3. Zustand der Lasterhaftigkeit, Verworfenheit, Ausschweifung, Sittenlosigkeit [PCZit]
4. großes Durcheinander [PCZit]

Analyse der Bedeutung:

1. Im Alten Testament (Gen 18 und 19) wird von den Sünden und der Lasterhaftigkeit der Städte Sodom und Gomorrha und ihren gottlosen Bewohnern berichtet und von der Vernichtung dieser Städte, auf die der Herr Schwefel und Feuer regnen ließ. [PCZit]
2. Sodom und Gomorrha erscheinen in der Bibel oftmals als warnendes Beispiel der Sünde und des göttlichen Strafgerichts (Mt 11,23f.). Früh schon wird Sodom auch zum Gleichniswort für das verderbte Jerusalem (Offb 11,8). [Rö]

Entstehungszeit:

bereits im Alten Testament sprichwörtlich (Jes 1,9) [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Wortgefechte im Parlament sehen für viele vom Standpunkt des konfliktfreien, ferngesteuerten Lebens im früheren System aus wie Sodom und Gomorrha. [Slowenien: Auch ich hasse dicke Nacken, Presse, 17.04.2004]
2. SPÖ-Klubobmann Josef Cap sprach davon, dass der RH ein „einziges Sodom und Gomorrha“ sei. [Cap zu RH-Kritik: „Sodom und Gomorrha in den Staatsbetrieben“, Presse, 14.08.2003]
3. Sie brauchen nicht zu fürchten, dass jetzt alle Laster und Sodom und Gomorrha oder sonst etwas in die Schule einkehren werden. [Parl Nationalrat, XX. GP, 102. Sitzung, S. 154]

Historische authentische Belege:

1. Sodom und Gomorra dahier! (G. Hauptmann Rose Bernd (1904) 79) [Gr, Bd. 8 Sp. 883]
2. sie (Elise) hat meine sorge getheilt, dasz in jenem Sodoma und Gomorrha irgend eine ränkevolle person unter erborgter tugendglorie eingang in ihre (L. Schückings) arglose theilnahme finden und sie betrügen möchte, ... (es schien uns) in einem solchen hause könne alles nur lug und trug und zu ihrem verderben sein (A. v. Droste-Hülshoff briefe an L. Schücking (1893) 178) [Gr, Bd. 8 Sp. 883]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sonntagskind

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

ein Sonntagskind sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein Glückskind sein, dem alles gelingt und dem selbst das Unglück zum Guten ausschlägt [Rö]
2. ein besonderer Günstling des Glücks sein [Wa, S. 631]

Analyse der Bedeutung:

1. Der am Sonntag Geborene galt schon bei Griechen und Römern als Glückskind. Die Römer nannten ihn „*fortunae filius*“ oder „*albae gallinae filius*“ = das Kind der weißen Henne, da weiße Tiere allgemein als Glück bringend verehrt wurden. Bei den Germanen hatte das Donnerstagskind diese bevorzugte Stellung. Es stand unter dem besonderen Schutz des Gottes Thor und besaß die Fähigkeit, Geister zu sehen, was vom späteren christlichen Volksglauben in Deutschland zuerst übernommen wurde. Weil die Sonne alles sieht und an den Tag bringt, schrieb man den am Sonntag Geborenen die Fähigkeit zu, alles sehen und sogar in die Zukunft blicken zu können. Mit der Einführung der Planetenwoche erhielt alles, was mit dem größten Gestirn zusammenhing, erhöhte Bedeutung, besonders dann, als der Sonntag mit dem christlichen Tag des Herrn verschmolz. [Rö]
2. Er ist ein Sonntagskind, sagt eine jüdisch-deutsche Redensart in Warschau: Er ist *a nojledmuël*, d. h. er ist beschnitten geboren. Manche Knaben werden mit einer kurzen Vorhaut geboren und dann der schmerzhaften Operation der Beschneidung überhoben. Man sah, weil die Beschneidung als Bundeszeichen betrachtet wurde, einen beschnitten Geborenen als besonders vom Himmel begünstigt an; er erschien als fertiger Mensch. Die Ägypter erzählen dies von ihren Halbgöttern, die Juden von ihren Patriarchen, auch von Adam, David u. a., die Mohammedaner von Mohammed, die Persier von Ali. [Wa., S. 631]

Aktuelle authentische Belege:

1. Doch wer ein Sonntagskind ist, der wurschtelt sich aus beruflichem Ungemach heraus und zeigt der Welt die lange Zunge. [Zores auf Vorschuss, Presse, 13.10.2004]
2. Glücklich wurde er in dieser kurzen Zeit eher nicht. Wie fast alle journalistischen Quereinsteiger, sieht man vom Sonntagskind Zilk ab. [Broukal, Zierler, Stenzel & Co: Der ORF als Nachwuchscamp, Presse, 07.05.2004]

Historische authentische Belege:

alles, alles trifft mir ein, musz ein sonntagskind wohl sein und auf glückes haut geboren, Hans im glücke! (Chamisso 1, 235 Koch) [Gr, Bd. 16 Sp. 1724]

Interlingual Kompatibles:

ndl.: Het is een zondagskind. (Harrebomée, II, 507.) [Wa, S. 631]

Spielhölle

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Spielhölle

Umschreibung der Bedeutung:

1. Räumlichkeit, in der Glücksspiele gespielt werden [PCUn]
2. Geldspielautomatenhalle [Kü, S. 782]

Analyse der Bedeutung:

1. so genannt, weil durch sie viele menschen zu grunde gerichtet und zum selbstmord getrieben werden [Gr, Bd. 16 Sp. 2402]
2. Hölle: (Rel.) Ort der ewigen Verdammnis für die Sünder; Reich des Teufels [PCUn]
3. eventuell Umdeutung des Wortes Spielhalle zu Spielhölle; zum einen wegen der lautlichen Ähnlichkeit, zum anderen, um die Verwerflichkeit dieses Ortes anzuzeigen [Sch]

Entstehungszeit:

um 1830 [Ety, S. 552], Verbreitung von Glücksspiel und Höllenstrafen aber schon seit dem Mittelalter [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Mörderisch klingt jedenfalls auch der Titel ihres neuen Kriminalromans, wengleich es sich bei diesem „Club Kalaschnikow“ durchaus nicht um ein Vereinslokal für Freunde berühmter Maschinenpistolen handelt, sondern um eine so zwielichtige wie ertragreiche Spielhölle. [Schwindelerregende Kluft zwischen neuen Reichen und für immer Armen, Presse, 13.04.2002]
2. Wem es solcherart und nach Disney- oder Actionfilm noch nicht spaßig genug war, dem bleibt jenes Etablissement, das bislang als Spielhölle in Verruf stand. [Planet Sun & Planet Fun, Presse, 13.05.2000]

Historische authentische Belege:

als er (Hinckeldey) dann ... gegen die hochadligen spielhöllen einschritt, ... wurde er ... im duell erschossen. (Prutz preusz. gesch. 4, 317) [Gr, Bd. 16 Sp. 2402]

Spielteufel
Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

ein Spielteufel sein; vom Spielteufel besessen sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. eine große Leidenschaft für Glücksspiele haben [PCUn]
2. spielsüchtig sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. personification der spielsucht [Gr, Bd. 16 Sp. 2421]
2. eventuell Weiterführung von Spielhölle: jener, der sich in einer Spielhölle aufhält, ist ein Spielteufel; analog zu Teufel, dem Herrscher der Hölle [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Er ist es auch, der das alljährliche Österreichische Spielefest im Austria Center organisiert - 60.000 Besucher pro Jahr betätigen sich dort drei Tage im November als Spielteufel. [Verspielter Kreis der 300, Presse, 28.01.1997]
2. Der Spielteufel sitzt zumindest jedem zweiten im Genick, es wird gekreuzelt und gerubbelt, im Kasino rollt der Schilling und sogar allein stehende alte Damen bringen ihre Pension ganz freiwillig zu den einarmigen Kasino-Banditen. [Kasino-Gesellschaft, Presse, 06.12.1996]

Strafpredigt
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemandem eine Strafpredigt halten

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden (in aufdringlicher, belehrender Weise) zu richtigem Verhalten ermahnen [Sch]
2. jemandem Vorhaltungen (in strafendem Ton) machen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Jemanden eine Predigt halten, ihn nachdrücklich ermahnen, ihm einen nachdrücklichen Verweis geben. [Adel, S. 829]
2. Predigt: über einen Bibeltext handelnde Worte, die der Geistliche im Gottesdienst o. Ä. an die Gläubigen richtet [PCUn]

Entstehungszeit:

Die Strafredede als „Predigt“ ist schon dem 15. Jahrhundert geläufig. [Kü, S. 270]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Linzer zeigten sich vom 1:6-Debakel am Freitag in Villach gut erholt. Trainer Veli-Pekka Ketola hatte seine Schützlinge am Samstag versammelt und ihnen eine Strafpredigt gehalten. [Graz 99ers: Sieg über VSV, Presse, 01.12.2003]
2. Wir bekommen auch keine Strafpredigt, wenn es ein Volksbegehren gibt und wir uns nicht zu diesem bekennen. [Parl Bundesrat, 635. Sitzung, S. 53]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: faire un sermon à quelqu'un [Rö]

Sünde

Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

faul wie die Sünde sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr faul sein [PCRe]
2. träge, arbeitsscheu [Kü, S. 816]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Sünde lähmt die Tatkraft. [Kü, S. 816]
2. Sünde ist ein Begriff insbesondere der abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) und bezeichnet eine Übertretung des Menschen gegenüber dem Willen Gottes. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

Damit soll eigentlich nur ausgedrückt werden, dass Rockmusiker nicht zwangsläufig dumm wie die Nacht und faul wie die Sünde sind. [ske]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sünde Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

hässlich wie die Sünde sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr hässlich sein [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Sünden sind etwas Schreckliches, also Hässliches. [Sch]
2. Sünde ist ein Begriff insbesondere der abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) und bezeichnet eine Übertretung des Menschen gegenüber dem Willen Gottes. [NetLex]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 816]

Aktuelle authentische Belege:

Anfangs verachtet Shug Celie („Du bist so hässlich wie die Sünde“), bis sie bemerkt, wie schön, intelligent und gefühlvoll Celie ist. [fil]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: to be as ugly as sin [Rö]

Sünde Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

jemand/etwas ist eine Sünde wert

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand/etwas ist äußerst begehrenswert [PCRe]
2. jemand ist so schön, dass man sich mit ihm vergehen könnte [Kü, S. 816]

Analyse der Bedeutung:

1. eine Sache ist äußerst begehrenswert, dass man sogar in Kauf nimmt, dass eine Sünde von vornherein die natürliche Folge ist und man deshalb vor dem eigenen Gewissen als entschuldigt gilt [Rö]
2. Ein Mädchen oder die Frau ist so schön, dass die Sünde der Verführung durch den Genuss aufgewogen würde. [Wa, S. 968]
3. Sünde ist ein Begriff insbesondere der abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) und bezeichnet eine Übertretung des Menschen gegenüber dem Willen Gottes. [NetLex]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 816]

Aktuelle authentische Belege:

1. In der Losershütte sind auch die verschiedenen Schmarren eine Sünde wert. [Kasnocken sind der Gipfel, KLZ, 24.07.2003]
2. Andrea Händler feierte mit ihrem neuen Kabarettprogramm im Wiener Orpheum Premiere. Es ist eine Sünde wert - mindestens. [Evi im All-Inclusive-Paradies, Presse, 13.02.2002]

Diastratik:

scherzhaft [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sünde
Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

schön wie die Sünde sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. verführerisch (schön) sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

widerspricht eigentlich der Wendung „hässlich wie die Sünde sein“ - Sünden sind nie schön; stammt vielleicht von den (süßen) Verführungen der Menschen durch den Teufel. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Anna Netrebko ist schön wie die Sünde, fotogen wie ein Model und wirkt so natürlich und unbeschwert wie ein junges Mädchen. [ama]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sünde Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

seine Sünden abbüßen

Umschreibung der Bedeutung:

1. frühere Fehler und Vergehen ausgleichen [Rö]
2. eine sehr unangenehme Arbeit verrichten müssen [Mal, S. 146]

Analyse der Bedeutung:

1. die sünde abbüßen, gleichsam abwaschen, von sich wegschaffen. [Gr, Bd. 1 Sp. 17f.]
2. Die Redensart wird gebraucht für eine unangenehme, schwere Arbeit, mit der man wie durch die Teilnahme an einer Wallfahrt Vergebung für vergangene Sünden zu erhalten hofft. Sie bezieht sich auf „Buße“ im christlichen Sinne und auf die Kirchenbußen. [Rö]
3. Sünde ist ein Begriff insbesondere der abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) und bezeichnet eine Übertretung des Menschen gegenüber dem Willen Gottes. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

Und es gibt dem Vorsitz die Gelegenheit, die Partner hinter verschlossenen Türen so in die Mangel zu nehmen, dass sie tatsächlich ihre Sünden abbüßen. [Der EU-Reform geht die Luft aus, Presse, 28.11.2000]

Diatopik:

österreichisch [Mal, S. 146]

Diastratik:

ugs. [Mal, S. 146]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sündenbabel Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

Sündenbabel

Umschreibung der Bedeutung:

1. vom Sittenverfall gekennzeichneter Ort [PCFr]
2. Weltstadt, in der viele fremde Sprachen gesprochen werden [PCUn]
3. Ort, an dem Verwirrung und Verfehlung herrschen [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Redensart beruht auf Gen 11, in dem vom Bau des babylonischen Turmes (18.-16. Jahrhundert v. Chr.) berichtet wird, der bis in den Himmel reichen sollte. Er gilt als Sinnbild menschlicher Überheblichkeit und gleichzeitig menschlicher Ohnmacht. Gott gebietet Einhalt, indem er die Sprache verwirrt (Gen 11,7), sodass keiner mehr den anderen versteht und das gemeinsame Vorhaben unvollendet bleiben muss. [Rö]
2. Seit ihrer Gefangenschaft galt Babylon den Juden als eine Stadt der Gottlosigkeit und der Sittenverderbnis. So wurde Babel zum Symbol für eine Großstadt, die von Ausschweifungen und Verbrechen beherrscht wird. Es ist in Offb 17 die Rede von der Hure Babylon, der Mutter der Hurerei und aller Gräueltaten auf Erden. [Sil, S. 315]

Aktuelle authentische Belege:

1. Was ist das eigentlich. Berlin? Eine Größe ohne Substanz? Ein depressiver Moloch? Ein Sündenbabel, in dem Geiz geil ist? [Liebe Krise, auf ein Bier?, Presse, 05.07.2003]
2. In schmucken Zeitraffer-Inserts und Rückblenden in ocker gefilterte Innenräume verdeutlicht sich alsbald die Leere seiner bisherigen Existenz im Sündenbabel St. Petersburg, wo er mehr dem Alkohol und den Kurtisanen als seiner künstlerischen Begabung gefrönt hat. [Puschkin, poliert: Livs Seufzer und leeres Leben auf dem Lande, Presse, 17.02.2001]

Historische authentische Belege:

weit, weither tobt, tollt, grollt die Sündenbabel (D. V. Liliencron 1904 11, 112) [Gr. Bd. 20 Sp. 1142]

Diastratik:

meist scherzhaft [PCDu]

Sozialhistorisches:

Paris erhielt um die Mitte des 19. Jahrhunderts, als es wegen seiner frivolen Lebensweise in aller Welt bekannt wurde, den Schimpfnamen Seinebabel. [Sil, S. 315]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: babel = scene of confusion [PCOx E-D]
2. ndl.: Het is een Babel van verwarring [Rö] (Harrebomée, I, 26.) [Wa, S. 213]

Sündenbock Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

jemandem zum Sündenbock machen/stempeln

Umschreibung der Bedeutung:

1. selbst ohne Schuld sein, aber die Schuld anderer auf sich nehmen und dafür leiden müssen [Rö]
2. Unschuldiger, der für die Schuld eines anderen mitsamt ihren Folgen büßen muss [Kü, S. 816]
3. zu Unrecht für etwas verantwortlich gemacht werden [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Die Redensart bezieht sich auf einen jüdischen Brauch, der bei Lev 16 geschildert wird: Am Versöhnungstag wurden dem Hohepriester zwei Böcke als Stühneopfer für die Sünden des Volkes übergeben. Nach dem Los wurde der eine Bock für den Herrn geopfert, der andere erhielt die Sünden Israels aufgebürdet, indem ihm der Hohepriester symbolisch die Hände auflegte. Danach wurde er in die Wüste gejagt und seinem Schicksal überlassen, um die Schuld der Menschen stellvertretend zu entgelten. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Buttiglione selbst erklärte indessen, er werde um den Posten des Justiz-Kommissars kämpfen, und bekundete, man wolle ihn zum Sündenbock machen. [EU: Parlament wird nichts gegen Buttiglione unternehmen, Presse, 14.10.2004]
2. Lamy hatte Premier Raffarin auch vorgeworfen, die EU-Kommission für sein eigenes Versagen zum Sündenbock zu stempeln. [Defizite: Bekenntnis zum Stabilitätspakt, Presse, 14.10.2003]
3. Es ist also sehr klar zu sehen, dass hier in Wirklichkeit ein großes Ablenkungsmanöver in Gange ist, dass man von eigenem Fehlverhalten ablenken will und hier eigentlich versucht, den Finanzminister zum Sündenbock zu machen. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 34. Sitzung, S. 141]

Historische authentische Belege:

1. „Ueberall macht man mich verantwortlich für eine Situation, die ich nicht geschaffen, sondern, die mir aufgedrängt worden; ich bin für die öffentliche Meinung der Sündenbock“, erklärte Graf von Bismarck vor Ausbruch des Kriegs 1866. [Wa, S. 968]
2. er ... musste sündenbock werden für die übrigen und kam zehn jahre auf die festung (Zschokke s. ausgew. schr. (1824) 23, 6) [Gr, Bd. 20 Sp. 1143]
3. überhaupt ist es eine alte erfahrung, dasz das publikum bei jeder (schauspieler)gesellschaft einen sündenbock haben musz, an dem es seine ... unarten auslassen kann (Goethe IV 13, 128 W.) [Gr, Bd. 20 Sp. 1143]

Diastratik:

ugs. [PCZit]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: to be a scapegoat [Rö]
2. frz.: c'est le bouc émissaire [Rö]
3. ndl.: de zondebok zijn [Rö]

Sündenregister Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

(jemandes) Sündenregister (auflisten)

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandem seine Fehler vorwerfen, die er im Laufe der Zeit gemacht hat [Rö]
2. jemandes Vergehen aufzeigen [Sch]
3. Anzahl an Sünden, die jemand begangen hat [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Der Ausdruck „Sündenregister“ beruht auf der mittelalterlichen Auffassung, dass der Teufel alle Sünden der Menschen aufschreibe, um nach ihrem Tod dieses Register vorzeigen zu können, wenn über ihre Seele von Gott Gericht gehalten wird. Ursprünglich war das Sündenregister auch eine kirchliche Liste der häufigsten Einzelsünden, besonders für den Beichtgebrauch. [Rö]

Entstehungszeit:

seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bezeugt [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. In seiner Pressekonferenz listete der SPÖ-Chef ein langes Sündenregister der schwarz-blauen Regierung auf. [Gusenbauer: Anhebung der Lkw-Maut als Druckmittel, Presse, 05.11.2003]
2. Auf 13 Seiten, die im Internet ausgedruckt werden können, ist sein vorläufiges Sündenregister aufgelistet. [Skandal bei „New York Times“: Reporter erfand Storys, Presse, 12.05.2003]

Historische authentische Belege:

er (Brüning) hat einen schlechten tag (als redner) und bekommt von uns in Zwischenrufen sein ganzes Sündenregister zu hören (Göbbels v. Kaiserhof z. Reichskanzlei (1934) 52) [Gr, Bd. 20 Sp. 1153]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert: *jemandes Sündenregister auflisten*

Sünder

Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

ein Steuer-/Umwelt-/Verkehrssünder/... sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der gegen Steuer-/Umwelt-/Verkehrsgesetze/... verstößt [Sch]
2. jemand, der absichtlich Steuern hinterzieht/die Umwelt verschmutzt/die Straßenverkehrsordnung missachtet [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Sünder: ein Verbrecher, eine Bedeutung, welche nur noch in einigen einzelnen Fällen vorkommt [Adel, S. 504]
2. Sünder: jemand, der eine Sünde begangen hat [PCUn]
3. Sünde ist ein Begriff insbesondere der abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) und bezeichnet eine Übertretung des Menschen gegenüber dem Willen Gottes. [NetLex]

Entstehungszeit:

Verkehrssünder: 1930 ff. [Kü, S. 879]

Aktuelle authentische Belege:

1. Verkehrssünder werden ab 2007 EU-weit zur Kasse gebeten. [Verkehrssünder werden künftig EU-weit verfolgt, Presse, 05.02.2005]
2. Dennoch gab es auch Punkte, in denen sich die Freiheitlichen durchsetzten: So wehrte sich Justizminister Dieter Böhmdorfer verbissen und mit Erfolg gegen eine Amnestie für Steuersünder. [Traumata der FPÖ: Temelín, Türkei und Heer, Presse, 01.02.2005]
3. Zudem seien die Industriestaaten wegen ihrer hohen Konsum- und Lebensstandards die Umweltsünder Nummer eins, hatte etwa Indiens Finanzminister Yashwant Sinha angeführt. [WTO ruft neue Welthandelsrunde aus, Presse, 29.01.2001]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

sprachproduktiv offen für diverse spontane Wortbildungen [Sch]

sündhaft
Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

etwas ist sündhaft teuer

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr, überaus teuer [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. gemeint ist eigentlich, dass, wer solche Preise fordert oder so viel Geld besitzt, sich versündigt [Kü, S. 817]
2. sündhaft: mit Sünde behaftet [PCUn]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 817]

Aktuelle authentische Belege:

1. Sie trägt sündhaft teuer aussehende Wäsche. [Einkaufen: Schnäppchen & Co. statt k. u. k., Presse, 27.08.2004]
2. Zudem ist der Bau eines elektronischen Zauns und von Pufferzonen entlang der rund 380 Kilometer langen grünen Linie sündhaft teuer. [Jassir Arafat neuerlich gefangen. Presse, 07.06.2002]

Historische authentische Belege:

da werden auch spitzen besehen und stoffe befühlt, es ist alles sündhaft teuer (K. H. Waggerl Jahr d. Herrn (1933) 112) [Gr, Bd. 20 Sp. 1176]

Diastratik:

ugs. [PCDu]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

sündigen
Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

sündigen

Umschreibung der Bedeutung:

1. unvernünftig viel essen [PCUn]
2. trotz drohender Figurprobleme naschen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. gegen göttliche Gebote verstoßen [PCUn]
2. Völlerei gilt als eine der sieben Todsünden der katholischen Kirche. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Beste Gelegenheit, nicht nur kräftig zu sündigen, sondern dem Chocolatier einige neugierige Amateur-Fragen zu stellen. [Schokolade: La grande tradition, Presse, 28.11.2003]

Diastratik:

scherzhaft [PCUn]

Tabernakelwanze
Frömmigkeit und Frömmelei

Beleg lemmatisiert:

eine Tabernakelwanze sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. Frömmlerin [Jon, S. 91]
2. Frau von geradezu lästiger, aufdringlicher Frömmigkeit und Betulichkeit in der Kirche [Jon, S. 17]
3. scheinheilige Person (weiblichen Geschlechts) [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Tabernakel: (kath. Kirche) kunstvoll gestalteter Schrein in der Kirche, worin die geweihten Hostien aufbewahrt werden [PCUn]
2. „Wanze“ ist eine Beschimpfung und bezeichnet jemanden, der einem sehr unangenehm ist und zudringlich wird - in Anlehnung an das Tier Wanze. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

Gescholten hat sie die linken Emanzen, diese zuckerrote Tabernakelwanze(n).
[rak]

Diastratik:

scherzhaft spöttisch [Jon, S. 91]

Taufe gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

etwas aus der Taufe heben

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas begründen, zur Entstehung von etwas entscheidend beitragen [PCRe]
2. die Grundlage für etwas legen [Sche, S. 12]
3. etwas eröffnen/gründen/errichten/einrichten [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. ein kind aus der taufe (ursprünglich aus dem taufbrunnen) heben [Gr, Bd. 21 Sp. 188]
2. Taufe: a) Sakrament, durch das jemand in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wird b) (christl. Rel.) Ritual, bei dem ein Geistlicher die Taufe spendet, indem er den Kopf des Täuflings mit [geweihtem] Wasser besprengt oder begießt oder den Täufling in Wasser untertaucht [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Sechs preisgekrönte neue Werke hebt das Klangforum Wien unter Johannes Kalitzke aus der Taufe. [Größen der Neuen Musik unterrichten in Graz, KLZ, 17.02.2005]
2. Mit der feierlichen Unterzeichnung der Gründungsurkunde wurde Freitag im Schloss Schielleiten der neue Tourismusverband Apfelfland Stubenbergsee aus der Taufe gehoben. [Zwölf Orte in einem Boot, KLZ, 30.01.2005]
3. Die beiden haben gemeinsam das AMS sozusagen aus der Taufe gehoben. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 82. Sitzung, S. 80]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Tempel heilige Stätten

Beleg lemmatisiert:

jemandem zum Tempel hinausjagen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden hinauswerfen, davonjagen [PCRe]
2. jemanden voller Unmut, empört aus dem Haus, Zimmer o. Ä. weisen [PCUn]
3. jemanden barsch aus der Wohnung/dem Haus weisen [Kü, S. 828]

Analyse der Bedeutung:

Bei allen vier Evangelisten des Neuen Testaments wird berichtet, wie Jesus die Händler und Geldwechsler aus dem Tempel trieb. Im Johannesevangelium lautet die entsprechende Stelle (2,15): „Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus samt den Schafen und Ochsen und verschüttete den Wechslern das Geld und stieß die Tische um.“ [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

Man hätte diese Politiker sofort zum Tempel hinausjagen müssen, doch die lasen sich nicht jagen. [kok]

Historische authentische Belege:

in Wilhelm Meister sind mir alle frauen zuwider, ich möchte sie alle zum tempel hinaus jagen. (Bettine br. 2, 112) [Gr, Bd. 21 Sp. 242]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Tempel heilige Stätten

Beleg lemmatisiert:

-tempel

Umschreibung der Bedeutung:

1. (tempelartiges) frequentiertes Gebäude, in dem den Kunden/Besuchern bestimmte Genüsse (einkaufen, essen, baden etc.) angeboten werden [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Tempel: a) (geweihtes) Gebäude als Kultstätte einer nicht christlichen Glaubensgemeinschaft [PCUn] b) Synagoge [PCFr] c) weihevollte Stätte [PCUn]
2. ein zum öffentlichen Gottesdienste gewidmetes Gebäude, da es denn von einem sehr weiten Umfange ist. [Adel, S. 553]
3. Wie in einem Tempel eine Gottheit verehrt wird, werden in modernen „Ersatztempeln“ materielle Dinge angebetet. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Nach eineinhalb Jahren hat der Gastro-Tempel am Jakominiplatz einen Konkurs und zwei Mieterwechsel zu verdauen. [Der schwere Stand am großen Steinfeldeck, KLZ, 12.02.2005]
2. Nach dem Umbau bietet der Badetempel alles, was sich das Badeherz seit langem gewünscht hat. [Ein Bad für alle Fälle, KLZ, 24.11.2004]
3. Das heißt so viel, wie einen Gourmetempel im Land der Mangelernährten zu bauen. [Nationalrat, XXII. GP, 82. Sitzung, S. 24]

Semantische Prozesse:

sprachproduktiv offen für diverse spontane Wortbildungen [Sch]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

auf Teufel komm raus

Umschreibung der Bedeutung:

1. mit allen Kräften, rüchhaltlos [PCRe]
2. mit aller Kraft, höchster Intensität, ohne Rücksicht auf die Folgen [Fri, S. 364]
3. aus Leibeskräften [PCUn]
4. so stark, heftig, schnell wie möglich [PCUn]
5. unbedingt, um jeden Preis [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Beschwörung des Teufels ist in vielen Volkssagen das letzte, verzweifelte Mittel eines Menschen, sein Ziel zu erreichen. Auf diese Vorstellung des rüchhaltlosen Einsatzes geht diese Wendung zurück. [PCRe]
2. leitet sich von dem Glauben her, dass der Mensch durch bestimmte Handlungen und Worte das Erscheinen des Teufels hervorrufen könne [Rö]

Entstehungszeit:

1. 1700 ff. [Kü, S. 830]
2. seit dem 19. Jahrhundert [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Unterstützung erhält Ferrero hingegen vom Geschäftsführer der Sozialdemokraten im Europaparlament, Hannes Swoboda: Er hält es für „unverantwortlich von Ferrero-Waldners Parteikollegen, in der derzeitigen Phase auf Teufel komm raus einen Beitritt der Ukraine zu thematisieren“, und verweist auf die bevorstehende EU-Erweiterung um Rumänien und Bulgarien. [Nachbarländer: Differenzen um Beitrittsoption für Ukraine, Presse, 26.01.2005]
2. Die Regierung legt ein Konzept vor (Ruf bei der SPÖ: Aber was für eines!) und die Opposition stürzt sich wütend darauf (Abg. Edlinger: Das ist doch gar kein Konzept!), schaut gar nicht auf den Inhalt, sondern es wird - auf Teufel komm raus - heftig kritisiert. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 97. Sitzung, S. 28]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

bei etwas hat der Teufel die/seine Hand im Spiel

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas wird dauernd durch Schwierigkeiten gehemmt, bei etwas geht ständig alles schief [PCRe]
2. bei etwas wirkt ein tückischer Zufall mit [Fri, S.361]
3. etwas wirft unerwartete Probleme auf [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Meint das Kartenspiel, das nach dem Volksglauben des Teufels ist. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

Mit diesen beiden hätte die verbliebene Drehzeit gereicht, wenn nicht, ja wenn nicht der Teufel seine Hand im Spiel gehabt hätte. Wenn nicht etwas passiert, womit man nie rechnet und schon gar nicht dann, wenn man am Ende der Welt ist. [art]

Historische authentische Belege:

sollte ... teufel und dessen groszmutter ihre hände ins spiel mischen wollen?
(Gaudy ausgew. erz. 91) [Gr, Bd. 16 Sp. 2315]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Interlingual Kompatibles:

frz.: le diable s'en mêle [Rö]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

dem Teufel ein Ohr ablügen/abreden/abschwätzen

Umschreibung der Bedeutung:

1. übermäßig lügen [Kü, S. 830]
2. ganz besonders beredt und geschwätzig sein [PCRe]
3. viel unnützes Zeug reden [Wa, S. 1110]

Analyse der Bedeutung:

1. geht zurück auf Volkserzählungen, in denen man mit dem Teufel um ein Ohr wettet, dass man ihm im Lügen (o. Ä.) überlegen sei [Kü, S. 830]
2. dem teufel ans bein lügen, unverschämt lügen. (Rother 3131) [Gr, Bd. 1 Sp. 1384]

Entstehungszeit:

spätestens seit 1700 [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

Sie trinken Kaffee, flanieren durch Pariser Gassen, spazieren am Ufer der Seine und reden dem Teufel ein Ohr ab. Womit wir beim Kernproblem des Streifens wären. [cin]

Historische authentische Belege:

1. Schon in der „Geschichtsklitterung“ von Johann Fischart heißt es: „Er flucht dem Teufel ein Bein aus dem Ars und das linke Ohr vom Kopf.“ [Rö]
2. lüg nur, lüg nur dem teufel ein ohr ab! (Lenz 1, 269) [Gr, Bd. 13 Sp. 1229]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

den Teufel an die Wand malen; Mal nicht den Teufel an die Wand!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Unheil heraufbeschwören [PCRe]
2. ein Unheil bzw. etwas Unerwünschtes durch Erwähnen möglicherweise herbeirufen [Gö, S. 185]
3. ein Unglück durch unbedachtes Handeln oder Reden herbeiführen [Kü, S. 830]
4. etwas als möglich annehmen, was man weit weg wünscht [Rö]
5. das Schlimmste befürchten [ReIn] 6. übermäßig pessimistisch sein [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Nach dem Volksglauben kann man den Teufel durch bloße Nennung seines Namens herbeiholen, auch durch Malen seines Bildes. Man fürchtet sich nicht nur, den Teufel zu nennen, sondern auch bloß zu malen, als ob er sich dadurch zitiert fühlen könnte. (Bildzwang) [Rö]

Entstehungszeit:

1. 1500 ff. (den Teufel über die Tür malen) [Kü, S. 830]
2. seit dem 18. Jahrhundert [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Ohne den Teufel an die Wand zu malen, der Freizeitunfall des Herrn P. hätte auch tödlich enden können“, mahnt Gerhard Schriebl, Verkaufsleiter bei der Generali in Graz. [Sicherheitspolster für den Ernstfall, KLZ, 13.09.2004]
2. Ich bitte wirklich, hier nicht dauernd den Teufel an die Wand zu malen! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 63. Sitzung, S. 68]

Historische authentische Belege:

1. „Willst du noch dazu keinen Teufel glauben? O! male ihn nicht an die Wand!“ (Lessing im „Freigeist“, 1749, II, 5). [Rö]
2. weilen man ja den teufel nicht viel an die wand mahlen oder rufen darf. (Simpl. I [1713] 13) [Gr, Bd. 12 Sp. 1503]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. scherzhaft [Gö, S. 185]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

den Teufel im Leib haben, jemandem steckt der Teufel im Leib

Umschreibung der Bedeutung:

1. unbeherrscht, wild, temperamentvoll sein [PCRe]
2. wild, besessen sein [Fri, S.363]
3. unbeherrscht, nicht zu bändigen sein; überaus temperamentvoll sein [Kü, S. 830]

Analyse der Bedeutung:

1. Nach alter krankheitsdämonistischer Auffassung fährt der Teufel in den Körper des Menschen und ist dort Urheber jeglicher Krankheit und Absonderlichkeit. [Rö]
2. Besonders bei Tobsucht o. Ä. galt der Kranke als vom Teufel besessen. [PCRe]

Entstehungszeit:

seit dem Mittelalter [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

„Wer mit 23 Jahren seine Verbrechen feiert, dem muss der Teufel im Leib stecken“, sagte Polizeidirektor Juan Cotino. [„Diese jungen, skrupellosen Leute werden zum Verbrechen erzogen“, Presse, 08.01.2001]

Historische authentische Belege:

der kerl hat den teufel im leibe. (Schiller 4, 209) [Gr, Bd. 21 Sp. 270]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Durch den Exorzismus wollte man den Besessenen vom Teufel befreien. [Rö]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: to have the dog in one's belly [Rö]
2. frz.: avoir le diable au corps [Rö]
3. ndl.: den duivel inhebben; de hel inhebben [Rö]

Teufel Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

den Teufel mit Beelzebub austreiben

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein Übel durch ein ebenso schlimmes oder noch schlimmeres beseitigen [Rö]
2. etwas Schlimmes beseitigen, indem man etwas anderes Schlimmes entstehen lässt [Fri, S.363]
3. durch den Versuch, eine ungünstige Situation zu beheben, eine neue ungünstige Situation hervorrufen [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

In Mt 12,24-27 wird berichtet, wie Christus einen Besessenen, der blind und stumm war, heilte; die Pharisäer aber urteilten darüber: „Er treibt die Teufel nicht anders aus denn durch Beelzebub, der Teufel Obersten.“ Beelzebub ist der hebräische Baal-Sebub, wörtlich der Herr der Fliegen, womit der Teufelsfürst bezeichnet wurde. [Sil, S. 322]

Entstehungszeit:

seit dem 16. Jahrhundert [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

Es müssen natürlich Vorkehrungen getroffen werden, damit Land und Gemeinden sich nicht das Geld direkt vom Wahlvolk holen können. Das hieße, „den Teufel mit Beelzebub austreiben“. [Großzügige Länder: Regieren ist schön, wenn man genug Geld hat Presse, 19.08.2000]

Historische authentische Belege:

In Christoph Lehmanns „Florilegium politicum“ (1639) heißt es (S. 459): „Wenn Gottlose Obristen vnd Soldaten gegen einander streiten, so treibt ein Teuffel den andern auß.“ [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

den Teufel tun werden

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas unter keinen Umständen machen [PCRe]
2. etwas bestimmt nicht tun [Fri, S.363]
3. etwas bleiben lassen [ReIn]
4. etwas verweigern [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Der besondere Akzent, der in jeder Teufelsnennung liegt, hat dazu geführt, dass der Teufel auch in zahlreichen Negationen vorkommt. [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Aber wir werden den Teufel tun, über Taktik in der Öffentlichkeit zu sprechen. Das wäre unprofessionell.“ [Europacup-Spionage: Über Schwächen spricht man nicht, Presse, 05.08.2004]
2. Als Beispiel nannte sie Außenminister Joschka Fischers Äußerung im Bundestag, er werde „den Teufel tun und sich bei Österreich entschuldigen“. [Riess-Passer ruft Parteien zur Mäßigung auf, Presse, 15.03.2001]
3. Wenn Sie Cannabis und Heroin gleichstellen, dann betreiben Sie wirklich eine absolut gefährliche Politik, die die Jugend massiv gefährdet. (Beifall bei den Grünen. Zwischenrufe bei der ÖVP. Abg. Haigermoser: „Einen Teufel werden wir tun!“) [Parl Nationalrat, XXI. GP, 44. Sitzung, S. 253]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. salopp [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: like hell (I will)! (coll.) [PCOx D-E]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

der/ein Teufel in Menschengestalt/Person sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein gemeiner, niederträchtiger Mensch sein [PCRe]
2. boshaft sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Einen im höchsten Grade böartigen und boshaften Menschen nennet man sehr häufig einen Teufel. [Adel, S. 560]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Herausforderung an der Mystique ist, dass sie alle Register zieht, sie wirkt unschuldig sexy, dabei ist sie der Teufel in Person. [Rebecca Romijn-Stamos, KLZ, 30.04.2003]
2. Und plötzlich wurde Bernd Pansold, seinerzeit auch geladener Gast, als Doping-Professor Ludwig Prokop emeritierte, zu einem Gottseibeius, zum Doping-Teufel in Menschengestalt, mit dem alle Berührungängste bekamen. [Der Medizinmann, ein „Vampir“ mit dem Koffer, macht sich so seine Gedanken über den Sport, Presse, 19.04.2000]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

der Teufel ist/war los

Umschreibung der Bedeutung:

1. es herrscht Ausgelassenheit [Rö]
2. es herrscht große Aufregung/Hektik, großes Durcheinander, großer Streit/Krach [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. beruht auf der alten Vorstellung, dass der Teufel gebunden in der Hölle liege [Rö]
2. Die Vorstellung beruht auf der biblisch-apokalyptischen Aussage: „Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängnis“ (Offb 20,2f. und 20,7). [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Tausende Portugiesen machten die Nacht zum Tag, als die Mannschaft am Donnerstag mit einem offenen Doppeldecker-Bus ins Zentrum von Porto rollte, war der Teufel los. [Champions League: Die unfehlbaren „Drachen“, Presse, 28.05.2004]
2. „Bei uns in Spielberg ist der Teufel los“, so die Erkenntnis von Nach-Ringmanager Hans Geist, der im Herbst 2003 nach Bahrain zur neuen GP-Strecke wechselt. [Formel 1 zum Angreifen, KLZ, 08.05.2003]

Historische authentische Belege:

neue vorwürfe häufen sich, und nun ist der teufel in der gerichtsstube los. (Goethe 27, 148) [Gr. Bd. 21 Sp. 268]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (sprichwortartig)

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

der Teufel soll jemanden/etwas holen

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausdruck der Verwünschung [PCRe]
2. Ausruf der Verärgerung über jemanden [Fri, S. 361]
3. Fluch [Fri, S. 361]

Analyse der Bedeutung:

alte Vorstellung vom (christlichen) Teufel, der die Sünder in die Hölle führt [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Wer also trotzdem sagt, der Teufel soll den Kapitalismus holen, soll nicht übersehen, dass der Teufel den Kapitalismus ja schon geholt hat. [Der Unternehmer und der Teufel, Presse, 03.05.1999]

Historische authentische Belege:

1. bei Johann Fischart: „Der Teuffel hol dich in der Senffte, so zerstoß kein knie.“ [Rö]
2. den soll der teufel hohlen! (Goethe 8, 77) [Gr, Bd. 21 Sp. 269]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. salopp [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: Que le diable t'emporte! [Rö]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:
des Teufels sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. nicht bei Verstand sein [PCRe]
2. unbeherrscht, ausgelassen, unbändig sein [Kü, S. 831]
3. etwas völlig Unvernünftiges tun/im Sinn haben [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Die älteste, vollständige Wendung hieß: „Des Teufels Eigen sein“ und ist schon mittelhochdeutsch bekannt [Rö]
2. Diese Wendung mit ihrer altertümlichen Genitivkonstruktion bedeutet eigentlich „dem Teufel gehören“. [PCRe]
3. Nach alter theologischer Lehre stehen die zeugungsunfähigen Teufel den nächtlichen Samenerguss und lassen daraus „Kinder des Teufels“ entstehen. [Kü, S. 831]

Entstehungszeit:

1. seit mittelhochdeutscher Zeit [Kü, S. 831]
2. geläufig etwa seit dem 16. Jahrhundert [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Der Staat ist des Teufels“ hat ein Kollege im persönlichen Gedankenaustausch kürzlich gesagt. [Ja, mach nur einen Plan!, Presse, 22.05.1999]
2. Aber das dazwischen, diese „Crawling pegs“, wo sozusagen schleichend ein Anpassungsprozess in den Wechselkursen vollzogen wird, das ist des Teufels! [Parl Nationalrat, XX.GP, 156. Sitzung, S. 107]

Historische authentische Belege:

1. „Simplicissimus“ (II, 20): „weil man sagt, der Wurff, wan er auß der Hand gangen, sey des Teuffels.“ [Rö]
2. In Hans Sachs, Schwank vom Mönch, Bettler und Landsknecht, welche „Hosen desselben Tuches“ tragen, sagt (V, 54) der Mönch zum Landsknechte, der ihm all seine Schandtaten gebeichtet: „Darumb du gwis des teuffels pist“, und gibt ihn damit dem Teufel in Besitz. [Rö]
3. ist denn der alte ganz des teufels? (Immermann Münchh. 2, 95) [Gr, Bd. 21 Sp. 271]

Diastratik:

heute ugs., scherzhaft [Rö]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

ein armer Teufel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. ein bedauernswerter, unglücklicher Mensch sein [PCUn]
2. in einer bestimmten Situation schlecht dran sein [Sil, S. 322]
3. sehr ärmlich, elend leben [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Die redensartliche Wendung geht vermutlich auf den biblischen Bericht von der Versuchung Jesu zurück. Die Reiche und Herrlichkeiten der Welt, die der Satan verspricht, sind nur Blendwerk: Jesus weist ihn in einer dramatischen Bearbeitung dieser Episode mit den Worten „verfluchter armer Sathan“ zurück. [Rö]
2. An und für sich mag der Ausdruck ziemlich sinnwidrig erscheinen, denn so sehr der Teufel auch das Böse darstellt, möchte man zunächst annehmen, dass er nicht als arm erscheint. Doch scheinen in dem Bild Furcht und Verachtung gegenüber dem Teufel von der Vorstellung zurückgedrängt, dass das absolut Böse, dessen Symbol der Teufel ist, doch letzten Endes bemitleidenswert ist. So heißt es etwa, der Teufel sei arm, da er weder Leib noch Seele habe. [Sil, S. 322]
3. stammt wohl aus volkstümlichen Erzählungen vom geprellten Teufel [Kü, S. 830]

Entstehungszeit:

seit dem 16. Jahrhundert [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

1. In der Sozialpolitik möchte Kröpfl Einschleif-Regelungen statt starrer Einkommensgrenzen: „Wer knapp über dem Ausgleichszulagen-Richtsatz liegt, ist ein armer Teufel.“ [Landtag: SP-Kröpfl will Ausschüsse reduzieren, Presse, 29.05.2004]
2. Er wolle Klasnic nicht als Landeshauptmann ablösen: „Wer immer eines Tages auf sie folgt, wird ein armer Teufel sein, weil ihr Ergebnis in Wahrheit nicht zu halten ist.“ [Landtagwahl: Zweck-Optimisten auf allen Listen, Presse, 25.05.2004]
3. Unter dem Druck des Geschehens hat ein armer Teufel Selbstmord begangen. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 63. Sitzung, S. 131]

Historische authentische Belege:

1. Jörg Wickram erzählt 1555 von einem Bauern, der beim Aufstecken einer Kerze vor Christi Bild sieht, dass man das Bild des Teufels in einen finsternen Winkel gemalt hat; voller Mitleid stellt er mit den Worten „ach, du armer Teufel!“ auch vor dessen Abbild eine Kerze. [Kü, S. 830]
2. „Was willst du armer Teufel geben?“ („Faust“ V. 1675) [Rö] 3. ich bin ein armer teufel, und könnte ein ganzes jahr leben von dem was er in einem abende verliert. (Goethe 8, 243) [Gr, Bd. 21 Sp. 268]

Diastratik:

ugs. [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sozialhistorisches:

Nachdem gegen Ausgang des 11. Jahrhunderts durch Aufschwung des Städtewesens wie durch Handel, Gewerbe, Kunst ein zu Wohlstand gelangter Mittelstand sich gebildet hatte, das Selbstgefühl rege geworden war, so äußerte sich bald die Überlegenheit über den Teufel, dass derselbe zur Belustigung auf der Bühne, als armer, geprellter, dummer Teufel erscheinen musste. (Vgl. darüber Roskoff, Geschichte des Teufels, Leipzig 1869, I, in dem Abschnitt Der dumme Teufel.) [Wa, S. 1121]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: poor devil [PCOx D-E]
2. frz.: un pauvre diable [Rö]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

ein (richtiger) kleiner Teufel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. frech sein [Sch]
2. (böse) Streiche spielen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Ein kleiner Teufel steht in der Hierarchie der Hölle auf einer der untersten Stufen und wird als eher harmlos eingestuft. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der Bruder ist 4 Jahre jünger und „ein richtiger kleiner Teufel“, besonders vom Vater anerkannt und hat eine ambivalente Beziehung zur Mutter. [kin]
2. Und Jack hat alles, was auch John Belushi hatte. Er ist ein kleiner Teufel, er ist anarchistisch, er ist schlagfertig. [djf]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

es müsste (schon) mit dem Teufel zugehen, wenn ...

Umschreibung der Bedeutung:

1. es ist sehr unwahrscheinlich, dass ... [PCRe]
2. es müsste ein Wunder geschehen, wenn ... [Kü, S. 831]

Analyse der Bedeutung:

1. spielt auf den Teufelspakt der Sage an [Rö]
2. von dem was der natürlichen ordnung der welt zu widersprechen scheint [Gr, Bd. 32 Sp. 405]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 831]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der deutsche EU-Botschafter Wilhelm Schönfelder ist jedenfalls optimistisch: „Es müsste doch mit dem Teufel zugehen, wenn wir mit der Schweiz keine Einigung finden.“ [Schweiz: Passkontrollen an Grenzen sollen fallen, Presse, 06.05.2004]
2. „Es müsste schon mit dem Teufel zugehen, sollte KTM nicht gewinnen“, sagte dazu Heinz Kinigadner, der erstmals seit zehn Jahren aus familiären Gründen nicht bei diesem Wüsten-Spektakel dabei ist. [Die Wüste ruft: Start der Dakar-Rallye, Presse, 02.01.2004]
3. Es müsste mit dem Teufel zugehen - das ist das zweite Positive an diesem Paket -, wenn das Leistungsbilanzdefizit durch diese Maßnahmen nicht auch mittelbar gesenkt werden würde. [Parl Nationalrat, XX. GP, 16. Sitzung, S. 50]

Historische authentische Belege:

es gehet durch den tewfffel zu (Luther 21, 29 W.) [Gr, Bd. 32 Sp. 405]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

etwas geht zum/ist beim Teufel

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas geht/ist entzwei [PCRe]
2. etwas geht/ist verloren [PCRe]
3. etwas geht/ist unwiederbringlich verloren, kaputt [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Wer oder was beim Teufel ist, kehrt nicht wieder zurück. [Kü, S. 830]
2. Wer beim Teufel ist, ist in der Hölle, aus der es kein Zurück gibt. [Sch]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

1. Stößt man auf einen Minister - das Ebenbürtigkeitsgefühl ist beim Teufel. [Im Dampfbad der Eitelkeiten, Presse, 08.09.2003]
2. Wenn das Neujahrskonzert verblödet und auch sonst das Maß am Kasperl genommen wird: dann darf man sich nicht wundern, wenn die Würde zum Teufel geht. [Widerspruch!, Presse, 12.01.1996]

Historische authentische Belege:

unser ganzes projekt ... ist zum teufel. (Klinger theater 1, 247) [Gr, Bd. 21 Sp. 272]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. salopp [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel
Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

hinter etwas her sein wie der Teufel hinter der armen Seele

Umschreibung der Bedeutung:

1. auf etwas versessen sein [PCRe]
2. sehr begierig nach etwas sein [Fri, S.362]
3. etwas unbedingt haben wollen [PCUn]
4. etwas unablässig und gierig zu bekommen suchen [Kü, S. 831]

Analyse der Bedeutung:

Die Redensart bezieht sich auf das eschatologisch-apokalyptische Motiv vom Kampf der Engel und Teufel um den Besitz der Seele, ein der mittelalterlichen Apokalyptik und Erzählliteratur vertrautes Thema (vgl. schon das althochdeutsche Muspilli-Gedicht). [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 17. Jahrhundert bezeugt [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

„Trotz erfolgter Zusagen tut Laska jetzt nichts“, ärgert sich Arie, die selbst - laut Eigendefinition - „hinter dem Projekt wie der Teufel hinter der armen Seele“ her ist. [Chance für Obdachlose, Presse, 13.12.1995]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Hol' mich der Teufel!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Bekräftigungsformel [PCRe]
2. Ausdruck der Beteuerung [Kü, S. 830]

Analyse der Bedeutung:

Mit diesem Ausruf bringt man - wörtlich genommen - zum Ausdruck, dass man dem Teufel verfallen sei, wenn man gelogen haben sollte. Es handelt sich also um eine sehr nachdrückliche Bekräftigung der eigenen Aussage. [PCRe]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

„Hol mich der Teufel“, sage ich, „das habe ich unterrichtet. [Und trink viel!,
Presse, 24.12.2004]

Historische authentische Belege:

hohl mich der teufel, ich bin ein ehrlicher kerl! (Lessing 1, 331) [Gr, Bd. 21 Sp.
269]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur emphatischen Verstärkung einer Aussage [Sch]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Hol's der Teufel!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausdruck der Verwunderung [PCRe]
2. Ausdruck der Verärgerung [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

alte Vorstellung vom (christlichen) Teufel, der die Sünder in die Hölle führt [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Zwischendurch ein teurer Taschenrechner für den Mathematikunterricht, Kontaktlinsen samt Reinigungswässerchen, da und dort eine Konzertkarte zu je 30 Euro, zu Weihnachten der Computer, immer wieder der Zuschuss für H & M, Zara oder gar Mango, Taschengeld, Schulhefte, Schuhe, ein DiscMan, das neue Fahrrad, der Eintritt ins Freibad - hol's der Teufel, irgendwie reißt die Kette jahrelang nicht ab. [Kinder? Wozu?, Presse, 05.07.2003]
2. „Eine besondere Fügung. Wir wollten mit aller Gewalt ein Elferschießen verhindern. aber es ist einfach passiert.“ Hol's der Teufel ... [Eine Elferfrage: Hol's der Teufel, Presse, 30.05.2003]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

in drei Teufels Namen

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausdruck der Verärgerung [PCRe]
2. Ausruf des Unwillens [Kü, S. 829]
3. Fluch [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Diese Redensart ist analog zu „in Gottes Namen“ gebildet; die „drei Teufel“ stehen hier für die dreifache Gestalt Gottes in der Heiligen Dreifaltigkeit. [PCRe]

Entstehungszeit:

1. 1500 ff. [Kü, S. 829]
2. 18. Jahrhundert [Rö]

Aktuelle authentische Belege:

1. Woher in drei Teufels Namen hat das Kind ein Handy? [Ranzen mit Handy, Presse, 23.07.2003]
2. Doch warum in drei Teufels Namen muss Derartiges so unprofessionell moderiert werden? [Knödeln im TV, Presse, 21.07.2001]

Historische authentische Belege:

ihr sacrementer, in dreier teufel namen, raisonnirt nicht weiter! (Immermann Münchh. 1, 42) [Gr, Bd. 13 Sp. 336]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur emphatischen Verstärkung einer Aussage [Sch]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

in (des) Teufels Küche kommen

Umschreibung der Bedeutung:

1. große Unannehmlichkeiten bekommen [PCRe]
2. in die allergrößten Schwierigkeiten kommen [Fri, S.363]
3. in eine schlimme oder unangenehme Lage geraten [Kü, S. 830]
4. in große Verlegenheit oder Gefahr geraten [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Nach mittelalterlichem Volksglauben hatte der Teufel eine Küche, in der die Hexen (daher „Hexenküche“; vgl. „Faust“ I) und Zauberer am Werke waren. Auch die Hölle hieß im 16. Jahrhundert „des Teufels Küche“. [Rö] → die Wendung bedeutet im eigentlichen Sinn „in die Hölle kommen“ [Sch]
2. Die Hölle wurde auch als die Küche des Teufels aufgefasst, wie aus einem Zitat bei Fischart (16. Jh.) deutlich zu erkennen ist: „... daß die teufel auß höll und fegfeuer ein küchin gebauet haben, darinn sie ir seelen nach irem willen sieden, bachen und braten.“ [Sil, S. 322]

Entstehungszeit:

1700 ff. [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

1. Il Tedesco, wie er seiner Bayern-Zeit wegen heißt, läuft Gefahr, gegen Schweden in des Teufels Küche zu kommen. [Euphorie mit System, Insel ohne Seligkeit, Presse, 16.06.2004]
2. Um nicht in Teufels Küche, sprich in die Fänge der Beraterhaftung zu kommen, lassen inzwischen praktisch alle Banken ihre Kunden unterschreiben, dass sie ausführlich über das Risiko von Fremdwährungskrediten aufgeklärt wurden. [Wenn biedere Häuselbauer sich als Währungsspekulanten versuchen, Presse, 16.06.2001]
3. Wenn Sie Planposten einsparen, dann sparen Sie bitte bei den Verwaltungsposten ein und nicht bei den Eingeteilten, bei den „Einfachen“, bei den „Kleinen“, denn die kommen nämlich ohnehin immer in Teufels Küche, die sind als Allererste im Schussfeld der Medien und die brauchen auch dringend Ihre Unterstützung. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 27. Sitzung, S. 86]

Historische authentische Belege:

es ist mein glück (dasz ich mir aus tadel nichts mache), wollt ich mich dagegen vertheidigen, ich käm in des teufels küche. (Bettine br. 2, 10) [Gr, Bd. 11 Sp. 2492]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: get into a hell of a mess (coll.) [PCOx D-E]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

jemandem/etwas fürchten/meiden wie der Teufel das Weihwasser

Umschreibung der Bedeutung:

1. vor jemandem/etwas große Angst haben [PCRe]
2. vor etwas außerordentliche Furcht haben [Fri, S.362]
3. etwas angstvoll meiden [Kü, S. 831]
4. vor etwas zurückscheuen [Kü, S. 831]

Analyse der Bedeutung:

1. Alle kirchlichen Dinge sind dem Teufel verhasst, weil sie seine Macht bannen. [Kü, S. 831]
2. Dem Teufel soll nichts widerwärtiger sein als Weihwasser, denn man sucht ihn damit zu vertreiben. [Wa, S. 1122]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

1. Mit Nokia, Deutsche Telekom und T-Online werden damit seit langer Zeit wieder Titel geordert, die die Asset Manager in den vergangenen Monaten meiden wie der Teufel das Weihwasser. [Telecoms werden jetzt wieder gesellschaftsfähig, Presse, 27.01.2003]
2. Die katholische Kirche in Frankreich fürchtet den Euro wie der Teufel das Weihwasser. [Der katholischen Kirche in Frankreich droht eine höllische Finanznot, Presse, 05.01.2002]
3. Wie der Teufel das Weihwasser scheut diese Bundesregierung allein die Terminologie „Anti-Rassismus“ beziehungsweise „Anti-Diskriminierung“! [Parl Nationalrat, XXII. GP, 61. Sitzung, S. 213]

Historische authentische Belege:

die heiden flohen vor Lothar wie der teufel vor dem weihwasser (F. Schlegel 7, 232) [Gr, Bd. 28 Sp. 756]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

jemanden/etwas zum Teufel jagen/schicken

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden davonjagen [PCRe]
2. jemanden energisch wegschicken [Sch]
3. mit jemandem/etwas nichts mehr zu tun haben wollen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

jemanden in die Hölle schicken, wo er qualvoll leiden muss [Sch]

Entstehungszeit:

1500 ff. [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

1. Es ist kein Wunder, dass irgendwann der Punkt kommt, an dem der Proband den Coach samt guten Vorsätzen zum Teufel schicken will, was er auch tut, aber dann packt ihn das schlechte Gewissen. [Weiberrede Widerrede: Strengt euch nicht so an!, Presse, 03.01.2005]
2. Die Neuseeländer halten auf Tradition - im Gegensatz zu den Australiern gelten sie als loyale Royalisten, die die britische Krone nicht zum Teufel jagen wollen -, sie haben einen Sinn für eine gewisse Schrulligkeit und in ihren Herzen schlägt ein großes Nationalbewusstsein. [Das war sogar Margaret Thatcher etwas zu rigoros, Presse, 16.05.2000]
3. Herr Dr. Haider traut sich das nur in der Ferne Kärntens zu formulieren, in Kärnten selbst traut er sich das nicht mehr, dort würde man ihn nämlich mit einem nassen Fetzen zum Teufel jagen. [Parl Bundesrat, 672. Sitzung, S. 52]

Historische authentische Belege:

ich wollte, sie hätten euch zum teufel gejagt, und wenn ich hätte mitfahren müssen. (Goethe 24, 157) [Gr, Bd. 21 Sp. 272]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. salopp [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: envoyer quelqu'un au diable [Kü, S. 830]; Que le diable t'emporte! [Rö]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

zum Teufel gehen/sich zum Teufel scheren; Geh/scher dich zum Teufel!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Verschwinde! [PCRe]
2. Lass dich hier nie wieder blicken! [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

1. jemand soll für immer in der Hölle leiden [Sch]
2. scheren: sich an einen bestimmten Ort o. Ä. begeben (meist in Befehlen oder Verwünschungen) [PCUn]

Entstehungszeit:

seit dem 17. Jahrhundert [RÖ]

Aktuelle authentische Belege:

1. Heiraten soll die missratene Tochter und wenn sie das nicht will, kann sie gleich zum Teufel gehen. [Schillers Well-Made-Play oder: Reiß Dich zusammen. Jeannette!, Presse, 05.02.2002]
2. „Sie zogen mich in eine ihrer Buschhütten und drohten mir, mich umzubringen. Ich hatte komischerweise keine Angst, sondern nur Wut. Ich habe ihnen gesagt: Schert euch zum Teufel.“ [Zimbabwe - ein Land in Angst und Schrecken, Presse, 18.04.2000]

Historische authentische Belege:

1. sieh dasz du deine hundert louisd'or kriegst und geh dann selber zum teufel. (Engel diamant 130 f.) [Gr, Bd. 21 Sp. 272]
2. als er den mann gutmüthig aufmerksam machte, er habe nichts bestellt, fuhr der grobian ihn an, das wisse er wohl und eben darum solle er sich zum teufel scheren. (Hebbel (1891) 9, 99) [Gr, Bd. 14 Sp. 2577]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: go to hell! (coll.) [PCOx D-E]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Pfui Teufel!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf des Abscheus [PCRe]
2. Ausruf des Ekels, Abscheus [Fri, S. 361]

Analyse der Bedeutung:

Mit diesem Ausruf wird angezeigt, dass der Teufel verabscheuungswürdig ist. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Da türmen sich die Müllhaufen aus leeren Bierdosen, Sackerln, Papierln, sogar Unterhosen liegen da rum. Pfui, Teufel! [„Das ist schlichtweg eine echte Sauerei!“, KLZ, 22.02.2005]
2. Pfui Teufel. Der Voyeurismus im Fernsehen nimmt auch kein Ende, mag sich mancher denken. [Reality-TV: Die Freaks wollen doch arbeiten, Presse, 19.03.2003]
3. Ihre Argumentation war: zerschlagen, verscherbelt, privatisiert - pfui Teufel! - und finanziell ausgehungert. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 41. Sitzung, S. 56]

Historische authentische Belege:

pfui teufel (Ayrer 2998, 36) [Gr, Bd. 13 Sp. 1808]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (exklamative Routineformel)

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

sich den Teufel um etwas scheren

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich überhaupt nicht um etwas kümmern [PCRe]
2. auf etwas keine Rücksicht nehmen [Kü, S. 830]

Analyse der Bedeutung:

Der besondere Akzent, der in jeder Teufelsnennung liegt, hat dazu geführt, dass der Teufel auch in zahlreichen Negationen vorkommt. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

1. Hier der halbherzige (und unrentable) Versuch, kommerzielle Musical-Unterhaltung mit dem herkömmlichen Kulturanspruch zu verbrämen und dafür die öffentliche Hand zu strapazieren; dort der durchorganisierte Komplett-Kommerz, der sich den Teufel um irgendeinen Kulturanspruch schert, aber seinen Bus-Touristen totales Entertainment und totales Service bietet. [Der große Musickrieg, Presse, 27.03.1996]
2. Wenn Sie sich darum einen Teufel scheren, dann sind Sie als Minister mit der Zeit untragbar! [Parl Nationalrat, XX. GP, 16. Sitzung, S. 133]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

vom Teufel geritten werden; jemanden reitet der Teufel

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand folgt einer schlechten Eingebung, handelt unüberlegt, leichtsinnig, gefährlich [PCRe]
2. jemand treibt Unfug, stellt mutwillig etwas an [PCUn]
3. die Beherrschung verloren haben [Kü, S. 831]
4. verrückt sein [Fri, S.361]
5. nicht wissen, was man tut [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Nach dem Volksglauben setzt sich der Teufel auf den Menschen und quält ihn vor allem als Aufhocker und Alp (Incubus- und Succubus-Glaube) [Kü, S. 831]

Entstehungszeit:

schon in mittelhochdeutscher Zeit geläufig [Kü, S. 831]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wurde Sturm da vom Teufel geritten oder nur vom Gedanken gelenkt, der heißt: Wer nichts wagt, kann nichts gewinnen? [Sturm um jeden Preis, Presse, 13.02.2001]
2. Weiß der Himmel, welcher Teufel den italienischen Regierungschef Romano Prodi geritten hat, als er sich vom ex-kommunistischen PDS ausgerechnet Piero Fassino als EU-Staatssekretär ins Kabinett setzen ließ. [Fassinismus, Presse, 10.04.1997]

Historische authentische Belege:

1. „Das euch allda der Teufel reut.“ (Fischart, Flöhhatz) [Rö]
2. der teufel reit mich, dasz ich dich so lieben musz. (F. Müller Faust 73, 33 neudruck) [Gr, Bd. 21 Sp. 270]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Figuriertheit:

Die unüberlegt handelnde Person steht für den vom Teufel Gerittenen, der die Zügel über sein Tun nicht selbst in der Hand hält. [Sch]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: to have the black dog on one's back [Rö]
2. frz.: le diable le berce [Wa, S. 1116]
3. ndl.: De duivel rijdt (jaagt) hem. (Harrebomée, I, 164a.) [Wa, S. 1116]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Was/wer/... zum Teufel ...?

Umschreibung der Bedeutung:

1. Frage, in der jemand seinen Ärger oder seine Ungeduld über jemanden/etwas zum Ausdruck bringt [Sch]

Analyse der Bedeutung:

In Flüchen wird der Teufel zur Bekräftigung seines Ärgers angerufen. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wer jetzt fragt: Wo zum Teufel ist dieses Ohio? - wir wissen es nicht. [Was zum Teufel ist Ohio?. Presse, 03.11.2004]
2. Was Sie jetzt bewegt, sind die akuten Fragen: „Was ist hier los?“, „Was ist geschehen?“, „Warum ist alles so seltsam?“ und die existenzielle Frage aller Reisenden: „Wie zum Teufel komm' ich in die erste Klasse?“. [Starship Titanic, Presse, 02.10.2001]

Historische authentische Belege:

1. was zum teufel ist das? (Stieler 427) [Gr. Bd. 21 Sp. 273]
2. wie zum teufel sollte das zugehen? (schausp. der engl. komöd. 225 Tittm.) [Gr. Bd. 21 Sp. 273]
3. wo zum teufel ist der schelm geblieben? (schausp. der engl. komöd. 242 Tittm.) [Gr. Bd. 21 Sp. 273]

Diastratik:

ugs. [1000 Span. S. 73]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: who/what/where/... the hell ... ? (coll.) [PCOx D-E]
2. frz.: que diable? [Gr. Bd. 21 Sp. 273]
3. span.: Qué demonio ...? (vulgär) [1000 Span. S. 73]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

weder Tod noch Teufel fürchten

Umschreibung der Bedeutung:

1. niemanden/nichts fürchten [PCRe]
2. vor nichts zurückschrecken [Sch]

Analyse der Bedeutung:

seit der teufel in den besitz der hölle gesetzt war, muszte er neben den tod treten [Gr. Bd. 21 Sp. 547]

Aktuelle authentische Belege:

1. Damals wie diesmal wurde der totale Triumph von Maier angeführt. aus dem wieder die alte Kühnheit in Person geschlüpft war, ein wilder Reiter, der weder Tod noch Teufel fürchtet, geschweige denn den Sturz. „obwohl's zweimal ganz schön knapp war.“ [Mit Silberpfeil den Overdrive eingelegt. Presse, 16.02.2004]
2. Er sagte: „Es ist abscheulich, zu sehen, wie hungernde Menschen in so vielen vom Krieg erschütterten Ländern von Kämpfern zu Geiseln genommen werden, die weder Tod noch Teufel fürchten, sich aber dafür ungestraft ein umfassendes Waffenarsenal zugelegt haben, das sie in einer leider nur allzu bekannten Form einsetzen.“ [Parl Nationalrat, XX. GP, 83. Sitzung, S. 134]

Historische authentische Belege:

dasz ich den tiuvel und den töt muosz vürhten. (Freidank 67, 9) [Gr. Bd. 21 Sp. 547]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (Zwillingsformel)

Interlingual Kompatibles:

frz.: ne craindre ni Dieu ni diable [Bar, S. 30]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

weiß der Teufel(.) wer/was/...

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ich weiß (es) nicht! [PCRe]
2. niemand weiß es [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Weil man Gottes Namen nicht missbräuchlich verwenden soll, hilft man sich im Unmut mit dem Umweg über den Teufel, der in dämonistischer Auffassung mitsamt den Unholden Wissener des Ungünstigen ist. [Kü, S. 831]
2. In dämonistischer Auffassung sind auch die Dämonen Alleswisser, vor allem Wissener des Ungünstigen. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 831]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Solange ich in der Opposition war, hat mir die ganze Geschichte wahnsinnig gut gefallen. Weiß der Teufel, ob sie mir heute noch genauso gut gefällt.“ [Bruno, Mowgli in der Politik, Presse, 29.07.2000]
2. Sie können dem doch nicht schweigend zusehen: Journalisten „zwangeln“, Wahlversprechen brechen, weiß der Teufel, was da noch alles auf uns zukommt. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 12. Sitzung, S. 123]

Historische authentische Belege:

weisz der teufel (Stranitzky ollpatr. 201 Wiener ndr.) [Gr, Bd. 30 Sp. 767]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. salopp [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Verstärkung einer Aussage [Sch]

Interlingual Kompatibles:

1. frz.: le diable le sait [Rö]
2. ndl.: Dat mag de duivel weten. [Rö]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

wie der Teufel

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr schnell [PCRe]
2. sehr intensiv [Fri, S. 362]

Analyse der Bedeutung:

bezieht sich vielleicht auf die gedachte Schnelligkeit, mit der der Teufel seine Opfer heimsucht bzw. auf sein plötzliches Auftauchen [Sch]

Entstehungszeit:

1600 ff. [Kü, S. 830]

Aktuelle authentische Belege:

1. Er, der Head-Ski, fuhr wie die Feuerwehr, er, der Hans, wie der Teufel, vielleicht deshalb, weil er das Selbstvertrauen des frischen Siegers besaß. [Herren-Abfahrt: Rennpferd „Wuz“ löste alle Fesseln, Presse, 10.01.2005]
2. Für sie ist nur wichtig, ob der Hermann auf der Piste auch weiter den Hermi-nator hervorkehrt, der den Himmel auf Erden eröffnet, weil er wie der Teufel fährt! [Imagepflege, Presse, 27.11.2004]

Historische authentische Belege:

das leder verbrennen, dasz es kein stich halten kan, und springt wie der teufel. (Philander (1650) 2, 511) [Gr, Bd. 21 Sp. 275] 2.

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: like the devil [Kü, S. 830]
2. span.: (ser) el demonio (del) [1000 Span, S. 73]

Teufel

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Zum Teufel mit jemandem/etwas!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Ausruf des Ärgers [PCRe]
2. Ausruf der Verärgerung, des Unwillens [Fri, S. 364]
3. Ausdruck der Ablehnung [ReIn]
4. Fluch [PCUn]
5. Verwünschung [Kü, S. 829]

Analyse der Bedeutung:

verkürzt aus „scher dich zum Teufel!“ [Kü, S. 829]

Entstehungszeit:

1600 ff. [Kü, S. 829]

Aktuelle authentische Belege:

1. Denn wenn die Freude am Genuss zählt, dann zum Teufel mit den Kalorienklemmern, die zwar immer fitter, schlanker und gesünder werden, aber vor lauter Beherrschtheit und Disziplin eine gut durchwachsene Lammschulter oder selbst gemachte Muffins nicht schätzen können. [Buchtip: Im Zeichen der Gier, Presse, 04.07.2003]
2. Zum Teufel mit dem Startnummer-Poker! [Eberharter hat Tief überwunden, Presse, 13.01.2003]

Historische authentische Belege:

ausz zum teuffl mit dir, du glabloser ... lotter! (Raber Sterz. spiele 25, 701) [Gr, Bd. 21 Sp. 272]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Compatibles:

engl.: to hell with somebody/something! (coll.) [PCOx D-E]

teufeln

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

teufeln

Umschreibung der Bedeutung:

1. fluchen, unflätig schimpfen [Kü, S. 831]
2. rumoren; wüten [Sch]
3. ungestüm sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. hergenommen von der Verwendung von Fluch- und Schimpfausdrücken mit „Teufel“ [Kü, S. 831]
2. abteufeln: schlagen, prügeln [Gr, Bd. 21 Sp. 279]

Aktuelle authentische Belege:

1. Während Mario Matt in Adelboden wedelt, teufelt Andreas am Nassfeld beim Ski-Cross über Pisten. [„Kick am Start“, Presse, 06.02.2004]
2. Angst habe sie nie, so Karin. das hätten ihr die Burschen ausgetrieben, mit denen sie in frühesten Kindheit als einziges Mädels rund um Chamonix über die Pisten geteufelt war. [Studentin brettelt gegen Klischee, Presse, 27.11.1997]

Figuriertheit:

Die ungestüme Person steht für den Teufel, der sich durch wildes Gebärden ausweist. [Sch]

Teufelskerl

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Teufelskerl

Umschreibung der Bedeutung:

1. Mann, den man wegen seiner Tollkühnheit, seines Draufgängertums bewundert [PCUn]
2. sehr tüchtiger Mann [Kü, S. 831]
3. ein vielseitiger Mann sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Sein vielseitiges Können und Wissen kommt wohl daher, dass er mit dem Teufel im Bunde steht. [Kü, S. 831]
2. Teufels-: eigenständiges Morphem zur Verstärkung der Aussage [Sch]

Entstehungszeit:

1600 ff. [Kü, S. 831]

Aktuelle authentische Belege:

1. Stoppen könne den jungen Teufelskerl niemand, der junge Everton-Torjäger werde gewiss auch gegen den Gastgeber aus allen Rohren feuern. [Figo heiß auf England: „Raul, Becks, dann Zidane“, Presse, 24.06.2004]
2. Bequem, einfach, komfortabel, das ist nichts für einen Teufelskerl wie Maier, der als letzter Sieger (2000) von Le Verte des Houches nicht nur die Chamonix-Abfahrt kritisiert. [Herminator: „Paris-Dakar, das ist Abenteuer“, Presse, 10.01.2004]

Historische authentische Belege:

du bist ein teufelskerl! so manchen armen tropf prellt und beziehet schon dein canaljöser kopf. (Zachariä renommist 1, 197) [Gr, Bd. 21 Sp. 286]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

bei staunen, verwunderung in schlimmem sinne [Gr, Bd. 11 Sp. 587]

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: devil of a guy (familiär) [L D-E]
2. span.: (ser) el demonio (del) [1000 Span, S. 73]

Teufelskreis

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Teufelskreis

Umschreibung der Bedeutung:

ausweglos scheinende Lage, die durch eine nicht endende Folge unangenehmer, einander bedingender Geschehnisse herbeigeführt wird [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

„Teufelskreis“ stammt eventuell von Schutzbannritualen, bei denen ein Kreis gezogen wurde, in den der Teufel nicht eindringen konnte. Aus christlicher Sicht war ein solcher „circulus vitiosus“ der teuflischen Magie zugehörig. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Wir brauchen Arbeitsplätze, um Sicherheit zu schaffen, und wir brauchen Sicherheit, um Arbeit zu schaffen. Diesen Teufelskreis müssen wir noch vor den Wahlen durchbrechen.“ [Teufelskreis versetzt Irakis in Schrecken, Presse, 29.06.2004]
2. Die Gesundheitspolitik kann gar nicht anders, als in ihrer chronischen Lähmung zu verharren, denn sie befindet sich in einem Teufelskreis: Ohne tief greifende Strukturreformen können die Widerstände der alten kameralistischen und korporatistischen Systeme nicht überwunden werden. [Gesundheitsreform im Teufelskreis, Presse, 16.06.2004]
3. Ich denke, das ist ein Teufelskreis, der sich hier wiederum schließt. [Parl Nationalrat, XX. GP, 16. Sitzung, S. 348]

Semantische Prozesse:

mögliche Übertragung der ursprünglichen Bedeutung „Schutzkreis gegen den Teufel“ zu „Kreis, aus dem die (Schutz Suchenden) nicht ausbrechen können“ [Sch]

Teufelswerk

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Teufelswerk

Umschreibung der Bedeutung:

1. Sache, der jemand skeptisch gegenübersteht [Sch]
2. etwas, was sich negativ auf jemanden auswirkt [Sch]
3. wertloser oder unsinniger Kram [Sch]

Analyse der Bedeutung:

vermeintliches Werk des Teufels [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Schließlich sind viele Österreicher der neuen Schreibweise genauso überdrüssig wie die Deutschen. Vor allem eine Qualitätszeitung sollte hier den Mut haben, Akzente zu setzen und diesem Teufelswerk „die Liebe aufzukündigen“. [Viele sind der neuen Schreibweise überdrüssig, Presse, 12.08.2004]
2. Nun, so mancher Elternteil ist daher zutiefst davon überzeugt, dass Computerspiele Geist und Seelenleben ihrer Kinder nachhaltig vergiften - und unterbinden den Kontakt mit diesem Teufelswerk. [Blaupausen für Amokläufer?, Presse, 04.05.2002]
3. Es ist halt dann wirklich ein Teufelswerk, wenn man zwar zu richtigen Erkenntnissen kommt, sie aber durch eine falsche Politik über viele Jahre, die die leeren Kassen erzeugt hat, dann nicht umsetzen kann. [Parl Nationalrat, XX. GP, 36. Sitzung, S. 230]

Interlingual Kompatibles:

ndl.: Het is een duivelswerk. (Harrebomée, I, 164b.) [Wa, S. 1131]

Teufelszeug

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

Teufelszeug

Umschreibung der Bedeutung:

1. für gefährlich gehaltene Sache [PCUn]
2. Rauschgift [Kü, S. 831]

Analyse der Bedeutung:

1. Dinge, die vom Teufel herrühren, gelten als schlecht. [Sch]
2. Teufels-: eigenständiges Morphem zur Verstärkung der Aussage [Sch]

Entstehungszeit:

1970 ff [Kü, S. 831]

Aktuelle authentische Belege:

1. Man könnte fast meinen, in der heutigen Agroindustrie beackerten biedere Biobauern ganz ohne Gift und Dünger ein Paradiesgärtchen - das ist die Folie aller Anti-Gen-Kampagnen -, aus dem vertrieben wird, wer sich mit dem Teufelszeug einlässt. [Das Schnitzel an der Wand, Presse, 15.07.2004]
2. Wer Aktien für kapitalistisches Teufelszeug hält, wird wohl nie in börsennotierte Unternehmen investieren. [Ethik-Fonds: Mit reinem Gewissen zum Gewinn?, KLZ, 10.04.2004]
3. Dass die untersuchten Verunreinigungen die Wirkung von Ecstasy verringern, findet Pifl erfreulich: „Ein gegenteiliges Ergebnis wäre zwar wissenschaftlich spektakulärer, aber in Hinblick auf den realen Ecstasy-Konsum sehr beunruhigend.“ Mit eigenen Erfahrungen kann er sein Ergebnis aber nicht untermauern: Denn ausprobiert hat er das Teufelszeug noch nicht. [Hirnforschung: Schmutziges Ecstasy auf dem Prüfstand, Presse, 29.12.2003]

Historische authentische Belege:

das mädel sezt sich alles teufelszeug in den kopf. (Schiller 3, 389 kab. 1.1)
[Gr, Bd. 21 Sp. 284]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

jugendsprachlich [Kü, S. 831]

teuflich

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

etwas ist teuflisch

Umschreibung der Bedeutung:

1. äußerst bössartig und grausam [PCUn]
2. den Schaden, das Leid eines anderen bewusst herbeiführend und sich daran freuend [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

wie der Teufel, bössartig [Ety, S. 1428]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Der muss weg!“ Dieser Satz eines Wiener Tischlers stand am Anfang eines teuflischen Planes. [Teuflischer Plan eines Tischlers, Presse, 09.04.2003]
2. Spekulationen über steigende Zinsen und ein Ölpreisanstieg, der zur Gefahr für die Konjunktur werden könnte: Das ist eine teuflische Mischung für die Börsen. [Finanzmärkte: Öl- und Zinsenschock an den Börsen, Presse, 11.05.2004]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Beurteilung von etwas [Sch]

Interlingual Kompatibles:

engl.: diabolical [PCOx D-E]

teuflisch

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

teuflisch + Adjektiv

Umschreibung der Bedeutung:

1. (intensivierend bei Adjektiven und Verben) sehr, überaus [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

wie der Teufel, böseartig [Ety, S. 1428]

Aktuelle authentische Belege:

1. Dort, wo man mit dem Auto am späten Vor- und am frühen Nachmittag recht flott fahren konnte, musste man morgens und abends damit rechnen, auf einer teuflisch eisigen Fahrbahn nach dem Bremsen meterweit weiterzuschlittern. [Tauwetter, KLZ, 13.02.2005]
2. Bei Prokofjews nicht nur für den Solisten teuflisch schwerem 2. Klavierkonzert konnten Dirigent und Orchester diesem Interpretationsideal viel temperamentvoller fröhnen. [Nachtmusiken, Märchenbilder, brodelnde Motorik, Presse, 18.09.2003]
3. Raffiniert auch, die Spannung mit drei Gipfeln so teuflisch zu steigern. [Gipfelspannung, Presse, 02.09.2000]

Historische authentische Belege:

1. so wer er doch gar teuflisch dol. (Fischart Dominic. v. 3952) [Gr, Bd. 21 Sp. 294]
2. der pflag gar teufelisch zu schertzen. (Weckherlin 527) [Gr, Bd. 21 Sp. 294]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Verstärkung einer Aussage [Sch]

Thomas

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

ein ungläubiger Thomas sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der sehr schwer zu überzeugen ist [PCRe]
2. ein Zweifler, Skeptiker [ReIn]
3. ein misstrauischer Mensch sein [Sch]
4. nur das glaubt, wovon man sich selbst überzeugt hat [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Der Ausdruck hat seinen Ursprung im Johannesevangelium des Neuen Testaments. Hier (Joh 20,24-29) wird von der Erscheinung Jesu im Kreis der Jünger berichtet: „Thomas aber ... war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, dass ich in seinen Händen sehe die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, will ich's nicht glauben.“ [PCZit]

Aktuelle authentische Belege:

Selbst für ihn so verblüffend, dass er den ungläubigen Thomas hervorkehrte. „Ich glaub' immer noch“, meinte er, als er Glückwünsche rundum kassierte. „dass ich das alles träum!“ [„Glaub immer noch, ich träume!“, Presse, 20.12.2004]

Historische authentische Belege:

1. solch ein ungläubiger Thomas! (H. v. Kleist 3, 286) [Gr. Bd. 24 Sp. 963]
2. so lies denn, ungläubiger Thomas. (Hebbel I 5, 28) [Gr. Bd. 24 Sp. 963]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: an unbelieving Thomas [Rö]
2. frz.: être incrédule comme Saint Thomas [Rö]
3. ndl.: een ongelovige Thomas [Rö]

Todsünde

Sünde und Sündenvergebung

Beleg lemmatisiert:

etwas ist eine Todsünde

Umschreibung der Bedeutung:

1. es ist empörend [PCUn]
2. etwas ist eine schwerwiegende Verfehlung [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Todsünde: (kath. Kirche): schwere, im Unterschied zur lässlichen Sünde den Verlust der übernatürlichen Gnade und der ewigen Seligkeit bewirkende Sünde [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die größte Todsünde der Branche sei es, ihre Arbeit „ständig zu Tode zu analysieren“. [Plattenindustrie schaufelt sich eigenes Grab, KLZ, 07.07.2004]
2. Eine Todsünde ist es, das Fleisch jede Minute einmal zu wenden. [Grill ohne Gesichtsverlust, KLZ, 27.05.2004]
3. Das Erste ist genau diese Frage der zeitlichen Änderung von Kriterien - eine Todsünde in objektiven Vergabeverfahren. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 54. Sitzung, S. 32]

unchristlich
irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

zu unchristlicher Zeit

Umschreibung der Bedeutung:

1. äußerst früh am Morgen [ReIn]
2. spät in der Nacht bzw. früh am Morgen [Sch]
3. zu einem für jemanden unpassenden Zeitpunkt [Sch]

Analyse der Bedeutung:

ursprünglich: Zeit vor und nach dem Glockenläuten für den Gottesdienst [ReIn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Zum Leidwesen vieler finden die WM-Spiele diesmal jedoch zu einer unchristlichen Zeit statt (Beginn zwischen 7.30 Uhr und 13.30 Uhr) - Kollisionen mit Beruf oder Schule sind unvermeidlich. [Irish Coffee und Frühstück zur Vormittags-WM im Irish Pub, Presse, 01.06.2002]
2. Selbst zu dieser unchristlichen Zeit haben es sich die mehr als 200 000 jungen Österreicher, die an Österreichs Hochschulen studieren, verdient, dass man ihre aktuellen Sorgen, die in vielen Fällen echte Existenzsorgen sind, zumindest kurz erwähnt. [Parl Nationalrat, XX. GP, 35. Sitzung, S. 268]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl.: at an ungodly hour (coll.) [PCOx D-E]

Ungnade irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

(bei jemandem) in Ungnade fallen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandes Gunst verlieren [PCRe]
2. sich jemandes Unwillen zuziehen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Ungnade: Gegenteil von Gnade [Sch]
2. Im theologischen Sinn wird mit Gnade der freie und unverdienbare Hulderweis Gottes gegenüber den Menschen bezeichnet. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Zur Zeit der Herrschaft Saddam Husseins wurde er vor allem vom US-Verteidigungsministerium unterstützt, fiel zuletzt aber unter anderem in Ungnade, weil er der US-Regierung vor dem Irak-Krieg falsche Informationen über die Existenz irakischer Massenvernichtungswaffen geliefert haben soll. [Chalabi will Posten als irakischer Regierungschef, KLZ, 14.02.2005]
2. Gewonnen hat auch Josef Broukal, der wegen seiner Kritik an der SPÖ-Kommunikation bei der Parteispitze zuletzt in Ungnade gefallen war, nun aber mit seinem erfolgreichen Coaching Fischers ebenfalls punkten konnte. [Ein Gipfelsieg ganz ohne Höhenrausch. KLZ, 27.04.2004]
3. Da wird die Frau Bundesministerin wahrscheinlich wieder einmal in der eigenen Partei in Ungnade fallen wie bei der Arbeitslosenquote, die sie bei der Klausurtagung der Öffentlichkeit kundgemacht hat. [Parl Nationalrat, XX. GP, 158. Sitzung, S. 112]

Historische authentische Belege:

als wir in des aller durchlüchtigesten fürsten ... ungnad gevallen sind (Richental chron. d. Constanzer konzils 68) [Gr, Bd. 24 Sp. 1020]

Diastratik:

oft spöttisch [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

frz.: tomber dans la disgrâce [Gr, Bd. 24 Sp. 1020]

unorthodox
irreligiöse Haltung und Handlungen

Beleg lemmatisiert:

etwas ist unorthodox

Umschreibung der Bedeutung:

1. ungewöhnlich, unkonventionell, eigenwillig [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. orthodox: (Rel.) rechtgläubig, strenggläubig [PCUn]
2. orthodox: in der orthodoxen Kirche bedeutet der Begriff sowohl rechte Gottesverehrung als auch rechte Lehre [NetLex]
3. orthodoxe Kirche: die seit 1054 von Rom getrennte morgenländische oder Ostkirche [PCFr]

Aktuelle authentische Belege:

1. Vielleicht noch souveräner als im Vorjahr präsentierte van der Kamp diese unorthodox und abwechslungsreich gestalteten, für ihre Zeit höchst fortschrittlichen Piecen. [Ein Bass, ein Tenor, ein Countertenor, Presse, 27.01.2004]
2. „Innerhalb dieses Rahmens muss es jedoch dem Konvent unbenommen bleiben, Veränderungen und Neubewertungen vorzunehmen, mögen sie auch höchst unorthodox oder gar revolutionär anmuten.“ [Fiedler: Appell an Reformbereitschaft, Presse, 30.06.2003]

Diastratik:

bildungssprachlich [PCUn]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur kritisch normativen Beurteilung von etwas [Sch]

Unschuld religiöse Haltung

Beleg lemmatisiert:

seine Hände in Unschuld waschen

Umschreibung der Bedeutung:

1. seine Unschuld beteuern [Kü, S. 325]
2. jede Mitschuld ablehnen [ReIn]
3. jede Verantwortung ablehnen, von sich weisen [Sch]
4. nicht zur Verantwortung gezogen werden können [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Die Redensart geht auf einen Brauch und ein altes Sühneopfer zurück, das schon im mosaischen Gesetz eine Rolle spielt: In Dtn 21,1-9 wird angeordnet, es sollen, wo ein von unbekannter Hand Erschlagener liege, die Ältesten der nächsten Stadt über einer jungen Kuh, der der Hals abgehauen ist, ihre Hände waschen und dabei sagen: „Unsere Hände haben dies Blut nicht vergossen, so haben's auch unsere Augen nicht gesehen; sei gnädig deinem Volke Israel, das du, Herr, erlöst hast, lege nicht das unschuldige Blut auf dein Volk Israel ...“ In Ps 26,6 singt David: „Ich wasche meine Hände in Unschuld.“ In Mt 27,24 wäscht sich Pilatus vor der Verurteilung Christi die Hände, um dadurch anzuzeigen, dass er an dem Blute des Verurteilten unschuldig sei. Das Händewaschen war auch bei den Urchristen eine symbolische Handlung zur Befreiung von Schuld. Nur wer saubere Hände hatte, konnte auf Vergebung hoffen. [Rö]

Entstehungszeit:

seit dem 18. Jahrhundert [Kü, S. 325]

Aktuelle authentische Belege:

1. Es könne nicht sein, dass Kommissare „ihre Hände in Unschuld waschen“ und die Verantwortung auf Beamte abschieben, sagte Stauner. [EU-Skandal: Ausweitung droht, Presse, 21.10.2003]
2. „Unsere Generation kann heute nicht mehr ihre Hände in Unschuld waschen und die Last der längst nötigen Reformen an die nächsten weiterreichen“, so der Regierungschef. [Proteste in Frankreich: „Wir lassen nicht locker“, Presse, 26.05.2003]
3. Sie sagen, das geht uns nichts an, wir sind nicht zuständig, wir waschen unsere Hände in Unschuld. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 107. Sitzung, S.129]

Historische authentische Belege:

unschuldig bin ich an dem endt und wasch wie Pilatus meine hendt. (H. Sachs 13, 97, 2 Keller) [Gr. Bd. 27 Sp. 2240]

Sozialhistorisches:

Die Handlung des Händewaschens, Symbol der Schuldlosigkeit, wurzelt in dem Glauben an die reinigende Kraft des Wassers. [He, S. 127]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. to wash one's hands of something [1000 Engl, S. 89]; wash one's hands in innocence [PCOx D-E]
2. frz.: je m'en lave les mains [Rö]; se laver les mains de quelque chose [Bar, S. 42]
3. ital.: me ne lavo le mani [Rö]
4. ndl.: Hij wascht zijne handen in onschuld, hij slacht Pilatus. (Harrebomée, I, 280.) [Wa, S. 327]

Unschuldengel

Boten Gottes und Vertreter Christi

Beleg lemmatisiert:

ein Unschuldengel sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. gute Eigenschaften vorspielen [Jon, S. 377f.]
2. zu nichts Bösem fähig sein [PCUn]
3. Mensch, der sich keiner Schuld bewusst ist [Kü, S. 866]

Analyse der Bedeutung:

In der bildlichen Darstellung wirken Engel mit ihren weißen Gewändern und blonden Haaren sanftmütig und unschuldig. [Sch]

Entstehungszeit:

1920 ff. [Kü, S. 866]

Aktuelle authentische Belege:

1. Doch auch die Altkommunisten und proserbischen Kräfte „Gemeinsam für Jugoslawien“ seien keine Unschuldengel: „Die waren doch mit Milosevic, dem größten Gangster Jugoslawiens, liiert.“ [Erhitzte Gemüter vor der Wahl: „Wollen keine serbische Herrschaft mehr“, Presse, 21.04.2001]
2. Steht er aber als Angeklagter (1950) oder als Kläger (1979, 1981) vor Gericht, so präsentiert er sich als Unschuldengel, als warmherziger Arzt, der immer nur „die kranken Kinder mit großer Liebe behandelt und auch schwerst kranke Kinder auf dem Arm getragen hat“ (Michael Stern, 1979). [Zeit für die Demenz, Presse, 10.06.2000]
3. Sie haben den österreichischen Bürgern Milliarden weggenommen und dann gehen Sie hier heraus, spielen den Unschuldengel und wollen der Anwalt des „kleinen Mannes“ sein! [Parl Nationalrat, XXI. GP, 11. Sitzung, S. 88]

Diastratik:

1. spöttisch [PCUn]
2. ironisch [PCDu]

Unschuldslamm religiöse Formeln, Symbole und Schriften

Beleg lemmatisiert:

ein Unschuldslamm sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. gute Eigenschaften vorspielen [Jon, S. 377f.]
2. zu nichts Bösem fähig sein [PCUn]
3. angeblich von nichts wissen [ReIn]
4. schuldloser Mensch [Kü, S. 866]
5. Mensch, der sich schuldlos stellt [Kü, S. 866]

Analyse der Bedeutung:

Weiterentwicklung der biblischen Vorstellung von Christus als Opferlamm [Kü, S. 866]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 866]

Aktuelle authentische Belege:

1. Kleine Schützenhilfe für unseren lieben Freund Hans Knauß, der zwar leicht überhöhte Werte hatte, also positiv getestet wurde und von allen österreichischen Seiten als Unschuldslamm hingestellt wird. [Bormio bleibt blutleer, ein Virus grassiert, Presse, 08.02.2005]
2. Natürlich war's wieder ein „Geheimtreffen“, natürlich hat man es trotzdem in die Medien lanciert und natürlich spielt Haider am Ende wieder das kokette Unschuldslamm, das sich wohl noch mit einem treuen Kärnten-Urlauber in Gestalt des Vlaams-Blok-Anführers auf einen großen Braunen (Kaffee) wird zusammensetzen dürfen. [Haiders europäisches Buhlen, Presse, 29.07.2002]
3. Bitte gehen Sie heute nicht her und spielen kurz nach Ostern das schwarze oder das blaue Unschuldslamm, das keine Ahnung hatte und auf dem Altar der Österreich-Hasser in Brüssel geopfert wurde. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 19. Sitzung, S. 118]

Diastratik:

1. spöttisch [PCUn]
2. ironisch [PCDu]

Uriasbrief

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

Uriasbrief

Umschreibung der Bedeutung:

1. Brief, der dem Überbringer Unglück bringt [PCUn]
2. Brief, der unheilvolle Nachrichten enthält [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. Dieser Ausdruck geht auf das Alte Testament zurück. In 2 Sam 11 berichtet der Prophet von dem Ehebruch, den König David mit Bathseba, der Frau des Urias, eines seiner Offiziere, begeht. David schickt Urias mit einem Brief an den Heerführer Joab aus, der einen Feldzug gegen die Ammoniter anführte. Er forderte Joab darin auf, Urias an einer Stelle in den Kampf zu schicken, wo er den sicheren Tod fände. [PCZit]
2. Urias starb und nach einer angemessenen Trauerzeit nahm David Bathseba zur Frau. Gott strafe David für dieses Vergehen, indem er den Sohn, den Bathseba ihm gebar, sterben ließ. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

Pater Pöschl, der sich den Plänen Farinellis zu verweigern beginnt, schickt der niederträchtige Generalvikar mit einem Uriasbrief zu den Kapuzinern, wo der alte Pater von dem mit den Jesuiten verbündeten Oberen in Gewahrsam genommen wird. [unv]

Historische authentische Belege:

1. seine empfehlungsschreiben wurden uriasbriefe (Jean Paul 7/10, 42 H.) [Gr, Bd. 24 Sp. 2445]
2. ich sehe jeden posttag dem uriasbriefe von Frommann entgegen (Schleiermacher leben 1, 351) [Gr, Bd. 24 Sp. 2445]
3. Das Motiv des Briefüberbringers, der unwissend sein eigenes Todesurteil seinen Vollstreckern übergibt, begegnet in zahlreichen Märchen (z.B. Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm 29). [Rö]

Interlingual Kompatibles:

ndl.: Het is een Urias-brief. (Harrebomée, II, 353a.) [Wa, S. 1497]

Urständ

biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

fröhliche Urständ feiern

Umschreibung der Bedeutung:

1. (von längst Vergessenem, Abgetanem, Überholtem) plötzlich wieder in Mode kommen, wieder aktuell werden [PCUn]
2. ein Come-back erleben, nachdem jemand/etwas schon fast vergessen war [Rö]
3. erneut an das Licht der Öffentlichkeit treten [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Oft wird die Auferstehung Christi als fröhliche Urstendt umschrieben: Von dieser ursprünglichen Bedeutung ausgehend wurde der Ausdruck dann auf alles, was eine Wiederbelebung erfuhr, verallgemeinert und übertragen. [Rö]
2. Seit dem Mittelhochdeutschen bedeutete das Wort Urständ neben der religiösen Auferstehung auch allgemein Aufstehen, Hervorkommen, Wiedererneuerung. Heute hat es seinen religiösen Sinn ganz abgelegt und wird ausschließlich formelhaft mit dem Adjektiv fröhlich gebraucht. [Sil, S. 335]

Entstehungszeit:

seit dem Mittelhochdeutschen [Sil, S. 335]

Aktuelle authentische Belege:

1. Historische Anglophilie feiert fröhliche Urständ bei Beckham-Leiberln, die wie warme Semmeln weggehen. [Schwarzer Panther und junger Löwe, Presse, 24.06.2004]
2. Seine Lehre, dass Wirtschaftskrisen auf Konsum- und Investitionszurückhaltung basieren und daher der Staat mit „Deficit spending“ einspringen muss, feiert fröhliche Urständ!. [Langfristig sind wir alle tot - und unsere Kinder bankrott, Presse, 14.05.2004]
3. Jetzt stellen Sie sich hierher und behaupten, die Klassenmedizin, die Mehr-Klassen-, die Zwei-Klassen-Medizin werde fröhliche Urständ feiern. [Parl Nationalrat, XXI. GP, 50. Sitzung, S. 146]

Historische authentische Belege:

wer den kreuzgang im dom mit seinen alten malereien, die unter leitung des ... regens ... T. wieder eine fröhliche urstände erlebt, ... betrachtet (Steub drei sommer in Tirol 2, 146) [Gr, Bd. 24 Sp. 2556]

Diastratik:

scherzhaft [PCRe]

Semantische Prozesse:

1. phraseologisiert
2. Luther nimmt in seinen „Tischreden“ an, dass „urstendt“ (Auferstehung) und „Ostern“ seltsam vermengt wurden: „Ich halt, ostern sey ein corruptum vocabulum, ein wort, in welchem die buchstaben vorsetzt und verkehret sind, als ostern für urstend.“ (Deutsches Wörterbuch 11, 2556) [Rö]

vergöttern
Gott und Göttlichkeit

Beleg lemmatisiert:

jemanden vergöttern

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden abgöttisch lieben, verehren [PCUn]
2. jemanden/(etwas) übermäßig verehren, bewundern [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. die höchsten nur möglichen Lobeserhebungen von etwas machen [Adel, S. 1052]
2. jemanden wie einen Gott behandeln, als Gott verehren [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Aber auch Malysz erziele bei Werbe-Einnahmen Beträge in Millionenhöhe: „Nicht nur die Fans vergöttern Adam: Auch bei allen Reklame-Agenturen ist er ein begehrtes Objekt.“ [Polen himmelt Skisprungwunder an - Vom Dachdecker zum Millionär, Presse, 27.12.2001]
2. Und auch kein anderer polarisiert die Öffentlichkeit so wie er: Die einen vergöttern, die anderen dämonisieren ihn. [Vaclav Klaus ist sechzig: Klug, doch kein bisschen weise?, Presse, 19.06.2001]

Historische authentische Belege:

Lutherus stehet bei mir in einer solchen verehrung, dasz es mir .. recht lieb ist, einige kleine mängel an ihm entdeckt zu haben, weil ich in der that der gefahr sonst nahe war, ihn zu vergöttern. (Lessing 3, 275) [Gr, Bd. 25 Sp. 482]

Figuriertheit:

Die verehrte Person wird mit Gott verglichen, der von den Gläubigen angebetet wird. [Sch]

Verheißung Erfahrung des Göttlichen

Beleg lemmatisiert:

etwas ist eine Verheißung

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas ist in höchstem Maße erfreulich [Sch]
2. etwas löst bei jemandem Begeisterung aus [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. in der sprache der kirche häufig, versprechung zukünftiger vorteile seitens gottes, Christi oder der kirche. [Gr, Bd. 25 Sp. 559]
2. besonders auch von in aussicht gestellten glücksgütern, geld, ehren u.s.w. [Gr, Bd. 25 Sp. 559]
3. Das „Gelobte Land“ wird auch „Land der Verheißung“ genannt. [NetLex]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der Computer wird uns jede Menge Zeit ersparen! Was ist aus dieser Verheißung der Digital-Freaks geworden? [Wo kein Zeiger im Kreis läuft, Presse, 29.06.2002]
2. Es ist nicht zufällig, dass die Österreicherinnen und Österreicher „Reform“ inzwischen als eine gefährliche Drohung verstehen und nicht als eine Verheißung. [Parl Bundesrat, 693. Sitzung, S. 29]

Historische authentische Belege:

als unter kaiser Ferdinando .. die evangelische religion ... heftig verfolgt und viele durch marter und pein, andere durch verheiszung und gaben zum abfall gereizt worden, hat sich auch dieser edelmann gelüsten lassen, die warheit zu verleugnen. (Ernst confectafeln1, 177) [Gr, Bd. 25 Sp. 559]

verteufeln
Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

jemanden/etwas verteufeln

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden/etwas als böse, gefährlich hinstellen [PCUn]
2. eine Person oder Sache überaus schlecht machen [Kü, S. 888]
3. jemanden verleumden [Kü, S. 888]
4. jemandes Ansehen schlecht machen bzw. ruinieren [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. mhd. vertiuelen = zum Teufel, teuflisch werden [PCUn]
2. hängt zusammen mit der Vorstellung vom Teufel als der Verkörperung des Bösen [Kü, S. 888]

Entstehungszeit:

1900 ff. [Kü, S. 888]

Aktuelle authentische Belege:

1. Jörg Haider ist ein Kommunikationsphänomen für sich, inklusive der Hass-Lust, die vor allem Magazinjournalisten für ihn hegen, die ihn verteufeln, als Quotenbringer aber dennoch ausgiebig abfeiern. [Wer hat denn hier ein Kommunikationsproblem?, Presse, 04.02.2005]
2. „Der Trend, die Kohlenhydrate ein wenig zu verteufeln, ist nicht gerechtfertigt.“ [Immer mehr Junge werden zuckerkrank, Presse, 12.11.2004]
3. Kollege Anschöber bemüht sich seit vielen Jahren, den Semmeringtunnel zu verteufeln. [Parl Nationalrat, XX. GP, 16. Sitzung, S. 529]

Historische authentische Belege:

entweder ich verteufle eins (gemälde), mit grenzenlosem leichtsinn, ... oder ich bin so innig bei der sache, dasz ich selbst nachts noch mich quälen musz (A. Feuerbach an die mutter 1, 182) [Gr, Bd. 25 Sp. 1873]

verteufelt

Teufel, Hölle, Verdammnis

Beleg lemmatisiert:

verteufelt + Adjektiv

Umschreibung der Bedeutung:

1. (intensivierend bei Adjektiven und Verben) über die Maßen [PCUn]
2. sehr, überaus [Sch]

Analyse der Bedeutung:

mhd. vertiuvelen = zum Teufel, teuflisch werden [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Heulerei kommt im Kabarett nicht so verteufelt gut. [Hübscher Knöchel sucht das Glück, Presse, 23.09.2003]
2. Dort treten u. a. die Waxolutionists auf, die verteufelt gut mit dem Grammophon spielen können und mit dem Rapper Manuva „Nachtschattengewächs“, eine der flüssigsten, stimmigsten Nummern des deutschsprachigen Hip-Hop, aufgenommen haben. [Kulturtipps, Presse, 05.05.2000]

Historische authentische Belege:

es ist eine verteufelt schwere aufgabe (Schiller briefe 3, 68) [Gr, Bd. 25 Sp. 1873]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zur Beurteilung von jemandem/etwas [Sch]

Interlingual Kompatibles:

span.: (ser) el demonio (del) [1000 Span, S. 73]

vorbeten
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

jemandem etwas vorbeten

Umschreibung der Bedeutung:

1. etwas langatmig, umständlich hersagen [PCUn]
2. etwas ausführlich aufsagen, aufzählen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. vorbeten: ein Gebet vorsprechen [PCUn]
2. Vorbeter: jemand, der ein Gebet vorspricht oder einen Gebetstext im Wechsel mit der Gemeinde spricht [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Diese Kandidaten lassen sich die Antworten von einem Freund vorbeten und lernen das auswendig.“ [Fahrverbot für Analphabeten, Presse, 18.01.2002]
2. Es scheint auch den Ruf der 18 Millionen Arbeitslosen in der Union zu überhören, die mehr wollen als ein Schulterklopfen der EU-Regierungen, die sich immer wieder gegenseitig vorbeten, was sie nicht alles zur Förderung der Beschäftigung tun würden. [Leiter: Verschieben wir das Feiern, Presse, 01.07.1998]
3. Jene Lehrer, die nicht seit 40 Jahren im Unterricht immer das Gleiche vorbeten, sollen wirklich eine dementsprechende Belohnung im Besoldungssystem in Form eines Bonussystems bekommen. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 32. Sitzung, S. 150]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

vorsintflutlich
biblische Geschehnisse, Orte, Personen und Völker

Beleg lemmatisiert:

etwas ist vorsintflutlich

Umschreibung der Bedeutung:

1. aus vergangener Zeit stammend und heute längst überholt [PCUn]
2. längst veraltet, unmodern [PCDu]
3. unbrauchbar geworden [Gr, Bd. 26 Sp. 1717]

Analyse der Bedeutung:

1. Verdeutschung von „antediluvianisch“ im Sinne von „der großen Überschwemmung vorausliegend“ [Kü, S. 898]
2. Als Sintflut wird im Buch Genesis der Bibel eine große weltumspannende Flut bezeichnet, mit der Gott die Menschen für ihr sündiges Leben bestrafte. Nur Noah gelang es, mit seiner Familie und Tieren (ein Paar von jeder Art) auf der von ihm gebauten Arche zu überleben. [NetLex]

Entstehungszeit:

in scherzhafter Verwendung etwa seit 1800 [Kü, S. 898]

Aktuelle authentische Belege:

1. Zudem sei das Gebäude innen und außen äußerst desolat, die Geräte seien vorsintflutlich. [Gerichtsmedizin Wien: „Das ist absolut menschenunwürdig“, Presse, 09.09.2004]
2. Dass die trickreiche Bedienung der Uralt-Software mit ihren kryptischen Tastaturkürzeln vielen Kollegen hingegen bereits als vorsintflutlich erschien, nahm ich gerne in Kauf. [Auf Knopfdruck, versprochen!, Presse, 08.02.2003]
3. Die Arbeitsbedingungen des österreichischen Parlaments und der Parlamentarier sind im Verhältnis zu vielen europäischen Parlamenten vorsintflutlich, nämlich noch weit hinten. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 22. Sitzung, S. 84]

Historische authentische Belege:

in neuesten stiefeln (das vorsündfluthliche paar lag, von seinem posten unterdessen abgelöst, in garnison) (Jean Paul 11/14, 304 H.) [Gr. Bd. 26 Sp. 1717]

Diastratik:

ugs. [PCUn]

Interlingual Kompatibles:

frz.: antédiluvien (fig.) [L D-E]

Weihe
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

für höhere Weihen bestimmt/vorgesehen sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. für einen höheren gesellschaftlichen Rang geeignet sein [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. die sieben stufen der weihe, die vier niederen (akoluth, exorcist oder subdiaconus, lector, ostiarier) und die drei höheren (diacon, priester, bischof) [Gr, Bd. 28 Sp. 658]
2. Weihe: (Rel.) a) rituelle Handlung, durch die jemand/etwas in besonderer Weise geheiligt oder in den Dienst Gottes gestellt wird b) Sakrament der katholischen Kirche, durch das jemandem die Befähigung zum Priesteramt erteilt wird; rituelle Handlung, durch die jemand in das Bischofsamt eingeführt wird [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Der Brüssel-Korrespondent des „Standard“, Thomas Mayer, ist in der Wiener Zentrale für höhere Weihen vorgesehen. [„Standard“-Korrespondent Mayer soll in die Chefredaktion einziehen, Presse, 09.11.2001]
2. Sein jüngerer Bruder Jeb - mittlerweile Gouverneur in Florida - galt als der talentiertere und ambitioniertere, prädestiniert, die Fahne der einflussreichen Dynastie hochzuhalten, vorgesehen für höhere Weihen. [George W. Bush: Die Verwandlung eines Spätzünder, Presse, 03.11.2004]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

weihen
gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

dem Tod/Untergang geweiht sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. dem Tod/Untergang preisgegeben sein [PCUn]
2. sterben müssen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. (Menschliche und tierische) Opfer im AT wurden zuerst im Tempel geweiht und dann zu Ehren Gottes getötet. → eventuell meint die Wendung verhüllend „Gott geweiht sein“. [Sch]
2. Weihe: rituelle Handlung, durch die jemand oder etwas in besonderer Weise geheiligt oder in den Dienst Gottes gestellt wird [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Gerade der Konjunkturpessimismus spreche für europäische Aktien, meinen die Experten bei Fidelity: „Wenn man britische Zeitungen durchblättert, entsteht der Eindruck, Europa sei dem Tod geweiht.“ [Optimismus in Europa hält an, Presse, 31.01.2005]
2. Das echte Wien, so die Angst der Stadt-Opposition, sei innerhalb der alten Stadtmauern aber unwiderruflich dem Untergang geweiht. [Die Angst vor der Potemkinschen City, Presse, 03.04.2003]
3. Wenn die Frau Bundesministerin in einer absoluten Notsituation eine humanitäre Hilfsmaßnahme startet und elf Kinder, die dort dem Tode geweiht gewesen wären, nach Österreich transportieren lässt und Sie im Einklang mit Kollegen Cap das als ein politisches Schauspiel darstellen, in dem die Frau Bundesministerin sich nur profilieren möchte, dann haben Sie entweder keine Ahnung, was im Irak los ist, oder Sie betreiben billigen Populismus. [Parl Nationalrat, XXII. GP, 35. Sitzung, S. 150]

Historische authentische Belege:

1. ein verurteilter, der dem Tode geweiht war (Heine 3, 135 Elster) [Gr, Bd. 28 Sp. 686]
2. auf unserm Haupte liegt der Fluch des Himmels, es ist dem Untergang geweiht (Schiller 12, 320 G.) [Gr, Bd. 28 Sp. 685]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

weihen

gottesdienstliche und religiös motivierte Handlungen

Beleg lemmatisiert:

sich einer Sache weihen

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich einer Sache verschreiben [PCUn]
2. sich mit Leidenschaft einer bestimmten Sache widmen [Sch]

Analyse der Bedeutung:

1. weihen: (christl., bes. kath. Kirche) durch Weihe heiligen, zu gottesdienstlichen Zwecken bestimmen [PCUn]
2. Weihe: rituelle Handlung, durch die jemand oder etwas in besonderer Weise geheiligt oder in den Dienst Gottes gestellt wird [PCUn]

Aktuelle authentische Belege:

1. Wagners Welten weicht sich das Münchner Stadtmuseum - ohne zwingenden Anlass, dafür bezwingend in Idee und Umsetzung. [Wagners Wirkung in die Breite, Presse, 02.01.2004]
2. Er gibt ein wenig Italienischunterricht, arbeitet als Pompfüneberer und weicht sich der Handarbeit: als Hofopernclaqueur. [Treffer, Presse, 22.04.2000]

Historische authentische Belege:

1. dem taumel weih' ich mich, dem schmerzlichsten genusz (Goethe (Faust 1766) I 14, 84 Weim.) [Gr, Bd. 28 Sp. 682]
2. Flaccus trieb ihn an, sich den öffentlichen geschäften der republick zu weyhen (Haller Fabius (1774) 64) [Gr, Bd. 28 Sp. 682]

Diastratik:

gehoben [PCUn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Weihnachten

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

wenn Weihnachten und Ostern zusammenfallen/auf einen Tag fallen

Umschreibung der Bedeutung:

1. niemals [PCRe]
2. undenkbares Ereignis [Sch]

Analyse der Bedeutung:

Weihnachten wird am 24. Dezember gefeiert, der Ostersonntag fällt auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsbeginn. Die Feste liegen also zeitlich weit auseinander. [Sch]

Entstehungszeit:

seit dem 19. Jahrhundert [Kü, S. 588]

Aktuelle authentische Belege:

Die Realisierung des Generalverkehrsplans in seiner ursprünglichen Form hätte laut dem Verkehrsminister rund zwei Mrd. Euro gekostet. „Selbst wenn Weihnachten und Ostern zusammenfallen, wäre das nicht möglich gewesen.“ [Infrastruktur: Steiermark und Kärnten zahlen für Koralmbahn, Presse, 16.12.2004]

Diastratik:

1. ugs. [PCRe]
2. scherzhaft [ReIn]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

1. engl.: not this side of doomsday (coll.) [PCOx D-E]
2. ndl.: als Paschen en Pinksteren op éénen dag komen (Harrebomée, II, 173a.) [Wa, S. 1158]

Weihnachten

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

wie Weihnachten und Ostern zusammen

Umschreibung der Bedeutung:

1. höchst überraschend, ein besonderes Geschenk, eine übergroße Freude, Beglückung [Rö]
2. sehr schönes Gefühl [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Die Redensart dient der Verstärkung. [Rö]
2. Weihnachten, das Fest der Geburt Christi, und Ostern, das Fest der Auferstehung Christi, bilden zusammen die wichtigsten Feste im christlichen Kirchenjahr. [Sch]

Aktuelle authentische Belege:

1. Für ihn als Werber sei aber „Ostern und Weihnachten zusammen“, wenn es gelinge, nach so kurzer Zeit den zentralen Slogan für Fischer in die Schlagzeilen zu bringen. [Hofburg-Wahl: Politik hat kein schlechtes Gewissen. Presse, 25.02.2004]
2. „Das war“, so TV-Kommentator Antonitsch, „wie Weihnachten und Ostern zusammen!“ [Mit Emotion zum Erfolg: „Jeder Sieg ist wichtig!“, Presse, 24.05.2000]
3. Das ist wie Weihnachten und Ostern zusammen! [Parl Bundesrat, 637. Sitzung, S. 127]

Diastratik:

ugs., scherzhaft [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Weihnachtsgans

Feiertage, Kirchenfeste und dazugehörige Bräuche und Symbole

Beleg lemmatisiert:

jemanden ausnehmen wie eine Weihnachtsgans

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden (auf unehrliche Weise) um sehr viel Geld bringen [PCRe]
2. jemanden ausbeuten [Kü, S. 913]
3. jemandem das letzte Geld abnehmen [Kü, S. 913]
4. sich (durch Betrug) an jemandem bereichern [REln]

Analyse der Bedeutung:

1. Weihnachtsgans: gebratene Gans, die zu Weihnachten gegessen wird [PCRe]
2. Verschmelzung zweier Bedeutungen von „ausnehmen“: a) ein geschlachtetes oder erlegtes Tier von den Eingeweiden befreien b) jemandem auf listige oder hinterhältige Weise Geld abnehmen [Sch]

Entstehungszeit:

1870 ff. [Kü, S. 913]

Aktuelle authentische Belege:

1. „Sie nahm das Opfer wie eine Weihnachtsgans aus und lockte ihr insgesamt sechs Millionen Schilling (436.000 Euro, Anm.) heraus“, warf ihr heute Staatsanwalt Tomas Schützenhofer bei einem Prozess am Salzburger Landesgericht vor. [„Ausgenommen wie eine Weihnachtsgans“, Presse, 26.11.2003]
2. Seit Jahren sind Sie in einer Art Komplizenschaft mit der Mineralölwirtschaft, um den Bürger, den Autofahrer auszunehmen wie eine Weihnachtsgans, wenn es um den Treibstoffpreis geht. [Parl Nationalrat, XX. GP, 164. Sitzung]

Diastratik:

ugs. [PCRe]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

6. Religiöse Routineformeln im Spiegel unserer Gesellschaft

Immer mehr Unternehmen verlangen von ihren Mitarbeitern, Kunden anstatt mit der ortsüblichen Grußformel „Grüß Gott“ mit der „neutraleren“ Wendung „Guten Tag“ zu begrüßen. Der Grund hierfür liegt darin, dass eine religiös geprägte Kommunikationsformel Nichtgläubige und Angehörige nichtchristlicher Glaubensgemeinschaften beleidigen könnte. Dennoch hält sich das traditionelle „Grüß Gott“ hartnäckig im österreichischen und süddeutschen Sprachraum; auch zahlreiche andere Routineformeln aus dem religiösen Bildspendebereich bestimmen das Sprachverhalten der Menschen im gesamten deutschen Sprachgebiet nachhaltig. Zumeist wird der religiöse Inhalt beim Aussprechen solcher Formeln unbewusst transportiert; kaum jemand entnimmt der Exklamation „Gott sei Dank“ einen göttlichen und somit religiösen Hintergrund. Bemerkenswert ist jedoch, dass viele deutsche Muttersprachler nicht auf das semantisch synonyme „zum Glück“ zurückgreifen, um ihre Erleichterung über ein nicht eingetroffenes Unheil auszudrücken. Dass ursprünglich religiös motivierte Ausdrücke in unserer modernen Gesellschaft nach wie vor große Verbreitung finden, beweisen unter anderem sämtliche Protokolle österreichischer Parlamentsitzungen; in nahezu jedem finden sich die Phrasen „Gott sei Dank“, „leider Gottes“ und „um Gottes willen“ – oftmals sogar in mehrfacher Nennung.

Wer Routineformeln benutzt, gibt gleichzeitig auch eine persönliche, zumeist emotional-expressiv gefärbte Stellungnahme ab. Wie kommt es nun, dass sich Menschen in einer teils areligiösen Gesellschaft religiöser Ausdrücke bedienen, um mentale Größen wie Emotionen, Einstellungen und Verhaltensweisen zu untermauern? Dieser Widerspruch zwischen ‚religiösen‘ Formulierungen und schwachem religiösen Hintergrund rührt daher, dass zu der Zeit, als diese Formeln Eingang in die idiomatische Sprache gefunden haben, die Menschen in einem religiös geprägten Umfeld lebten und entsprechende Formeln einübten. Aufgrund der situationsgebundenen festen Verankerung dieser religiösen Wendungen besonders im Sprachgebrauch unserer Zeit verwundert es nicht, wenn auch noch in einer ‚aufgeklärten‘ Gesellschaft beim Grüßen, Beteuern, Versichern und Schwören religiöse Ausdrücke herangezogen werden.

Routineformeln zeigen vorwiegend eine Signalfunktion in bestimmten pragmatischen, meist stark rollenhaft gebundenen Situationen. Welche Funktionen und Situationen im Besonderen durch religiöse Wendungen formuliert werden, wird hier durch Beleuchten des Zielbereichs – der Bedeutungsähnlichkeiten auf phraseologisch-intentionaler Ebene – untersucht:

Ablehnung:

Gott behüte!

Gott bewahre!

(Na) pfuat/pfiat di Gott!

Abscheu:

Pfui Teufel!

Ärger/Unannehmlichkeiten:

das/etwas ist eine schöne Bescherung

Herrgott/Himmel noch einmal!

Himmel, Herrgott, Sakrament!; Himmelherrgott(sakra)!

Hol's der Teufel!

in drei Teufels Namen

Kruzifix!

Kruzitürken!

leider Gottes

Sakrament (noch einmal)!; Sakra!

Sapperlot!

Was/wer/... zum Teufel ...?

Begrüßung:

Grüß (dich/euch/Sie) Gott!

Petri Heil!

Pfuat/pfiat (di[ch]/euch/Sie) Gott!

Bestürzung/Erschrecken:

Ach (du lieber) Gott!

(Ach) du lieber Himmel!
(Ach) du meine/liebe Güte!
(Ach, du) heiliger Bimbam!
(Ach, du) heiliger Strohsack!
(Ach, du) heiliges Kanonenrohr!
Gott behüte!
Gott bewahre!
Gott im Himmel!
Gott oh Gott!
Gott steh' mir/uns bei!
Großer/gütiger Gott!
Gütiger Himmel!
Herrje(mine)!
Jessas/Jössas (na)!
Jesus, Maria (und Josef)!
Marandana!/Marantana!
Marandjosef!/Marantjosef!
Oje(mine)!
Oh (mein) Gott!
um Gottes/Himmels willen (nicht)

Beteuerung/Versicherung:

bei Gott (nicht)
Beim Barte des Propheten!
so wahr mir Gott helfe
weiß Gott (nicht)
Hol' mich der Teufel!

Drohung/Warnung:

gnade (dir/uns/...) Gott

Erleichterung/Dank:

dem Himmel sei Dank
gottlob

Gott sei Dank

Gott sei's getrommelt und gepfiffen!

jemanden/(etwas) schickt der Himmel [oft in der 2. Person Singular Präsens]

Vergelt's (dir/euch/Ihnen) Gott!

Hoffnung/Wunsch:

gebe/wollte Gott, dass ...

Gott hab' ihn/sie selig

Gott steh' mir/uns bei!

Helf' Gott!

jemandes Wort in Gottes Ohr [oft in der 2. Person Singular]

so Gott will

Partnerbeziehung:

(mein) Engel

Resignation:

in Gottes Namen

Spott:

Du ahnungsloser Engel!

Unwissenheit:

Gott weiß (,) wer/was/...

(das) weiß der (liebe) Himmel

weiß der Teufel(,) wer/was/...

weiß Gott (,) wer/was/...

Verwünschung:

der Teufel soll jemanden/etwas holen

Fahr(t) zur Hölle!

jemand soll zum Teufel gehen/sich zum Teufel scheren

Zum Teufel mit jemandem/etwas!

Zur Hölle mit jemandem/etwas!

Dieser Überblick über die Verwendung religiös-formelhafter Wortschätze in unserer Alltagssprache lässt erkennen, dass gerade negative Emotionen und Verhaltensweisen wie Angst, Ärger und Bestürzung durch Formeln mit religiösem Gehalt widergespiegelt werden. In Notsituationen bedienen wir uns – in überwiegendem Maß freilich unbewusst – religiöser Bilder, was zeigt, dass auch der heutige Mensch im Zustand größter Not zumindest unwillkürlich, manchmal aber auch recht bewusst an eine höhere, transzendente Ebene appelliert und sich damit religiöser Inhalte bedient.

In Zusammenhang mit diesen Überlegungen erstaunt es nicht, dass eine beträchtliche Anzahl der sich auf (negative) Lebenssituationen und Verhaltensweisen beziehenden Ausdrücke ihren Ausgangsbereich im Begriff „Gott“ hat: Gott als höchste Instanz spirituellen Lebens diene und dient den Menschen auch in sprachlich gefestigter Form als Helfer in einer misslichen Lage, als zuverlässiger Zeuge beim Aussprechen einer Beteuerung oder eines Schwurs. Dicht gefolgt in ihrer Häufigkeit werden die Ausdrücke, die mit „Gott“ gebildet werden, von pragmatischen Wendungen, die den Teufel oder die Hölle zum Begriffsinhalt haben. Diese beiden Begriffe werden insbesondere dann herangezogen, wenn man seinen Unwillen gegenüber einer anderen Person – in Form von Flüchen und Verwünschungen – zum Ausdruck bringen will.

7. Zusammenfassung und Nachhaltigkeit

Bildspendebereiche beleben unsere Alltagssprache, indem ihre anfangs wörtlichen Bedeutungen durch Annahme einer übertragenen Semantik das ‚fachsprachliche‘ Feld verlassen und in die Kultur einer Sprache integriert werden. Dabei werden sie von Bildern aus verschiedenen Lebensbereichen gespeist, die eine anschauliche Ausdrucksweise und damit ein besseres Verständnis übermittelter Sachverhalte und Emotionen ermöglichen. Einen der markantesten und produktivsten Bildspendebereiche unserer Sprache stellt, wie meine Studie gezeigt haben soll, die Religion dar.

Gewiss ist es unmöglich, eine vollständige Sammlung eines bestimmten Bildspendebereichs einer Sprache zu liefern, da Sprache ständig in einem Prozess begriffen ist. Diese Dokumentation hat insgesamt 407 geläufige Belege religiösen Sprachguts der deutschen Gegenwartssprache in geordneter Form gesammelt und kommentiert. Eine nicht geringe Anzahl dieser Belege war bislang in einschlägigen Wörterbüchern und Lexika nicht verzeichnet, konnte aber von mir durch aufmerksame Beobachtung des mündlichen wie auch schriftlichen Sprachgebrauchs im privaten und öffentlichen Umfeld erhoben werden. Zusammen mit der erstmaligen Auflistung der im heutigen alltäglichen Sprachgebrauch verwendeten religiösen Wortschätze habe ich selbst Bedeutungsumschreibungen mit den ihnen innewohnenden Konnotationen sowie ergänzende Bedeutungsanalysen (mit sprachhistorischen Erklärungsversuchen) vorgenommen. Außerdem galt es, die in Lexika und Wörterbüchern schon erfassten Belege hinsichtlich der Erklärung ihrer Bedeutungen zu verbessern bzw. durch eigene Umschreibungen zu erweitern, da einschlägige Nachschlagewerke ihre Einträge oftmals nur unzureichend erläutern.

An den zahlreichen aktuellen Beispielen des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs religiöser Wortschätze im deutschen Sprachraum kann nicht nur abgelesen werden, dass religiöse Belege oft und gern verwendet werden, auch die historischen authentischen Belege geben Aufschluss darüber, dass bereits in älterer, mitunter schon vorchristlicher Zeit übertragenes religiöses Sprachgut vielfach seine Anwendung gefunden hat. Die rund 180 historischen Sprachproben beweisen also, dass der Bildspendebereich „Religion“ schon frühzeitig zu den ausgeprägtesten und produktivsten

Ausgangsbereichen zählte! Ein Grund hierfür mag die Adaptation der Bibelsprache seit dem Althochdeutschen sein.

Untermauert werden die historischen authentischen Belege durch Angaben zur Entstehungszeit der übertragenen Bedeutungen der religiösen Belege. Allerdings muss rückblickend gesagt werden, dass hier noch Forschungsbedarf besteht, da nur rund die Hälfte aller Belege Angaben zu ihrer ungefähren erstmaligen Anwendung im übertragenen Sinn aufweisen.

Historisches Sprachmaterial tendiert dazu, als einer gehobeneren Stilschicht zugehörig betrachtet zu werden. So werden auch viele Belege der vorliegenden Sammlung stil-schichtenspezifisch als ‚bildungssprachlich‘ eingestuft. Andererseits aber treten etliche historisch fundierte Einträge auf, die in phraseologischen Nachschlagewerken als ‚umgangssprachlich‘ markiert sind. Zudem fällt die Bewertung ein und desselben Belegs in verschiedenen Wörterbüchern und Lexika oft höchst unterschiedlich aus. Zurückzuführen ist dies wohl darauf, dass in den Medien einerseits ‚klassische‘ religiös behaftete ‚Wortschätze‘ massenhafte Verbreitung finden, andererseits aber auch solche Belege Anwendung finden, die bislang als umgangssprachlich, also für öffentliche Texte nicht geeignet erachtet und in den entsprechenden Nachschlagewerken auch so markiert wurden.

Zu den diatopischen Aspekten der religiösen Belege lässt sich anmerken, dass ein Großteil einem landschaftlich neutralen Sprachgebrauch entspricht, also im gesamten deutschen Sprachraum vorkommt. Jene Einträge, die regional eingeschränkt sind, setzen sich in meiner Sammlung naturgemäß vor allem aus Routineformeln zusammen, die vorzugsweise im Österreichischen und Bairischen ihre Anwendung finden.

Viele Belege lassen sich aus heutiger Sicht in ihrer Genese nicht mehr nachvollziehen, da die Gesamtheit der einzelnen Komponenten wenig Aufschluss über ihre Etymologie gibt. Wenn man jedoch die historischen gesellschaftlichen Umstände und Gegebenheiten betrachtet, die zur Bildung bzw. zur Verbreitung eines religiösen Wortschatzes geführt haben, können die heutigen Bedeutungen mitsamt ihren Anwendungsrestriktionen besser verstanden werden. Sich für die Etymologie von Phrasemen und Begriffen zu interessieren und diese sprachlichen Zeichen aus synchroner sowie diachroner

Perspektive zu betrachten, könnte vor allem im schulisch-sprachpädagogischen Rahmen dazu dienen, Belege verständlich zu machen und somit eine korrekte und adäquate Anwendung im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch zu garantieren. Sowohl im Fremdsprachen- wie auch im Religionsunterricht lassen sich jene Belege behandeln, die auch in diversen anderen Sprachen in übertragener Bedeutung existieren. Im Fremdsprachenunterricht mögen sie Anwendung finden, um SchülerInnen einen Einblick in metaphorisiertes Wortgut der jeweiligen Sprache zu gewähren, während der Religionsunterricht mithilfe dieser fremdsprachlichen Belege auf die globale Bedeutung religiöser Wortschätze und somit auch der Religion selbst aufmerksam zu machen vermag.

Die Anzahl der phraseologischen religiösen Belege im deutschsprachigen Raum beläuft sich auf 252, was eine feste Verankerung des religiösen Sprachguts bzw. der Religion markiert. Vor allem zu diesen phraseologischen Einträgen der Sammlung der religiösen ‚Wortschätze‘ konnten fremdsprachliche Entsprechungen gefunden werden, da sie eine Fixiertheit aufweisen, die sich auch auf interlingualer Ebene niederschlägt.

Anhand des gesammelten Sprachmaterials wird es verschiedenen Benutzerkreisen (außer SchülerInnen auch Bibelrunden etc.) interaktiv ermöglicht, übertragene Belege aus dem religiösen Bereich zu erkennen und hinsichtlich ihrer stilistischen Markierung zutreffend einzuordnen, um sich mit ihren semantischen und morphosyntaktischen Restriktionen kritisch auseinander zu setzen. Diese Arbeit gibt dabei z. B. Antwort auf die Frage, wer wann welchen religiösen Wortschatz mit welcher Absicht im Gespräch mit wem gebraucht.

Unterstützt wird dieser Verständnis-Prozess durch Illustrationen zu vielen der Belege, die auf der beigegebenen CD-ROM abgerufen werden können. Das reichhaltige Bildmaterial kann als Ausgangsbasis für die Begegnung mit den religiösen ‚Wortschätzen‘ herangezogen werden.

Neben den ‚echten‘ religiösen Belegen gibt es noch ein Reihe von ‚Wortschätzen‘, die nur scheinbar im Bereich der Religion angesiedelt sind, also fälschlicherweise auf diesen zurückgeführt werden. Um hier für die nötige Klärung zu sorgen, sind im nächsten Kapitel die gängigsten „faux amis“, auf die ich im Zuge meiner Recherchen über religiöses tradiertes Sprachgut gestoßen bin, aufgelistet und erläutert.

Im Zuge einer umfassenden Sprachaufklärung und -sensibilisierung fügt sich diese Diplomarbeit in eine Reihe weiterer Untersuchungen zur Umsetzung verschiedenster Bildspendebereiche in der deutschen Gegenwartssprache ein. Gemeinsam mit einigen der aussagekräftigsten Ausgangsbereiche für übertragenes Sprachgut – wehrhafte², sportive³ und musikalische⁴ ‚Wortschätze‘, die in anderen (Diplom)arbeiten behandelt wurden und werden – bildet die Dokumentation der religiösen Wortschätze einen komplementären Beitrag zu Sprachentwicklung und -gebrauch.

² siehe unter ¹

³ Windhaber, Julia (2004): Sportive ‚WortSchätze‘: onomasiologische, projektorientierte Analyse eines prägenden Bildspendebereiches in der deutschen Gegenwartssprache. Graz, Univ., Dipl.-Arb

⁴ Schwab, Hannes: ‚Musikalische ‚WortSchätze‘ (in Bearbeitung)

8. Liste der faux amis

Belege, die nur scheinbar dem religiösen Sprachschatz angehören – so genannte „faux amis“ –, werden an dieser Stelle aufgedeckt und (wieder) ihren tatsächlichen Ausgangsbereichen zugeordnet.

büßen

Beleg lemmatisiert:

(für) (etwas) büßen (müssen); Das wirst du/wird er/... mir büßen!

Umschreibung der Bedeutung:

1. für eine Schuld etwas als Strafe erleiden, auf sich nehmen (müssen) [PCUn]
2. oft gebrauchte Straf- und Vergeltungsdrohung [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. büßen: den zugefügten Schaden ersetzen; Strafe erleiden [Adel, S. 1278f.]
 2. „Buße“ – eigentlich „Besserung“ – bedeutet ursprünglich die Abtragung einer Schuld durch materielle Ersatzleistung. [Rö]
-

Bußgeld

Beleg lemmatisiert:

Bußgeld zahlen müssen

Umschreibung der Bedeutung:

1. Strafe für eine Ordnungswidrigkeit [Rö]
2. Bußgeld: Geldstrafe zur Ahndung bestimmter Ordnungswidrigkeiten im Verkehr, im Wirtschafts- und Steuerrecht; Rechtssprache [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

„Buße“ – eigentlich „Besserung“ – bedeutet ursprünglich die Abtragung einer Schuld durch materielle Ersatzleistung. [Rö]

Einbuße

Beleg lemmatisiert:

schwere (finanzielle/...) Einbußen erleiden; sein Geld/seine Freiheit/sein Leben/... einbüßen; an Ansehen einbüßen

Umschreibung der Bedeutung:

1. (durch) Schwinden, Minderung, Vernichtung, Entzug von etwas beeinträchtigt sein [PCUn]
2. den Verlust einer Sache (oder Person) erleiden [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Einbuße: der Verlust an zeitlichem Vermögen [Adel, S. 1691]

festnageln

Beleg lemmatisiert:

jemanden festnageln

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden einer Tat sicher überführen [Kü, S. 230]
2. jemanden auf eine charakteristische Äußerung oder Handlung für immer öffentlich festlegen [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. stammt nicht von der Kreuzigung Jesu Christi [Sch]
 2. hergenommen von der Sitte, Bälge von Raubvögeln, die dem Geflügel nachstellen, an Scheunentore zu nageln [Kü, S. 230]
-

Fixlaudon

Beleg lemmatisiert:

Fixlaudon!

Umschreibung der Bedeutung:

1. Verflixt! [Mal, S. 93]
2. Ausruf des Ärgers [Mal, S. 93]

Analyse der Bedeutung:

1. Fix ist wohl nicht als Kurzform zu Kruzifix anzusehen, sondern meint flink und rasch in seiner Reaktionsfähigkeit. [Sch]
2. Gideon Ernst Freiherr von Laudon (1716-1790), österreichischer Feldmarschall, durch seine Taktik des blitzschnellen Zupackens bekannt, eroberte 1789 Belgrad. [Mal, S. 93]

Gebot

Beleg lemmatisiert:

das Gebot der Stunde; dem Gebot der Stunde gehorchen

Umschreibung der Bedeutung:

1. das, was (zu einem bestimmten Zeitpunkt) notwendig ist [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Gebot meint hier nicht das religiöse Gesetz, das ein moralisches Handeln und Verhalten fordert. [Sch]
 2. „Gebot“ schließt sich an das Verb „gebieten“ im Sinne von „über etwas befehlen, herrschen, etwas zur Verfügung haben“ an. [PCRe]
-

Gebot

Beleg lemmatisiert:

jemandem zu Gebote stehen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemandem zur Verfügung stehen [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. Gebot meint hier nicht das religiöse Gesetz, das ein moralisches Handeln und Verhalten fordert. [Sch]
 2. „Gebot“ schließt sich an das Verb „gebieten“ im Sinne von „über etwas befehlen, herrschen, etwas zur Verfügung haben“ an. [PCRe]
-

Hatsch

Beleg lemmatisiert:

Hatsch; hatschen

Umschreibung der Bedeutung:

1. schleppender Gang; schwerfällig gehen [Sch]
2. hinken [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

1. stammt nicht von der „Hadsch“, der Wallfahrt nach Mekka zur Kaaba, die jeder volljährige Moslem mindestens einmal in seinem Leben unternehmen soll [Sch]
2. es gilt vom schleifenden, schleppenden gänge, wie er namentlich durch altes nicht fest an den füszen sitzendes schuhwerk hervorgerufen wird [Gr, Bd. 10 Sp. 559]

Himmel

Beleg lemmatisiert:

aus heiterem Himmel

Umschreibung der Bedeutung:

1. ohne Vorbereitung, plötzlich, völlig unerwartet [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Gemeint ist, dass etwas so überraschend kommt wie ein Unwetter, das plötzlich losbricht, ohne dass sich zuvor der Himmel mit Wolken bedeckt hat. [He, S. 215]
 2. Andeutung von Wettererscheinung [Gr, Bd. 10 Sp. 1334]
-

Himmel

Beleg lemmatisiert:

das Blaue vom Himmel herunterlügen

Umschreibung der Bedeutung:

1. dauernd lügen, stark übertreiben [Rö]
2. jemanden betrügen [Rö]

Analyse der Bedeutung:

1. Himmel steht hier nicht für den Sitz Gottes. [Sch]
 2. Himmel: scheinbar über dem Horizont liegendes, halbkugelähnliches Gewölbe (an dem die Gestirne erscheinen) [PCUn]
-

Himmel

Beleg lemmatisiert:

für jemanden die Sterne vom Himmel holen

Umschreibung der Bedeutung:

1. für jemanden alles tun [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Himmel steht hier nicht für den Sitz Gottes. [Sch]
2. Himmel: scheinbar über dem Horizont liegendes, halbkugelähnliches Gewölbe (an dem die Gestirne erscheinen) [PCUn]

Himmel

Beleg lemmatisiert:

jemanden/etwas in den Himmel heben

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden/etwas übermäßig loben [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

Die Wendung meint eigentlich „über alles gewöhnliche Maß preisen“ (= erheben) und bezieht sich auf die große Entfernung des Himmels. Die Wendung ahmt möglicherweise lateinische Wendungen wie „in coelum efferre“ nach. [PCRe]

Himmel

Beleg lemmatisiert:

nicht (einfach) vom Himmel fallen

Umschreibung der Bedeutung:

1. seine Vorbedingungen haben, nicht grundlos entstehen; nicht ohne Anstrengung erreicht werden können [PCRe]

Analyse der Bedeutung:

1. Himmel steht hier nicht für den Sitz Gottes. [Sch]
 2. Himmel: scheinbar über dem Horizont liegendes, halbkugelähnliches Gewölbe (an dem die Gestirne erscheinen) [PCUn]
-

Himmelsstürmer

Beleg lemmatisiert:

ein Himmelsstürmer sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemand, der sich etwas zum Ziel gesetzt hat, was sich allem Anschein nach nicht verwirklichen lässt, für den aber entgegenstehende reale Gegebenheiten und Schwierigkeiten kein Hindernis bedeuten [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

Himmelsstürmer: in der griechischen Göttersage der Titan, der die Götter stürzen wollte [Kü, S. 347]

Kreuz

Beleg lemmatisiert:

aufs Kreuz fallen

Umschreibung der Bedeutung:

einen Misserfolg erleiden [ReIn]

Analyse der Bedeutung:

Vor Überraschung oder Schreck verliert man die Standfestigkeit oder wird gar ohnmächtig. Gemeint ist „Kreuz = Gesäß“. [Kü, S. 460]

Kreuz

Beleg lemmatisiert:

jemanden aufs Kreuz legen

Umschreibung der Bedeutung:

1. jemanden hereinlegen/übertölpeln/betrügen [ReIn]
2. jemanden übertölpeln [Gö, S. 107]
3. jemanden betrügen [Gö, S. 107]

Analyse der Bedeutung:

Kreuz im Sinne von Rückenkreuz; die Wendung leitet sich vom Ringkampf her, wo der Ringer seinen Gegner so zu Boden zu werfen sucht, dass beide Schulterblätter gleichzeitig den Boden berühren. [Rö]

Kreuz

Beleg lemmatisiert:

mit jemandem über Kreuz geraten/sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. mit jemandem Streit, Differenzen haben [PCUn]

Analyse der Bedeutung:

meint eigentlich das Kreuzen der Klingen beim Fechten [Kü, S. 460]

Lückenbüßer

Beleg lemmatisiert:

ein Lückenbüßer sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. minderwertiger Ersatz sein [Rö]

Analyse der Bedeutung:

Noch im Frühneuhochdeutschen heißt „büßen“ „besser machen, ausbessern“. Das seit der Lutherzeit vorhandene „Lückenbüßer“ bedeutet also eigentlich einen, der eine Lücke ausbessert. [Sil, S. 192]

Wasser

Beleg lemmatisiert:

mit allen Wassern gewaschen sein

Umschreibung der Bedeutung:

1. sehr gerissen sein; alle Tricks kennen [Rö]
2. auf einem bestimmten Gebiet reich an Erfahrungen sein [Vap, S. 161]

Analyse der Bedeutung:

Stammt nicht von der Taufe mit geweihtem Wasser, sondern bezog sich ursprünglich auf Seeleute, die schon mit dem Wasser verschiedener Ozeane in Berührung gekommen waren, also weit gereist und daher sehr erfahren waren. [PCRe]

9. Liste der biblischen Belege

Eingangs ist bereits erwähnt worden, dass religiöse und biblische Belege nicht unbedingt gleichzusetzen sind. In der unten stehenden Liste sind biblische Belege ohne religiöse Signalkraft, die deshalb (nicht zuletzt aus arbeitstechnischen Gründen) in der Sammlung der religiösen Wortschätze im engeren Sinn keinen Platz mehr finden konnten, angeführt, obwohl „bibelfeste“ Personen sie wiedererkennen und als (im weiteren Sinn) religiös einstufen würden.

A	das A und O	Offb 1,8
Abschaum	der Abschaum der Menschheit sein	1 Kor 4,13
alt	alt und grau (bei etwas) werden	1 Sam 12,2
Angesicht	von Angesicht zu Angesicht	Ex 33,11
Asche	sich Asche aufs Haupt streuen	1 Makk 3,47; 2 Sam 13,19
Augapfel	jemanden/etwas hüten wie seinen Augapfel	Dtn 32,10; Ps 17,8
ausposaunen	etwas ausposaunen	Mt 6,2
Axt	die Axt an etwas legen	Mt 3, 10; Lk 3, 9
Balken	etwas ist jemandem ein Balken im Auge	Mt 7,3-5; Lk 6,41
Bank	auf der Bank der Spötter sitzen	Ps 1,1
Baum	vom Baum der Erkenntnis essen	Gen 2,17
Berge	Berge versetzen (können)	1 Kor 13,2
Blindheit	mit Blindheit geschlagen sein/werden	Gen 19,11
Blut	bis aufs Blut	Hebr 12, 4
Blut	Blut (und Wasser) schwitzen	Lk 22, 44
Boden	etwas fällt auf fruchtbaren Boden	Mt 13,8; Mk 4,8
Buch	ein Buch mit sieben Siegeln	Offb 5,1-3
Dieb	wie ein Dieb in der Nacht kommen	1 Thess 5,2; 2 Petr 3,10
Dinge	der Dinge harren, die da kommen sollen	Lk 21,26
Dorn	jemandem ein Dorn im Auge sein; etwas ist jemandem ein Dorn im Auge	Num 33,55
Ende	etwas nimmt ein Ende mit Schrecken	Ps 73,19
Finsternis	es herrscht (eine) ägyptische Finsternis	Ex 10,22
Fittiche	jemanden unter seine Fittiche nehmen	Ps 91,4
Fleischtöpfe	sich nach den Fleischtöpfen Ägyptens zurücksehnen	Ex 16,3

Frucht	von der verbotenen Frucht essen/naschen/kosten	Gen 2,9,17
Füße	auf tönernen Füßen stehen	Dan 2,33f.
Geist	den/seinen Geist aufgeben	Klgl 2,12; Joh 19,30
Geist	den/seinen Geist aushauchen	Lk 23,46
Geist	ein dienstbarer Geist sein	Hebr 1,14
gestern	nicht von gestern sein	Hiob 8,9
Gewissen	sich kein Gewissen aus etwas machen	Röm 14,22
Gewissenbisse	Gewissenbisse haben/kriegen	Röm 14, 22
Gift	Gift und Galle spucken	Dtn 32, 33
Haare	jemandem stehen die Haare zu Berge	Hiob 4,15
haarsträubend	etwas ist haarsträubend	Hiob 4,15
Hälfte	jemandes bessere Hälfte sein	1 Kor 6,16
Hände	jemanden auf Händen tragen	Ps 91,12; Lk 4,11
Herren	zwei Herren dienen	Mt 6,24; Lk 16,13
Herz	aus seinem Herzen keine Mördergrube machen	Mt 21,13
Herz	das Herz auf der Zunge tragen	Sir 21,26
Herz	ein Herz und eine Seele sein	Apg 4,32
Herz	jemandem das Herz stehlen	2 Sam 15, 6
Herz	jemandem sein Herz ausschütten	1 Sam 1,15
Herz	jemanden/etwas auf Herz und Nieren prüfen	Ps 7,10; Offb 2,23
Herz	von ganzem Herzen und von ganzer Seele	Dtn 4,29
Heulen	es herrscht Heulen und Zähneklappern/Zähneknirschen	Mt 8,12; Lk 13,28
Heuschrecken	wie die Heuschrecken	Jer 46,23
Himmel	zwischen Himmel und Erde schweben	2 Sam 18,9
hoch	etwas ist (für) jemandem zu hoch	Hiob 42,3
Jäger	ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn sein	Gen 10,9
Jahre	die fetten und die mageren Jahre	Gen 41,29f.
Joch	ein Joch auf sich nehmen	Mt 11,29
Kamel	Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ...	Mt 19,24; Mk 10,25
Kämmerlein	im stillen Kämmerlein	Mt 6,6
klein	über ein Kleines	Joh 16,16
Krethi	Krethi und Plethi	2 Sam 8,18
Land	das Land, in dem Milch und Honig fließen	Ex 3,8
Landplage	sich zur Landplage entwickeln	Ex 7-11
Lästermaul	ein Lästermaul sein	Spr 4,24
leben	herrlich und in Freuden leben	Lk 16, 19

Leben	jemandem das Leben sauer machen	Ex 1,14
Leben	jemandem/etwas neues Leben einhauchen	Gen 2,7
Leben	mit dem Leben davonkommen	2 Makk 3,38
Licht	jemandem geht ein Licht auf	Hiob 25,3; Ps 97,11
Licht	sein Licht leuchten lassen	Mt 5,16
Licht	sein Licht (nicht) unter den Scheffel stellen	Mt 5,15
links	nicht mehr wissen, wo links und wo rechts ist	Jona 4,11
Linsengericht	etwas für ein Linsengericht hergeben/verkaufen	Gen 25,29-34
Lockvogel	ein Lockvogel sein	Jer 5,27
Löwe	umhergehen wie ein brüllender Löwe	1 Petr 5,8
Mark	etwas geht/fährt jemandem durch Mark und Bein	Hebr 4,12
Maul	jemandem das Maul stopfen	Ps 107,42
Menetekel	Menetekel	Dan 5,25-28
Moloch	Moloch	Lev 18,21
Nabel	der Nabel der Welt	Ri 9,37
Name	sich einen (großen) Namen machen	Gen 11,4; 2 Sam 8,13
Nimrod	ein wahrer Nimrod sein	Gen 10,9
Pech	zusammenhalten wie Pech und Schwefel	Jes 34,9
Perlen	Perlen vor die Säue werfen	Mt 7,6
Pfahl	ein Pfahl in jemandes Fleisch/im Fleisch	2 Kor 12,7
Pfunde	mit seinen Pfunden wuchern	Lk 19,11-27
Rohr	wie ein schwankendes Rohr	Lk 7,24
Rose	eine Rose unter Dornen sein	Hld 2,2
Rute	mit eiserner Rute	Offb 2,27
Sack	in Sack und Asche gehen	Est 4,1
Salzsäule	zur Salzsäule erstarren	Gen 19,26
Sand	auf Sand gebaut haben	Mt 7,26
Sand	wie Sand am Meer	Gen 32,13; Jes 10,22
Schaf	das schwarze Schaf (der Familie) sein	Gen 30,32
Schafe	die Schafe von den Böcken scheiden	Mt 25,32
Schale	die Schale des Zorns über jemanden ausgießen	Offb 15,7; 16,1
Schandfleck	ein Schandfleck sein	Dtn 32,5
Scheitel	vom Scheitel bis zur Sohle	Dtn 28,35
Scherflein	sein Scherflein (zu etwas) beisteuern/beitragen/geben	Mk 12,42

Schibboleth	etwas ist jemandes Schibboleth	Ri 12, 6
Schlaf	den Schlaf des Gerechten schlafen	Spr 24,15
schlecht	schlecht und recht; mehr schlecht als recht	Hiob 1, 1
Schuppen	jemandem fällt es wie Schuppen von den Augen	Apg 9,18
Schweiß	im Schweiß meines/deines/... Angesichts	Gen 3,19
Schwert	etwas ist ein zweischneidiges Schwert	Spr 5,4
sitzen lassen	jemanden sitzen lassen	Sir 22, 4
Sohn	der verlorene Sohn	Lk 15,11-32
Spreu	die Spreu vom Weizen sondern/trennen	Mt 3,12
Stachel	wider den Stachel lücken	Apg 26,14
Stein	der Stein des Anstoßes	Jes 8,14; 1 Petr 2,8
Stein	einen Stein auf jemanden werfen/gegen jemanden aufheben; den ersten Stein auf jemanden werfen	Joh 8,7
Stunde	warten, bis seine Stunde gekommen ist	Joh 2,4
tappen	im Dunkeln tappen	Dtn 28,29
Teil	das bessere Teil erwählt haben	Lk 10,42
Tohuwabohu	Tohuwabohu	Gen 1,2
vergelten	Gutes mit Bösem vergelten	Gen 44,4
Weg	jemandem den Weg bereiten	Mk 1,2
Welt	nicht von dieser Welt sein	Joh 8,23
wiegen	gewogen und zu leicht befunden	Dan 5,27
Wind	in den Wind reden	1 Kor 14,9
Winde	in alle Winde zerstreut sein/werden	Ez 17,21
wissen	weder ein noch aus/aus noch ein wissen	1 Kön 3, 7
Wolf	ein Wolf im Schafspelz sein	Mt 7,15
Wüste	jemanden in die Wüste schicken	Lev 16,21
Zeichen	die Zeichen der Zeit erkennen	Mt 16,4
Zunge	seine Zunge (nicht) im Zaum halten/hüten/zügeln (können)	Jak 1,26
Zungen	in fremden Zungen sprechen	Mk 16,17
Zweig	auf (k)einen grünen Zweig kommen	Hiob 15,32

10. Zitierte Forschungsliteratur und Quellenangaben (mit Siglenverzeichnis)

Adel

Adelung, Johann Christoph (2001): Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart. Berlin: Directmedia (= Digitale Bibliothek 40) [CD-ROM].

adlexikon. Online im Internet: URL: <http://religion.adlexikon.de/Religion.shtml> [Stand 2005-04-20].

adm

Ade Favela – Aus dem Alltag Brasiliens. Lesung und Gespräch mit Reinhard Lackinger. Online im Internet: URL: <http://guest.adm.at/sol/Aktivitaeten.htm> [Stand 2005-04-20].

ama

Sempre Libera. Online im Internet: URL: <http://www.amazon.de/exec/obidos/tg/stores/detail/-/music/B000025KBR/reviews> [Stand 2005-04-20].

ana

Rudolf Rocker – Parlamentarismus und Arbeiterbewegung. Online im Internet: URL: <http://www.anarchismus.at/txt5/rocker25.htm> [Stand 2005-04-20].

ano

Stoffels, Alfred: Fahren Grüne keine Autos? Online im Internet: URL: http://www.an-online.de/sixcms/detail.php?id=400468&template=an_detail_lino_alt_druck [Stand 2005-04-20].

art

Drehbericht 360° - Die GEO-Reportage: Samoa Queens. Online im Internet: URL: http://www.arte-tv.com/.../Samoa_20Queens/605530,CmC=394088.html [Stand 2005-04-20].

ärz

Kraft, Hartmut (2003): Blalla W. Hallmann: Narren- oder Krönungskappe? In: Deutsches Ärzteblatt 2. Online im Internet: URL: <http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?id=36919> [Stand 2005-04-20].

Baier, Karl [u. a.] (Hg.) (2001): Atheismus heute? Ein Weltphänomen im Wandel. Leipzig: Evangelische Verlagsgesellschaft.

Bar

Bárdosi, Vilmos/Ettinger, Stefan/Stölting Cécile (1998): Redewendungen Französisch - Deutsch. Thematisches Wörter- und Übungsbuch. 2., durchges. u. verb. Aufl. Tübingen/Basel: Francke (= UTB 1703).

be

8. September 1998, Neunte Sitzung, Finanz, S. 642. Online im Internet: URL: http://www.be.ch/.../09%20Septembersession/20020827_122650/Tagblatt%20September%201998%20-%20Sitzung%209-11.pdf [Stand 2005-04-20].

blu

Al Cook's Blue Spirits. Eine Festschrift zu Peter Kerns Amerika-Reise. Online im Internet: URL: http://blues.at/site/multimedia/story/alcooks_bluespirits_part23.htm [Stand 2005-04-20].

Bogensberger, Hugo (2001): Atheismus heute? Ein religions-soziologisches Fragment. In: Baier, Karl [u. a.] (Hg.): Atheismus heute? Ein Weltphänomen im Wandel. Leipzig: Evangelische Verlagsgesellschaft, S. 15-35.

bra

Fauna und Flora Amazoniens. Online im Internet: URL: <http://www.brasilienportal.ch/index.cfm?nav=12,58> [Stand 2005-04-20].

bro

Endraß, Elke (2001): 08.10.1822: Fürstentreffen am Tegernsee. In: Kalenderblatt 3. Online im Internet: URL: <http://www.br-online.de/wissenbildung/kalenderblatt/2001/10/kb20011008.html> [Stand 2005-04-20].

Burger, Harald (1998): Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Schmidt (= Grundlagen der Germanistik 36).

Bußmann, Hadumod (1990): Lexikon der Sprachwissenschaft. 2., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart: Kröner (= Kröners Taschenausgabe 452).

chi

Kopieren – legal oder illegal? In: chip online. Online im Internet: URL: http://www.chip.de/c1_forum/thread.html?bwthreadid=698873&bwpage=4&bwsortorder=ascending [Stand 2005-04-20].

cin

Koch, Carole: Before Sunset – Narzissmus statt Romantik. Online im Internet: URL: http://www.cineman.ch/movie/?_id=7161 [Stand 2005-04-20].

djf

Nix wie raus aus Orange County. Produktionsnotizen. Online im Internet: URL: <http://www.djfl.de/entertainment/djfl/1110/111317pr.html> [Stand 2005-04-20].

Das Neue Testament

Interdiözesaner Katechetischer Fonds (Hrsg.) (1982): Das Neue Testament. Vollständige Schulausgabe. Klosterneuburg: Österreichisches Katholisches Bibelwerk.

dm

Mehr Sicherheit zu Babys Teezeit. Online im Internet: URL: <http://www.dm-drogeriemarkt.de/CDA/content/0.1647.0-94-614.00.html> [Stand 2005-04-20].

Drewermann, Eugen (2001): Wozu Religion? Sinnfindung in Zeiten der Gier nach Macht und Geld. Im Gespräch mit Jürgen Hoeren. 3. Auflage. Herder: Freiburg im Breisgau (= Herder Spektrum).

elt

Das Tagebuch eines Babys Teil 2 (2003). In: eltern.de. Online im Internet: URL: http://www.eltern.de/mein_baby/baby_alltag/tagebuch_teil2.html [Stand 2005-04-20].

engel

Korinna: Engel. Online im Internet: URL: <http://www.korinna.de/engel.html> [Stand 2005-04-20]

Ety

Pfeifer, Wolfgang (Hrsg.) (2000): Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. 5. Auflage. München: dtv (= dtv 32511).

fdb

Rave-Angel: Little Romance – Die Braut des Prinzen. Online im Internet: URL: <http://forum.dragonballz.de/archive/index.php/t-44347> [Stand 2005-04-20].

feu

RFL-Meldung: Brandeinsatz-Holzhaufen. Online im Internet: URL: <http://feuerwehr.bregenz.at/stadt/einsaetze/brandeinsatz-holzhaufen.htm> [Stand 2005-04-20].

fil

Behrens, Ulrich (2004): Die Farbe Lila: Online im Internet: URL: <http://www.filmbesprechungen.de/php/ausgabe.php4?FilmID=1483> [Stand 2005-04-20].

fri

Friedensnews lobt die Kleine Zeitung für einen weisen Artikel über Bush-Erzfeind Nr. 2 (2003). In: Friedensnews.at. Online im Internet: URL: [http://www.friedensnews.at/newsItems/viewDepartment\\$KULTUR](http://www.friedensnews.at/newsItems/viewDepartment$KULTUR) [Stand 2005-04-20].

Fri

Friederich, Wolf (1966): Moderne deutsche Idiomatik. Systematisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen. München: Hueber.

fub

Walther, Christian: Ratlose Artisten in der Hörsaalkuppel. Online im Internet: URL: <http://www.fu-berlin.de/fun/1996/5-96/t1.htm> [Stand 2005-04-20].

geo

Hugo Wiener. Fernsehdiskussion. Aus: Hoffmann, Raoul (Hrsg.) (1983): Auf Live und Tod. dtv. Online im Internet: URL: <http://www.geocities.com/Athens/8307/wiener.htm> [Stand 2005-04-20].

Gö

Görner, Herbert (1979): Redensarten. Kleine Idiomatik der deutschen Sprache. Leipzig: VEB.

god

Kraus, Fritz (1949): Ernst Jüngers Tagebuch im Kriege. In: Die Neue Zeitung. Online im Internet: URL: <http://www.godenholm.de/3.Ebene/text/tagebuch.html> [Stand 2005-04-20].

gra

Der böse Gretzky (2005). In: Der Grazer. Online im Internet: URL: <http://www.grazer.at/linkart.asp?artikelid=1623> [Stand 2005-04-20].

Gr

Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm. Online im Internet: URL: <http://germa83.uni-trier.de/DWB> [Stand 2005-04-20].

hag

Oz, Amos (1998): Große Erwartungen, große Enttäuschungen: Warum Israel Kritik von außen ungern hört. In: haGalil.com. Online im Internet: URL: <http://server.hagalil.com/hagalil/archiv/98/07/ot.htm> [Stand 2005-04-20].

He

Hessky, Regina/Ettinger, Stefan (1997): Deutsche Redewendungen. Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene. Tübingen: Narr (= Narr Studienbücher).

hei

Neuber, Harald (2001): Vertrauen in den Krieg. Online im Internet: URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/11/11143/1.html> [Stand 2005-04-20].

Hel

Hellwig, Gerhard (Hrsg.) (1979): Zitate und Sprichwörter von A-Z. München: Mosaik.

her

Feuerstein singt wie ein junger Gott (1995). In: Berliner Zeitung. Online im Internet: URL: <http://www.herbertfeuerstein.de/chronik/1995/pr950207.html> [Stand 2005-04-20].

Höhn, Hans-Joachim (2004): Auf dem Weg in eine postsäkulare Kultur? Herausforderungen einer kritischen Phänomenologie der Religion. In: Zulehner, Paul M. (Hrsg.): Spiritualität – mehr als ein Megatrend? Ostfildern: Schwabenverlag, S. 15-28.

hum

Holger (2004): Gegen den Strom. Online im Internet: URL: <http://www.humanist.de/humanist/gbgds-296.html> [Stand 2005-04-20].

Jon

Jontes, Günther (1998): Österreichisches Schimpfwörterlexikon. Graz: Steirische Verlagsgesellschaft.

kfu

Weiler, Bernd: Reform der Gesellschaft oder Läuterung des Individuums – Eine vergleichende Analyse der sozialetischen Lehren von Josef Popper-Lynkeus und Leo

Nikolajewitsch. Online im Internet: URL: <http://www.gewi.kfunigraz.ac.at/moderne/sheft3w.htm> [Stand 2005-04-20].

kin

Tuchscheerer, Gertraude (1996): Spiel als Methode. Online im Internet: URL: <http://www.kinderpsychiater.org/forum/for196/forum196.htm> [Stand 2005-04-20].

kir

Gut, Wilhelm (1996): Zum Fest der Jahrhundertfeier unserer Bühlkirche. In: Kirche heute 25. Online im Internet: URL: <http://www.kirche-heute.ch/index.php?AusgabenNummer=6/7&Jahrgang=34&Id=4013> [Stand 2005-04-20].

KLZ

Kleine Zeitung. Online im Internet: URL: <http://www.kleinezeitung.at> [Stand 2005-04-20].

kok

Gauch, Gutz (2004): Die reine Verschwendung. Online im Internet: URL: http://www.kokhavivpublications.com/2004/qimosh/gutz_gauch/20040501_020.html [Stand 2005-04-20].

König, Franz (2001): Geleitwort. In: Baier, Karl [u. a.] (Hg.): Atheismus heute? Ein Weltphänomen im Wandel. Leipzig: Evangelische Verlagsgesellschaft, S. 5-6.

kpö

Broniowski, Stefan (2000): Blauschwarz von Gottes Gnaden. In: Volksstimme 50. Online im Internet: URL: <http://www.kpoenet.at/vs/0161.html> [Stand 2005-04-20].

Kü

Küpper, Heinz (2000): Wörterbuch der deutschen Umgangssprache. Berlin: Directmedia (= Digitale Bibliothek 36) [CD-ROM].

L D-F

Langenscheidt. Eurowörterbuch Deutsch-Französisch. Berlin/München: Langenscheidt (= PC Bibliothek) [CD-ROM].

L D-I

Langenscheidt Eurowörterbuch Deutsch-Italienisch. Berlin/München: Langenscheidt (= PC Bibliothek) [CD-ROM].

L S-D

Langenscheidt. Eurowörterbuch Spanisch-Deutsch. Berlin/München: Langenscheidt (= PC Bibliothek) [CD-ROM].

lov

Sailcat (2002): Krieg gegen den Irak. Online im Internet: URL: <http://www.lovetalk.de/showthread.php?t=21250&page=1> [Stand 2005-04-20].

mai

La vie de mai. Online im Internet: URL: <http://mai.twoday.net/20041202> [Stand 2005-04-20].

mal

Hopfgartner, Günther (2004): Mission Robinson erfüllt. Online im Internet: URL: <http://www.malmoe.org/artikel/regieren/723/4> [Stand 2005-04-20].

Mal

Malygin, Viktor T. (1996): Österreichische Redewendungen und Redensarten. Wien: ÖBV.

man

Zehle, Sibylle (2002): Mann von Geld (3). In: manager-magazin. Online im Internet: URL: <http://www.manager-magazin.de/magazin/artikel/0,2828,183361-3,00.html> [Stand 2005-04-20].

mtb

Janstyler (2004). Internet Bike Community. Online im Internet: URL: <http://www.mtb-news.de/forum/archive/index.php/t-144986.html> [Stand 2005-04-20].

Näs

Idiomatische Redewendungen deutsch-englisch. Online im Internet: URL: <http://staff-www.uni-marburg.de/~naeser/idiom-lz.htm> [Stand 2005-04-20].

ndo

Fux, Christiane (2003): Blauer Dunst: Frauen-Lungen in Gefahr. Online im Internet: URL: http://www.netdoktor.de/feature/copd_news1.htm [Stand 2005-04-20].

ndr

Prisma: Wie groß ist der Mond? In: NDR Fernsehen. Online im Internet: URL: http://www3.ndr.de/ndrtv_pages_std/0,3147.OID674558,00.html [Stand 2005-04-20].

NetLex

Net-Lexikon. Online im Internet: URL: www.net-lexikon.de [Stand 2005-04-20].

noz

ra (2001): „Der Weg zu Sicherheit und Frieden ist die Gerechtigkeit“. In: Neue OZ. Online im Internet: URL: http://195.60.126.166/archiv/noz_print/kreis_emsland/2001/10/sicherheit.html [Stand 2005-04-20].

nzt

nz (2003): Kate Winslet hat heimlich geheiratet. In: netzeitung.de. Online im Internet: URL: <http://www.netzeitung.de/567/242880.html> [Stand 2005-04-20].

nzz

Das Aroma von Montréal. In: NZZ online. Online im Internet: URL: <http://www.nzzamsonntag.ch/2004/04/24/li/page-article9JU11.html> [Stand 2005-04-20].

öku

Borer, Lisbeth (2000): Osterweg für Graz Follow-up. In: Grazette. Online im Internet: URL: <http://www.oeku.ch/graz/grazette.htm> [Stand 2005-04-20].

ÖkuLex

Ökumenisches Heiligenlexikon. Online im Internet: URL: www.heiligenlexikon.de [Stand 2005-04-20].

oly

Harsche Kritik an NOK-Präsident Steinbach. Online im Internet: URL: <http://www.olympiabewerber.de/1.323.htm> [Stand 2005-04-20].

oöñ

Hebestreit, Dietlind (2003): Deftige Beziehungspaare mit Charakter. In: OÖ Nachrichten. Online im Internet: URL: <http://www.oon.at/kultur/237107> [Stand 2005-04-20].

orf.religion (2005). Online im Internet: URL: http://religion.orf.at/projekt02/news/0501/ne050118_kirchenausritte3.htm [Stand 2005-04-20].

Palm, Christine (1995): Phraseologie. Eine Einführung. Tübingen: Narr (= Narr Studienbücher).

Parl

Parlament Österreich. Online im Internet: URL: <http://www.parlinkom.gv.at> [Stand 2005-04-20].

PCDu

Duden (2000). Rechtschreibung. 22. Auflage. Dudenverlag (= PC Bibliothek) [CD-ROM].

PCFr

Duden. Fremdwörterbuch. 6., überarb. und erw. Aufl. Bibliographisches Institut & Brockhaus (= PC Bibliothek 5) [CD-ROM].

PCOx D-E

Duden (1999). Oxford Deutsch-Englisch neu. Dudenverlag (= PC Bibliothek) [CD-ROM].

PCOx E-D

Duden (1999). Oxford Englisch-Deutsch neu. Dudenverlag (= PC Bibliothek) [CD-ROM].

PCRe

Duden (1994). Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Mannheim: Bibliographisches Institut & Brockhaus (= PC Bibliothek) [CD-ROM].

PCSy

Duden (1997). Sinn- und sachverwandte Wörter. Neudruck der 2. Auflage. Mannheim: Bibliographisches Institut & Brockhaus (= PC Bibliothek 8) [CD-ROM].

PCUn

Duden (1997). Deutsches Universalwörterbuch A-Z. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut & Brockhaus (= PC Bibliothek) [CD-ROM].

PCZit

Duden (1994). Zitate und Aussprüche. Herkunft und Verwendung. Mannheim: Bibliographisches Institut & Brockhaus (= PC Bibliothek) [CD-ROM].

pol

Agatha. In: Politikforum. Online im Internet: URL: <http://www.politikforum.de/forum/archive/23/2004/10/3/81415> [Stand 2005-04-20].

Presse

Die Presse. Online im Internet: URL: <http://www.diepresse.at> [Stand 2005-04-20].

rak

Christian (2004): Nr. 1.166. Benita is so supi! In: 1.000 Gedichte für die Bundesregierung. Online im Internet: URL: <http://raketa.at/index.php?id=2391&rid=186> [Stand 2005-04-20].

Rahner, Karl (2002): Frömmigkeit heute und morgen. In: Schönfeld, Andreas (Hrsg.): Spiritualität im Wandel. Leben aus Gottes Geist. Festschrift zum 75. Jahrgang von „Geist und Leben“ – Zeitschrift für christliche Spiritualität begründet als Zeitschrift für „Aszese und Mystik“ 1925-2002. Würzburg: Echter, S. 79-94.

ReIn

Redensarten-Index. Online im Internet: URL: <http://www.redensarten-index.de> [Stand 2005-04-20].

ReLex

Waldenfels, Hans (Hrsg.) (1987): Lexikon der Religionen. Phänomene – Geschichte – Ideen. 3. Auflage. Freiburg/Basel/Wien: Herder (= Herder-Spektrum 4090).

Rö

Röhrich, Lutz (1996): Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten. Rossipaul [CD-ROM].

saa

Kronenberger, Walter (2004): Um Gottes willen oder Wer schreibt auch schon beim Volksfreund ab? In: Saar-Echo. Online im Internet: URL: http://www.saar-echo.de/news.php?news_ID=16113 [Stand 2005-04-20].

Sch

Schlagbauer, Cornelia (Eigenbeleg der Verfasserin)

Sche

Schemann, Hans (1989): Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten. Straelen: Sraelener Manuskripte Verlag.

Schönfeld, Andreas (Hrsg.): Spiritualität im Wandel. Leben aus Gottes Geist. Festschrift zum 75. Jahrgang von „Geist und Leben“ – Zeitschrift für christliche Spiritualität begründet als Zeitschrift für „Ascese und Mystik“ 1925-2002. Würzburg: Echter.

shs

jk: Alt und weise. In: Magazin 50plus. Online im Internet: URL: <http://www.schleswig-holstein.de/artikel/1.3327.JG9rPTE5NjkwJHVrPTE5Njk0JGD1bz0zNiRpdGVtPTQwMTc0OTgk.00.html> [Stand 2005-04-20].

Sil

Sillner, Leo (1973): Gewußt woher. Ursprungshandbuch deutschsprachiger Wörter und Redensarten. Frankfurt [am Main]: Societäts-Verlag.

siz

Egli, Angi: Ein Computer ist auch nur ein Mensch. Online im Internet: URL: <http://www.silizid.de/lyrik/computermensch.html> [Stand 2005-04-20].

ske

Pache, Uwe (2004): Bad Religion – „The Empire strikes first“. Online im Internet: URL: http://www.schmoekerecke.de/musik/archives/cat_23juli_2004.shtml [Stand 2005-04-20].

skp

Bigfoot – Yeti. Online im Internet: URL: <http://www.skeptischeecke.de/Worterbuch/Prana/Bigfoot - Yeti/bigfoot - yeti.html> [Stand 2005-04-20].

son

Birnstein, Uwe (2003): Sagen Sie mal, Nikodemus ... In: Sonntagsblatt. Online im Internet: URL: http://www.sonntagsblatt-bayern.de/news/aktuell/2003_39_19_01.htm [Stand 2005-04-20].

ssd

Pohl, Reimer: „As du meenst, Bertha!“ In: Schleswiger Nachrichten. Online im Internet: URL: http://www.schleswiger-speeldeel.de/kritik/hoerrohr/body_hoerrohr.html [Stand 2005-04-20].

Standard

Der Standard. Online im Internet: URL: <http://www.derstandard.at> [Stand 2005-04-20].

stu

Bauer, Joe (2003): So ist das Leben. In: Stuttgarter Nachrichten online. Online im Internet: URL: http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/390685?template=stn_artikel_bildlinks_druck [Stand 2005-04-20].

stw

Güntheroth, Horst (2003): Schlafstörungen. Endlich wieder Ruhe finden. In: stern.de. Online im Internet: URL: http://www.stern.de/wissenschaft/koerper/?id=511267&p=2&nv=ct_cb [Stand 2005-04-20].

tal

Jordy, Gerhard (2004): Heile Welt für Kinder? Online im Internet: URL: <http://www.talk-about.org/magazin/lim/lim.asp?datum=29.07.2004> [Stand 2005-04-20].

1000 Engl

Wykeham, Reginald (Hrsg.) (1961): 1000 idiomatische Redensarten Englisch. 3. Aufl. Berlin-Schöneberg: Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung.

1000 Franz

Klein, Hans W. (Hrsg.) (1978): 1000 idiomatische Redensarten Französisch. 20. Aufl. Berlin u. a.: Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung.

1000 Span

Beinhauer, Werner (Hrsg.) (1963): 1000 idiomatische Redensarten Spanisch. 8. Aufl. Berlin-Schöneberg: Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung.

taz

Verliebter Chinese: Champagner wäre einfacher gewesen. In: die tageszeitung. Online im Internet: URL: <http://www.taz.de/pt/2003/11/01a0274.nf/text.ges.1> [Stand 2005-04-20].

tel

Gremlins – Kleine Monster. Online im Internet: URL: http://www.tele.at/telepics/tele_pdf/0243_37.pdf [Stand 2005-04-20].

tie

Kuhne, Louis (1998): Die neue Heilwissenschaft oder Die Lehre von der Einheit der Krankheiten und deren darauf begründete arzneilose und operationslose Heilung. 5. Auflage. Bietigheim: Turm-Verlag. Online im Internet: URL: <http://www.tierversuchsgegner.org/kuehne> [Stand 2005-04-20].

top

Umgeben von heiligen Schriften. In: Top Life 3/2004. Online im Internet: URL: <http://www.toplife.at/glaube/artikel53.html> [Stand 2005-04-20].

unv

Rindt, Bernhard (2001): Der Feuilletonroman im „Neuen Wiener Tagblatt“ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Eine Analyse anhand ausgewählter Texte. Wien, Univ., Dipl.-Arb. Und Online im Internet: URL: http://www.univie.ac.at/Germanistik/texte/wiss_arbeiten/rindt.rtf [Stand 2005-04-20].

Vap

Vapordshiev, Vesselin (1992): Das Phraseolexikon der deutschen Gegenwartssprache. Sofia: Jusautor.

vie

von Arnim, H. Jochen: Unterwegs in Namibia. Online im Internet: URL: <http://www.viermalvier.com/szene/reiseberichte/vonarnimnamibia.html> [Stand 2005-04-20].

Wa

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (2001): Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Berlin: Directmedia (= Digitale Bibliothek 62) [CD-ROM].

wal

Antonov: Knallernews stehen vor der Tür. In: wallstreet-online. Online im Internet: URL: <http://www.wallstreet-online.de/::/board/threadpages.php?&tid=00841823%&fid=12&offset=0&page=10> [Stand 2005-04-20].

wan

Degendorfer, Hans/Ziegler, Matthias (1991): Wandorf – Geschichte und Entwicklung. Online im Internet: URL: <http://www.wandorf.de/de/wandorf/degendorfer22.html> [Stand 2005-04-20].

was

Engler, Katja (2003): Täglich Schuhe putzen (2). In: Welt am Sonntag. Online im Internet: URL: <http://www.wams.de/data/2003/03/02/46998.html?s=2> [Stand 2005-04-20].

web

Die Promi-Geburtstage vom 19. Februar 2005: Seal. Online im Internet: URL: http://portale.web.de/Boulevard/Promis_Lifestyle/msg/5691776 [Stand 2005-04-20].

wel

Streck, Nina (2004): Freundschaftsdienste. In: Die Weltwoche. Online im Internet: URL: <http://www.weltwoche.ch/artikel/?AssetID=8100&CategoryID=66> [Stand 2005-04-20].

WeRe

Hillefeld, Marc (2001): Allgemeinbildung. Weltreligionen in Frage und Antwort. München: Compact. Trautwein Lexikon-Edition. Genehmigte Sonderausgabe.

Wikipedia. Online im Internet: URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Religion> [Stand 2005-04-20].

woz

Dejung, Christof (2004): Schwein für Schwein – Päng. In: WOZ. Online im Internet: URL: <http://www.woz.ch/artikel/inhalt/2004/nr47/Schweiz/10826.html> [Stand 2005-04-20].

zei

Schmitt, Stefan (2003): Spiel den Milzbrand! In: Die Zeit. Online im Internet: URL: <http://zeus.zeit.de/text/2003/24/M-Seuchenschauspieler> [Stand 2005-04-20].

Zulehner, Paul M. (Hrsg.) (2004): Spiritualität – mehr als ein Megatrend? Ostfildern: Schwabenverlag.

11. Bildquellen

11.1 Thumbnail-Dokumentation



abk.anzeinr.jpg



Abrahams Schöß.jpg



Abrahams Wurstkessel.gif



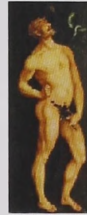
absegnen.jpg



Absolution.jpg



Adamsapfel.jpg



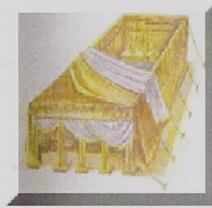
Adamskostum.jpg



Advocatus Diaboli.jpg



alle Heiligen anrufen.jpg



Allerheiligstes.JPG



Amensager.jpg



an die große Glocke hängen.JPG



anbeten.gif



anheimeln.jpg



Apostel.jpg



arm wie Hiob.jpg



armer Lazarus.jpg



armer Teufel.jpg



auf dem Altar opfern.jpg



auf den Heiligen Geist warten.jpg



auf Teufel komm raus.jpg



aufstehen.jpg



aufgeputzt wie ein Christbaum.jpg



aus der Taufe heben.jpg



babylonische Sprachverwirrung.jpg



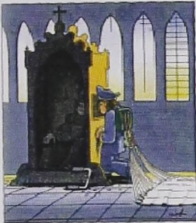
Bait des Propheeten gif



bei Adam und Eva anlangen.jpg



bei Petrus anklopfen gif



beichten.jpg



bekehren.jpg



Benjamin.jpg



beweisraechern.jpg



Bibel gif



Blasengel.jpg



blonder Engel gif



Bußerhemd.jpg



Canossa.jpg



Christkind.jpg



christlich teilen.jpg



da hilft kein Singen und Beten mehr.jpg



Damaskuserlebnis.GIF



das Kreuz machen.jpg



das Zeiliche segnen.jpg



David und Goliath.jpg



dem Teufel ein Ohr ablugen.gif



den Himmel offen sehen.gif



der Teufel ist los.gif



der Teufel soll jemanden holen.jpg



der wahre Jakob.jpg



die gelben Engel.jpg



die Hölle ist los.gif



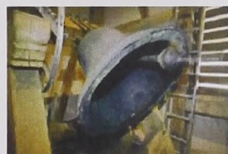
dran glauben.jpg



durch die Hölle gehen.jpg



eingefleischer Junggeselle.gif



einläuten.jpg



einweihen.jpg



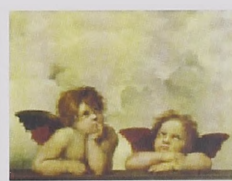
Engel im Himmel singen hören.jpg



Engel mit B davor.gif



Engel.jpg



engehäft.jpg



Engelmacherin.jpg



Engelszungen.gif



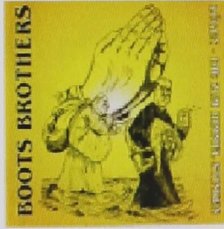
Erleuchtung.JPG



etwas fürchten wie der Teufel das Weihwasser.jpg



etwas liegt in Gottes Hand.gif



etwas strinkt zum Himmel.jpg



Evakostüm.jpg



Evangelium.jpg



Evas Töchter.jpg



fahr zur Hölle.jpg



Feuertaufe.jpg



Feuerteufler.jpg



Florianjünger.gif



Flügel über jemanden breiten.jpg



fröhliche Urstand feiern.jpg



"We will get them dead or alive"

frommer Wunsch.jpg



für höhere Weihen bestimmt.jpg



Gabe Gottes.jpg



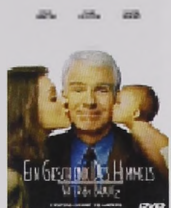
Gebetsmühlen.jpg



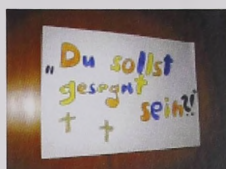
gelallener Engel.jpg



Gelobtes Land.gif



Geschenk des Himmels.jpg



gesegnet sein.jpg



gesegneten Leibes.jpg



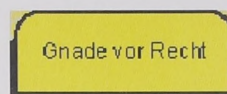
gesegneter Appetit.jpg



gesegnetes Alter.jpg



Gesundheitsapostel.jpg



Gnade vor Recht.gif



Gnadenbrot.png



Gnadenfrist.jpg



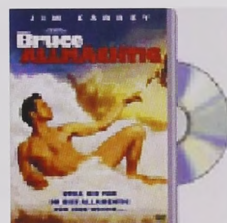
Goldenes Kalb.gif



Goliath.gif



Gott in Frankreich.gif



Gott spielen.jpg



Gott und die Welt.jpg



Gott.jpg



gottbegnadet.jpg



Gotteslohn.gif



gottgewollt.JPG



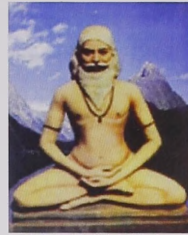
gottlos.jpg



Gottbeister.jpg



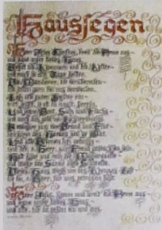
gottverlassen.JPG



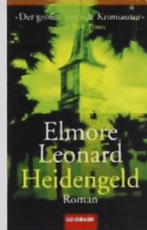
Guru.jpg



Hände in Unschuld waschen.jpg



Hausseggen.jpg



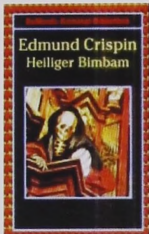
Heidengeld.jpg

heuer zum ersten mal!!!
das
heidenspass'04
festival
am
30. + 31.07.2004
enter

Heidenspaß.gif



heilige Kuh.jpg



heiliger Bimbam.jpg



heimsuchen.jpg



herunterbeten.gif



Hexensabbat.jpg



Himmel auf Erden.jpg



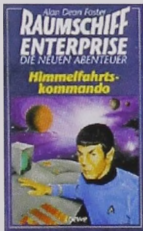
Himmel und Hölle.jpg



Himmel voller Geigen.jpg



Himmel.jpg



Himmelfahrtskommando.gif



Himmelfahrtsnase.jpg



himmlisch.jpg



hinter etwas her sein wie der Teufel ...jpg



Hölle auf Erden.jpg



Hölle.jpg



Höllqualen.gif



Höllentempo.jpg



höllisch.jpg



im siebenten Himmel.jpg



in Rom gewesen und den Papst nicht gesehen.jpg



ins Gebet nehmen.jpg



ins Jenseits befördern.jpg



Ja und Amen sagen.jpg



jemandem die Hölle heiß machen.jpg



jemandem ist nichts heilig.jpg



jemandes Segen haben.jpg



Jesus, Maria und Josef.jpg



Jesuslatschen.jpg



Jubeljahr.gif



Judas.jpg



Judaskuss.jpg



Judaslohn.jpg



Jugendsünde.jpg



Jünger.jpg



Kainsmal.jpg



katholisch machen.JPG



kein Heiliger.jpg



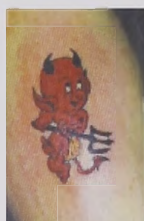
Kelch geht vorüber.jpg



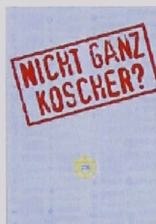
Kirche im Dorf lassen.jpg



Kirchenmaus.jpg



kleiner Teufel.jpg



koscher.jpg



Kruzifix.jpg



lammfromm.jpg



langer Laban.jpg



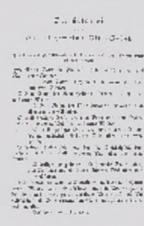
langer Salm.jpg



Leiden Christi.jpg



Levitin lesen.jpg



Litanei.gif



Mammon.jpg



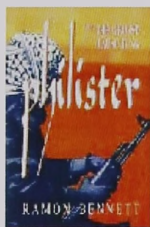
Maria und Anna.JPG



Maria und Josef.jpg



Märtyrer.jpg



Philister.jpg



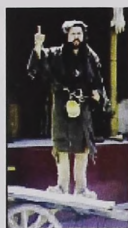
pilgern.jpg



predigen.jpg



Prediger in der Wüste.jpg



Prediger.jpg



Putzteufel.jpg



salbungsvoll.jpg



salomonisches Urteil.jpg



Samariter.gif



sapperlot.gif



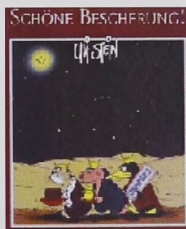
Satansbraten.jpg



scheinheilig.jpg



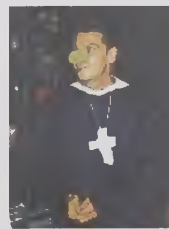
schön wie die Sünde.jpg



schöne Bescherung.jpg



Schutzengel.jpg



Schweinepriester.jpg



sein Kreuz tragen.jpg



seinen Segen geben.jpg



Sintflut.jpg



Sodom und Gomorra.jpg



Sonntagskind.gif



Spielhölle.gif



Spielteufel.gif



Strafpredigt.jpg



Sündenbabel.jpg



Sündenbock.gif



Sündenregister.gif



sündig.gif



sündigen.jpg



Tabernakel.jpg



Tempel.jpg



Teufel an die Wand malen.jpg



Teufel hat seine Hand im Spiel.jpg



Teufel im Leib haben.jpg



Teufel in Menschengestalt.jpg



teufeln.JPG



Teufels Küche.jpg



Teufelskerl.jpg



Teufelskreis.jpg



Teufelswerk.jpg



teuflisch.jpg



Todsünde.jpg



über den Jordan gehen.jpg



Umweltsünder.jpg



ungläubiger Thomas.jpg



unorthodox.jpg



Unschuldengel.jpg



Unschuldslamm.gif



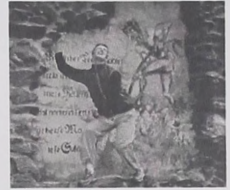
vergöttern.jpg



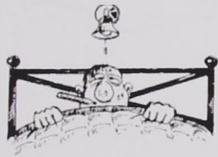
Verkehrssünder.jpg



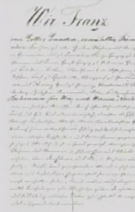
von Saulus zum Paulus.jpg



vom Teufel genitten.jpg



von etwas läuten gehört haben.gif



von Gottes Gnaden.gif



von Pontius zu Pilatus.jpg



vor den Altar führen.gif

Mensch Gerhard!



**Wasser predigen
Havanna rauchen**
Spende 50.000 €
1000 Spenden 70.000 €

PDS
Wasser predigen.jpg



weder Fisch noch Fleisch.jpg



weder Tod noch Teufel fürchten.jpg



wespen.jpg



Weihnachtsgans.gif



wenn Weihnachten und Ostern zusammenfallen.jpg



wie die Jungfrau zum Kind.jpg



wie ein Ölgötze dastehen.jpg



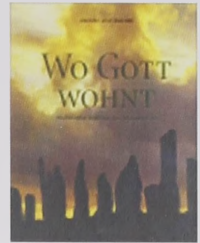
wie ein Opferlamm zur Schlachtbank.gif



wie Gott jemanden schuf.jpg



wie Weihnachten und Ostern zusammen.jpg



wissen, wo Gott wohnt.jpg



zu Kreuze kriechen.gif



zum Tempel hinausjagen.jpg



zum Teufel.gif

11.2 Bildquellenverzeichnis

abkanzeln:

<http://www.mariatreu.at/churney/sta/bilder/kanzel.jpg>

Abrahams Schoß:

http://www.evresi.de/Predigten/Zweites-Testament/seelen_in_abrahams_schoss.jpg

Abrahams Wurstkessel:

<http://schraml-media.de/weiswurst/wurstkessel.gif>

absegnen:

http://religion.orf.at/images/1998/98dez/kq_bischofe_segnen.jpg

Absolution:

http://www.geocities.com/rklenseth/print_absolution.jpg

Adamsapfel:

<http://www.wdr.de/tv/wissen-macht-ah/archiv/kuriosah/img/adam1.jpg>

Adamskostüm:

<http://www.ibiblio.org/wm/paint/auth/baldung/adam-eve/adam.jpg>

Advocatus Diaboli:

<http://frvs.polish-sausage.com/S6/images/6x23.jpg>

alle Heilige anrufen:

<http://www.genealogie-nordwuerttemberg.de/Heilige/grafik/nothelfer-3.jpg>

Allerheiligstes:

http://www.woordenskrif.co.za/Tabernakel_ASa_small.JPG

Amensager:

<http://www.elijah.org/liftuphands/amen.jpg>

an die große Glocke hängen:

http://www.hauptschule-ochtrup.de/assets/images/Etwas_an_Glocke.JPG

anbeten:

<http://www.burg-halle.de/~schoring/u-hemd/pics/beten.gif>

anhimmeln:

<http://www.micky-maus-museum.de/Special/images/MikAnhimmelnMinnieKarte.jpg>

Apostel:

<http://www.orthodoxfrat.de/apostel.jpg>

arm wie Hiob:

<http://www.aeiou.at/aeiou.history.data.jpg/008094.jpg>

armer Lazarus:

<http://www.mystudios.com/gallery/giotto/24-raising-lazarus.jpg>

armer Teufel:

http://www.gfxzone.org/party/mekka_symposium_00/pixel/01/guybrush-teufel.jpg

auf dem Altar opfern:

<http://www.stnicholascenter.org/stnic/images/bari-silver-altar-lg.jpg>

auf den Heiligen Geist warten:

http://www.karikatur-cartoon.de/pfingsten/pfingsten_heiliger_geist.jpg

auf Teufel komm raus:

http://www.rmdevils.de/Bilder/Auf_Teufel_komm_raus.jpg

auferstehen:

<http://www.predigten.uni-goettingen.de/archiv-5/auferstehung.jpg>

aufgeputzt wie ein Christbaum:

<http://homepage.uibk.ac.at/homepage/csad/csad3105/christbaum.jpg>

aus der Taufe heben:

<http://www.medizin-museum.unizh.ch/images/taufe-mit-tod.jpg>

babylonische Sprachverwirrung:

http://www.usac.edu.gt/calusac/temp_index.htm

Bart des Propheten:

<http://www.velbrueck.de/pics/3-85452-710-1.gif>

bei Adam und Eva anfangen:

<http://www.ibiblio.org/wm/paint/auth/baldung/adam-eve/adam-eve-uffizi.jpg>

bei Petrus anklopfen:

<http://www.payer.de/religionskritik/karikatur23.gif>

beichten:

<http://pk498.aviation.ch/download/witze/comic/beichte.jpg>

bekehren:

<http://ch.indymedia.org/images/2003/04/7787.jpg>

Benjamin:

http://www.coalition.bm/rembrandt/rembrandt_JacobCaressingBenjamin.jpg

beweihräuchern:

http://www.dom-minis.de/domfotos/s_weihrauch.jpg

Bibel:

<http://www.crossnet.se/vingarden/images/bibel.gif>

Blasengel:

<http://www.pluederhausen.de/walkersbach/images/engel.jpg>

blonder Engel:

http://www.oag.aabw.schule.de/Aktuell/Feste/Nikolaus/engel_li.gif

Büßerhemd:

<http://www.kunstonline.net/all.php?alles=42&auswahl=bilder>

Canossa:

<http://www.lsg.musin.de/gesch/Start-G/canossa1.jpg>

Christkind:

<http://www.rottenorf-stvitus.de/cards/Christkind.jpg>

christlich teilen:

<http://www.jesus.ch/www/lfiles/img/article/15350.jpg>

da hilft kein Singen und Beten mehr:

<http://www.kath-kirche-schwarzenbruck.de/images/kirchenchor-2003-12-07-03.jpg>

Damaskuserlebnis:

<http://www.klosterkirchberg.de/images/sdg289.GIF>

das Kreuz machen:

<http://www.kath-kirche-eisenstadt.at/dompfarre/images/domerzaehlt/weihwasserbecken.jpg>

das Zeitliche segnen:

http://dbk.de/woche/2004/img/jedem_sein_sterben.jpg

David und Goliath:

<http://www.christusrex.org/www1/sistine/11-David.jpg>

dem Teufel ein Ohr ablügen:

<http://drhschaaf.de/Katze%20teufel%20var.gif>

den Himmel offen sehen:

<http://www.st-peterundpaul.de/archiv2004/himmel.gif>

der Teufel ist los:

<http://www.exorzistderfilm.de/img/demons/demon2b.gif>

der Teufel soll jemanden holen:

<http://www.enctype.de/Daemonen/litdaemlit5.jpg>

der wahre Jakob:

http://www.skoletorget.no/abb/kr/GT/bilder/esau_velsignelsen.jpg

die gelben Engel:

http://www.adac-nordbayern.de/Presse/images/72dpi/gelbe-Engel_VW_13-18-72.jpg

die Hölle ist los:

http://www.christenn.de/glaubenswelten/humor/images/ostern_in_hoelle.gif

dran glauben:

<http://www.helmut-meier.de/images/dranglauben.jpg>

durch die Hölle gehen:

http://www.exlibris.ch/images_prod/4006/4006680022222f.jpg

eingefleischter Junggeselle:

<http://wwwth.mppmu.mpg.de/members/hahn/humour/Eingefleischt.gif>

einläuten:

<http://www.evangelischer-kirchenbezirk-herrenberg.de/herrenberg/bilder-berichte/images/Zeichen.jpg>

einweihen:

<http://www.stift-rein.at/page/images/Abt%20Petrus/abt%20petrus%20weihrauch.jpg>

Engel im Himmel singen hören:

<http://www.altstadtladen.at/altstadtladen%20shop%20factory/media/10-02hum2096Q.jpg>

Engel mit B davor:

http://www.engel-todtnauberg.de/images/bengel_chen.gif

Engel:

<http://www.michaelas-kramseite.de/post/mg23.jpg>

engelhaft:

<http://www.visitdresden.net/bilder/engel.jpg>

Engelmacherin:

<http://www.peterpich.de/Ostermeyer/JO-03.htm>

Engelszungen:

http://www.koelner-kantorei.de/Programm/Mit_Menschen-_und_mit_Engelszu/engel2.gif

Erleuchtung:

<http://www.praystation-lainz.com/AdrianLoreto/Loretobilder/20030319.028%20Erleuchtung.JPG>

etwas fürchten wie der Teufel das Weihwasser:

<http://www.tom-kammerer.de/images/witz/weihwasser.jpg>

etwas liegt in Gottes Hand:

<http://www.ev-kirche-rhede.de/images/serv-beerd-hand.gif>

etwas stinkt zum Himmel:

<http://www.boots-brothers.de/Luegen%20die%20zum%20Himmel%20stinken.jpg>

Evakostüm:

http://www.seelische-gesundheit.net/images/eva_200.jpg

Evangelium:

<http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/ausstellungen/000316armenien/pix/evangelium.jpg>

Evas Töchter:

http://www.amanita.fi/kaari/kuvat/eeva_sa.jpg

fahr zur Hölle:

<http://www.vedova.net/images/inferno.jpg>

Feuertaufe:

<http://www.lernwerkstatt.or.at/medien/bezirksj1.jpg>

Feuerteufel:

<http://www.medi-learn-online.de/extern/rippenspreizer/4images/data/media/18/feuerteufel.jpg>

Florianijünger:

http://www.fire-more.de/images/equipment/feuerwehrmann_2.gif

Flügel über jemanden breiten:

<http://www.maudom.de/content/gallery/maudie/schutzengel.jpg>

fröhliche Urständ feiern:

<http://www.bonner-muenster.de/images/auferstehung.jpg>

frommer Wunsch:

<http://home.arcor.de/TMTommi/bbl.gif>

für höhere Weihen bestimmt:

<http://www.kath-kirche-eisenstadt.at/dompfarre/images/primiz/weihe.jpg>

Gabe Gottes:

<http://www.atelierleo.ch/images/zeitung/zeitwiediker.jpg>

Gebetsmühlen:

<http://www.dd4u.ch/wallpaper/landscape/gebetsmuehlen.jpg>

gefallener Engel:

http://www.putikka.brd.de/Finnland%202002_Juni%20+%20div/Postkarte%20'Gefallener%20Engel'.jpg

Gelobtes Land:

http://www.moses.tu-berlin.de/Pictures/GelobtesLand_small.gif

Geschenk des Himmels:

http://www.delta-shopping.de/portal/artikel/pics/401184600453020040514_122928.jpg

gesegnet sein:

<http://www.schoolsoutradio.de/Bilder/Beitraege/busstag2004/segen2.jpg>

gesegneten Leibes:

http://www.prosper-hospital.de/medizin/frauenklinik/BILDER/bilder_newsletter/bild%2520schwanger%252006.11.jpg

gesegneter Appetit:

http://www.infon-net.de/kunden/vi/Aktionen/Anzeigenaktion/a_006_ASIGesegneten_Appetit_3_200x150.jpg

gesegnetes Alter:

<http://www.mdr.de/IT/74463-high.jpg>

Gesundheitsapostel:

<http://www.feek.at/fundgrube/img/putin01b.jpg>

Gnade vor Recht:

http://www.stimme-der-hoffnung.de/ibsi/start_ins_leben/bilder/10_knopfl.gif

Gnadenbrot:

<http://archiv.hausundhof.com/brot-2004-10-05.png>

Gnadenfrist:

<http://images-eu.amazon.com/images/P/3453028724.03.LZZZZZZZ.jpg>

Goldenes Kalb:

<http://www.czucha.com/illustration/bibelquiz/05.gif>

Goliath:

<http://www.stmax.org/images/goliath.gif>

Gott in Frankreich:

http://www.weber-landau.de/endlich-essen-koennen-wie-gott-in-frankreich_v-m.gif

Gott spielen:

http://images.game-and-fun.de/10020020744_gr.jpg

Gott und die Welt:

<http://www.protkirche-neuhofen.de/gottundwelt.jpg>

Gott:

http://uloc.nerdtank.org/screenshots/5/5f23_the_new_god.jpg

gottbegnadet:

http://www.wartime-command.net/img/site_pics/library/3546003101.jpg

Gotteslohn:

http://www.w-akten.de/vignetten/v_gotteslohn.gif

gottgewollt:

<http://members.vienna.at/Koessner/Unersetzbar.JPG>

gottlos:

<http://www.ksj.de/advent/20weihnacht04/729/weih13.jpg>

Gottoberster:

http://orf.at/050123-83003/papst_ratzinger_a.jpg

gottverlassen:

<http://bilder.fernweh.com/data/media/58/P1010001.JPG>

Guru:

<http://mailerindia.com/mulan/img/guru.jpg>

Hände in Unschuld waschen:

<http://www.zur-goettlichen-vorsehung.de/Kirchenfuehrung/kreuzweg-bild04gross.htm>

Haussegen:

<http://www.urkunden.org/images/haussegen.jpg>

Heidengeld:

http://www.maugret.de/images/splitter/bib_i/bib_el_heidengeld.jpg

Heidenspaß:

<http://web2.148.fastwebserver.de/festival/index.gif>

heilige Kuh:

http://m-w-juergens.de/albums/sri-lanka-fotos-2003-2004/39_G.jpg

heiliger Bibbam:

<http://bilder3.booxtra.de/produkte/000001171/000001171390n.jpg>

heimsuchen:

<http://www.art-platform.com/pics/Pontormo%20Jacopo/1528%20Heimsuchung,%20Carmignano,%20Pfarrkirche.jpg>

herunterbeten:

<http://www.gottesbotschaft.de/christlichleben/beten.gif>

Hexensabbat:

<http://www.feelsophie.de/weltundgegenwelt/src/hexensabbat.jpg>

Himmel auf Erden:

<http://www.ekmr.de/r10/thema/imgs/01022004.jpg>

Himmel und Hölle:

<http://fantasy.mastertools.ch/v2/images/12.jpg>

Himmel voller Geigen:

<http://www.viennatouristguide.at/li33.jpg>

Himmel:

http://home.arcor.de/myj/myoungtae/hauptteil_pics/G%20X/Himmel.jpg

Himmelfahrtskommando:

<http://www.mzgate.ch/st-logs/008-himmelfahrtskommando-2.gif>

Himmelfahrtsnase:

<http://www.vskrems-lerchenfeld.ac.at/arbeitsmaterialien/anlautbilder/nase.jpg>

himmlisch:

<http://www.zuckersammler.de/gfx/md/himmlisch.jpg>

hinter etwas her sein wie der Teufel hinter der armen Seele:

http://www.das-weisse-pferd.com/de/main/dwp/99_24/b_9924nahtod2.jpg

Hölle auf Erden:

<http://bookweb.kinokuniya.co.jp/kimgdata/38940/3894013680.jpg>

Hölle:

<http://www.wissen.swr.de/sf/begleit/bg0049/bg0049x/bg0049xx/hoelle.jpg>

Höllqualen:

<http://www.virus-bs.ch/pueb/pb09/pb9-hoel.gif>

Höllentempo:

<http://www.edition-nautilus.de/buecher/warschawski/tempo.jpg>

höllisch:

<http://home.egge.net/~r.engelhardt/schnit2.jpg>

im siebenten Himmel:

<http://bookweb.kinokuniya.co.jp/kimgdata/34733/3473344087.jpg>

in Rom gewesen und den Papst nicht gesehen:

<http://www.hdg.de/eurovisionen/images/religion/papst.jpg>

ins Gebet nehmen:

<http://www.feggwatt.ch/images/gebet.jpg>

ins Jenseits befördern:

<http://karlmay.leo.org/kmg/illus/schneidr/jenseits.jpg>

Ja und Amen sagen:

<http://www.popularmusik.de/html/mehrls.htm>

jemandem die Hölle heiß machen:

http://ck.hanau.net/pilger/source/hoelle_lucifer.jpg

jemandem ist nichts heilig:

<http://www.mfh.de/cartoon/1997/heilig.jpg>

jemandes Segen haben:

<http://www.wanderfreundelonguich.de/Segen.jpg>

Jesus, Maria und Josef:

<http://www.cwd.nl/dajczer/family.jpg>

Jesuslatschen:

http://www.manufaktur-sylt.de/images/a_sandalen.jpg

Jubeljahr:

<http://www.anreppen.de/akv/bilder/orden/session2004.gif>

Judas:

<http://www.wga.hu/art/g/gisleber/4capital.jpg>

Judaskuss:

<http://www.wga.hu/art/c/cimabue/assisi/judas.jpg>

Judaslohn:

<http://www.prophecyupdate.com/judas.jpg>

Jugendsünde:

http://www.kinokunst.de/poster_d/Title_J/Jugendsuende_G1_ED13.jpg

Jünger:

<http://www.uni-leipzig.de/ru/bilder/juenger/b2-69.jpg>

Kainsmal:

Aufnahme: Süddeutscher Verlag, aus: DIE ZEIT, vom 21.13.1984

katholisch machen:

<http://www.kirche.norderstedt.net/pics/Taufe.JPG>

kein Heiliger:

http://www.mediaservice-mannheim.de/PICTS/Heiliger_Busch.jpg

Kelch geht vorüber:

http://web.utanet.at/gramanij/Christus/Abendmahl_detail.jpg

Kirche im Dorf lassen:

http://www.ast-horb.ba-stuttgart.de/~gato/kakteenfarm/wendungen/pics/kirche_im_dorf_lassen.jpg

Kirchenmaus:

http://www.melanchthon-gemeinde.de/images/kirchenmaus_zeigefinger_klein.jpg

kleiner Teufel:

<http://www.tattoo-net.de/images/inhalt/lesenswertes/teufel.jpg>

koscher:

<http://ojm.at/museum/pictures/picpubl/koscher.jpg>

Kruzifix:

<http://www.snm.cc/b13/rescue/image/kruzifix.jpg>

lammfromm:

http://www.nici.de/cms/de/upload/bilder/Pressebilder/Jolly_Mh/jolly.jpg

langer Laban:

http://www.anita-und-tilmann.de/homepage_anita/Riese.jpg

langer Salm:

<http://www.dodedans.com/Images/dd82.jpg>

Leiden Christi:

<http://www.zdf.de/ZDFde/img/8/0,1886,2295752,00.jpg>

Levitin lesen:

http://www.smu.edu/bridwell/publications/ryrie_catalog/x_1a.jpg

Litanei:

http://justus.anglican.org/resources/bcp/German1892/German1892_Litany.gif

Mammon:

http://www.systemfehler.de/img/mammon_medium.jpg

Maria und Anna:

<http://www.maria-loreto.de/Anna%20lernt%20Maria%20lesen4.JPG>

Maria und Josef:

<http://www.kigo-tips.de/images/bildmaterial/mariaundjosef.jpg>

Märtyrer:

<http://people.freenet.de/Liedtexte-2/sebastian.jpg>

Martyrium:

<http://www.cranach.de/ausstellung98/images/bild002a.jpg>

Matthäi am Letzten:

<http://www.franken-im-mittelalter.de/images/objekte/odm/matthaeus.jpg>

Mekka:

<http://www.schepart.ch/mho/Weltreise/Mekka.jpg>

Methusalem:

http://www.g-netz.de/Gesundheit_aktuell/_images/greis.jpg

mit der Kirche ums Dorf:

<http://www.kirche-iserbrook.de/Reise.JPG>

mit einem Heiligenschein umgeben:

<http://www.clausthal-zellerfeld.de/st.nikolaus/picts/heiligenschein.gif>

mit Glanz und Gloria:

http://www.schmidts.de/Info/Presse/2002/Bilder/glanz_gloria_123_2360.jpg

Moralpredigt:

<http://forum.computerbetrug.de/images/avatars/789494804402a4c1ca650f.jpg>

Nächstenliebe:

http://www.martin-von-tours.de/galerie/briefmarken/bilder/ungarn_02.jpg

Opferlamm:

http://www.ekd.de/jesus_fragen/opferschaf.gif

Palmesel:

http://www.deinallgaeu.de/allgaeu_bilder/gallery/schwank/allgaeu_kapellen/images/Kapelle%20bei%20Petersthal%20Palmesel.jpg

Papst:

<http://www.kgw.aa.schule-bw.de/gif/papst.jpg>

Paradies auf Erden:

<http://www.rpi-virtuell.de/arbeitsbereiche/artothek/impulse/paradies/cranach2/bild.jpg>

Paradiesvogel:

<http://www.trouw.de/bilder/walsrode/walsrode2002/Kleiner%20Paradiesvogel.jpg>

Patenschaft übernehmen:

http://www.kahl-malereien.de/Urkunden/weitere_Urkunden/patenschaft.jpg

Paternoster:

http://www.ofd.bayern.de/ofdmuenchen/Informationen/Bau/Beitr%C3%A4ge/dpa_paternoster_kl.jpg

Petri Heil:

<http://www.asv-petri-heil-nms.onlinehome.de/asv-wappen.gif>

Petrijünger:

<http://www.dgif.state.va.us/fishing/srf-photos/State%20Record%20Striped%20Bass%20and%20Angler.jpg>

Pfingstochse:

http://www.hindelang.net/se_data/_filebank/kultur_brauchtum/_kranzkuh.jpg/182.jpg

Pharisäer:

http://www.ekd.de/jesus_fragen/pharisaer.gif

Philister:

http://www.armofsalvation.org/gfx/books/philistine_ger.jpg

pilgern:

http://www.ekd.de/bilder/aktuell_presse/pilger_epd-bild_klein.jpg

predigen:

http://www.we-wi-we.de/images/Kirche_Dienstleistung_Verehrte_Kundschaft.jpg

Prediger in der Wüste:

http://wasi.org/PI/pics/pioneer/pionier_05.jpg

Prediger:

<http://www.dildapp.de/bilder/prediger.jpg>

Putzteufel:

http://der-putzteufel.de/images/version7/putz_11-368x546.jpg

salbungsvoll:

<http://www.partenia.org/imageavril04/Salbung.jpg>

salomonisches Urteil:

http://www.kirche-dw.de/Stadtkirche/Emporenbilder/Salomonisches_Urteil.jpg

Samariter:

<http://fsmat.at/~bkabelka/zivi/img/logo.gif>

sapperlot:

http://www.sapperlottheater.de/images/img_start/start_001.gif

Satansbraten:

<http://www.haage-partner.com/arteffect/workshop/pics/satansbraten.jpg>

scheinheilig:

<http://www.chefkoch.de/forumuploads/39/67473/913548/scheinheilig.jpg>

schön wie die Sünde:

<http://www.fryeart.org/images/permanent/sinlg.jpg>

schöne Bescherung:

http://www.jwn.ch/~sheuri/UliStein/heilige_drei_koenige3.jpg

Schutzengel:

<http://www.allposters.com/IMAGES/CLI/10525.jpg>

Schweinepriester:

<http://www.wuk.at/happy/list/schweinepriester/schweine2.jpg>

sein Kreuz tragen:

http://www.vitus-gemeinde.de/kolumnen/kreuzweg/fotos_kreuzweg/kreuzweg05.jpg

seinen Segen geben:

<http://www.foto-vanderporten.de/bilder/galerie/hochz-report/seggen.jpg>

Sintflut:

<http://home.arcor.de/kunstmacher/keller/sintflut.jpg>

Sodom und Gomorrha:

<http://www.sodom-and-gomorrah.com/sodom-and-gomorrah.jpg>

Sonntagskind:

<http://www.deutscher-tonfilm.de/ds3-1.gif>

Spielhöhle:

<http://www.tipsmitgrips.de/diverses/hoelleklein.gif>

Spielteufel:

<http://www.spielteufel-stuttgart.de/images/logok.gif>

Strafpredigt:

http://www.musee-imaginaire.de/magazin/schroede/8361_400.jpg

Sündenbabel:

<http://kurztexte.de/seite25.jpg>

Sündenbock:

<http://www.unternehmermagazin.de/Suendenbock.gif>

Sündenregister:

<http://www.fu-berlin.de/aeimhof/brandis/bilder/verzweif/register.gif>

sündig:

http://www.die-kampfzicke.de/bilder/karneval/ka_nonnen.gif

sündigen:

<http://www.tiscali.de/life/images/4/0/4/0/1/7/40401777.jpg>

Tabernakel:

<http://www.klap.net/religies/christendom/kerkgebouw/tabernakel.jpg>

Tempel:

<http://haegar.fh-swf.de/boehme/ringvorlesung/tempel.jpg>

Teufel an die Wand malen:

<http://muenchen-mitte.feg.de/images/sk/01-09.jpg>

Teufel hat seine Hand im Spiel:

<http://home.t-online.de/home/hardyH/poker.jpg>

Teufel im Leib haben:

<http://www.museumonline.at/1999/schools/classic/landeck/hexen/image/teufel5.jpg>

Teufel in Menschengestalt:

<http://www.exorzistderfilm.de/img/exorcist.jpg>

teufeln:

http://free.pages.at/teufeln/images/2003/ennsleite/IMG_3812.JPG

Teufels Küche:

<http://www.mysticalworld.de/Mystic-Mo/Awards/Bilder/Teufelskueche.jpg>

Teufelskerl:

<http://www.presaentli.ch/images/Teufelskerl-r.jpg>

Teufelskreis:

http://www.forum-schmerz.de/web/schmerzfile/d-018-09-01_teufelskreis_schmerz-rgb-gr.jpg

Teufelswerk:

<http://www.familie-wimmer.com/allpro/ap01/ap01ein/sh9-g.jpg>

teuflich:

<http://www.djfl.de/entertainment/djfl/1105/110922dep1.jpg>

Todsünde:

<http://www.companie-sankt-ulrich.de/bibliothek/images/bosch/todsunden.jpg>

über den Jordan gehen:

<http://www.eretzyisroel.org/~dhershkowitz/pic46a.jpg>

Umweltsünder:

<http://www.heinbockel.de/grafik/muell.jpg>

ungläubiger Thomas:

http://www.sonntagsblatt-bayern.de/img03/03-17thomas_120.jpg

unorthodox:

http://lightacandleforgod.com/unorthodox_front.jpg

Unschuldengel:

<http://home.t-online.de/home/Meike.Wulf/index/assets/images/unschuld.jpg>

Unschuldslamm:

<http://jugi.chrischona-hinwil.ch/ecards/unschuldslamm.gif>

vergöttern:

<http://www.merlin-verlag.de/janradkunstmusegr.jpg>

Verkehrssünder:

http://www.netscape.de/content/Contentview_Artikel/445329551_1101829588997.jpg

vom Saulus zum Paulus:

Bekehrung Pauli, Hildesheimer Meister, 15. Jhd.

Niedersächsische Landesgalerie Hannover

vom Teufel geritten:

http://www.speedskating.at/news/pics/20041017_hannes.jpg

von etwas läuten gehört haben:

<http://home.arcor.de/frank.weidemann/3421000.gif>

von Gottes Gnaden:

<http://www.heinle-web.de/augsburg/adel.gif>

von Pontius zu Pilatus:

http://www.eref.de/news/medien/2004/pics/passion-christi_vor-pilatus_360.jpg

vor den Altar führen:

<http://www.hochzeitsseite.de/brutpaar.gif>

Wasser predigen:

http://www.pds-groitzsch.de/images/schroeder_havanna_350.jpg

weder Fisch noch Fleisch:

<http://www.paolo-calleri.de/paolo-calleri/Bilder/weder%20fisch%20noch%20fleisch.jpg>

weder Tod noch Teufel fürchten:

<http://www.laserhotline.de/lib/sieferchtenweder.jpg>

weihen:

<http://fsspx.at/images/info/weihe.jpg>

Weihnachtsgans:

<http://217.70.174.206/HanseHotel/Bilder/weihnachtsgans.gif>

wenn Weihnachten und Ostern zusammenfallen:

<http://p-tv.at/images/cxmass/Weihnachtsirrtum.jpg>

wie die Jungfrau zum Kind:

<http://www2.kah-bonn.de/1/32/p/11k.jpg>

wie ein Ölgötze dastehen:

<http://www.hdbg.de/heinrich-site/images/objekt/aug/goetzen.jpg>

wie ein Opferlamm zur Schlachtbank:

<http://www.ekd.de/salomo/priester.jpg>

wie Gott jemanden schuf:

<http://www.cojeco.cz/attach/ilustrations/39a03128bfb7.jpg>

wie Weihnachten und Ostern zusammen:

<http://www.kaskinen.fi/ylaaste/projekti/gruppe1/images/34-2.jpg>

wissen, wo Gott wohnt:

<http://www.buch-buecher.com/pics/100/L377748/IMG3777487805.jpg>

zu Kreuze kriechen:

<http://www.christiananswers.net/kids/boycross.gif>

zum Tempel hinausjagen:

<http://www.dekanat-hof.de/hospital/ntgr/29.jpg>

zum Teufel:

<http://www.babyzimmer.net/html/lesenswertes/buch/images/monat/geh.gif>

